

Trierischer Volksfreund

UNABHÄNGIG • ÜBERPARTEILICH • GEGRÜNDET 1875

ZEITUNG FÜR BERNKASTEL-WITTLICH



BASKETBALL

Was Gladiators-Coach Marco van den Berg plant. Seite 19

THEATER TRIER

Wie war die Spielzeit 2019/20? Intendant Manfred Langner zieht Bilanz. Seite 25



ÜBERBLICK

Totes Tier bei Bitburg war ein Wolfsrüde

BITBURG/MAINZ (j.e.) Das bei Bitburg unlängst überfahrene Tier (der TV berichtete) war ein Wolf. Eine DNA-Probe bestätigte das jetzt, wie das Mainzer Umweltministerium mitgeteilt hat. Damit steht fest, dass nach „Billy“ ein weiterer Wolf die Eifel durchstreift hat – und zwar Wolfsrüde GW1835m. Der wurde am 14. September bei Ober-Modau nachgewiesen und hielt sich möglicherweise seit mindestens Mai 2020 in Südhessen auf.

Wie Ministerin Höfken Vertraute befördert hat

MAINZ (cza) Der Skandal im Mainzer Umweltministerium weitet sich aus: Ministerin Ulrike Höfken (Grüne) hat etwa eine alte Bekannte aus der Bundestagsfraktion mit einem gut dotierten Posten bedacht. Seite 2

G-20-Gipfel sucht Strategie gegen Virus

BERLIN (dpa) Erstmals seit Ausbruch der Corona-Pandemie kommt die G-20-Gruppe der großen Industrieländer zusammen. Können sie Unterstützung in der Krise bieten? Seite 4

ZITAT

„Die Geschwindigkeit des Prozesses hat die Sicherheit in keiner Weise kompromittiert. Das ist wirklich solide.“

Anthony Fauci US-Immunologe, über die Entwicklung eines Corona-Impfstoffes

WETTER

Tiefsttemperatur der kommenden Nacht:

0° 7° 1°

Seite 8

RUBRIKEN

BÖRSE	SEITE 6
FERNSEHEN	SEITE 22
HÄGAR	SEITE 36
SUDOKU	SEITE 36
LESERBRIEFE	SEITE 33
FÜR KINDER	SEITEN 35, 36

KONTAKT

Anzeigen	0651/7199-999
Abo	0651/7199-998
Leserservice	0651/7199-0

kontakt@volksfreund.de
Internet: www.volksfreund.de

www.facebook.com/volksfreund
www.twitter.com/volksfreund

Produktion dieser Seite:
Frank Giarra

Einzelpreis 2,30 €, NR. 272



Tausende Pendler im Auto, Busse und LKW sind täglich auf der A 64 nach und von Luxemburg unterwegs, immer wieder kommt es zu Staus. Wie ließe sich die Region verkehrstechnisch besser vernetzen? Darum geht es heute zum Abschluss unserer Verkehrsserie.

FOTO: WINFRIED HOFFMANN

Verkehrswende: Hat das Auto in der Region noch eine Zukunft?

Fridays-for-Future-Aktivist aus Trier kritisiert teure Busfahrten. Planer schlägt vor, das 365-Euro-Ticket durch teureres Parken zu finanzieren. Das Land setzt auf A1-Lückenschluss und Moselaufstieg.

VON T. ROTH, M. HORMES,
K. DE MOS UND F. SCHLECHT

TRIER/BITBURG/WITTLICH Klimaaktivisten fordern in der Region Trier eine einschneidende Verkehrswende. Henry Hofmann, Mitglied von Fridays for Future Trier, sagte: „Wenn wir die CO₂-Emissionen im Verkehr senken wollen, müssen wir uns vom Auto wegbewegen und zu mehr klimafreundlichen Fahrten mit dem öffentlichen Nahverkehr kommen.“

Der Schüler kritisiert, dass im ländlichen Raum momentan zu selten Busse fahren und die Kosten zu hoch seien. In einer Gesprächsrunde zum Abschluss der TV-Serie „Verkehr in der Region“ wünschte sich Hofmann deutlich günstigeren Nahverkehr, am liebsten gar kos-

tenlosen – wie in Luxemburg. Verkehrsplaner Hartmut Topp schlug ein 365-Euro-Ticket vor, mit dem Menschen in Rheinland-Pfalz für einen Euro am Tag mit Bus und Bahn fahren können. Eine Idee des Verkehrsplaners aus Kaiserslautern, um günstigeren Nahverkehr zu bezahlen: Kommunen sollten Parkanwohnerausweise teuer machen und an den „wahren Kosten bemessen, zu denen Bodenpreis, Unterhaltung und Überwachung“ gehörten. Topp warb zugleich für mehr Car-Sharing-Modelle. Auf dem Land sei das Auto als Hauptverkehrsmittel zwar schwer abzulösen, räumte er ein. „Doch es wäre ein Vorteil, wenn eine Familie künftig nicht mehr zwei oder drei Autos fährt, um die Übermotorisierung zu stoppen.“ Wie

Fridays-for-Future-Aktivist Hofmann lehnte der Verkehrsplaner E-Autos ab, so lange der Strom aus Kohle komme und Umweltschäden drohten.



Wilfried Ebel, Leiter Infrastruktur, Raumordnung, Verkehrspolitik bei der Industrie- und Handelskammer Trier, sagte: „Das Auto ist nach wie vor wichtig.“ Um die Wirtschaft zu stärken, warb Ebel für den Ausbau des Lückenschlusses auf der Autobahn 1 in der Eifel. Auch der Moselaufstieg sei wichtig, um den Verkehr in der Stadt Trier zu entlasten. Wo

Fridays for Future und Verkehrsplaner Topp warnten, dass neue Autobahnen auch mehr Autofahrten erzeugten, stellte sich FDP-Verkehrsstaatssekretär Andy Becht hinter die großen Straßenbauprojekte der Region. Beim A1-Lückenschluss erwarte er Baurecht bis zum Ende der Legislaturperiode, die bis Mitte Mai läuft. Becht betonte zugleich, den Bogen zwischen Städten und ländlichen Gegenden spannen zu wollen. Das Land baue auch Radpendlerrouten aus und mache den öffentlichen Nahverkehr mit einem neuen Gesetz zur kommunalen Pflichtaufgabe.

Städte und Kreise fordern wiederum auch genügend Geld vom Land, um mehr Busse und Bahnen bezahlen zu können.

Themen des Tages Seite 3

Luxemburg will bald mit Impfungen starten

LUXEMBURG (wie) Der luxemburgische Premierminister Xavier Bettel rechnet damit, dass bis Mitte Dezember erste Lieferungen des Corona-Impfstoffes im Nachbarland ankommen werden. 45 000 Dosen seien bestellt, damit könnten in der ersten Phase rund 23 000 Personen zwei Mal geimpft werden. Die rheinland-pfälzische Gesundheitsministerin Sabine Bätzing-Lichtenthäler rechnet hierzulande mit ersten Impfungen erst Anfang nächsten Jahres. Gestern hat es im Land erneut mehr als 1000 Neuinfektionen gegeben. Auch in Luxemburg steigen die Zahlen weiter. Bettel sprach aber von einer stabilen Situation. Erst am Montag will die Regierung des Großherzogtums entscheiden, ob es zum erneuten Lockdown kommt.

Luxemburg Seite 16

XXL-Pfarreien im Bistum vom Tisch

TRIER (sey) Im Bistum Trier soll es Ende 2025 nur noch höchstens 172 Pfarreien geben. Dieses Ziel hat Triers Bischof Stephan Ackermann am Freitag bekanntgegeben. Damit zieht der 57-Jährige die Konsequenz aus der von Rom im ersten Anlauf gestoppten Strukturreform des Bistums. Die ursprünglichen Pläne sahen vor, dass es in Deutschlands ältestem Bistum nur noch 35 XXL-Pfarreien geben sollte. Dagegen hatte es vor Ort teils massive Widerstände gegeben.

Meinung Seite 2
Themen des Tages Seite 2

LESERHINWEIS

Wegen der Corona-Krise können wir Ihnen derzeit nur einen stark eingeschränkten **telefonischen Service** – eventuell mit längeren Wartezeiten – anbieten. Reklamationen, Urlaubsservice-Aufträge und andere Anliegen können Sie in unserem Online-Servicecenter auch unter www.mein.volksfreund.de erledigen. Oder Sie senden uns eine Mail: kontakt@volksfreund.de

Alle im Bundestag empört über die AfD

Präsident Schäuble lässt nach dem Eindringen von Störern rechtliche Konsequenzen prüfen. Fraktionschef Gauland entschuldigt sich.

BERLIN (dpa) Nach der Belästigung von Politikern im Bundestag durch Besucher haben sich die anderen Fraktionen geschlossen gegen die AfD gestellt. In einer Aktuellen Stunde brandmarkten Union, SPD, FDP, Grüne und Linke die Rechtspopulisten als „Demokratiefeinde“.

Drei Abgeordnete der AfD hatten die Störer am Mittwoch in den Bundestag eingeladen. Am Rande der Debatte über den Infektionsschutz in der Corona-Pandemie waren auf den Fluren der Bundestagsgebäude Abgeordnete von mehreren Besuchern bedrängt, belästigt, gefilmt und beleidigt worden. Dies passierte unter anderem Wirtschaftsminister Peter Altmaier (CDU) und dem FDP-Innenpolitiker Konstantin Kuhle. Besucher drangen auch in Abgeordnetenbüros ein.

„Was wir am Mittwoch erleben mussten, ist nicht weniger als ein

Angriff auf das freie Mandat und ein Angriff auf die parlamentarische Demokratie. Und da hört der Spaß nun wirklich auf“, sagte der Erste Parlamentarische Geschäftsführer der Unionsfraktion, Michael Grosse-Brömer. Die Vorfälle seien nicht plötzlich passiert, sondern „der Tiefpunkt einer dauerhaften Strategie der AfD“.

Der Erste Parlamentarische Geschäftsführer der FDP-Fraktion, Marco Buschmann, warf der AfD vor, sie habe „ein Klima der Bedrohung“ in den Bundestag tragen wollen. „Sie wollen die Institutionen in den Schmutz ziehen, weil Sie sie hassen. Aber seien Sie sich eines sicher: Unsere Demokratie ist stärker als Ihr Hass.“

Der AfD-Fraktionsvorsitzende Alexander Gauland sagte, das Verhalten der Gäste sei „unzivilisiert“ gewesen und gehöre sich nicht. „Da-

für entschuldige ich mich als Fraktionsvorsitzender.“ Gauland räumte ein: „Hier ist etwas aus dem Ruder gelaufen.“ Die Besucher hätten allerdings die Sicherheitskontrollen durchlaufen. „Wir konnten nicht damit rechnen, dass so etwas passiert.“ Zuvor hatte die AfD-Fraktion entschieden, dass sich die Abgeordneten Petr Bystron und Udo Hemmelgarn schriftlich bei Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble (CDU) entschuldigen sollen.

Dieser hatte zuvor deutlich gemacht, dass den Beteiligten juristische Konsequenzen drohen können. Er habe die Verwaltung gebeten, „alle rechtlichen Möglichkeiten zu prüfen, gegen die Täter und diejenigen vorzugehen, die ihnen Zugang zu den Liegenschaften des Bundestages verschafft haben“, heißt es in einem Schreiben Schäubles an alle Abgeordneten vom Don-



Spricht von „unzivilisiertem Verhalten“: AfD-Fraktionschef Alexander Gauland.

FOTO: DPA

nerstagabend. Die Erste Parlamentarische Geschäftsführerin der Grünen, Britta Haßelmann wertete die Entschuldigung Gaulands als Teil der üblichen AfD-Strategie. „Unaufrichtiges und geheucheltes Bedauern hier, denn man merkt, es wird brenzlig.“ Und gleichzeitig

hole sich die AfD bei ihrer Anhängerschaft den Applaus für ihr Handeln ein. „Das ist die Strategie – und die müssen wir entlarven.“

Bundestagsvizepräsidentin Petra Pau (Linke) sagte, die AfD gebe sich neuerdings als Bürgerrechts- und Freiheitspartei aus. Das sei „purer Etikettenschwindel“, betonte sie. „Die AfD schützt nicht das Grundgesetz, im Gegenteil: Die demokratische Gesellschaft muss unser Land vor der AfD schützen, begonnen bei Artikel 1 des Grundgesetzes.“

Für die SPD erinnerte die Abgeordnete Susann Ruthrich an Gaulands Satz „Wir werden sie jagen“, den er am Abend der Bundestagswahl 2017 an die Adresse der neuen Bundesregierung gesagt hatte. „Damit waren wir alle gemeint, frei gewählte Abgeordnete und unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.“

Kolumne Seite 4

Bistum Trier: Zurück in die Zukunft

Bischof Stephan Ackermann hat sein ehrgeiziges Reformprojekt beerdigt - auch wenn es jetzt nicht so aussehen soll.

VON ROLF SEYDEWITZ

TRIER Seit Freitag ist es offiziell: Die hochfliegenden Reformpläne des Trierer Bischofs Stephan Ackermann sind endgültig vom Tisch. Statt eines großen Wurfs begnügen sich die Bistumsoberen nach der Klatsche aus Rom mit vorsichtigen Änderungen und der Ankündigung, jetzt nichts mehr übers Knie brechen zu wollen. Und trotzdem sollte das, was Bischof Stephan Ackermann, seine rechte Hand, Generalvikar („GV“) Ulrich Graf von Plettenberg, und Direktorin Mechtild Schabo der Öffentlichkeit präsentierten, nicht so klingen, als mache man jetzt gezwungenermaßen eine Rolle rückwärts und setze alles wieder auf Anfang. „Weitere Schritte der Synodenumsetzung“ war die Pressekonferenz denn auch überschrieben, was nicht so klang, als habe Rom den reformfreudigen Trierern mächtig in die Beine ge-grätscht, wie dies fast auf den Tag genau vor einem Jahr geschehen ist. Sich davon zu erholen, die Mannschaft neu zu motivieren und parallel dazu zumindest ein neues Reförmchen aus der Taufe zu heben, diese nicht einfache Aufgabe hatten der Trierer Bischof und seine Mitarbeiter in den zurückliegenden Monaten zu stemmen. Dass sich die Neuauflage von den ursprünglichen

Plänen deutlich unterscheiden würde, war schon seit einiger Zeit absehbar. Immer wieder wurden Einzelheiten der Neuausrichtung schon mal an die Öffentlichkeit lanciert, um Engagement und Transparenz zu dokumentieren, aber auch um zu testen, wie die Reaktionen der Gläubigen wohl ausfallen würden. Nicht wenige Katholiken im Bistum Trier dürften zunächst einmal beruhigt sein, dass ihre Pfarrei nun eben doch nicht spätestens im nächsten Jahr in einer von 35 geplanten Großpfarreien aufgehen wird. Aus den sogenannten Pfarreien der Zukunft wurden dank der römischen Intervention noch vor dem eigentlichen Startschuss Pfarreien der Vergangenheit. Doch ganz aufgeben will das Bistum die Zahl 35 nicht; künftig soll es bistumsweit 35 sogenannte Pastorale Räume geben, eine Art Überbau zu den Pfarreien, in denen etwa administrative Aufgaben gebündelt werden, wie der Bischof erläuterte. Bei den ursprünglich von der Abschaffung bedrohten insgesamt 887 Pfarreien wird zunächst wieder alles auf null gestellt. Die derzeit 172 Pfarreiengemeinschaften werden nach Angaben des „GVs“ aufgelöst. Doch die in den Gemeinschaften aufgegangenen Pfarreien können und sollen nach dem Willen der Bistumsverantwortlichen möglichst rasch wieder miteinander fusionieren. Spätestens Ende 2025, diese Zielgröße schwebt dem Bischof „mit großer Verbindlichkeit und großer Erwartungshaltung“ (von Plettenberg) vor, soll es in Deutschlands ältester Diözese nur noch maximal 172 Pfarreien geben. Wenn es nur 150 wären – umso besser. Natürlich „freiwillig“,



Triers Bischof Stephan Ackermann (links) und sein Generalvikar Ulrich Graf von Plettenberg.

FOTO: ROLF SEYDEWITZ

fügte der Generalvikar noch einmal hinzu, aber man habe natürlich Erwartungen und „werde da auch gucken“. In welchem Fall besonders hingeschaut wird, ließ die rechte Hand des Bischofs schon mal an-klingen. Ohne eine repräsentative Vertretung sei eine Pfarrei nicht

überlebensfähig, so der Generalvikar, „dann müssen wir auch über andere Wege nachdenken“. Soll wohl heißen: Wer etwa keinen Pfarrgemeinderat zusammenbekommt, dessen Tage als eigenständige Pfarrei sind gezählt. Das Seelsorge-Personal soll künf-

tig auf Ebene des Pastoralen Raums angesiedelt sein, aber einen konkreten Einsatzort in einer Pfarrei oder einer Einrichtung haben. Ausgenommen sind die Pfarrer. Ihr rechtlicher Status bleibe auch in den fusionierten Pfarreien bestehen. Dennoch „streben wir auf allen Ebenen eine stärkere kollegiale Leitung an“, machte der Bischof deutlich, dass man sich nicht völlig von den ursprünglichen Plänen verabschiedet hat, laut denen die wieder abmoderierten Großpfarreien von einem gleichberechtigt arbeitenden Team aus einem Pfarrer und je zwei haupt- und ehrenamtlichen Laien geleitet werden sollten. Auch diese Pläne stießen den Herren im Vatikan übel auf. Damit die Römer Trier nicht noch einmal einen Strich durch die Rechnung machen, war Ackermann seit März gleich drei Mal in Rom und schrieb etliche Mails, um mit den Verantwortlichen der Kleruskongregation und des Päpstlichen Rates die geplanten Schritte dieses Mal frühzeitig abzustimmen. „Natürlich bin ich jetzt ein Stück weit vorsichtiger geworden“, räumte der Bischof auf Nachfrage freimütig ein. Von seinen Kritikern erhielt er jedenfalls am Freitag schon mal vorsichtiges Lob. „Grundsätzlich stimmen wir mit dem vom Bischof gezeichneten Bild, das im Kern unserem Vorschlag des Trierer Wegs entspricht, überein“, meinte der Sprecher der bistumskritischen Initiative Kirchengemeinde vor Ort, Harald Cronauer. Allerdings werde erst die weitere Entwicklung zeigen, „ob es auch ernsthaft so umgesetzt wird“, schränkte der Jurist aus dem Saarland ein.

MEINUNG
Hoch gepokert, tief gefallen

Es war kein beneidenswerter Job, den Bischof Stephan Ackermann und seine rechte Hand von Plettenberg hatten: Da verkündeten die zwei mächtigsten Männer im Bistum die Neuauflage einer Reform, die allenfalls noch ein Reförmchen ist – vielleicht sogar das nicht einmal mehr. Denn von zwei der Trierer „big points“ – Großpfarreien und kollegiale Leitung – ist nach der von Rom befohlenen Überarbeitung nicht mehr übrig geblieben als die Erinnerung. Und ein Kopfschütteln darüber, wie blauäugig und unprofessionell die Bistumsspitze ein an sich löbliches Reformprojekt angegangen ist. Wer mit einer Bistumssynode bei den Gläubigen Hoffnungen schürt und Erwartungen weckt, wie dies Ackermann getan hat, muss sich hinterher am Ergebnis messen lassen. Spätestens jetzt ist klar: Es fällt mehr als dürrftig aus. Das ist auch die Schuld der stockkonservativen Römer, aber eben nicht nur. Hätte der Trierer Bischof mit Augenmaß und Rückversicherung gehandelt, statt mit dem Kopf gegen die Wand zu rennen, wäre ihm der gestrige bemitleidenswürdige Auftritt erspart geblieben.

r.seydwitz@volksfreund.de



Rolf Seydwitz

Von der Referentin zur Präsidentin des Umweltamts

VON CARSTEN ZILLMANN

MAINZ Am 1. April dieses Jahres hat Ulrike Höfken (Grüne) Sabine Riewenherm zur neuen Präsidentin des Landesamts für Umwelt bestellt. Beim Landesamt handelt es sich um eine nachgeordnete Behörde von Höfkens Umweltministerium. Die Ministerin gratulierte damals einer „ausgewiesenen Naturwissenschaftlerin mit langjähriger Verwaltungserfahrung“ – und einer langjährigen Vertrauten. Höfken und Riewenherm sind sich sehr grün. Denn die Ministerin beförderte mit Riewenherm ihre ehemalige Büroleiterin, mit der sie zudem schon in den frühen 2000ern im Bundestag zusammengearbeitet hatte, binnen weniger Jahre von der Referentin zur Präsidentin. Gehaltsstufe: B 4 (knapp 9000 Euro brutto). Eine zentrale Rolle in dieser Karriere spielt erneut das Ministerbüro im Umweltministerium. Deshalb lohnt der Blick auf diese Ebene. Was tut ein Ministerbüro? Grob kann man das so zusammenfassen: Es ist die politische Ebene der Ministerialbürokratie. Die Fachabteilungen darunter sind mit Beamten besetzt, die auch bleiben, wenn die Hausspitze nach einer Wahl wechselt. Das Ministerbüro wird mit Personen besetzt, die das Vertrauen der Führungsetage besitzen. Schließlich sollen Gesetze der Fachbeamten auch den politischen Vorstellungen der jeweiligen Minister widerspiegeln. Diese Seite steht für die politische Färbung, die andere für bürokratische Neutralität. Was auffällt: Ulrike Höfken und ihr Staatssekretär Thomas Griese leisten sich mit elf Mitarbeitern plus Sekretärin das größte Ministerbüro von allen. Das Innenministerium mit seinem Geschäftsbereich (dazu gehören unter anderen das Landeskriminalamt und der Verfassungsschutz) kommt mit sieben Stellen aus. Finanzministerin Doris Ahnen (SPD) setzt auf fünf Mitarbeiter. Justizminister Herbert Mertin (FDP) braucht derer fünf. Seit dem zweiten Halbjahr 2014 gehörte auch Sabine Riewenherm zu den – damals zehn – Mitarbeitern

im Ministerbüro. Sie arbeitete als Referentin für Bundesangelegenheiten. Dass sich Riewenherm mit Bundesangelegenheiten auskennt, wusste Höfken genau: Beide kennen sich aus der Grünen Bundestagsfraktion. Riewenherm ist Biologin und beschäftigte sich vor allem mit Gentechnik. In Publikationen wie dem „Gentechnologie Rotbuch 3000“, erschienen 2000, beschäftigt sie sich oft mit dem Einsatz der damals neuen Technik in der Landwirtschaft. Doch Riewenherm war nicht nur freie Publizistin und Mitglied des „Gen-ethischen Netzwerk Berlin“, sondern in den frühen 2000er Jahren auch „Referentin für Biotechnologie und Bioethik der Bundestagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen“. Auf ihre Expertise war vor allem die verbraucher- und agrarpolitische Sprecherin der Fraktion angewiesen. Die hieß von 2002 bis 2005 Ulrike Höfken. Später wurde die aktuelle Landesministerin zusätzlich Sprecherin für Ernährungspolitik und Agrogentechnik. Auch in Mainz wird die Zusammenarbeit zwischen Riewenherm und Höfken schnell enger. Als Höfkens alter Büroleiter die Abteilungsleiterstelle für Wasserwirtschaft übernimmt, wird die Referentin für Bundesangelegenheiten zunächst kommissarisch, nach der Landtagswahl 2016 zur festen Leiterin des Ministerbüros. Der Schritt ist durchaus üblich. Er spricht für das enge Verhältnis zwischen Höfken und Riewenherm. Doch rund ein Jahr vor dem geplanten Karriereende Höfkens endete die Schicksalsgemeinschaft der beiden Frauen im vergangenen April. Höfken versorgte Riewenherm mit einem Amt außerhalb dieses dediziert politischen Bereichs. Sie wurde Präsidentin des Landesamts für Umwelt – einer technischen Fachbehörde für Umwelt-, Verbraucher- und Arbeitsschutz. Diese Behörde soll lediglich Grundlagen für politische Entscheidungen liefern. Ohne Färbung. Neutral.

Produktion dieser Seite:
Heribert Waschbüsch/Stefan Strohm



Rheinland-Pfalz

LIEBE RHEINLAND-PFÄLZER UND RHEINLAND-PFÄLZERINNEN



In der kommenden Woche beginnt der Advent, eine Zeit, auf die sich nicht nur die Kinder freuen. Es ist die Zeit, in der wir normalerweise Freunde und Familien treffen, eine Zeit der Nähe. Wir haben in den vergangenen Wochen unsere sozialen Kontakte drastisch eingeschränkt, weil die Corona-Infektionszahlen wieder in die Höhe geschossen sind. Die Entbehrungen, die wir auf uns nehmen, zeigen Wirkung: Wir gemeinsam haben die Dynamik gebremst, aber wir haben die Trendwende noch nicht erreicht. Deswegen werden wir auch im Advent noch sehr vorsichtig sein müssen. Warum, mag sich der eine oder die andere fragen? Weil wir niemals in die Lage kommen wollen, dass wir nicht mehr alle Erkrankten behandeln können. Ganz egal, ob sie alt oder jung sind, ob sie vorerkrankt waren oder kerngesund. In unseren Nachbarländern Österreich oder Frankreich gibt es Ausgangssperren, um die Corona-Zahlen zu senken. Auch das wollen wir verhindern. Deswegen bitten wir Sie, weiterhin Ihre Kontakte drastisch einzuschränken und die AHA-Regeln einzuhalten. Die Schulen haben wir offen gelassen, weil wir wissen, wie wichtig die Schule als Ort des Lernens ist und weil wir gesehen

haben, dass viele Kinder nicht klarkommen, wenn sie alleine zu Hause lernen müssen. Denn auch hier gilt: In Rheinland-Pfalz lassen wir kein Kind zurück! Deswegen unternehmen wir alle Anstrengungen, um so lange wie möglich Schule in der Schule zu ermöglichen. Aber ich versichere Ihnen auch: Wir wissen, dass das Virus den Takt vorgibt und wir werden zum Beispiel mit Wechsel-Unterricht, bevorzugt in den älteren Klassen, gegensteuern, wenn wir sehen, dass die Lage es erfordert. Unsere Experten sagen ganz klar, dass Schulen kein Infektionstreiber sind. Ihre Untersuchungen zeigen, dass das Risiko, sich dort anzustecken, viel geringer ist als im privaten Bereich. Der Grund ist eigentlich ganz logisch: In der Schule werden die Hygieneregeln gut eingehalten. Dafür gilt mein ganz großer Dank den unglaublich disziplinierten Schülern und Schülerinnen, unseren engagierten Schulleitungen und Lehrkräften! Als Ministerpräsidentin habe ich die Bürger und Bürgerinnen als solidarisch erlebt; sie haben Rücksicht genommen, Nachbarschaftshilfe organisiert, denen geholfen, die Hilfe benötigt haben. Ich bitte Sie von ganzem Herzen; lassen Sie nicht nach! Auch die Hoffnung auf einen Impfstoff kann uns Zuversicht geben. Dieser Advent wird anders; aber wir werden es gemeinsam schaffen!

Ihre Malu Dreyer,
Ministerpräsidentin

corona.rlp.de

Zwischen Lückenschluss und Klimaschutz

Wie rollt der Verkehr im Raum Trier künftig? Experten diskutieren über Autobahnen, Bustickets und überraschen bei der E-Mobilität.

VON T. ROTH, M. HORMES,
K. DE MOS UND F. SCHLECHT

TRIER Geht es um den regionalen Verkehr der Zukunft, weichen Visionen voneinander ab. Andy Becht, FDP-Staatssekretär im rheinland-pfälzischen Verkehrsministerium, hält es mit dem Filmklassiker Blues Brothers: „Wir haben beides: Country und Western.“ Henry Hofmann von Fridays for Future Trier, sagt: „Die größte Herausforderung ist die Klimakrise. Wir müssen uns wegbewegen vom Auto.“ Das deckt sich mit dem Ziel von Hartmut Topp, Verkehrsplaner aus Kaiserslautern. Wilfried Ebel von der Industrie- und Handelskammer beschwichtigt, so schnell könne eine Verkehrswende ohne Auto nicht gelingen.

Der TV hat die vier Experten zum Abschluss der Serie „Verkehr in der Region“ diskutieren lassen. Welche Zukunft sehen sie für den Raum Trier mit Blick auf ...



... **Straßenbauprojekte?** Das Land setzt auf den A1-Lückenschluss in der Eifel und den Moselaufstieg, der



den Verkehr in Trier entlasten soll. Kritik, das A1-Projekt dauere viel zu lange, führt Staatssekretär Becht auf die „Komplexität“ zurück. Er spricht alleine von „15 Leitz-Ordnern für 25 Kilometer Straße“, betont aber massive Fortschritte. Beim Landesbetrieb Mobilität in Trier kümmere sich eine Arbeitsgruppe „in der Größe eines kleinen Ingenieurbüros“ ausschließlich um den Ausbau der A1. Mit Bau-recht rechne das Land bis zum Ende der Legislaturperiode 2021. Wilfried Ebel von der IHK Trier würde es freuen. „Für die Eifel wäre der Lückenschluss ein wichtiger Faktor, um der Wirtschaft Zuwachs zu verleihen. Er würde auch eine enorme Entlastung für viele Kommunen bedeuten, die momentan von einer Umleitung des Verkehrs belastet werden.“ Verkehrsplaner Topp moniert: „Für mich ist Autobahnbaubau ein Ansatz von ges-

tern.“ Henry Hofmann von Fridays for Future in Trier sieht auch den Moselaufstieg kritisch. „Ich kenne viele Leute, die in Konz wohnen und den Moselaufstieg nicht wünschen“, sagt Hofmann, der warnt, Wälder zu fällen. Ebel von der IHK ist für den Moselaufstieg. In Trier fehle es bislang an großen Alternativen, Verkehr zu lenken und Straßen zu entlasten.

... **die Rolle des Autos:** Das Auto sei eine Technologie von gestern, sagt Hofmann, der für mehr Car-Sharing auf dem Land und Schiene für Gewerbetreibende wirbt. Staatssekretär Becht betont: „Auch für eine Güterstrecke müssen wir Eingriffe vornehmen, bei denen wir das Problem haben, Lebensräume zu durchschneiden. Es ist immer eine Wahl zwischen Pest und Cholera.“ Das Auto sei noch lange nicht am Ende, weil noch große

Teile des Individualverkehrs darüber liefen, betont Becht. Hartmut Topp hofft hingegen, dass sich Familien im ländlichen Raum künftig auf einen Wagen beschränken. Dafür müsse der Staat Park-and-Ride-Systeme schaffen. Grundsätzlich sagt er: „Das Auto hat als Massenverkehrsmittel keine langfristige Zukunft. Es wird eher die Aufgabe spielen im Car-Sharing oder für Dienstleistungen wie Handwerk und Pflege.“ Einig sind sich sowohl Topp als auch Hofmann in ihrer Skepsis gegenüber E-Mobilität. Der regionale Fridays-for-Future-Vertreter warnt vor Umweltschäden durch Lithium-Abbau und sagt: „Wir leben in einem Land, das bis 2038 Kohle nutzt, um Strom für die E-Autos zu gewinnen. So lange sind Elektroautos kein Klimaschutz.“ Alle Akteure hoffen wiederum auf Chancen der Wasserstoff-Technologie.

... **öffentlichen Nahverkehr?** Becht weist auf das geplante Gesetz des Landes, das öffentlichen Personennahverkehr zur kommunalen Pflichtaufgabe machen soll. Das erntet Lob, erfordert aber Geld. Hofmann, der für eine Busfahrt vom Stadtteil Ruwer nach Trier acht Euro zahle, moniert teure Bustickets. „Der ÖPNV muss billiger werden, wenn nicht sogar kostenlos.“ Al-leine stemmen könne eine Stadt wie Trier das nicht – da brauche es Hilfe von Land, Bund und EU. Topp schlägt ein 365-Euro-Ticket vor, mit dem Rheinland-Pfälzer für einen Euro am Tag Bus und Bahn fahren können. Damit Kommunen günstigere Fahrten im Nahverkehr anbieten können, schlägt Topp vor, Anwohnerparkausweise mit den wahren Kosten anzusetzen. „Dazu gehören Bodenpreis, Herstellung des Parkplatzes, Unterhaltung und die Überwachung.“

... **Radwege:** „Die Fahrradwege sind oft nicht vollständig, zu schmal und nah an Autos dran“, sagt Hofmann. „Das ist gefährlich.“ Vorbilder wie Holland gefallen ihm besser. Die investierten mehr Geld in Radwege. Mit Pedelecs sieht Topp inzwischen die Chance, auch in ländlichen Räumen die 20 Kilometer zur Arbeit zu schaffen. Ebel von der IHK Trier sagt, dass er im Sommer sogar mehr als 17 Kilometer mit dem Pedelec zur Arbeit fahre, und erhofft sich mehr Attraktivität des Radverkehrs. Andy Becht betont, das FDP-geführte Verkehrsministerium setze Anreize bei der Förderung und unterstütze den Radverkehr stark – wie bei der Pendlerroute Konz-Trier-Schweich. Kritik der CDU im Mainzer Landtag weist der Liberale auf Nachfrage zurück. „Der Wahlkampf

geht los. Da sucht man sich Brocken zusammen und bastelt eine hässliche Skulptur zusammen, die den schlechten Radverkehr verkörpern soll. Das ist mitnichten der Fall.“ Becht muntert auch Firmen auf, Radfahren attraktiver zu machen. Sei es durch den Dress Code oder Duschen.

Mit diesem Beitrag endet unsere dreiwöchige Serie „Verkehr in der Region“.

WWW

Eine ausführliche Textversion des Streitgesprächs und ein Video finden Sie unter volksfreund.de/verkehr

INFO

Die Teilnehmer des Streitgesprächs

Andy Becht (FDP): Verkehrsstaatssekretär in Rheinland-Pfalz
Hartmut Topp: freiberuflicher Stadt- und Verkehrsplaner, ehemals Leiter des Instituts für Mobilität und Verkehr der Technischen Universität Kaiserslautern
Henry Hofmann: Schüler (16) am Max-Planck-Gymnasium Trier, unter anderem aktiv bei Fridays for Future
Wilfried Ebel: Leiter Infrastruktur, Raumordnung, Verkehrspolitik bei der Industrie- und Handelskammer Trier

Produktion dieser Seite:
Florian Schlecht

Anzeige



Wenn ein hüpfendes Herz zur Gefahr wird

Das Herzzentrum Trier ist für alle Formen von Rhythmusstörungen gewappnet

Dass das Herz bei sportlichen Betätigungen schneller schlägt und ungewohnte Belastungen die „Pumpe“ mehr fordern als gemütliche Fernsehabende, liegt nahe. Auch die Psyche kann den Puls schon mal beschleunigen – sei es, dass ihn Panik in die Höhe treibt oder Vorfreude das Herz hüpfen lässt. Gerät der faust-große Hohlmuskel jedoch häufiger aus dem Takt oder ist ein rasendes Herz quasi an der Tagesordnung, sollten die Betroffenen fachärztlichen Rat einholen.

Das Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Trier verfügt mit seiner Abteilung für Innere Medizin III/Rhythmologie über besondere Erfahrung und Expertise in der Diagnose und Behandlung von Herzrasen (Tachykardie), verlangsamer Herzfrequenz (Bradykardie) und sämtlichen Arrhythmien. Gemeinsam mit den Abteilungen für Innere Medizin III/Kardiologie und Herzchirurgie als weiteren Kernabteilungen bildet die Rhythmologie das Fundament des Herzzentrums Trier.

Ein gesundes Herz zeichnet sich auch durch die Gleichmäßigkeit seines Schlagens aus. Zwischen 60 und 80 Mal klopft es in der Minute, geringe Abweichungen nach oben oder unten sind meist unbedenklich, betont Privatdozent Dr. med. Frederik Voss, Chefarzt der Rhythmologie. Doch nicht wenige Menschen mit Herzschwäche entwickeln im Laufe ihres Lebens Rhythmusstörungen, die wiederum auch Ursache einer Herzschwäche sein können, berichtet der Herzmediziner. Mehr noch: Beide Erkrankungen können sich gegenseitig begünstigen, die Herzinsuffizienz also gleichermaßen der Grund für die Rhythmusstörungen



Chefarzt Privatdozent Dr. med. Frederik Voss im EPU-Labor des Herzzentrums Trier

sein wie auch deren Folge, ergänzt Professor Dr. med. Nikos Werner, Chefarzt der Kardiologie.

Vorhofflimmern kann zum Schlaganfall führen

Beispiel Vorhofflimmern. Hierbei handelt es sich um die häufigste bei Erwachsenen anzutreffende Rhythmusstörung. Ursächlich für das Auftreten von Vorhofflimmern ist nicht selten eine Herzinsuffizienz der linken Herzkammer. Zugleich kann Vorhofflimmern aber selbst auch Ursache für die Entstehung einer Herzschwäche sein und die Beschwerdenbilder können sich so noch gegenseitig verstärken.

Wer seine Herzfrequenz ermitteln und hierbei möglicherweise einen ersten Hinweis darauf erhalten möchte, ob ein Vorhofflimmern vorliegen könnte, benötigt Zeige- und Mittelfinger, die er auf die Unterseite des Handgelenks auf Seiten des Daumens legt. Wer seinen Puls er-

tastet und hierbei 30 Sekunden auf die Uhr schaut, um hernach die Summe der gezählten Schläge zu verdoppeln, weiß um seine augenblickliche Herzfrequenz. „Ist der Puls nun deutlich erhöht, liegt er also über 100, und schlägt das Herz unkoordiniert, spricht einiges dafür, dass ein Vorhofflimmern vorliegt“, erläutert Privatdozent Dr. med. Voss.

Laut Deutscher Herzstiftung leiden hierzulande mindestens 1,8 Millionen Menschen an dieser Rhythmusstörung – und die Dunkelziffer ist hoch, denn rund die Hälfte der Betroffenen bemerkt keine Symptome, weshalb sich das Vorhofflimmern oft unerkannt entwickelt. Meist sind Rhythmusstörungen relativ unproblematisch und vor allem lästig und verunsichernd, doch kann sich ein Vorhofflimmern auch zur echten Gefahr für Leib und Leben des Patienten entwickeln. „Bei vielen führt das Flimmern über kurz oder lang zu Blutgerinnseln, die in jedem fünften Fall in einen Schlaganfall münden – mit allen Folgen, von Pflegebedürf-

tigkeit bis vorzeitigem Versterben“, warnt Privatdozent Dr. med. Voss.

Soweit sollte es nicht kommen; muss es auch nicht. Denn die Region verfügt mit dem Herzzentrum Trier über ein Angebot, das auf die Diagnose und Behandlung von Vorhofflimmern und allen Formen von Rhythmusstörungen spezialisiert ist. Neben dem Einsatz von Gerinnungshemmern zur Prophylaxe von Gerinnselbildung sowie der Gabe von Medikamenten, welche die Herzfrequenz senken, geht es darum, das Herz wieder in den Takt zu bringen. Hierzu dient insbesondere die Katheterablation, sprich die interventionelle Behandlung von Rhythmusstörungen. Bei Ablationsverfahren wird das Gewebe, von dem die Rhythmusstörung ausgeht, mittels Hitze oder Kälte punktgenau verödet. Dem ärztlichen Team assistieren hierbei erfahrene EPU-Pflegerinnen und -Pfleger, deren Bedeutung für den Erfolg der Behandlung hoch sei: „Ohne sie könnten wir unsere Arbeit nicht machen“, lobt Privatdozent Dr. med. Voss das Zusammenspiel aller Kräfte.

Wieder im richtigen Takt

Wie sehr Patienten des Brüderkrankenhauses von der intensiven Zusammenarbeit der verschiedenen Disziplinen innerhalb der Herzmedizin profitieren, beweisen Therapien wie die epikardiale Ablation bei Vorhofflimmern, bei welcher die von Chefarzt Professor Dr. med. Ivar Friedrich geleiteten Herzchirurgen sowie die Rhythmologen gemeinsam vorgehen. Bei Patienten mit sehr ausgeprägter Herzschwäche, die sich trotz optimaler Medikamente nicht bessert, kommt eine Cardiale Resynchronisationstherapie (CRT)

zum Einsatz. Kern des Verfahrens ist ein kleiner Schrittmacher, der implantiert wird und dafür sorgt, dass das Herz wieder gleichmäßig schlagen kann und somit resynchronisiert ist. Auch hierbei arbeiten die Teams von Privatdozent Dr. med. Voss und Professor Dr. med. Friedrich eng zusammen.

Die Implantation von Defibrillatoren stellt einen weiteren Schwerpunkt des Herzzentrums Trier dar. Insbesondere Patienten mit sehr starker Herzschwäche profitieren davon, laufen sie unversorgt doch Gefahr, plötzlich zu versterben. Stattdessen wird der „Motor des Lebens“ dank Defi quasi rund um die Uhr überwacht. Versagt die Pumpe ihren Dienst, sorgt ein Stromstoß dafür, dass das Herz wieder schlägt. Dank telemedizinischer Nachsorge werden sämtliche Daten aus dem Defi regelmäßig vom Zuhause des Patienten in die Telemedizinische Zentrale des Brüderkrankenhauses übertragen und dort sofort gecheckt.

Die telemedizinische Versorgung spielt gerade in Zeiten der Coronapandemie eine wichtige Rolle. Das Herzzentrum Trier bietet Telefon- und Videosprechstunden für Patienten und Ärzte an. Zudem tauschen zahlreiche Kooperationskliniken ihre Diagnostikbilder elektronisch mit dem Brüderkrankenhaus aus. Dies alles bietet den betroffenen Patienten und ihren Angehörigen maximalen Schutz und Sicherheit.

Weitere Informationen unter www.herzzentrum-trier.de



Professor Dr. med. Nikos Werner
Chefarzt der Abteilung für Innere Medizin III/
Kardiologie, Leiter des Herzzentrums Trier



Professor Dr. med. Ivar Friedrich
Chefarzt der Abteilung für Herz- und Thoraxchirurgie



Privatdozent Dr. med. Frederik Voss
Chefarzt der Abteilung für Innere Medizin III/
Rhythmologie



LEITARTIKEL Brexit-Gespräche zwischen Brüssel und London

Es geht um viel mehr als nur um die Wirtschaft

Das Bild der tickenden Uhr wurde in den Brexit-Dramen der vergangenen Jahre so häufig bemüht, dass es ausgeschöpft erscheint. Dabei passt es zurzeit mehr denn je. Die ultimative Deadline ist am 31. Dezember. Dann läuft die Übergangsphase aus, in der wirtschaftlich de facto alles gleich blieb in der Beziehung zwischen dem Vereinigten Königreich und der EU. Was kommt – oder vielmehr, was droht Europa im neuen Jahr? Scheitern die Gespräche und gibt es einen von Unternehmen befürchteten harten Bruch mit steigenden Zöllen, Grenzkontrollen, Chaos, Lkw-Staus und großem bürokratischem Aufwand?

In London wie in Brüssel herrscht vorsichtiger Optimismus, dass sich die beiden Verhandlungspartner doch noch auf den letzten Metern auf ein Freihandelsabkommen einigen können. Aber auch wenn ein Vertrag als wahrscheinlich gilt, gewiss ist dieser Ausgang keineswegs. Die Verhandlungen werden insbesondere von britischer Seite weniger von Vernunft denn von Emotionen geleitet. Das Versprechen von Unabhängigkeit, Souveränität, Kontrolle übertrumpft den gesunden Menschenverstand. Andernfalls hätte Premierminister Boris Johnson im Juni die Übergangsphase verlängert, auch weil die Welt mit einer Pandemie zu kämpfen hat, die ablenkt und Ressourcen bindet.

Inmitten der Covid-19-Krise das künftige Verhältnis zwischen der EU und dem Königreich neu zu definieren, galt stets als Harakiri-Unterfangen. Das zeigte sich nun erneut, da seit Donnerstag wegen eines Corona-Falls in der EU-Delegation die Gespräche vorerst nur virtuell fortgesetzt werden können. Auch wenn vordergründig stets die Knackpunkte angeführt werden,

die sich um die Garantien für einen fairen Wettbewerb, die Frage der Aufsicht über das Abkommen sowie um das sensible Thema der Fischerei drehen. Dass es bislang nicht zum Durchbruch kam, hat vor allem politische Gründe. Johnson präsentiert sich als Zocker. Und die EU sträubt sich ebenfalls nachzugeben. Wer zuckt zuerst?

Johnson will vor dem Volk, aber vor allem den Hardlinern in den eigenen konservativen Reihen den Macher markieren. Das Land tau-melt derzeit in Richtung Abgrund. Die Europäer auf der anderen Seite des Ärmelkanals scheinen mittlerweile genug von den Faxen zu haben, obwohl auch sie nur verlieren können. Man bereite sich auf das No-Deal-Szenario vor, heißt es gebetmühlenartig.

Doch bei einem Scheitern der Gespräche würden im Januar die Schuldzuweisungen beginnen. Eine unschöne Vorstellung. Die Atmosphäre zwischen den Partnern wäre vergiftet, das Verhältnis erst einmal auf Eis gelegt, die Voraussetzungen für eine Wiederaufnahme der Verhandlungen denkbar schlecht. Dabei werden die Gespräche weitergehen, egal, was in den nächsten Wochen passiert. Mit einem Abkommen würden sie nur unter positiveren Vorzeichen stattfinden, was umso bedeutender ist, wenn man sich in Erinnerung ruft, dass Großbritannien und die restlichen EU-Mitglieder sowohl Nachbarn als auch enge Verbündete und Handelspartner bleiben.



KATRIN PRIBYL

GLOSSE

Wirtschaft mit Insekten

VON PIA ROLFS

Die Wirtschaft kann hoffen. Denn das Frühjahr könnte die Konjunktur wieder beflügeln – im wahrsten Sinne des Wortes.

Insekten erwirtschaften nämlich jährlich weltweit eine Billion Dollar, haben Forscher der Universität Hohenheim berechnet. Es handelt sich also nicht etwa um lästige Krabbeltiere, sondern um Wirtschaftsfaktoren auf sechs Beinen! Kein Wunder. Stellt doch schon die Bestäubungsleistung einer einzigen Hummelarbeiterin selbst den verstorbenen Ex-VW-Chef Ferdinand Piëch in

den Schatten, der es auf 13 Kinder brachte.

Zudem kennen fleißige Bienen weder Wochenenden noch Mitbestimmung oder Rente. Da kann der Mensch nicht mithalten. Und wenn er Insekten nachzuahmen versucht, changiert er charakterlich meist nur zwischen Schmeißfliege und Mistkäfer.

Vor allem aber vertuschte der Homo sapiens bislang geschickt, wer denn eigentlich in Wirklichkeit den Laden am Laufen hält. Experten allerdings rutschte es gelegentlich doch mal heraus. Denn in guten Zeiten hieß es schließlich immer: „Die Wirtschaft brummt.“



KARIKATUR: HARM BENGEN

ANALYSE Das G20-Spitzentreffen am Wochenende dürfte der letzte große internationale Auftritt Trumps als US-Präsident sein. Er bietet viel Störpotenzial.

Ein Gipfel im Schatten von Trump, China und Corona

VON JÜRGEN BÄTZ, ANDREAS LANDWEHR UND JAN KUHLMANN

RIAD/WASHINGTON/PEKING (dpa) Vor fast vier Jahren stand Donald Trump im Königspalast von Riad und reichte sich an der Seite seiner saudischen Gastgeber in den traditionellen Schwerttanz des Landes ein – Bilder des tanzenden US-Präsidenten gingen um die Welt. Jetzt führt sein wahrscheinlich letzter Auftritt als Staatschef auf der großen internationalen Bühne wieder über Saudi-Arabien, zumindest virtuell. Denn das Königreich hat die G20-Präsidenschaft inne und organisiert das Gipfeltreffen an diesem Wochenende, das wegen Corona nur per Videoschalte stattfindet.

Der abgewählte, aber noch bis zum 20. Januar amtierende Trump schien nie besonders erfreut, zu Gipfeln im Ausland zu reisen. Sobald er aber vor Ort war, genoss er die Aufmerksamkeit der Medien und machte am Tag gleich mehrere Pressekonferenzen. All das ist auf einem virtuellen Gipfel natürlich nicht möglich.

Trump wird nachgesagt, bei längeren Videoschalten schnell das Interesse zu verlieren. Wie sich das auf seine Teilnahme an der G20-Schalt-auswirken würde, blieb zunächst unklar. Den G7-Gipfel wollte Trump in diesem Jahr als turnusgemäßer Gastgeber um jeden Preis als persönliche Begegnung stattfinden lassen. Als dies wegen Pandemie und Wahlkampf nicht mehr umzusetzen



Nicht die besten Freunde: Chinas Präsident Xi Jinping (rechts) und US-Präsident Donald Trump. FOTO: HARNIK/DPA

war, ließ Trump den jährlichen Gipfel ausfallen – erstmals seit Jahrzehnten.

Beim G20-Spitzentreffen dürfte es vor allem um die Bekämpfung des Coronavirus gehen, auch über Klimaschutz wollten die Staats- und Regierungschefs reden, hieß es vorab. Innerhalb kürzester Zeit trifft er gleich zweimal auf den chinesischen Staats- und Parteichef Xi Jinping. Im Wahlkampf polterte Trump, Peking werde das Verursachen der Pandemie teuer zu stehen kommen. Das Coronavirus bezeichnete er dabei meist bewusst als „China-Virus“ oder auch als die „China-Pest“. Trump und Xi hatten, soweit öffentlich bekannt, seit Ende März nicht mehr direkt miteinander gesprochen. Wegen der Pandemie herrschte wohl zu viel böses Blut. Am Freitag nahmen beide per Videolink am Asien-Pazifik-Gipfel teil, bevor sie sich am Wochenende bei den G20 erneut virtuell begegnen sollen.

Der Konfrontation mit Trump entzieht sich Xi Jinping. Er geht nicht auf die Kritik an dem anfangs langsamen und unzureichenden Kampf gegen den Ausbruch ein, sondern verweist allein auf den Erfolg, das Virus am Ende unter Kontrolle gebracht zu haben. Seit dem Sommer verzeichnet China nur noch vereinzelt lokale Infektionen. Der Sieg über das Virus gelang durch strenge Maßnahmen, Quarantäne, Kontaktverfolgung und Einreisebeschränkungen.

Der G20-Gipfel dürfte auch die unterschiedliche Haltung der beiden Supermächte auf internationaler Ebene nochmals verdeutlichen: China bemüht sich im eigenen Interesse um länderübergreifende Zusammenarbeit und steht zu internationalen Organisationen wie der Weltgesundheitsorganisation (WHO). Trump vertritt die Politik „Amerika zuerst“, Foren der internationalen Zusammenarbeit wie die G20 sieht er häufig wohl eher als zahnlose Quasselbuden.

Trump hat traditionelle US-Verbündete wie die europäischen G20-Mitglieder Deutschland, Großbritannien, Frankreich und Italien immer wieder vor den Kopf gestoßen – von der Iran-Politik über Strafzölle bis hin zum Klimawandel. Seine eher starre Haltung auf der internationalen Bühne könnte auch bei seinem letzten Gipfel noch einmal für Ärger sorgen – er könnte eine mögliche Abschlusserklärung der Staaten untergraben.

RÜCKBLENDE

Was geschah am 21. November?

1995 schließt der Dow-Jones-Index erstmals in seiner 112-jährigen Geschichte über der magischen Grenze von 5000 Punkten.

1980 sterben in Las Vegas 85 Menschen bei einem Brand im „MGM Grand“-Hotel.

1945 wird in Berlin der Sender RIAS (Rundfunk im amerikanischen Sektor) gegründet.

1920 „Bloody Sunday“ in Dublin: Nachdem am Morgen 14 britische Agenten durch irische Nationalisten ermordet wurden, schießen britische Soldaten nachmittags bei einer Sportveranstaltung in die Menge und töteten mindestens 12 Menschen.

1620 trifft das Segelschiff Mayflower mit puritanischen Auswanderern aus England, den sogenannten Pilgervätern, in Nordamerika ein und



Vor 45 Jahren: König Juan Carlos von Spanien (re.) hält im Beisein von Königin Sofia seine Thronrede. FOTO: DPA

geht im Hafen des heutigen Provincetown auf der Halbinsel Cape Cod vor Anker.

Was geschah am 22. November?

2005 wird Angela Merkel zur ersten deutschen Bundeskanzlerin gewählt. Die CDU-Vorsitzende erhält im Bundestag mit 397 Jastimmen eine klare Mehrheit. An der Wahl be-

teiligen sich 612 der insgesamt 614 Abgeordneten.

1995 wird die britische Serienmörderin Rosemary West wegen der Ermordung von zehn Frauen und Mädchen in ihrem „Horrorhaus“ in der britischen Stadt Gloucester zu zehn Mal lebenslanger Haft verurteilt.

1990 kündigt die britische Premierministerin Margaret Thatcher ihren Rücktritt von der Spitze der Konservativen Partei und als Regierungschefin an.

1975 wird zwei Tage nach dem Tod des Diktators Francisco Franco in Spanien mit der Proklamation von Juan Carlos zum König die Monarchie wieder eingeführt.

1220 wird der Staufer Friedrich II. in Rom von Papst Honorius III. zum Kaiser des Heiligen Römischen Reichs gekrönt.

DIE WOCHE IM BLICK

Wer ermittelt im Kinderzimmer?

Was ist das wichtigste Ziel der Corona-Politik? Weihnachten retten? Zumindest stärken viele Diskussionen diesen Eindruck. Nach dem Treffen der Kanzlerin mit den Ministerpräsidenten in dieser Woche zeigt sich: So stark waren die Gräben zwischen Kanzleramt und den Ländern in der Corona-Krise noch nie. Merkmals Vorschlag, die Kontakte stark zu beschränken, ist durchgefallen.

Und mit Blick auf die geplante Regelung für Kinder ist das gut so. Denn die Vorgabe ist weltfremd, dass die Jüngsten sich für eine feste Freundin oder einen festen Freund entscheiden sollten, den sie noch treffen dürfen. Natürlich ist es wichtig und richtig, dass alle sich einschränken. Aber es wirkt, als ob wieder wie im Frühjahr die Kinder und Jugendlichen aus dem Blick geraten. Bei allem Verständnis, die Zahl der Neuinfektionen zu senken: Der Vorschlag wirkt, als ob ihn nie jemand mit Kindern geprüft hat.

Einerseits, weil er so tut, als ob diese Entscheidung für Kinder einfach wäre. Wer ist meine Lieblingsfreundin? Will ich ja sagen zu meinem Kontakt – oder warte ich auf den Freund, mit dem ich noch lieber spiele? Und was machen Kinder, die niemanden als Kontakt finden? Es geht hier nicht darum, einmal auf ein Spielzeug zu verzichten. Hier sollen die Jüngsten mit ihren Eltern auswählen, wer Nummer eins in der Freundesliste ist. Tränen und Verzweiflung sind absehbar.

Andererseits, weil die Regel nicht nachvollziehbar und übrigens ebenfalls nicht kontrollierbar ist. Wer soll das überwachen? Sollen die Nachbarn melden, wenn eine andere Freundin zu Besuch kommt, ein anderer Freund klingelt? Wer so tief ins Private eingreifen will, schafft ein Misstrauen, das gefährlich ist.

Und obwohl die meisten Bürgerinnen und Bürger weiter hinter den Regeln stehen, nimmt ein solches Misstrauen zu, wenn diese nicht verständlich sind. Im schlimmsten Fall spielt die Politik damit jenen in die Hände, die nicht nur Kritik üben, sondern faktisch die Corona-Gefahr leugnen. Sie dürfen natürlich ihre Meinung äußern und sie dürfen wie etwa am Wochenende in Bitburg demonstrieren. Doch erstens gelten für sie ebenfalls Regeln zum Abstand halten, weil diese nun einmal alle schützen sollen. Und zweitens heißt Meinungsfreiheit nicht, dass jeder Unsinn unwidersprochen hingenommen werden sollte. Wenn etwa der Arzt Bodo Schifmann jetzt die wildesten Fantasien von sich gibt, hilft eines: Sich einmal anzuschauen, wie seine Ansichten sich entwickelt haben. Noch zu Beginn der Corona-Pandemie forderte er, Masken zu verteilen, weil dies helfen würde. Nun verbreitet er hier schlicht Lügen. Stück für Stück radikalisiert er sich. Und dem darf und muss entgegengetreten werden.

Ebenso wie den Politikern der AfD, die Störern den Weg in den Bundestag ermöglicht haben. Noch einmal: Natürlich darf Kritik an Änderungen am Infektionsschutzgesetz geübt werden. Gerade die Form, in der diese fast hektisch durch Bundestag und Bundesrat gebracht wurden, greift das Vertrauen in die Politik an. Aber: Weder ist es ein Ermächtigungsgesetz, noch gibt es irgendeine Rechtfertigung dafür, das Parlament wie in schlimmen Zeiten zur Demo- oder gar Kampf-Zone verkommen zu lassen.

t.roth@volksfreund.de



Thomas Roth
Chefredakteur

Frankreichs
Ex-Präsident
Sarkozy vor Gericht

PARIS (dpa) Ex-Präsident, Bestseller-Autor, Ehemann von Pop-Ikone Carla Bruni: Nicolas Sarkozy liebt die öffentliche Aufmerksamkeit und lässt auch im Rentenalter von 65 Jahren kaum Müdigkeit erkennen. Vom kommenden Montag an wird der frühere französische Staatspräsident notgedrungen in eine neue Rolle schlüpfen – die des Angeklagten.

Vor der 32. Kammer des Pariser Strafgerichtes muss sich der Affärenbelastete Ex-Politiker mit zwei weiteren Beschuldigten wegen vermuteter Bestechung verantworten. Es drohen dabei eine Haftstrafe von bis zu zehn Jahren und eine Geldbuße von einer Million Euro. Sarkozy, soll versucht zu haben, von einem hohen Juristen beim Kassationsgericht – das ist das höchste Gericht des Landes – Ermittlungsgeheimnisse zu erlangen.

Der immer noch mächtige Ex-Präsident soll im Gegenzug angeboten haben, den Juristen bei der Bewerbung um einen Posten im Fürstentum Monaco zu unterstützen. Vor Gericht stehen auch die mutmaßlichen Beteiligten der Affäre: Nicolas Sarkozys langjähriger Anwalt Thierry Herzog (65) und der Jurist Gilbert Azibert (73), ein früherer Generalanwalt beim Kassationsgericht.

Die Vorwürfe gegen Sarkozy beruhen auf der Verwendung abgehörter Telefongespräche des Politikers mit Anwalt Herzog. Um die Rechtmäßigkeit dieser Abhöraktion hatte es einen heftigen Streit gegeben. Sarkozy hatte die Vorwürfe stets zurückgewiesen.

Produktion dieser Seite:
Martin Wittenmeier
Manuel Görtz

„Es ist ein sehr ernsthaftes Problem“

Gibt es noch einen Ausweg aus der Krise? Im Konflikt der EU mit Polen und Ungarn drängt die Zeit.

VON MARKUS GRABITZ

BRÜSSEL Angela Merkel ist besorgt. Sie muss in den verbliebenen vier Wochen der deutschen EU-Ratspräsidentschaft den tiefgreifenden Konflikt mit Ungarn und Polen lösen. Es ist völlig unklar, wie es nach dem Veto der beiden Länder gegen das 1,8 Billionen schwere Zukunftspaket der EU jetzt weitergeht. Das räumt die Kanzlerin nach dem EU-Gipfel im Videoformat ein: „Es gehört nicht zu den einfachen Problemen, die zu lösen sind, sondern es ist ein schon sehr ernsthaftes Problem.“

Polen und Ungarn legen ihr Veto gegen die Finanzbeschlüsse ein, zielen aber auf den Rechtsstaatsmechanismus. Darin will die EU festlegen, dass Ländern der Zugang zu Mitteln aus dem EU-Haushalt verwehrt werden kann, wenn sie sich nicht an die rechtsstaatlichen Prinzipien der EU halten. Hier steht Polen im Verdacht, dass die Regierung die Unabhängigkeit der Justiz untergräbt. Gegen Ungarn läuft bereits ein Rechtsstaatsverfahren, weil es Hinweise auf ausufernde Korruption

sowie Angriffe auf die Presse- und Wissenschaftsfreiheit gibt. EU-Diplomaten gehen davon aus, dass bei Ungarns Ministerpräsident Viktor Orban die Fronten verhärteter sind als bei Polens Regierungschef Mateusz Morawiecki. Das Europa-Parlament hat deutlich gemacht, dass es keine weiteren Abstriche mehr beim Rechtsstaatsmechanismus machen will. Da das

Am 7. Dezember muss der Finanzrahmen (MFR) – der Haushalt der EU für die Jahre 2021 bis 2027 – verabschiedet sein.

Parlament Co-Gesetzgeber ist und bereits Zugeständnisse gemacht hat, bleibt dieser Ausweg also verschlossen. Es wird in Brüssel bereits über eine mögliche andere Lösung des Konflikts spekuliert. Wenn alles nicht weiterführe, könnten die restlichen Mitgliedsstaaten allein, also ohne Ungarn und Polen, zumindest den Wiederaufbaufonds, also

die Corona-Hilfen zum Neustart der Wirtschaft im Volumen von 750 Milliarden Euro, aufliegen. Klar ist, dass mit einem Alleingang der 24 oder 25 Mitgliedstaaten großer Schaden angerichtet würde.



Nach dem Veto Ungarns und Polens gegen das europäische Haushaltspaket haben die EU-Staats- und Regierungschefs bei dem Videogipfel einen Ausweg aus der Krise gesucht – bislang vergeblich.

FOTO: OLIVIER MATTHYS/DPA

Möglicherweise wäre dies der Anfang vom Ende der Mitgliedschaft von Polen und Ungarn in der EU. Warum 24 oder 25? Der slowenische Ministerpräsident Janez Jansa war Polen und Ungarn in der Runde beigesprungen. Allerdings droht Slowenien nicht mit dem Veto. Polen und Ungarn dürften aber auch Interesse an den Aufbaugeldern haben. Zumal beide Länder von der zweiten Corona-Welle gerade heftig getroffen sind.

Am 7. Dezember muss der mehrjährige Finanzrahmen (MFR) – der Haushalt der EU für die Jahre 2021 bis 2027 – verabschiedet sein, ansonsten tritt Anfang 2021 ein Nothaushalt in Kraft. Dabei stehen pro Monat ein Zwölftel der Mittel aus dem Vorjahreshaushalt zur Verfügung. Das Geld darf aber nicht für die gesamte Haus-

haltspalette ausgegeben werden. Die Ausgaben im Nothaushalt sind beschränkt auf die Landwirtschaft, humanitäre Ausgaben, die Verwaltung sowie die gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik der EU. Rund ein Drittel der Haushaltsgelder, die für den Aufbau in strukturschwachen Gegenden bestimmt sind, zählen nicht dazu. Dieser Punkt könnte eine Bedeutung bekommen. Schließlich profitieren die beiden Länder, die sich jetzt quer stellen, in besonderem Maße von diesen Kohäsionsgeldern. In Ungarn etwa entsprachen sie zuletzt vier Prozent der Wirtschaftsleistung. Womöglich erkennen die Regierungschefs in Ungarn und Polen noch, dass die Veto-Politik ihren Ländern finanziell erheblichen Schaden zufügen würde.

Lambrecht drängt
bei „Rasse“ im
Grundgesetz zu Eile

BERLIN (dpa) In der Diskussion um die Streichung des Begriffs „Rasse“ im Grundgesetz drängt Bundesjustizministerin Christine Lambrecht (SPD) zur Eile. „Wir dürfen uns mit den Gesprächen nicht mehr viel Zeit lassen, sondern müssen hier zügig zu einem Ergebnis kommen“, sagte die Ministerin in Berlin. „Die Le-



Bundesjustizministerin Christine Lambrecht (SPD).

FOTO: PEDERSEN/DPA

gislaturperiode nähert sich ihrem Ende, und wir benötigen für eine Verfassungsänderung Zweidrittelmehrheiten in Bundestag und Bundesrat.“ Die nächsten Bundestagswahlen stehen im Herbst 2021 an.

In Artikel 3 des Grundgesetzes steht: „Niemand darf wegen seines Geschlechtes, seiner Abstammung, seiner Rasse, seiner Sprache, seiner Heimat und Herkunft, seines Glaubens, seiner religiösen oder politischen Anschauungen benachteiligt oder bevorzugt werden. Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden.“

Auch Lambrecht pocht auf eine Änderung. „Die Väter und Mütter des Grundgesetzes haben den Begriff aufgenommen, um sich klar von der völlig irren Nazi-Rassenlehre zu distanzieren“, sagte sie. „Die Verwendung des Begriffs kann aber aus heutiger Sicht zu Missverständnissen führen und wird deshalb zu Recht kritisiert. Es ist heute ja völlig unbestritten, dass es keine unterschiedlichen Menschenrassen gibt.“

Anzeige



Spüren Sie neue Energie.

Jetzt bis zu € 7.500,- Elektro Vorteil für Audi e-tron Modelle sichern.

Mehr erfahren unter [audi.de/e-tron-vorteil](https://www.audi.de/e-tron-vorteil)

Audi Vorsprung durch Technik



Jetzt digital erleben.
Kosten laut Mobilfunkvertrag.

Regeln zur Kurzarbeit werden verlängert

Auf dem Höhepunkt der ersten Corona-Welle waren knapp sechs Millionen Menschen in Kurzarbeit. Die Sonderbestimmungen dazu bleiben nun auch bis Ende 2021 bestehen.

VON JÖRG RATZSCH

BERLIN (dpa) Mit ausgeweiteter Kurzarbeit soll auch im kommenden Jahr in Deutschland ein extremer coronabedingter Anstieg der Arbeitslosenzahlen verhindert werden. Der Bundestag beschloss am Freitag das sogenannte Gesetz zur Beschäftigungssicherung. Damit werden Sonderregeln zur Kurzarbeit, die Ende des Jahres auslaufen sollten, über dieses Jahr hinaus bis Ende 2021 verlängert. Das Gesetz muss nun noch durch den Bundesrat.

Erhöhung des Kurzarbeitergeldes Konkret beschlossen wurde, dass das Kurzarbeitergeld auch im kommenden Jahr ab dem vierten Bezugsmonat von seiner üblichen Höhe, nämlich 60 Prozent des Lohns, auf 70 Prozent erhöht wird – für Berufstäti-

ge mit Kindern von 67 auf 77 Prozent. Ab dem siebten Monat in Kurzarbeit soll es weiterhin 80 beziehungsweise 87 Prozent des Lohns geben. Profitieren sollen davon alle Beschäftigten, die bis Ende März 2021 in Kurzarbeit geschickt werden. Minijobs bis 450 Euro bleiben bis Ende 2021 generell anrechnungsfrei.

Im Oktober war bereits die Erstattung der Sozialversicherungsbeiträge während der Kurzarbeit ins nächste Jahr verlängert worden. Auch die maximal mögliche Bezugsdauer von Kurzarbeitergeld wurde auf bis zu 24 Monate verlängert.

„Ohne die Krisen-Kurzarbeit hätten wir bereits jetzt mehrere Millionen Arbeitslose mehr.“

Oliver Zander
Hauptgeschäftsführer von Gesamtmetall

Sechs Millionen Menschen betroffen Auf dem Höhepunkt der ersten Corona-Welle im April waren knapp sechs Millionen Menschen in Kurzarbeit. Laut den aktuellsten Zahlen

der Bundesagentur für Arbeit (BA) hatten Betriebe im August noch für 2,58 Millionen Menschen Kurzarbeit angemeldet.

Von März bis August 2020 sind nach Angaben der Regierung bundesweit rund 620 000 Personen arbeitslos geworden. Ohne die Erleichterungen beim Kurzarbeitergeld wäre der Anstieg wohl höher ausgefallen. Vier von zehn Unternehmen hatten kürzlich in einer Umfrage der Boston Consulting Group angegeben, dass sie ohne Kurzarbeit Arbeitsplätze hätten abbauen müssen.

Kosten 18 Milliarden Euro wurden in diesem Jahr nach Angaben von Arbeitsminister Hubertus Heil (SPD) für Kurzarbeit ausgegeben. Ein Sprecher der BA bezifferte die Ausgaben sogar auf 19,4 Milliarden Euro. Für das nächste Jahr nennt der Gesetzesentwurf Mehrausgaben im Haushalt der Behörde von gut sechs Milliarden Euro. Das Instrument sei „sehr, sehr teuer“, sagte Heil. Massenarbeitslosigkeit jedoch ungemein teuer.

Reaktionen Die Oppositionsparteien enthielten sich bei der Abstimmung über das Gesetz geschlossen. Die AfD warf der Regierung vor, den Schritt



Wenn Unternehmen in Schwierigkeiten geraten und die Arbeitszeit ihrer Mitarbeiter reduzieren, springt die Bundesagentur für Arbeit ein und ersetzt einen Teil des weggefallenen Nettoeinkommens. FOTO: JENS BÜTTNER/DPA

nur zu unternehmen, um Debatten über die Folgen der Lockdown-Maßnahmen vor der Bundestagswahl im kommenden Jahr zu vermeiden. Die FDP forderte zusätzlich Entlastungen für Unternehmen bei Investitionen und Steuern, damit neue Jobs entstünden.

Lob kam aus der Wirtschaft. „Diese sicher letztmalige Verlängerung ist gutes Krisenmanagement der Koalition. Ohne die Krisen-Kurzarbeit hätten wir bereits jetzt mehrere Millionen Arbeitslose mehr“, sagte der

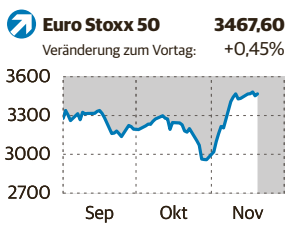
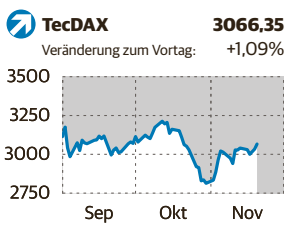
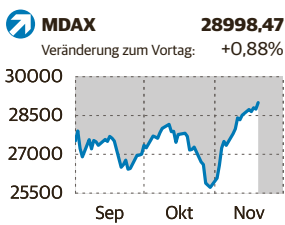
Hauptgeschäftsführer des Arbeitgeberverbandes Gesamtmetall, Oliver Zander. Die Politik habe die richtigen Weichen gestellt, teilte die Geschäftsführerin des Deutschen Hotel- und Gaststättenverbandes (Dehoga), Sandra Warden, am Freitag mit.

Positive Reaktionen kamen auch vom Deutschen Gewerkschaftsbund. Durch die verlängerten Regeln blieben die Betriebe flexibel und konnten trotz der schwierigen Zeiten Arbeitsplätze weitgehend erhalten, sagte Vorstandsmitglied Anja Piel.

VORFREUDE AUF 2021

JETZT SCHON INSPIRIEREN LASSEN!

meine-reisewelten.com



SDAX							
Dividende	Schluss 20.11.	in % z.Vortag		Schluss 20.11.	in % z.Vortag		
1&1 Drillisch	0,05	19,35	+0,16	DWS Group	1,67	33,26	+0,29
Adler Group	0,66	23,50	+0,77	Eckert&Ziegler	0,43	42,52	+0,46
ADVA Optical	-	710	+1,57	Encevis	0,26	16,52	-0,60
Amadeus Fire	109,20	-0,73		Feilmann	-	62,45	-0,08
BayWa vNA	0,95	28,75	-1,03	Global Fashion	-	730	+1,42
Befesa	0,44	40,25	+1,26	Hamb. Hafen	0,70	18,00	+1,01
Bilfinger	0,12	22,50	+1,81	Hamborner Reit	0,47	8,93	+0,39
Bor. Dortmund	-	5,48	+1,95	Hornbach H.	1,50	85,70	+1,42
Ceconomy St.	-	4,24	+1,29	Hornbach-Bau.	0,68	37,10	+2,34
CeWe Stift.	2,00	91,90	+1,88	Hypoport	-	444,00	+1,72
Corestate	2,50	16,88	+0,78	Indus Hold.	0,80	31,15	+2,64
CropEnergies	0,30	13,12	-2,09	Inst. Real	-	21,35	+1,18
Dermapharm	0,80	49,95	+1,20	Jenoptik	0,13	25,90	+0,77
Deutz	-	5,21	-0,38	Jost Werke	-	39,00	+4,78
DIC Asset	0,66	12,06	+0,17	Jungheinrich	0,48	36,40	+4,24
DMG Mori	1,03	41,05	+0,24	Klöckner & Co.	-	6,32	+3,07
D. Hönle	0,80	51,60	+0,96	Koenig & Bauer	-	23,70	+2,78
Drägerw. Vz.	0,09	69,40	+0,43	Krones	0,75	59,30	+1,72
Dt. Beitelg.	1,50	33,55	+0,90	KWS Saat	0,70v	63,50	+1,44
Dt. Shop	-	17,59	+1,21	Leoni NA	-	6,69	+0,22
Dt. PlandbB	-	7,84	-0,13	LPKF Laser	0,10	21,65	+3,34
				Medios	-	30,10	+0,69
				New Work	2,59	243,50	+1,46
				Nordex	-	18,15	+1,62
				Norma Group	0,04	33,20	-0,60

MDAX							
Dividende	Schluss 20.11.	in % z.Vortag		Schluss 20.11.	in % z.Vortag		
Aareal Bank	-	19,01	+0,32	Fuchs P. Vz.	0,97	48,74	+0,54
Aixtron /e	-	88,60	-0,91	GEA Group	0,43v	29,01	+1,43
Airbus	-	11,06	+2,41	Gerresheimer	1,20	100,10	+0,70
Arcountdown	0,53	13,66	+0,37	Grand City	0,22	20,06	+0,40
Aurubis	1,25	63,54	+2,06	Grenke NA	0,80	37,16	+0,16
Bechtle	1,25	182,00	+1,11	Hann. Rück.NA	5,50	145,40	+0,40
Brenntag NA	1,25	63,02	+0,92	Healthinners	0,80	37,88	+1,61
Cancom	0,50	44,56	+0,41	Hella	-	46,56	-0,43
Carl Zeiss Med.	0,65	118,90	+1,71	HelloFresh	-	49,90	+0,50
Commerzbank	-	4,97	+0,67	Hochtief	5,80	76,00	-1,11
Compugroup	0,50	77,00	+0,98	Hugo Boss NA	0,04	25,76	+0,34
CTS Eventim	-	51,05	+0,41	K&S NA	0,04	6,35	+1,08
Dürr	0,80	27,80	-0,79	Kion Group	0,04	68,12	+2,33
Evonik	0,58	23,94	+1,31	Körner-Bremse	1,80	108,56	+1,69
Evotec	-	25,15	+1,78	Lanxess	0,95	54,30	+0,89
Frapirot	-	46,18	+0,70	LEGI Immobilien	3,60	118,56	+0,37
freenet NA	0,04	17,20	+0,85	Lufthansa vNA	-	9,45	-0,25

DEUTISCHE AKTIEN							
Dividende	Schluss 20.11.	in % z.Vortag		Schluss 20.11.	in % z.Vortag		
1188 O Sol.	-	1,37	+0,74	Hornbach H.	1,50	85,80	+1,18
1188 O Sol.	-	1,80	-0,55	Init Innov.	0,40	28,90	-0,34
A. Gold&Silbers.	3,80	123,00	+5,13	Intershop Comm.	-	3,22	-4,17
A.S. Créat. NA	0,90	15,10	0,00	InVID	-	19,00	+1,60
Adler Real Est.	-	12,88	-0,62	KUKA	0,15	37,00	+0,17
ALBA	3,25	64,50	+2,38	Leifheit	0,55	38,20	+0,66
B. R. A.L. Biot.	-	7,64	-0,26	Ludwig Beck	-	24,60	+1,15
Baader Bank	-	3,98	-5,29	MAN VZ	0,11v	44,00	-2,22
Bastel Lübbe	-	3,66	+1,67	Masterflex	0,07	5,90	+3,51
Biotech St.	-	26,20	0,00	MBB	0,70	95,00	-3,46
BMW Vz.	2,52	54,90	+0,46	Metro Vz.	0,70	8,74	+0,23
Ceconomy St.	-	4,26	+0,24	MeVis Medical	0,95	32,60	0,00
Cenit	-	13,20	-0,38	MLP	0,21	5,35	+4,49
Centrotec	-	15,10	-1,31	MOBOTIX	0,04	5,80	+1,75
Di. Rohstoff	0,10	7,90	+1,13	Mühlbauer	1,50	38,60	+0,52
Dt. Konsum R.	0,35	16,00	-1,23	MVV Energie NA	0,90	25,40	+1,60
Euronorm	0,01	24,47	+0,01	mwb FairT	0,18	8,00	0,00
Ferratum Oyj	0,18	4,58	+0,44	Nümb. Bet.	3,30	70,00	-0,71
First Sensor	0,20	40,30	-0,25	OVB Hold.	0,75	18,50	+2,78
Fortec	0,20	70,10	-1,15	PAION	-	2,44	+0,02
Frivo	-	20,20	+1,00	Panamax	-	7,00	0,00
Fuchs P. St.	0,96	38,70	+0,13	plenum konv.	-	5,00	+4,17
Geratherm M.	0,25	11,30	-0,88	Porsche Vz.	2,21	56,04	-0,99
GSW Immo	1,40	97,50	+0,52	PSI NA	0,05	24,10	-0,41
Hapag-Lloyd	11,00	59,40	+2,06	q.beyond	0,03	1,47	+1,94
Heidelberg. Druck.	-	0,68	+3,58	R. Stahl NA	-	20,40	+0,99
Henkel	1,83	78,70	+0,38	Rhin-Klinikum	0,12	24,40	-2,32
HolidayCheck	-	2,01	+1,98	RIB Software	0,35	341,00	-2,01

DEUTISCHE AKTIEN							
Dividende	Schluss 20.11.	in % z.Vortag		Schluss 20.11.	in % z.Vortag		
Hornbach H.	1,50	85,80	+1,18	SHW	-	15,05	-2,90
Init Innov.	0,40	28,90	-0,34	SMT Scharf	-	8,20	+2,50
Intershop Comm.	-	3,22	-4,17	Solar-Fabrik	-	0,10	-1,50
InVID	-	19,00	+1,60	Surtaco Grp.	-	22,50	+0,45
KUKA	0,15	37,00	+0,17	Süss M. Tec	-	17,76	-1,00
Leifheit	0,55	38,20	+0,66	technotrans NA	-	19,50	-0,31
Ludwig Beck	-	24,60	+1,15	TLC ImmoB.	0,96	19,40	-0,51
MAN VZ	0,11v	44,00	-2,22	Travel24.com	-	2,84	+16,67
Masterflex	0,07	5,90	+3,51	Utd. Internet NA	1,15	28,50	+1,50
MBB	0,70	95,00	-3,46	Varta	-	11,70	+1,27
Metro Vz.	0,70	8,74	+0,23	Wackler Chemie	0,50	93,94	+0,77
MeVis Medical	0,95	32,60	0,00	Zalando	-	80,04	+1,09
MLP	0,21	5,35	+4,49				
MOBOTIX	0,04	5,80	+1,75				
Mühlbauer	1,50	38,60	+0,52				
MVV Energie NA	0,90	25,40	+1,60				
mwb FairT	0,18	8,00	0,00				
Nümb. Bet.	3,30	70,00	-0,71				
OVB Hold.	0,75	18,50	+2,78				
PAION	-	2,44	+0,02				
Panamax	-	7,00	0,00				
plenum konv.	-	5,00	+4,17				
Porsche Vz.	2,21	56,04	-0,99				
PSI NA	0,05	24,10	-0,41				
q.beyond	0,03	1,47	+1,94				
R. Stahl NA	-	20,40	+0,99				
Rhin-Klinikum	0,12	24,40	-2,32				
RIB Software	0,35	341,00	-2,01				
Sartorius VZ	-	0,30	+0,00				
Servion	-	0,03	+0,00				
SFC	-	15,26	-2,05				
SHS Vivicon	-	10,20	-2,86				

DEUTISCHE AKTIEN							
Dividende	Schluss 20.11.	in % z.Vortag		Schluss 20.11.	in % z.Vortag		
Hornbach H.	1,50	85,80	+1,18	SHW	-	15,05	-2,90
Init Innov.	0,40	28,90	-0,34	SMT Scharf	-	8,20	+2,50
Intershop Comm.	-	3,22	-4,17	Solar-Fabrik	-	0,10	-1,50
InVID	-	19,00	+1,60	Surtaco Grp.	-	22,50	+0,45
KUKA	0,15	37,00	+0,17	Süss M. Tec	-	17,76	-1,00
Leifheit	0,55	38,20	+0,66	technotrans NA	-	19,50	-0,31
Ludwig Beck	-	24,60	+1,15	TLC ImmoB.	0,96	19,40	-0,51
MAN VZ	0,11v	44,00	-2,22	Travel24.com	-	2,84	+16,67
Masterflex	0,07	5,90	+3,51	Utd. Internet NA	1,15	28,50	+1,50
MBB	0,70	95,00	-3,46	Varta	-	11,70	+1,27
Metro Vz.	0,70	8,74	+0,23	Wackler Chemie	0,50	93,94	+0,77
MeVis Medical	0,95	32,60	0,00	Zalando	-	80,04	+1,09
MLP	0,21	5,35	+4,49				
MOBOTIX	0,04	5,80	+1,75				
Mühlbauer	1,50	38,60	+0,52				
MVV Energie NA	0,90	25,40	+1,60				
mwb FairT	0,18	8,00	0,00				
Nümb. Bet.	3,30	70,00	-0,71				
OVB Hold.	0,75	18,50	+2,78				
PAION	-	2,44	+0,02				
Panamax	-	7,00	0,00				
plenum konv.	-	5,00	+4,17				
Porsche Vz.	2,21	56,04	-0,99				
PSI NA	0,05	24,10	-0,41				
q.beyond	0,03	1,47	+1,94				
R. Stahl NA	-	20,40	+0,99				
Rhin-Klinikum	0,12	24,40	-2,32				
RIB Software	0,35	341,00	-2,01				
Sartorius VZ	-	0,30	+0,00				
Servion	-	0,03	+0,00				
SFC	-	15,26	-2,05				
SHS Vivicon	-	10,20	-2,86				

REGIONALE AKTIEN

		Schluss		in %	
Dividende		20.11.	z.Vortag		
ITN Nanovation	-	0,13			-13,33
Nanogate	0,11	0,39			-1,50
Orbis	-v	5,90			-0,84
Schloß Wachenh.	0,40v	14,50			-3,97
WASGAU	0,12	14,50			0,00

Ihr perfektes Zuhause ist unsere Mission

Entdecken Sie in unserer neuen Boutique-Abteilung eine große Auswahl an
Heimtextilien, Wohnaccessoires, Badaccessoires, Bilder, Haushaltswaren, uvm.



25%*

AUF ALLE ARTIKEL
IN UNSERER

**BOUTIQUE-,
LEUCHTEN-,
+ TEPPICH-
ABTEILUNG**



bassetti

JOOP!

Ritzenhoff & Breker

Fissler



LAMBERT

Paradies

**SCHOTT
ZWIESEL**

**Seltmann
Weden**

VOSSEN
A TOUCH OF ENERGY

Cawo®
Frottier

WMF **UVM.**

* mehr Infos unter: www.moebelehrmann.de/aktionsbedingungen. Nicht kombinierbar mit anderen Aktionen. Gültig bis 28.11.2020

EHRMANN
WOHN- UND EINRICHTUNGS GMBH
54294 Trier-Zewen
Im Siebenborn 4-12, Tel. 0651 82890-0

Hauptsitz: Ehrmann Wohn- und Einrichtungs GmbH, Lotschstr. 9, 76829 Landau

EHRMANN

TRIER-ZEWEN

ÖFFNUNGSZEITEN

Mo. bis Fr. 10:00 - 19:00 Uhr
Sa. 10:00 - 18:00 Uhr

www.moebelehrmann.de



Was für eine affige Begrüßung!

Ein Hallo für die Welt, damit sie eine friedlichere wird: Am Samstag wird weltweit an das Potenzial von freundlicher Kommunikation erinnert. Diese spielt auch bei Affen eine wichtige Rolle.

VON ALEXANDRA STÖBER

BERLIN (dpa) Treffen sich zwei Guinea-Paviane in der Savanne. Der eine grunzt leise, der andere auch. Es läuft also. Grunzen ist nämlich bei Guinea-Pavianen wie ein freundliches Hallo. Dass Menschen diesem sprachlichen Gruß einen Tag im November widmen, dürfte den rötlich-braunen Affen herzlich egal

Guinea-Paviane begrüßen sich durchaus mehrmals pro Tag.

sein. Jenen Welt-Hallo-Tag riefen zwei Brüder aus den USA ins Leben, als Reaktion auf den israelisch-arabischen Jom-Kippur-Krieg 1973. Er soll daran erinnern, dass man Konflikte mit Kommunikation lösen kann. Am Hallo-Tag am 21. November lautet das Motto, mindestens zehn Menschen zu grüßen.

Ein freundlicher Empfang ist auch bei Affen die Grundlage für einen friedlichen Umgang. „Bei der Begrüßung gibt es ganz verschiedene Ausprägungen. Das hängt davon ab,



Männliche Guinea-Paviane begrüßen sich im senegalesischen Nationalpark Koba. Am Samstag wird weltweit an das Potenzial von freundlicher Kommunikation erinnert.

FOTO: PETER MACIEJ/DPA

in welchem Verhältnis die Tiere zueinander stehen. Bei Affen, die befreundet sind, reichen sehr einfache Signale“, erklärt Verhaltensbiologin Julia Fischer, die seit vielen Jahren die Kommunikation von Primaten erforscht. Einfache Signale – wie eben ein Grunzlaut.

Wenn sich zwei männliche Guinea-Paviane begrüßen, kann es richtig intim werden: Nach dem gegenseitigen Anfassen der Hüfte und einigen Kopfwacklern – „Head-banging-mäßig“, so Fischer – folgt manchmal ein Griff an den Penis des Gegenüber. Wie befremdlich –

für uns Menschen. Die Paviane signalisieren sich so absolutes gegenseitiges Vertrauen. „Das mache ich nur mit jemandem, auf den ich mich komplett verlassen kann“, sagt die Verhaltensforscherin und lacht.

Bei Männchen könne das Begrüßungsritual auch noch komplizier-

ter werden, weil bei ihnen immer auch das Thema Konkurrenz mitschwingt. Egal, mit welchen Gesten und Geräuschen sich Guinea-Paviane begrüßen, dienen diese stets auch dazu, Gruppen abzustechen: „Wir, die wir das miteinander machen, wir sind in einer Gang.“

Die Begrüßungsspiele bei Affen ebenfalls eine wichtige Rolle, um das Gefüge innerhalb der Gruppe auszuloten. Dort gebe es regelmäßig Konkurrenzsituationen, „weil man um das gleiche Futter oder um einen Paarungspartner konkurriert“, so Fischer. Die Signale bei der Begrüßung erlauben den Affen einzuschätzen, wo sie stehen – und wie sie sich dementsprechend in der Gruppe zu verhalten haben.

Guinea-Paviane begrüßen sich durchaus mehrmals pro Tag. Für Makaken, die ebenso zur Familie der Meerkatzenverwandten gehören, gilt das auch. „Menschen sagen natürlich nicht 100 Mal am Tag zur selben Person hallo“, sagt die Verhaltensforscherin. Da seien Affen anders, „die begrüßen sich immer wieder“.

Makaken können dabei richtig aufgeregt sein: Sie schmatzen mit den Lippen, um auszuloten, ob man sich wohlgesonnen ist. „Bei manchen wird das so doll, dass die Zähne aufeinanderschlagen und die Zunge rauskommt“, sagt Fischer. Dabei sitzen sie voreinander und hauen sich manchmal auch gegenseitig auf die Schulter. „So als ob sie sich nach langer Zeit wiedersehen – obwohl sie das gerade vor einer Stunde das letzte Mal gemacht haben.“

MELDUNGEN

Youtuber überträgt Polizei-Durchsuchung

NÜRNBERG/BERLIN (dpa) Eine Durchsuchung der Polizei hat ein Youtuber aus Mittelfranken live ins Internet übertragen. Auf dem Video stürmen mehrere Polizisten in das Zimmer, aus dem der Mann filmt. Das Polizeipräsidium Mittelfranken bestätigte am Freitag, dass es sich um einen echten Einsatz handelte. Dieser sei aber nicht gegen den Betreiber des Livestreams gerichtet gewesen, betonte eine Polizeisprecherin. Beim Polizeieinsatz sei es um Ermittlungen „eine andere Person betreffend“ gegangen.

Neun Jahre Haft für Unfallfahrt mit Lastwagen

LIMBURG (dpa) Wegen eines absichtlich verursachten Lastwagen-Unfalls mit 18 Verletzten hat das Limburger Landgericht am Freitag einen 33-Jährigen zu neun Jahren Haft verurteilt. Die Tat sei als versuchter Mord und gefährliche Körperverletzung zu werten, sagte der Richter. Der Syrer war im Oktober 2019 unter Drogeneinfluss mit dem gekaperten Lastwagen an einer roten Ampel in stehende Autos gefahren und hatte 18 Menschen verletzt. Das Gericht ordnete die Unterbringung in einer Entziehungsanstalt an.

Maddie-Verdächtiger bleibt im Gefängnis

KARLSRUHE (dpa) Der Mordverdächtige im Fall Maddie bleibt noch für längere Zeit im Gefängnis. Der Bundesgerichtshof (BGH) teilte mit, dass die Revision gegen ein Ende 2019 ergangenes Urteil wegen der Vergewaltigung der US-Amerikanerin verworfen wurde. Damit kommt der Mann, der derzeit die letzten Wochen einer anderen Haftstrafe verbüßt, nicht in naher Zukunft frei. Im Fokus steht der mehrfach vorbestrafte Sexualstraftäter wegen Mordverdachts im Fall der vermissten Britin Madeleine McCann.

Promi-Friseur Udo Walz ist tot

BERLIN (dpa) Der Berliner Starfriseur Udo Walz ist tot. Er starb am Freitag im Alter von 76 Jahren. Das bestätigte sein Ehemann Carsten Thamm-Walz. „Udo ist friedlich um zwölf Uhr eingeschlafen“, sagte er. Ende September war laut der Bild-Zeitung bekannt geworden, dass Walz, der an Diabetes litt, im Rollstuhl saß. Vor zwei Wochen sei er ins Koma gefallen. Walz hatte über Berlin hinaus Prominenten-Status und war durch viele Medienauftritte international bekannt. Er hatte in seiner langen Karriere vielen prominenten Frauen die Haare frisiert, darunter Romy Schneider, Marlene Dietrich, Clau-

dia Schiffer, Maria Callas, Julia Roberts und Jodie Foster. Auch Kanzlerin Angela Merkel war seine Kundin. Walz stammte aus dem schwäbischen Waiblingen. 1968 öffnete er seinen ersten Salon in Berlin. 1974 vergrößerte sich der Unternehmer, später arbeitete er für Modedesigner wie Wolfgang Joop, Jil Sander und Jean Paul Gaultier.

Walz spielte auch in Fernsehserien und Doku-Soaps mit, machte Werbung für ein Diätmittel, moderierte eine Talkshow und veröffentlichte Bücher. Seit 2008 war Walz mit seinem Lebensgefährten verheiratet.



Er durfte an die Haare von Angela Merkel, Romy Schneider oder Marlene Dietrich ran. Nun ist Udo Walz mit 76 Jahren gestorben. FOTO: STACHE/DPA

Samstag 21. November 2020

Das Wetter wird Ihnen präsentiert von



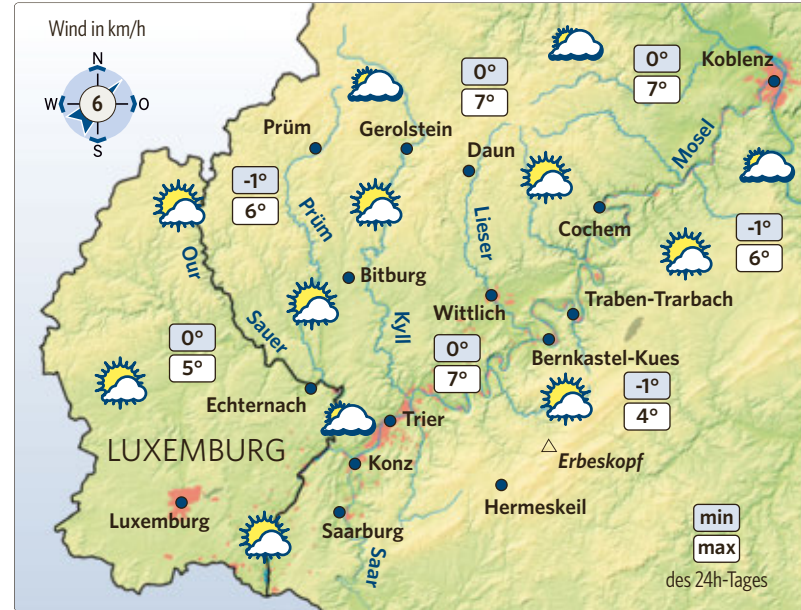
Tel.: 0651 7199-584
www.meine-reisewelten.com

Ab und zu Sonne

Regionalwetter

Heute scheint bei wolkigem bis stark bewölktem Himmel teilweise die Sonne. Es werden 4 bis 7 Grad gemessen. Am Sonntag reicht die Temperaturspanne von 5 bis

9 Grad. Dazu ist der Himmel gebietsweise mit dichten Wolken bedeckt.



Weitere Aussichten

So	Mo	Di	Mi
1°	4°	4°	3°
7°	9°	10°	8°

Pegel		Gestern, 5 Uhr (Veränderung)	
Mosel	Rhein		
Trier 237 (-3)	Mainz 210 (+2)		
Ruwer 225 (-2)	Bingen 127 (+1)		
Cochem 224 (+1)	Koblenz 118 (+3)		

Saar	Sauer
Freimersdorf 209 (+8)	Bollendorf 71 (+1)

Astronomische Daten

☀️ 07:55 Uhr	🌑 13:48 Uhr
🌑 16:43 Uhr	🌑 23:05 Uhr

Mondphasen

🌑 22.11. Erstes Viertel	🌑 08.12. Letztes Viertel
🌕 30.11. Vollmond	🌑 14.12. Neumond

Vor einem Jahr

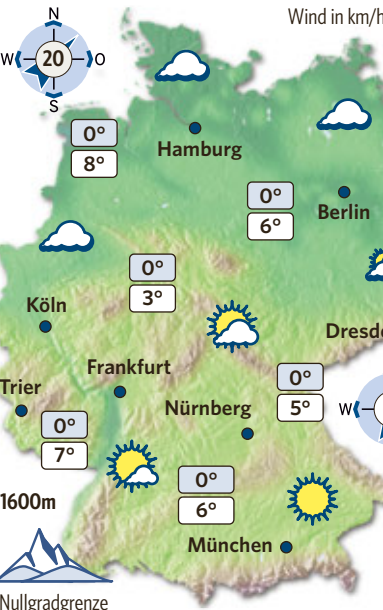
Trier	Schneeregen	4°
Schneifel	Schneeregen	1°

Bauernspruch

Mariä Opfergang klar und hell, gibt's im Winter Wolfsgebell.

Deutschland

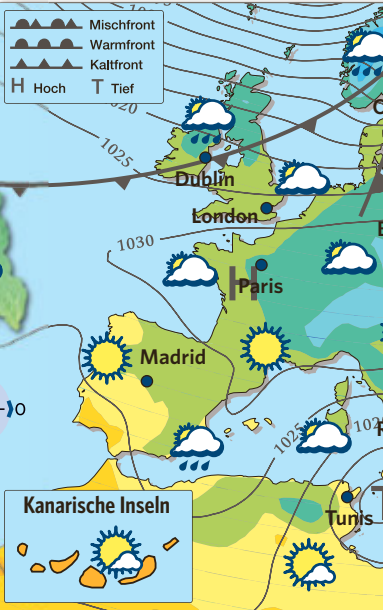
Heute werden 3 bis 8 Grad erzielt. Dazu wechseln sich etwas Sonne und viele Wolken ab.



Antalya	sonnig	22°
Athen	heiter	15°
Barcelona	sonnig	15°
Gran Canaria	heiter	25°
Havanna	wolkig	27°
Lissabon	sonnig	20°

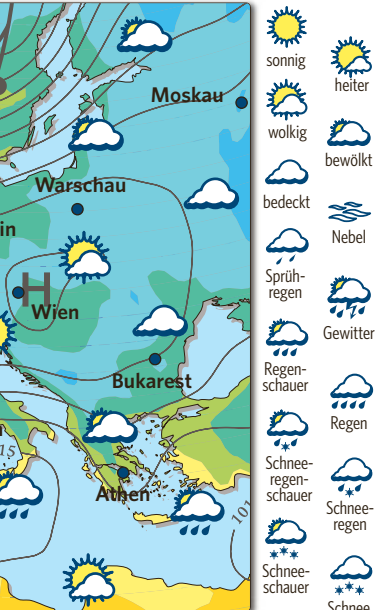
Europa

Ein Hoch dominiert im südlichen Mitteleuropa mit einem Sonne-Nebel-Gemisch. Ein Sturmtief bei Island lenkt wieder mildere Luft ins nördliche Zentraleuropa.



London	stark bewölkt	13°
Madrid	heiter	15°
Mallorca	heiter	17°
Moskau	bedeckt	-1°
New York	heiter	15°
Paris	wolkig	10°

Dabei regnet oder nieselt es dort teilweise.



Puerto Plata	Gewitter	29°
Rom	sonnig	11°
Stockholm	Regen	10°
Tokio	wolkig	20°
Tunis	Regenschauer	17°
Wien	wolkig	5°

Bluthochdruck	keine
Kopfschmerzen und Migräne	gering
Schlafstörungen	mittel
Rheumaschmerzen	mittel
Atemwegsbeschwerden	mittel
Herzbeschwerden	mittel

Niedriger Blutdruck	keine
Erkältungsgefahr	gering
Kreislaufbeschwerden	mittel

Mehr Wetter gibt es im Internet unter	www.volksfreund.de
---------------------------------------	--------------------

OSANN-MONZEL

Zwei Investoren planen zwölf Ferienwohnungen. Seite 10

Lokales

JUSTIZVOLLZUGSANSTALT

Neues Projekt soll Wittlicher Mitarbeitern helfen. Seite 11

WITTLICH, BERNKASTEL-KUES, MORBACH, THALFANG, TRABEN-TRARBACH, SALMTAL, NEUMAGEN-DHRON, KRÖV, ...

WWW.VOLKSFREUND.DE

So bleiben Rettungsdienste einsatzfähig

Immer mehr Menschen müssen wegen Kontakt mit Corona-Infizierten in Quarantäne. Wie wirkt sich das auf die Bereitschaft der Helfer aus? Der TV hat nachgefragt.

VON HANS-PETER LINZ

WITTLICH Immer mehr Menschen infizieren sich in dieser Jahreszeit mit dem Coronavirus. Aber nicht nur das: Um die Pandemie einzudämmen, müssen neben den Infizierten auch Kontaktpersonen in Quarantäne. Diese fallen dann in ihrem Beruf aus, wenn sie nicht im Homeoffice arbeiten können – und natürlich auch im Ehrenamt. Wie wirkt sich das auf die Hilfskräfte, die Feuerwehren, das Deutsche Rote Kreuz oder das Technische Hilfswerk im Kreis aus?

Die Feuerwehren Jörg Teusch, Kreisfeuerwehrinspekteur in Wittlich, sieht die Lage noch gelassen: „Ich klopfe auf Holz. Wir haben momentan keine Probleme.“ Momentan wirke der Lockdown, da deshalb keine Übungen und Treffen mehr möglich sind. „Wir fahren nur Einsätze und das mit Schutzmasken. Dabei achten wir darauf, nach Möglichkeit die Fahrzeugbesatzungen klein zu halten und auf mehrere Fahrzeuge zu verteilen. Die Anfahrten sind in der Regel auch nicht so lange, so dass wir unter der 15-Minuten-Regel bleiben“, erklärt Teusch. So sind alle Kontakte innerhalb der Feuerwehr bis auf Einsätze eingeschränkt. Aber das habe auch Nachteile: „Wir können nicht bis zum März 2021 auf Übungen verzichten. Besonders im Bereich des Atemschutzes



Die Rettungskräfte sind auch in der Krise einsatzbereit.

FOTO: ARCHIV

ist das wichtig, aber auch wegen des Nachwuchses. Wir arbeiten mit Nachdruck an der Entwicklung von Online-Schulungen, um handlungsfähig zu bleiben. Das Problem wird uns auch nach Corona noch verfolgen. Es muss was passieren, da sich das sonst auf den Feuerwehr-Nachwuchs auswirkt.“

Das Deutsche Rote Kreuz Der Kreisverband des DRK in Wittlich ist ne-

ben dem Rettungsdienst auch für die DRK Behindertenhilfe und Pflegedienst gGmbH, die in den Bereichen ambulante Pflege, Tagespflege, Behindertenfahrdienst, Migrationsberatung und das gesamte Ehrenamt des DRK zuständig. Geschäftsführer Carsten Berg meldet für all diese Bereiche, dass es momentan wegen Corona keine nennenswerten Personalengpässe gibt. Falls es zu einer solchen Problematik kom-

me, müsse man flexibel reagieren. „Dies ist ein wenig wie der Blick in die Glaskugel. Derzeit kann niemand sicher sein, dass es nicht zu einer solchen Situation kommt. Die Verhaltens- und Hygieneregeln sich jedoch den meisten Mitarbeitern als selbstverständlich in ihr tägliches Verhalten übergegangen. Mit einer größeren Problematik rechnen wir daher nicht. Die Belieferung und Vorhaltung an Schutzausrüstung

ist derzeit gut“, sagt Berg. Es gebe mehrere Notfallpläne, aber: „Die Erfahrung hat jedoch gezeigt, dass hier situativ reagiert werden muss. Im Rahmen von Corona laufen die wenigsten Geschehen so ab, wie ein Notfallplan dies im Vorhinein vorsieht. Hier zu reagieren ist jedoch sicherlich eine Stärke des DRK.“

Das Technische Hilfswerk Auch beim THW ist die Situation noch

entspannt, wie Markus Haier, Leiter der Regionalstelle in Trier, berichtet. Demnach waren bisher waren nur ganz vereinzelt Helfer des THW betroffen. Haier: „Es bestehen derzeit keine Personalengpässe. Die Dienste in den Ortsverbänden wurden auf das Notwendigste, insbesondere auf Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Einsatzbereitschaft und zur Durchführung von Einsätzen reduziert.“ Damit soll der Gefahr zur Übertragung des Virus innerhalb der THW-Kräfte entgegengewirkt werden. Er weist auf einen weiteren Aspekt hin: „Die Helfer des THW stellen einen Querschnitt der Bevölkerung dar und sind durch ihre Tätigkeiten im THW keinen besonderen Gefährdungen, wie beispielsweise in Krankenhäusern oder Pflegeeinrichtungen, ausgesetzt. Wir rechnen daher eher nicht mit größeren Problemen bezüglich der Einsatzfähigkeit in den Ortsverbänden.“

Falls die Personalsituation trotzdem knapp werden sollte, könnten auch andere Ortsverbände aushelfen. So könnten bei Engpässen Kräfte aus anderen Orten nach Bedarf zugeführt werden. Das sei auch in der Struktur des THW begründet. Haier: „Das modulare System des THW sieht dies auch unabhängig von einer Pandemielage vor, um den örtlichen Gefahrenabwehrbehörden lagebezogene Unterstützung zu geben.“

Wegen Vergewaltigung stehen drei Männer vor Gericht

VON HANS-PETER LINZ

WITTLICH/TRIER „Fass mich nicht an, was ist los mit euch?“, soll eine junge Frau am späten Abend des 23. Februars 2020 in Wittlich in einer Wohnung gerufen haben. Aber die drei Männer, an die sie sich richtete, seien darauf nicht eingegangen. „Lasst mich in Ruhe, fasst mich alle nicht an!“ protestierte sie. Aber einer der Männer habe sie immer wieder zurückgedrängt und auf ein Bett geworfen haben. Schließlich habe die Geschädigte den Widerstand aufgegeben. Zwei der Männer sollen sie gemeinschaftlich ungeschützt vergewaltigt haben, heißt es in der Anklageschrift. Die Staatsanwaltschaft Trier legt allen drei Männern zur Last, sich der Geschädigten gegen deren Willen sexuell genähert zu haben. Den Angeklagten P., 21 Jahre alt, und I. (29 Jahre) wird eine gemeinschaftliche Vergewaltigung vorgeworfen, dem Angeklagten C. (26 Jahre) unter anderem Beihilfe dazu. Am Donnerstag begann der

Prozess am Landgericht Trier. Die Anklageschrift wurde in Anwesenheit der drei Angeklagten verlesen. Zwei von ihnen wurden in Hand-

INFO

„Nein heißt Nein!“

Der Paragraph 177 des Sexualstrafrechts wurde vor vier Jahren reformiert. Seitdem gilt der Grundsatz „Nein heißt Nein“. Seitdem kommt es für die Strafbarkeit eines Übergriffes nicht mehr darauf an, ob mit Gewalt gedroht oder diese angewendet wurde. Seitdem ist entscheidend: Das Opfer hat die sexuelle Handlung nicht gewollt. Seitdem ist die Zahl der Ermittlungsverfahren wegen „Taten gegen die sexuelle Selbstbestimmung“ um zirka ein Drittel gestiegen. Der Straffrahmen umfasst eine Freiheitsstrafe von mindestens sechs Monaten bis höchstens 15 Jahren.

schellen in den Saal geführt, da sie sich bereits in Untersuchungshaft befinden. Insgesamt sind bis Februar 2021 acht Verhandlungstermine gesetzt, an denen das Gericht klären wird, was sich konkret in jener Nacht in Wittlich ereignet hat.

Der Angeklagte I. ist vorbestraft, die Angeklagten P. und C. nicht. Die Angeklagten P. und I. befinden sich seit dem 24. Februar 2020 in Untersuchungshaft. Nach Schilderung der Staatsanwaltschaft sollen sich die drei und die Geschädigte zuvor in einer Gaststätte aufgehalten haben. Dabei sei in einem erheblichen Maße Alkohol getrunken worden. Anschließend sei die Gruppe zur Wohnung eines der Angeklagten gegangen, wo es demnach zur Tat gekommen sei. Einer der Angeklagten, C., ist verheiratet, seine Frau erwartet ein Kind.

Die weiteren Prozesstermine sind am 9. Dezember, 29. Dezember, 13. Januar, 21. Januar, 3. Februar, 4. Februar und 11. Februar.

Corona: Kreis meldet zwei Tote

BERNKASTEL-WITTLICH (red) Zwei Senioren im Alter von 81 und 83 Jahren sind im Zusammenhang mit Covid-19 gestorben. Damit steigt die Zahl der Menschen im Kreis Bernkastel-Wittlich, die an oder mit dem neuartigen Coronavirus gestorben sind, auf 16. Das teilt Manuel Follmann, Pressesprecher in der Kreisverwaltung Bernkastel-Wittlich, mit. Zudem seien am Freitag bis zum Melde-

zeitpunkt um 14 Uhr weitere acht Fälle, bei denen Menschen positiv auf Sars-Cov2 getestet wurden, bekannt geworden. Die Zahl der bislang bestätigten Fälle steigt damit auf 996 an. Die Sieben-Tage-Inzidenz des Landkreises fällt von 105,8 am Vortag auf aktuell 102,2, so Follmann weiter.

Die häusliche Isolierung endete für 16 Menschen, sodass die Gesamtzahl der bislang aus der Quarantäne entlassenen Personen auf 744 ansteigt. Unter Berücksichtigung der Zahl der insgesamt aus

der Quarantäne entlassenen Personen sowie der 16 Verstorbenen beläuft sich die Zahl der aktiven Fälle auf 236.

Im Verbundkrankenhaus Bernkastel/Wittlich werden derzeit neun Covid-19-Patienten stationär behandelt. Weitere Informationen und Karten sowie die Zahlen verteilt auf die Verbandsgemeinden, die Stadt Wittlich und die Einheitsgemeinde Morbach gibt es unter

www.dashboard.bernkastel-wittlich.de

Produktion dieser Seite:

Hans-Peter Linz/Ilse Rosenschild

Anzeige

RED FRIDAY WEEK

*Nachlass nur gültig im Aktionszeitraum für Neukunden und ausgewählte Produkte ab 300 € Selbstbeteiligung. Ein Angebot der ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG, Hansaallee 199, 40549 Düsseldorf, www.oerag.de. FMA DTAUF20(E) 450620

Rechtsschutz mit 20 % Nachlass*.

In der Woche vom 23.11. bis 27.11.2020.

Inklusive Rechtsservice **MEINRECHT** und eines der besten Anwaltsnetzwerke in Deutschland.

06531 959-3030
sparkasse-emh.de/redfriday

Sparkasse Mittelmosel Eifel Mosel Hunsrück

KOLUMNE WILBERT

Der Weg ist nicht das Ziel

Es gibt Ideen, die hören sich erst mal toll an. Sind aber dann doch manchmal nicht so richtig gut. Den Vorschlag meines Freundes Pitter in Bitburg, dass wir uns bei ihm mal treffen, um zusammen ein leckeres Bierchen zu trinken, fand ich zumindest erst mal richtig gut.

Und damit wir auch nett einen heben können, habe ich mich auf Anraten meiner klugen besseren Hälfte entschieden, es mal mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zu versuchen. Das war kürzlich auch sehr entspannt, als ich mit Wilma in München war.

Wittlich-Bitburg, mit dem Auto dauert das so eine gute halbe Stunde, wenn man gemütlich fährt, so wie ich das immer mache. Müsste also vielleicht eine, maximal ein-einhalb Stunden dauern mit den Öffentlichen. Dachte ich zumindest. Aber die Fahrplanauskunft des VRT hat mir da was ganz anderes erzählt. Die wollten mich erstmal mit dem Bus zum Bahnhof in Wengerohr und dann mit dem Zug nach Trier schicken. Das ist ja nun nicht so ganz der direkte Weg.

Aber egal, ich habe mich auf das Abenteuer eingelassen und bin los am Wittlicher ZOB und mit dem Bus zum „Hauptbahnhof“. Mit kalten Füßen konnte ich nach geraumer Wartezeit in den Zug nach Trier steigen. In Trier musste ich dann wieder warten auf den Bus. Aus lauter Langeweile habe schon die Butterstulle gegessen, die Wilma mir eigentlich für die Heimfahrt eingepackt hat. Im Bus waren zunächst gefühlte 100 Schüler, die da über Tisch und Bänke sind. Fand ich zumindest, aber ich bin sowas ja auch nicht mehr gewöhnt. Irgendwann sind dann alle ausgestiegen, und ich hatte mein Privat-taxi. Ganz schöner Luxus. Schließlich war ich nach knapp drei Stunden wirklich bei Pitter. Wäre sicher ein netter Abend geworden.

Aber ich musste nach einem Bitburger gleich wieder zum Bus. Und zur Bahn. Und zum Bus. Damit ich vor Mitternacht wieder bei Wilma bin. Also so richtig gut war die Idee mit den Öffentlichen dann doch nicht.



Ein Schub für den Tourismus

Zwei Investoren planen in Osann-Monzel zwölf Ferienwohnungen auf drei nebeneinander liegenden Parzellen. Im dortigen Gemeinderat wurden die ersten Schritte dafür unternommen.

VON CHRISTINA BENTS

OSANN-MONZEL Touristisch haben die Osann-Monzeler in den vergangenen Jahren und Monaten viel auf den Weg gebracht. Sie bewerben ihren Ort, als „Weindorf mit Weitblick“, haben sich bei der Tourismusvermarktung der VG Bernkastel-Kues angeschlossen, in Wanderwege wie beispielsweise den Hüttenkopf-Rundweg wird investiert, ein Mehrgenerationenpark wurde gebaut und es gibt Pläne für einen „Skywalk“, einen gläsernen Steg, der über einen Fels über die Mosel ragen soll. Jetzt haben auch zwei Investoren, von denen einer aus Osann-Monzel stammt, vor, im Ort Geld in die Hand zu nehmen und in Ferienwohnungen und eine Vinothek zu investieren. Das geht aus Bauvoranfragen hervor, die auf der Tagesordnung der vergangenen Ortsgemeinderatsitzung behandelt wurden.

Im Ortsteil Monzel, gleich hinter der Brücke aus Richtung Osann geht es rechts in den Forstweg, an dessen Ende das Projekt umgesetzt werden soll. Insgesamt wurde über drei Bauvoranfragen gesprochen. In der Ersten ging es um die Zulässigkeit eines zweigeschossigen Gebäudes, indem sechs Ferienwohnungen untergebracht werden sollen. Im Zweiten war von einem Neubau mit Weinbauwirtschaftlicher Nutzung die Rede, indem ein Flaschenlager, eine Vinothek und zwei Ferienwohnungen entstehen sollen. In einem dritten Antrag wurde für ein



Auf diesem Grundstück soll das zweigeschossige Gebäude mit insgesamt zwölf Ferienwohnungen entstehen.

FOTO: CHRISTINA BENTS

zweigeschossiges Gebäude mit vier Ferienwohnungen vorangefragt.

Dem Projekt war auch eine Gesamtansicht beigelegt, die eine moderne Glasfassade zeigt und bei der alle drei Gebäude miteinander verbunden sind. Einzelne Teile sind zurückgesetzt. Die Grundstücke sind größtenteils erschlossen, ein Teil ist privilegiert, das bedeutet land- und forstwirtschaftliche Projekte sind dort zulässig. Die Zuwegung

und Erschließung sollen über den Forstweg erfolgen.

Die beiden Investoren, die vor allem in den Niederlanden die Wohnungen bewerben wollen, möchten mit ihrem Projekt auch einen Beitrag leisten, um den Weinabsatz und den Tourismus in Osann-Monzel intensiv zu fördern, wie aus ihrem Antrag hervorgeht.

Einer der Investoren, der selbst einen Weinbaubetrieb hat, möchte

seinen Weinkunden auch die Möglichkeit geben, Urlaub an der Mosel zu verbringen. Der Mann, der namentlich nicht genannt werden will, sagt: „Wenn Besucher von weiter herkommen, fragen sie oft, wo sie übernachten könnten. Das wäre dann bei uns möglich.“ Zudem sei der Platz im Weingut begrenzt, deshalb soll ein Flaschenlager Entlastung bringen. Eine einfache Vinothek soll das Ganze abrunden.

Diebe brechen Tresor auf und stehlen Geld

ZELL/WITTLICH (red) Bislang unbekannte Täter haben sich in der Nacht auf Freitag, 20. November, gewaltsam Zugang zu einem Bekleidungsgeschäft in Zell, Ortsteil Barl, verschafft. Das teilte die Kriminalpolizei mit.

Sie hebelten zunächst die Eingangstür des Geschäftes auf und öffneten dann einen Tresor. Dabei erbeuteten sie einen Geldbetrag in vierstelliger Höhe.

Hinweise an die Kriminalinspektion Wittlich, Telefon 06571/9500-0, E-Mail kiwittlich@polizei.rlp.de

WWW

Diese und weitere Polizeimeldungen finden Sie im Internet unter volksfreund.de/blaulicht.

Neue Chance für Horather Kita

Das Team der wiedereröffneten Einrichtung hat sich viel vorgenommen.

VON URSULA SCHMIEDER

HORATH/WINTRICH Ihre Schließung zu Beginn der Sommerferien war bereits entschieden, und die Türen der Horather Kindertagesstätte (Kita) waren tatsächlich zu. Dass dort nun wiederum an die 20 Kinder, statt bisher nur etwa halb so viele, betreut werden, ist dem Zuzug von Familien zu verdanken. Dem erneuten Bedarf trägt die Katholische Kita gGmbH Trier als Träger Rechnung. Die Horather Kita sei nun eine Außengruppe der Kita St. Stephanus in Wintrich, informierte Ortsbürgermeister Jan Steffes in der von etlichen Bürgern besuchten jüngsten Gemeinderatsitzung.

Die Kooperation über die Grenze der Verbandsgemeinden (VG) Thalfang und Bernkastel-Kues hinweg ist dem binnen weniger Wochen neu gebildeten Team zu danken. Leiter der Horather Kita ist Dieter Briesch, der die Aufgabe als Leiter der Kita Wintrich zusätzlich übernimmt, unterstützt von Katharina Kropp, als stellvertretende Leiterin. Insgesamt besteht das Team mit Voll- und Teilzeitkräften aus fünf Erziehern, drei Frauen und zwei Männern plus Küchen- und Reinigungskraft.

Für eine Einrichtung dieser Größe kurzfristig ein komplettes Mitarbeiter-Team zu finden, sei gar nicht so einfach gewesen, sagt Karl Federmann, Gesamtleiter Mittelmosel der Kita gGmbH. Zumal die besondere Situation von den Mitarbeitern „enorme Flexibilität“ verlange. Daher ist er froh, dass Briesch die Leitung in Horath zusätzlich übernommen hat. Briesch gehe „naturnah und partizipativ“ mit Kindern um, die er an Entscheidungen mitwirken lässt. Ein auch für Horath in Richtung naturnah geplantes Konzept werde bereits erarbeitet: „Wir möchten, dass die Kita so attraktiv wird, dass Kinder bewusst entscheiden: ich gehe nach Horath.“ Damit spricht er ein weiteres gemeinschaftliches Ziel an: dass auch Kinder aus Gräfendhron und Merschbach weiterhin die Kita Horath besuchen (siehe Hintergrund). Briesch selbst nennt drei Schwer-

punkte für die Kita: die Selbst- und Mitbestimmung der Kinder, eine möglichst frühe Entwicklung eines Demokratieverständnisses und eine naturnahe Erziehung. Als „Quereinsteiger“, der früher ein Weingut bewirtschaftete, sieht der Erzieher die Nähe des Dorfes zum Wald dabei als Vorteil: „Wir werden sehr viel draußen in der Natur machen.“ An der zusätzlichen Aufgabe habe ihn vor allem die Möglichkeit gereizt, sich gegenseitig ergänzen zu können. So könnte etwa eine Horather Waldgruppe im Rahmen der jährlichen Waldwochen in Wintrich mit den

Kindern dort zusammenarbeiten. Ebenso denkbar sind für Briesch aber auch Kooperationen mit benachbarten Kitas.

Jeweilige Angebote vor Ort könnten wechselseitig genutzt werden. Dass dafür dann beispielsweise Fahrdienste zu organisieren wären, sieht er nicht als Hürde, sondern als Ansporn: „Ideen und Visionen sind wichtig.“ Das gesamte Team brenne für die Idee, „etwas ganz Neues zu machen“, worin sie die breite Unterstützung von allen Seiten, von den Gemeinden wie von Eltern, zusätzlich bestärke.

HINTERGRUND

Die Vorgeschichte

Angesichts der beschlossenen Schließung schien wie berichtet die Kita Berglicht eine gute Alternative zu sein. Sie ist neu gebaut, wurde erst vor drei Jahre eröffnet, und Kinder aus Gräfendhron und Merschbach müssten nur knapp drei Kilometer weiterfahren. Doch das Haus eines kommunalen Zweckverbandes ist für Kinder aus fünf Dörfern konzipiert. Es hätten gar nicht alle Kinder nach Berglicht gehen können, erklärt Federmann. Inzwischen gebe es eine Vereinbarung, dass die Kita Berglicht vorerst

keine Kinder der Kita Horath aufnehmen werde. Damit gibt es Planungssicherheit für die Trierer Kita gGmbH, die auch Träger der Kitas in Neumagen, Dhron und Piesport ist. Außerdem konnten laut Federmann Sorgen der Eltern entkräftet werden, ihre Kinder müssten bei erneut sinkenden Zahlen vielleicht dauerhaft nach Wintrich fahren. „Das ist nicht der Fall“, betont er. Die Entscheidung, die Kita Horath wieder zu öffnen, wurde laut Federmann ebenso gemeinschaftlich getroffen wie die, sie zu schließen. Die Gemeinden, der Elternausschuss seien ebenso sowie Kreis- und Landesjugendämter eingebunden gewesen.



Das neue Team der Kita Horath (von links): Silke Nehren, die stellvertretende Leiterin Katharina Kropp, Birgit Wolf-Wahl, Alexander Hermes, Simone Nehren und Leiter Dieter Briesch. Es fehlt Anne Madert.

FOTO: KARL FEDERMANN

MARKTPLATZ

Familienbetrieb seit 1970

in 5. Generation

JOCHEN HOFFMANN

MALERFACHBETRIEB · NIEDERÖFFLINGEN

WIR SIND BESTMEISTER!

Voller Stolz und Anerkennung gratulieren wir unserem Sohn zu seinen herausragenden Leistungen während der Weiterbildung an der Akademie für Betriebsmanagement in Stuttgart.

Jonas absolvierte die Meisterprüfung in allen vier Teilen mit der Note Sehr gut. Als Prüfungsbester wurde er von der Handwerkskammer Region Stuttgart mit dem Bestmeistertitel ausgezeichnet. Seine Prüfungsarbeit wurde durch die Ausstellung Meister in Form und Farbe in Karlsruhe mit dem Eurokreis-Preis prämiert.

JONAS HOFFMANN
Maler- und Lackierermeister
Staatlich anerkannter Betriebsmanager
Gebäudeenergieberater

Wir freuen uns, dass unser Familienunternehmen Zukunft hat.

Tel.: 06574 / 217
Fax: 06574 / 8638

Mobil: 0170 / 1572232
hoffmannJochen@t-online.de

Am Oberwald 8
54533 Niederöfflingen

Bernkastler
Fenster im
neuen Domizil

BERNKASTEL-KUES (red) Das Einzelhandelsprojekt der Entwicklungsagentur zur Belebung von Leerständen befindet sich seit Freitag in der Innenstadt von Bernkastel-Kues. Seit einem Dreivierteljahr hat das Ladenlokal der alten Buchhandlung der Stadt in der Nähe des Marktplatzes leer gestanden. Jetzt ist es wieder mit Leben gefüllt. Während sich in der unteren Etage ein Betrieb mit Dekorationsartikeln schon seit September eingerichtet hat, ist ab sofort die erste Etage gleich mit acht Händlern belegt.

„Im Bernkastler Fenster handeln seit Beginn des Projektes mehrere Einzelhändler gemeinsam. So kommt es, dass an einem Standort Waren aus acht verschiedenen Branchen angeboten werden – eben wie in einem Kaufhaus. Nicht umsonst wird das Bernkastler Fenster als das kleinste Erlebniskaufhaus Deutschlands bezeichnet“, erklärt Bianca Waters von der Entwicklungsagentur.

Trotz der derzeit schwierigen Situation im Zuge der Corona Pandemie haben sich die Händler für den Umzug vom Gestade an den Markt entschieden. Mit dem Standortwechsel konnten gleich zwei neue Händler gewonnen werden – eine Beleuchtungsfirma und ein Brillenanbieter sind jetzt mit an Bord. Zusätzlich kehrt ein Bücherangebot wieder an seine alte Stätte zurück. Mode, Weinaccessoires, Schuhe, Kosmetik und Stickwerk sind ebenfalls am neuen Standort in der Innenstadt zu finden.

Produktion dieser Seite:
Ilse Rosenschild/Christine Catrein

Erste Hilfe für die Psyche

Vor mehr als einem Jahr wurde ein Mitarbeiter der Justizvollzugsanstalt Wittlich von einem Häftling lebensgefährlich verletzt. Nach Vorfällen wie diesen ist auch psychische Hilfe nötig. Das Projekt Wittkitt soll Unterstützung bieten.

VON MYRIAM KESSLER

WITTLICH Sie sorgen dafür, dass die Justizvollzugsanstalt (JVA) in Wittlich läuft und müssen dabei sowohl mit psychischen als auch physischen Attacken zurechtkommen. Dabei sollen die Bediensteten der JVA aber nicht allein gelassen werden. Das Kriseninterventionsteam „Wittkitt“ bietet seit knapp einhalb Jahren Hilfe und Unterstützung an. Im Rahmen der Kampagne „Respekt.Bitte“ besuchte Justizminister Herbert Martin am Donnerstag die Vollzugsanstalt in Wittlich und informierte sich über das Projekt.

„Es ist eine erste Hilfe für die Psyche bei besonderen Vorkommnissen.“ So beschreibt Matthias Linden, Leiter der Außenpforte, die Funktion des Kriseninterventionsteams.

Sie wollen Unterstützung bieten, wenn Bedienstete einen Menschen auffinden, der sich selbst getötet hat oder auch, wenn sie physisch attackiert wurden. In solchen Ausnahmesituationen sollen die Mitarbeiter einen Ansprechpartner haben, um das Geschehene verarbeiten zu können. „Das Ziel ist, das Chaos in der Psyche aufzuräumen, indem



Ein Justizbediensteter schließt eine Zelle auf. Ob er anschließend eine Routine- oder eine Ausnahmesituation vorfindet, weiß er nicht.

FOTO: KLAUS KIMMLING

man über die Ereignisse redet“, erklärt Linden.

Das Team bestehe aus zwölf Mitgliedern, die den knapp 370 Bediensteten bei Bedarf zur Seite stehen. Das Team setze sich aus allen Fachrichtungen und Dienstgruppen der JVA zusammen. Sie seien keine Profis, sondern Kollegen, die in Zusammenarbeit mit der Hochschule der Polizei ausgebildet worden seien.

„So begegnen die Helfer den Betroffenen nicht nur auf kollegialer Ebene, sondern bieten auch eine gewisse Grundschulung“, erläutert Jörn Patzak, Leiter der JVA Wittlich.

Viele Häftlinge seien höflich gegenüber den Staatsbediensteten, aber es gebe auch Ausnahmen. Manche würden sich respektlos verhalten. Das könne sich durch unterschwelligen Druck, Beleidigungen oder körperliche Angriffe gegenüber den Beamten zeigen.

„Wir wollen den Kollegen den Druck nehmen“, so Patzak. Ein Werbeflyer zeige, an wen sich die Mitarbeiter bei Bedarf wenden könnten.

Seit Sommer 2019 gibt es „Wittkitt“ in der JVA und wurde auch schon von 70 Beamten genutzt. Zum ersten Mal in Einsatz gekommen sei das Kriseninterventionsteam im Juli vergangenen Jahres. Dort wurde ein Mitarbeiter der JVA von einem Gefangenen mit einer Rasierklinge lebensgefährlich am Hals verletzt (der TV berichtete mehrfach).

Linden: „Wir bieten die Hilfe rund um die Uhr an.“ Auch sei das ganze vertraulich und werde nicht in die Personalakte eingetragen. So würde die Hemmschwelle, sich dort zu melden, wesentlich sinken. „Das Darstellen seiner Schwächen zeigt

eigentlich eine Stärke“, meint Linden. Ziel des Gespräches sei es, gestärkt wieder herauszugehen. Justizminister Herbert Martin beglückwünscht die JVA zu dem Projekt und lobt das herausragende Engagement der Teammitglieder. Am Beispiel der JVA Wittlich sehe man, wie man den Bediensteten zur Seite stehen könne. Dass sich seit Sommer 2019 bereits 70 Beamte an das Team gewandt hätten, zeige schon, dass der Bedarf da sei. „Wir wollen prüfen, wie wir allen Bediensteten unserer Justiz – nicht nur in den Justizvollzugsanstalten – zukünftig in Krisensituationen vergleichbare Angebote machen können“, sagt Martin. Es sei wichtig, dass die Mitarbeiter bei solchen Vorkommnissen wie im vergangenen Jahr aufgefangen werden und einen Ansprechpartner hätten.

KOLUMNE AUSLESE

Wein passt auch
zum Christstollen

Nun beginnt wieder die besinnliche Vorweihnachtszeit. In den Supermärkten sind die Regale bereits mit Spekulatius, Christstollen und allerlei weihnachtlichen Leckereien gefüllt.

Wer nun denkt, dass dazu nur ein heißer Kakao, Kaffee oder Tee passt, sollte es auch mal mit Wein versuchen. Die Kombination von feinem Gebäck mit einem edlen Wein kann ganz neue Geschmackserlebnisse bringen. Dabei sollte man darauf achten, dass der Wein nicht nur den Geschmack der Plätzchen oder des Christstollens unterstreicht, sondern diesen auch noch mit einem Extra-Aroma ergänzt. Edelsüße Rieslinge (Auslesen und Beerenauslesen) passen zum Beispiel prima zum Christstollen. Die leichte Säure des Rieslings entwickelt einen schönen Gegenpol zu den kandierten Früchten im Stollen. Milde Weiß- und Grauburgunder passen ebenso zu süßem Gebäck wie zum Beispiel zu Vanillekipferln oder auch zu Spekulatius. Auch der Sauternes, ein edelsüßer Weißwein aus dem Anbaugebiet Bordeaux, wäre in dieser Kombination einen Versuch wert.

hp.linz@volksfreund.de



Hans-Peter
Linz

Anzeige

Ihr Traum kann nicht warten?

Traumhafte Audi Gebrauchtwagen finden Sie bei uns!

Audi Gebrauchtwagen :plus

Ein attraktives Finanzierungsangebot:
z. B. Audi A1 Sportback 30 TFSI, 6-Gang
EZ: 02.08.2019, Gesamtfahrleistung: 13.938 km, 85 kW (116 PS)

Firmamentblau Metallic, 16" Aluminium-Gussräder im 5-Arm-Aero-Design (kontrastgrau, teilpoliert), Audi connect Notruf & Service inkl. Fahrzeugsteuerung, MMI Radio plus, digitaler Radioempfang, Audi smartphone interface, Sitzheizung vorn, Innenspiegel automatisch abbildend, Einparkhilfe hinten, Geschwindigkeitsregelanlage, LED-Heckleuchten, Komfortklimaautomatik 2-Zonen, Audi sound system, Audi pre sense front, Licht-/Regensensor, digitales Kombiinstrument, Bluetooth-Schnittstelle, Neuwagenanschlussgarantie bis 05.2024 max. 100.000 km Gesamtfahrleistung (je nachdem, was zuerst eintritt) u. v. m.

monatliche Finanzierungsrate	€ 179,00
------------------------------	----------

Fahrzeugpreis: inkl. Überführungskosten	€ 20.680,00
Anzahlung:	€ 1.350,00
Nettodarlehensbetrag:	€ 19.330,00
Sollzinssatz (gebunden) p. a.:	0,99 %
Effektiver Jahreszins:	0,99 %
Vertragslaufzeit:	36 Monate
Schlussrate:	€ 13.551,32
bei 15.000 km jährlicher Fahrleistung	
Gesamtbetrag:	€ 19.816,32
35 monatliche Finanzierungsraten à	€ 179,00

Ein attraktives Finanzierungsangebot:
z. B. Audi A3 Sportback Sport TDI, 6-Gang
EZ: 14.05.2019, Gesamtfahrleistung: 5.150 km, 85 kW (116 PS)

Florettsilber Metallic, 17" Aluminium-Gussräder im 5-Arm-Kinetik-Design, Außenspiegel, elektrisch einstell- und beheizbar, Einparkhilfe hinten, Geschwindigkeitsregelanlage, Komfortklimaautomatik, Lichtpaket, Audi sound system, Sitzheizung für die Vordersitze, Vorrüstung für Anhängervorrichtung, Sportfahrwerk, Sportsitze vorn, Bluetooth-Schnittstelle, Xenon plus, Audi drive select, MMI Radio plus, Lederlenkrad im 3-Speichen-Design mit Multifunktion plus, Aluminiumoptik im Interieur, Neuwagenanschlussgarantie bis 05.2024 max. 100.000 km Gesamtfahrleistung (je nachdem, was zuerst eintritt) u. v. m.

monatliche Finanzierungsrate	€ 220,00
------------------------------	----------

Fahrzeugpreis: inkl. Überführungskosten	€ 21.280,00
Anzahlung:	€ 1.480,00
Nettodarlehensbetrag:	€ 19.800,00
Sollzinssatz (gebunden) p. a.:	0,99 %
Effektiver Jahreszins:	0,99 %
Vertragslaufzeit:	36 Monate
Schlussrate:	€ 12.359,00
bei 15.000 km jährlicher Fahrleistung	
Gesamtbetrag:	€ 20.279,00
36 monatliche Finanzierungsraten à	€ 220,00

Ein attraktives Finanzierungsangebot:
z. B. Audi TT Coupé 45 TFSI quattro, S tronic, 20 Years limitierte Auflage
EZ: 25.11.2019, Gesamtfahrleistung: 9.518 km, 180 kW (245 PS)

Nanograu Metallic, 19" Aluminium-Schmiederäder im 5-Speichen-Design, MMI Navigation plus, Rückfahrkamera, Leder Feinnappa, MMI Navigation plus mit MMI touch, Matrix-LED-Scheinwerfer inkl. dynamischem Blinklicht Front und Heck, S-Sportsitze vorn, Audi smartphone interface, Audi music interface, Vordersitze, elektrisch einstellbar, mit pneumatischer Einstellung der Lehnenwangen, Sitzheizung vorn, Komfortschlüssel, Einparkhilfe plus, Audi Matrix-OLED-Heckleuchten, Bang & Olufsen Sound System, Neuwagenanschlussgarantie bis 05.2024 max. 100.000 km Gesamtfahrleistung (je nachdem, was zuerst eintritt) u. v. m.

monatliche Finanzierungsrate	€ 270,00
------------------------------	----------

Fahrzeugpreis: inkl. Überführungskosten	€ 40.880,00
Anzahlung:	€ 5.000,00
Nettodarlehensbetrag:	€ 35.880,00
Sollzinssatz (gebunden) p. a.:	0,99 %
Effektiver Jahreszins:	0,99 %
Vertragslaufzeit:	36 Monate
Schlussrate:	€ 27.012,81
bei 15.000 km jährlicher Fahrleistung	
Gesamtbetrag:	€ 36.732,81
36 monatliche Finanzierungsraten à	€ 270,00

Ein Angebot der Audi Bank, Zweigniederlassung der Volkswagen Bank GmbH, Gifhornner Straße 57, 38112 Braunschweig, für die wir als ungebundener Vermittler gemeinsam mit dem Kunden die für die Finanzierung nötigen Vertragsunterlagen zusammenstellen. Bonität vorausgesetzt. Für Verbraucher besteht ein gesetzliches Widerrufsrecht.

Abgebildete Sonderausstattungen sind im Angebot nicht unbedingt berücksichtigt. Alle Angaben basieren auf den Merkmalen des deutschen Marktes.

Jetzt bis zum 31.12.2020 von 16 % MwSt. profitieren!

Mais-Glandien GmbH

Lünebacher Straße 11 – 13, 54597 Pronsfeld, Tel.: 0 65 56 / 9 20 30, info@mais-glandien.de, www.mais-glandien-pronsfeld.audi



Neuer didaktischer Koordinator an der Clara-Viebig-Realschule plus

WITTLICH (red) Das Schulleitungsteam der Clara-Viebig-Realschule plus Wittlich bekommt Unterstützung. Philip Herrmann hat die Bewerbungs- und Prüfungsmodalitäten erfolgreich hinter sich gebracht und kann sich nunmehr seinen neuen Aufgaben widmen. Der Zeitpunkt könnte nicht spannender sein, bringt doch die Corona-Pandemie viele neue Herausforderungen mit sich. Das Schulleben muss neu gedacht werden und steht täglich vor neuen Herausforderungen. Die gesamte Schulgemeinschaft freut sich, mit Philip Herrmann einen engagierten und besonnenen Lehrer und Kollegen mit den anstehenden Aufgaben betraut zu sehen. Lisa Servatius und Jean-Philipp Wolff (Foto von links) vom Schülersprecherteam gratulierten Philip Herrmann.

FOTO: THOMAS NEUKIRCH



Rettungswagen wird an Krankenstation in Bosnien gespendet

WITTLICH (red) Die IGFM (Internationale Gesellschaft für Menschenrechte) in Wittlich hat einen Johanniter Rettungswagen, der für die iranischen Flüchtlinge in Albanien gedacht war, erworben. Organisiert wurde die Aktion von dem Johanniter Johannes Bornmüller. Wegen Schwierigkeiten des albanischen Zolls und der Corona-Pandemie stand der Rettungswagen bis jetzt in Schleusingen in Thüringen. Andreas Bornmüller, ebenfalls Johanniter, fuhr nun das Fahrzeug nach München. Dort wird es von einer bosnischen Auto-Importfirma abgeholt und an den Verein MDD Merhamet in Prijedor in Bosnien und Herzegowina übergeben. Die Krankenstation in Kozarac kann mit dem Rettungswagen schnelle Hilfe für alle Ethnien anbieten. Der Fahrzeug ist eine Spende, die von einem Rotary Club aus München und Wuppertal sowie den Johannitern finanziert wurde.

FOTO: KATRIN BORNMÜLLER



Vorlesewettbewerb an der Realschule plus Manderscheid

MANDERSCHIED (red) Vier Schüler aus den beiden sechsten Klassen haben am Vorlesewettbewerb der Realschule plus Manderscheid teilgenommen. Romeo Adams, Nico Horten, Jolina Ewen und Luisa Lukas präsentierten der Jury zuerst einen Text ihrer Wahl. Dann erhielten sie einen unbekannten Lektüretext. Nach einer kurzen Beratung der Jury standen die Klassensieger fest. Aus der Klasse 6a gewann Romeo Adams und aus der Klasse 6b Luisa Lukas. Im Anschluss wurde der Sieger, der die Schule beim Regionalentscheid im Februar 2021 vertreten wird, gefunden: Luisa Lukas.

FOTO: DANICA LEINEN



Schüler des PWG werden zu Verkehrshelfern ausgebildet

WITTLICH (red) In den vergangenen Wochen fand am Peter-Wust-Gymnasium die Ausbildung der Verkehrshelfer statt, die dafür sorgen, dass die Schüler rund um das Schulgelände des Gymnasiums sicher ankommen. Insbesondere der Fußgängerüberweg in der Koblenzer Straße ist hier als Einsatzgebiet zu nennen. Die theoretischen und praktischen Stunden der Ausbildung wurden von 18 Schülern der Jahrgangsstufe 9 unter Leitung von Polizeibeamtin Wagner abgeleistet und die Prüfung erfolgreich bestanden.

FOTO: SEBASTIAN STEINBACH



Bürger feiern Hubertusmesse unter freiem Himmel

GREVERATH (red) Die Greverather Bürger konnten aufgrund der Corona-Pandemie ihre traditionelle Hubertuskirmes nicht in der kleinen Kirche mit einer Messe feiern. Als Alternative nutzten sie daher das Gemeindehaus. Dechant Johannes Jaax zelebrierte die Messe im Eingangsbereich. Die Besucher des Gottesdienstes saßen bei mildem Novemberwetter mit dem nötigen Abstand auf Stühlen bis auf die Dorfstraße.

FOTO: PETER ZENNER

Neues Gedenkkreuz in Manderscheid

MANDERSCHIED (red) Am 16. November 1944 erfolgte der erste Fliegerangriff auf Manderscheid. Amerikanische Jagdbomber beschossen an diesem Donnerstag nachmittag im Distrikt „Aspelt“ von der Arbeit heimkehrende Bauern. Dabei starben Maria Anna Pantenburg, Peter Walerius und Maria Elisabeth Burgund an ihren Verletzungen. Johann Pantenburg wurde verletzt, aber überlebte. Zwölf Kühe und ein Pferd wurden bei dem Angriff ebenfalls getötet. Einige der unverhofft Angegriffenen suchten im naheliegenden „Pehlener Wäldchen“ Schutz und überlebten so den Angriff. Die „Wegelagerer“ haben nun an dieser Stelle ein kleines Gedenkkreuz errichtet.

FOTO: HANS-JÜRGEN NEUHAUS



LESERBRIEFE

Fortsetzung der
Versöhnungsarbeit

Geschichte

Zum Artikel „Aktives Erinnern mit Steinen und Lebensgeschichten“ im TV vom 9. November schreibt TV-Leser Wolfgang Frieske:

Mit großem Interesse habe ich Ihren Artikel gelesen, da darin erwähnte Personen zu meinem Bekanntenkreis gehören beziehungsweise gehörten. Den gebürtigen Enkircher Karl Löb – in dem Artikel nur mit dem Familiennamen genannt – habe ich seit meiner Kindheit gut gekannt. Leider ist der Artikel an einigen Stellen sachlich falsch: Doris Deutsch, die Witwe von Karl Löb, ist keine Jüdin. Ihr Ehemann Karl hat seine Erinnerungen an seinen Aufenthalt im KZ und die Zeit danach nicht aufgeschrieben. Folglich kann Doris Deutsch auch nichts davon vorlesen. Richtig ist, dass Frau Deutsch sich trotz ihres hohen Alters auch heute noch in Schulen für die Fortsetzung der Versöhnungsarbeit ihres zweiten Ehemannes Alex Deutsch engagiert. Bis zu dessen Tod im Jahr 2011 unterstützte sie ihn maßgeblich in seiner selbst gestellten Aufgabe, jungen Menschen von seinem Schicksal als deutschem Juden während der Zeit des Nationalsozialismus glaubwürdig zu erzählen und dabei immer wieder zu Mitmenschlichkeit und Toleranz aufzurufen. Für die weiteren Ausführungen im Artikel wäre es im Hinblick auf die journalistische Sorgfaltspflicht sicherlich richtig gewesen, Thomas Hüttmanns einschlägiges Werk „... dass einmal dem Juden das Land auf diese Weise abgenommen wird ...“: Die jüdischen Einwohner von Enkirch vor und während der Zeit des Nationalsozialismus (ISBN 9783743139848) zu berücksichtigen.

Wolfgang Frieske, Neunkirchern

Produktion dieser Seite:
Christine Catrein

GLAUBE IM ALLTAG

Der bettelnde König

Von einem Bettler wird erzählt, er ging in einem Dorfsammelnd von einer Tür zur anderen, als auf einmal etwas Besonderes geschah: Die goldene Kutsche des Königssohnes fuhr vor. Die Gelegenheit seines Lebens, dachte der Bettler und eilte zur Kutsche, um etwas Wertvolles zu erhalten. Erstaunlicherweise verließ der Königssohn die Kutsche und wendete sich dem Bettler zu. Wie erstaunt war der Bettler, als der Königssohn ihn fragte: „Was hast Du MIR zu geben?“ Welche Überraschung diese Worte zu hören und die königliche Hand ausgestreckt zu sehen! Verwirrt nahm der Bettler aus seinem Sack ein kleines Körnchen Reis und gab es dem Königssohn. Wie traurig war er dann am Abend, als er in seinem Sack herumstöberte und ein kleines Körnchen Gold fand, welches exakt der Größe seines geschenkten Reiskörnchen entsprach. Er weinte bitterlich darüber, dass er nicht den Mut gehabt hatte, ihm alles zu geben. Der Bettler dachte: „Möge es uns nicht am Abend unseres Lebens so ergehen, dass wir darüber weinen, Gott nicht alles gegeben zu haben, worum er uns gebeten hat!“ Wie göttlich war doch diese Geste: Gott wird zum

Eine neue, nette Abkürzung
Verkehr

Zum Artikel „Hunsrück-Achse bleibt Stückwerk“ vom 5. November schreibt TV-Leser Udo Casparby:

Meiner Meinung nach wurde das fehlende Teilstück der B 50 neu, aus Kostengründen nicht gebaut. Der sich erheblich verteuerte Ausbau von Wittlich bis Longkamp hat die Kassen derart überstrapaziert, dass die bei öffentlichen Bauten gerne genutzte Salamiaktik hier greift. Dass Bundesverkehrswegeplan, Planfeststellungsverfahren usw. zeitliche Verzögerungen mit sich bringen, musste wohl in Kauf genommen werden, führt aber zu einer schlechter Akzeptanz der neuen Verbindung. Entgegen der Aussage des Trierischen Volksfreunds wurde eben nicht erst mit

Gemäßigter Umgangston ist angebracht
Verkehr

Zum Leserbrief von Werner Schmidt vom 14. November schreibt Karl Heinz Bechtel:

Ich wohne in Bernkastel-Andel, bin begeisterter Radfahrer und benutze diesen Rad-/Gehweg in der Saison öfters pro Woche. Dass dieser Radweg zu schmal ist, mag schon stimmen, aber wir müssen beide, Radfahrer und Fußgänger, damit zurecht kommen. Ihn zu verbreitern dürfte schwierig sein. Was mich aber an diesem Brief so stört, ist die

IN EIGENER SACHE

Liebe Leserinnen, liebe Leser, Wenn Sie sich auch zu einem Thema, das im TV erschienen ist, äußern wollen mailen Sie bitte an mosel@volksfreund.de. Die Angabe von Anschrift und Telefonnummer sind Voraussetzung für den Abdruck eines Leserbriefes.

Bettler, um uns die Freude zu machen, dass wir es sind, die etwas haben, was wir IHM geben können!“ Diese Erzählung kam mir beim Betrachten des Evangeliums von Christkönig (nachzulesen bei Matthäus 25,31-46) in den Sinn. Der für mich beeindruckendste Satz Jesu heißt: Was Ihr für einen meiner geringsten Brüder (oder Schwestern) getan habt, das habt Ihr mir getan! Was können wir nun also Gott geben? Wir sind jeden Tag, ja jeden Augenblick eingeladen, im Nächsten, im Nachbarn, im Gegenüber, im Hungernden, im Durstigen, im Kranken, im Gefangenen, im Benachteiligten, im Ausgegrenzten, im Einsamen, im Notleidenden, im Fremden oder auch im vertrauten Menschen die besondere, die „königliche“ Würde zu entdecken! Hilfreiche, kreative und barmherzige Gedanken wünscht Ihnen

BRUNO CO-MES, KOOPERATOR-PFARRER



das Mittelmeer: Die Odyssee“. Eine spannende Erzählung, die zu Diskussionen über das Wesen des Menschen anregt. Angeboten wird der Kurs von der Kueser Akademie für Europäische Geistesgeschichte am Donnerstag, 10. Dezember, 18 Uhr. Die Leitung hat Dr. Matthias Vollet.

dem Ausbau der Strecke der Weg frei von Rotterdam in den Rhein-Main-Raum. Das war er natürlich schon vorher. Mit der neuen Wegeführung muss erst mal ein Mehrwert zum Beispiel für die Speditionswirtschaft aufgezeigt werden, und der lässt sich in diesem Ausbaustadium momentan wohl nicht erkennen. Die Behelfsampeln sind gut funktionierende Ampelanlagen, die quasi in einer Nacht- und Nebelaktion, gerade rechtzeitig zur Brückenöffnung, errichtet wurden. Hier musste wohl die Straßenbaubehörde, konfrontiert mit ihren eigenen (mittlerweile bekannten überhöhten Verkehrszahlen), nacharbeiten. Mich treiben aber noch folgende Fragen zu diesem Projekt um: Warum wurde das erste Teilstück mit

Ausdrucksweise, wie Radfahrer, egal ob Hobbyradler, Gesundheitsradler oder Schnelfahrer bezeichnet werden. Pedelec-Besitzer fahren maximal 25 Stundenkilometer. E-Bikes dürfen den Radweg nicht benutzen. Nur wenn man solch einen Weg gemeinsam benutzt, ist Solidarität angesagt. Keiner darf bevorzugt oder benachteiligt werden und ein gemäßigter Umgangston ist angebracht, auch in einem Leserbrief.

Karl Heinz Bechtel, Bernkastel-Andel

100-Stundenkilometer-Begrenzung aus Richtung Longkamp kommend ohne Seitenstreifen ausgeführt? Hier möchte man keine Panne haben. Ein Sicherheitsrisiko bei Notfalleinsätzen. Warum wurde die Auffahrt am Ortsende von Longkamp in diesem ungünstigen Winkel ausgeführt? Wird sich die extreme Wellenbildung auf der Brücke, die ja nach Aussage, nach dem Aufbringen des Straßenbelags sich erheblich verringern sollte, noch bessern? In jedem Fall hat man hier endlich mal Wort gehalten und den ländlichen Raum gefördert. Die Pendler von und in den Hunsrück werden sich sicherlich über die neue, nette Abkürzung freuen.

Udo Casparby, Irmenach

Gelbe Farbe, wo keine ist
 Stadtbild

Zum Artikel über die Renovierung des Kirchturms St. Michael in Bernkastel in der Ausgabe vom 16. November schreibt TV-Leser Hubert Clemens:

Nicht zuletzt dank ausgezeichnete Bebilderung ist ihrem Berichterstatter Hans-Peter Linz ein anschaulicher Bericht über die Renovierung des Bernkasteler Kirchturms gelungen. Aber musste er zum Einstieg in die Geschichte denn ausgerechnet ei-

Verbreiterung
wäre möglich

Verkehr

Zum Artikel „Wo Radfahrer Fußgänger behindern“ im TV vom 11. November schreibt TV-Leserin Josefa Dietz:

Der Radweg zwischen Bernkastel und Andel ist sehr gefährlich, da er viel zu schmal ist. Die Fahrradfahrer sind viel zu schnell unterwegs und fahren selbstverständlich nebeneinander. Da hat man als Fußgänger keine Chance gefahrlos in die Stadt zu gehen. Die Stadt könnte den Weg gut verbreitern, da auf beiden Seiten noch genügend Platz ist.

Josefa Dietz, Bernkastel - Kues

nen Betrachter zitieren, der offenkundig an einer Sehstörung leidet? Der Wahl-Kölner, ein gewisser Friedhelm Boeck, sieht gelbe Farbe, wo keine ist. Er versteigt sich sogar zu einem Vergleich mit dem Kölner Dom in Weiß. Wir wünschen dem Exil-Bernkasteler ein langes Leben, damit er die allmähliche Rückkehr des Bauwerks zu alter Patina noch mitbekommt.

Hubert Clemens, Reil

Etwas mehr
Sachlichkeit

Corona

Zum Artikel „Das Aus für die Coronademos“ im TV vom 10. November, schreibt Joachim Degen:

Bevor der TV erneut berichtet, sollte er vorher noch einen Blick in unser Grundgesetz werfen. In Artikel 5 steht: „Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten.“ Dieses Recht gilt sowohl für Verschwörungstheoretiker und Linksradikale, als auch für Meinungsäußerungen über Corona und leider auch für solche Aussagen des Trierischen Volksfreunds. Es hat mit Presse- und Meinungsfreiheit nichts zu tun, wenn jegliche Kritik an der „richtigen“ Darstellung mit Lärmbelästigung verhindert werden soll. Es ist mir neu, dass Demonstrationen leise sein und keinen stören sollen. Es ist doch gerade der Zweck einer Demonstration, auf sich aufmerksam zu machen. Zu einem Thema gibt es immer zwei Meinungen, die wir alle respektieren müssen. Eine solche Hetzerei, wie der Volksfreund sie betreibt, ist Populismus. In diesem Sinne wünsche ich mir etwas mehr Sachlichkeit und Zurückhaltung mit immer neuen Forderungen. Noch eine Frage zum Schluss: Wieso sinken trotz immer neuer Vorschriften die Fallzahlen nicht?

Joachim Degen, Morbach

Anzeige

Ich will
wieder im
Stadion jubeln.
Dafür lüfte ich
jetzt auf Arbeit
ständig.

#FürMichFürUns



Bundesministerium
für Gesundheit

Bitte dranbleiben, auch wenn's schwer ist:
Kontakte einschränken, AHA, lüften, Warn-App nutzen.
ZusammenGegenCorona.de



Literaturkurs zur Odyssee

BERNKASTEL-KUES (red) Die homerischen Epen sind die Ausgangstexte der abendländischen Literatur - aber wer hat sie wirklich ganz zur Kenntnis genommen? In der Odyssee erschließt sich den Teilnehmern des Literaturkurses „Europäische Epen und Mythen – Mit Homer über

SPRUCH DES TAGES

Eigentum ist eine Falle: Was wir glauben zu besitzen, besitzt tatsächlich uns.
Alphonse Karr, französischer Journalist

NAMENSTAGE

Samstag, 21. November:
Amelia - Rufus - Edmund
Sonntag, 22. November:
Cäcilia - Silja - Salvator

RADAR

Samstag, 21. November: Trier-Euren, Konrad-Adenauer-Brücke
Sonntag, 22. November: Keine angekündigten Radarkontrollen.

SCHNELLE HILFE

Infos zum Coronavirus:
Hotline des Bundesgesundheitsministeriums: 8 - 12 Uhr: 030/346 465 100
Hotline der Landesregierung Rheinland-Pfalz: 8 - 18 Uhr: 0800/575 81 00
Fragen zur Kita-Betreuung: 8 - 18 Uhr: 06131/967500
Infoportal der Landesregierung: <https://s.rlp.de/YkQ2g>
Sonderseite der Landesregierung: www.corona.rlp.de
Bürger-Hotline beim Gesundheitsamt Trier: 8 - 18 Uhr: 0651/715-555
Bürger-Hotline beim Gesundheitsamt Bernkastel-Wittlich: 06571/14-2451 oder 14-2434
Beratung und Unterstützung für landwirtschaftliche Betriebe der Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz: www.lwk-rlp.de/Corona-Krise
Hotline Fieberambulanz: 0800/99 00 400

rettungsdienst: 112
Feuerwehr: 112
Polizei: 110

Apotheken Mosel
Samstag: Zeltingen-Rachtig: Sonnen-Apotheke, Weingartenstr. 74, 06532/2851. Traben-Trarbach: Hirsch-Apotheke, Brückenstr. 23, 06541/9356.
Sonntag: Wittlich: Burgtor-Apotheke, Burgrstr. 41, 06571/96243.
Apotheken-Notdienst
Nächstliegende dienstbereite Apotheke: 01805/258825+PLZ.
Augenärztl. Bereitschaftsdienst
Trier: Heute 16 Uhr, bis Montag, 7 Uhr: 0651/2082244, Brüderkrankenhaus. **Da nicht rund um die Uhr ein Arzt anwesend ist, wird vorab um telefonische Anmeldung gebeten, damit unnötige Wartezeiten vermieden werden können.**

Ärztl. Bereitschaftspraxen (ÄBP)
Bitburg: Bis Montag, 7 Uhr, 116117, Marienhaus Klinikum.
Birkenfeld: Bis Montag, 7 Uhr, 116117, Ärztliche Bereitschaftspraxis Birkenfeld.
Cochem: Bis Montag, 7 Uhr, 116117, Marienkrankenhaus.
Daun: Bis Montag, 7 Uhr, 116117, Krankenhaus Maria Hilf.
Simmern: Bis Montag, 7 Uhr, 116117, Ärztliche Bereitschaftspraxis Simmern.
Trier: Bis Montag, 7 Uhr: 116117, Mutterhaus Mitte, Feldstraße 16.
Wittlich: Bis Montag, 7 Uhr: 116117, St. Elisabeth-Krankenhaus.

Zahnärzte
Zahnärztl. Notrufnummer: 01805/065100 oder www.bzlk-trier.de

Krankenhäuser
Bernkastel-Kues: Cusanus Krankenhaus, 06531/580.
Hermeskeil: St. Josef Krankenhaus, 06503/810.
Trier: Brüderkrankenhaus, 0651/2080, Schlaganfall-Telefon 0651/208-2535; Mutterhaus Mitte, Feldstraße 16, 0651/9470; Mutterhaus Nord und Ehrang, 0651/6830.
Wittlich: St. Elisabeth Krankenhaus, 06571/150.
Zell: Klinikum Mittelmosel, Zell, 06542/970, Herzinfarkt-Telefon 06542/97-1212, Schlaganfall: 06542/97-1111; Notfallzentrum: 06542/97-1555.
Tierärzte:
Trier: Dr. Alexander Flöck, 0651/1704882.
Trier und Umgebung: AniCura Tierklinik Trier GbR Kornberg/Elmer/Schanen; 0651/938660.
Sonstige Notdienste
Babyfenster Trier: 0651/9496-222, Ruländer Hof, Eingang Böhmerstraße.
Bundesweites Hilfefeldtelefon bei Gewalt gegen Frauen: 0800/0116016.
Fluglärmteléfono der Bundeswehr: 0800/8620730.
Frauenhaus Trier: 0651/74444.
Frauennotruf SKf: 0651/9496100.
Kinder- und Jugendtelefon Nummer gegen Kummer: 116 111.
Sanitätsdienstlicher Bereitschaftsdienst der Bundeswehr: Sanitätszentrum Cochem, Fliegerkaserne, Kreisstraße 19, Cochem, 02671/918624305.
SWT Notfall Gas: 0800/7172599.
Telefonseelsorge: 0800/1110111 und 0800/1110222.
Vergiftungen: 06131/19240.
Westnetz (Strom): 0800/4112244.
Weißer Ring: Opfertelefon 116006.

Produktion dieser Seite:
Manuela Basten

Diese Gastronomen bieten Essen an

Keine Lust zu kochen? Da die Gastronomie wegen des Teil-Lockdowns keinen Restaurantbetrieb hat, ist Essen gehen zur Zeit keine Alternative. Also, was tun?

Viele Gastronomen in der Region bieten einen Liefer- oder Abholservice an. Wir möchten die Restaurants in dieser Zeit unterstützen und bieten Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, einen Überblick über die Betriebe, die uns ihre Angebote gemeldet haben. Lassen Sie sich von der Vielfalt der regionalen Gastronomie überraschen, lassen Sie ab und zu die Küche kalt und probieren etwas Neues aus oder greifen auf Alt-Bewährtes zurück. Die Speisen, die Sie sich liefern lassen oder abholen können, sind abwechslungsreich. Guten Appetit.

Bengel
Altes Gasthaus Pütz: Gut bürgerliche, regionale Küche. Triererstraße 10, 54538 Bengel; Abholung, Donnerstag bis Sonntag von 18 Uhr bis 20 Uhr, Telefon: 06532/2291.

Bernkastel-Kues
Bahnhof Cues Brauhaus: Deutsche Küche; Bahnhofstraße 8, 54470 Bernkastel-Kues. Abholung, Telefon: 06531/9174740, E-Mail: info@bahnhof-cues.de, Facebook: Bahnhof Cues.
Hotel Alt Cues: Hausmannskost,

Hähnchen, sonntags Besonderheiten; Nikolausufer 48, 54470 Bernkastel-Kues; Abholung, Freitag und Samstag von 17 Uhr bis 20 Uhr, Sonntag von 11.30 Uhr bis 14 Uhr, Telefon: 06531/2533 oder 0171/4406188 (auch Whats-App möglich), E-Mail: info@hotelbernkastelkues.com
Zylinderhaus: regionale Küche, vegetarische Angebote, Burger; Adolf-Kolping-Straße 2, 54470 Bernkastel-Kues. Abholung: Dienstag bis Sonntag von 11.30 bis 14.30 Uhr und 17 bis 19.30 Uhr, Telefon: 06531/9721910, www.zylinderhaus.com.

Eckfeld Bauernhofcafé **Morgenfelderhof,** Kuchen; Brunnenstraße 39, 54531 Eckfeld, Lieblingskuchen aus dem Sortiment bis Samstag 16 Uhr bestellen und Sonntag zwischen 11 und 12.30 Uhr abholen. Auch Einzelstücke sind kein Problem. Im Umkreis von 10 Kilometern, Lieferung kostenlos bis an die Haustür. Telefon 06572/933618, E-Mail: bauernhofcafe@web.de

Gräfendhron Integrationsbetrieb Gräfendhron/Landhaus Kesselchen: Burger, Fleisch, Fisch, vegetarisch, Tagesmenu; Kapellenstraße 15-17, Gräfendhron; Abholservice Drive-In und Senioren-Lieferdienst, Telefon: 06504/954990, E-Mail: info@landhaus-graefendhron.de, Facebook: facebook/LandhausGraefendhron oder Website: www.landhaus-graefendhron.de

Großlittgen
Salvas flotte Pizza by Perry&Melly: Zum Ziegelflur 3, Großlittgen; Abhol- und Lieferservice ab 17 Uhr, Telefon: 06565/903707.

Kinheim
Hotel Restaurant Pohl: gutbürgerliche deutsche Küche, wechselnde Wochenkarte, Samstag und Sonntag Gänsekeule; Moselweinstraße 3, 54538 Kinheim, Abholung nach Vorbestellung von 12 Uhr bis

14 Uhr und von 18 bis 20 Uhr, Telefon: 06532/2196, E-Mail: info@hotel-pohl.de, www.hotel-pohl.de.
Vinothek-Restaurant Kawajoli: Hausmannskost, Flammkuchen, Tagessgericht; Kröverstraße 7, 54538 Kinheim-Höhe; Abholung, Freitag bis Sonntag von 18 bis 20 Uhr, Telefon: 06532/9512089, 0151/18369123, E-Mail: weingut-keifer@gmx.de, www.kawajoli.de.



Viele Gastronomen bieten Abhol- und Lieferservice an.

FOTO: OLIVER BERG/DPA

Lösnich
Hotel Heil: Wechselnde Tagesgerichte, gut bürgerliche Küche; Hauptstraße 15, 54492 Lösnich; Abholung Dienstag bis Sonntag von 12 Uhr bis 14 Uhr und 18 Uhr bis 20 Uhr, Telefon: 06532/2223, E-Mail: info@hotel-heil.de, Facebook: Hotel Heil.

Morbach
Mayers Speisezimmer: Schnitzel, Salate, Burger und mehr; Bahnhofstraße 3, 54497 Morbach. Abhol- und Lieferservice, Telefon: 06533/958710.
Morbach-Gonzerath
Gasthaus zur Post Gonzerath: Hamburger, Schnitzel, Salate und mehr; Hauptstraße 32, 54497 Morbach-Gonzerath; Abholung, Freitag und Samstag von 18 bis 21 Uhr, Sonntag von 11.30 bis 14 Uhr und von 17.30 bis 21 Uhr, Telefon: 06533/5355, E-Mail: gasthauszurpost.schimper@t-online.de, Facebook:

Gasthaus zur Post Gonzerath.
Morbach-Hoxel Restaurant Don Camillo: Pizza und Pasta, Pakistanische Küche, Schnitzel und vegetarische Gerichte; Zum Camping 19, 54497 Morbach-Hoxel, Abholung, Dienstag bis Samstag von 17 Uhr bis 20.30 Uhr, Sonntag von 11.30 Uhr bis 13.30 Uhr und von 17 Uhr bis 20 Uhr, Telefon: 06533/5685, E-Mail: pmschaukat@t-online.de

Platten
Pizzeria Plattener Deiwel: Italienische Gerichte, Pizza, Schnitzel; Moselstraße 6, 54518 Platten, Abholung und Lieferung, Dienstag bis Sonntag von 13 Uhr bis 22 Uhr, Telefon 06535/1401.

Reil
Pizzeria Caruso: Italienische Küche; Kaiserstraße 16, 56861 Reil; Abholung, Donnerstag bis Sonntag von 17 Uhr bis 21 Uhr, Telefon: 06542/900266 oder 06542/900267.

Traben-Trarbach
Hotel Gräffs-Mühle: Deutsche Küche; Wildbadsstrasse 217, 56841 Traben-Trarbach, Abholung, Donnerstag bis Dienstag von 12 Uhr bis 20 Uhr, Telefon: 06541/6331, E-Mail: hotel@graeffs-muehle.de, Facebook: Hotel Gräffs-Mühle, www.graeffs-muehle.de

Traben-Trarbach/Wolf
Landhotel-Restaurant Wolfshof: Wild, Spare-Ribs, Schnitzel; Klosterbergstrasse 8a, 56841 Traben-Trarbach/Wolf; Abholung, von 16 Uhr bis 19 Uhr, Telefon: 06541/860810, E-Mail: d.emmerich@kpnmail.nl, <http://www.landhotel-wolfshof.de>

Trittenheim
Seminarshof/Lisas Restaurant: Regionale Speisen mit asiatischen Einflüssen; Moselweinstraße 40, 54349 Trittenheim, Abholung: Freitag, Samstag, Sonntag, Telefon 0176/30492745, E-Mail: info@seminarshof.de, www.Seminarshof.de



Süßkartoffelsuppe mit Limetten und Speck.

FOTO: DOREEN HASSEK/DPA

Wittlich
Brasserie Balthazar: Speisen, Moselwein, Cocktails; Marktplatz 3, 54516 Wittlich, Lieferung, Mittwoch bis Freitag 18 Uhr bis 21 Uhr, Samstag und Sonntag 17 Uhr bis 21 Uhr. Telefon: 06571/9528500, www.brasserie-balthazar.de oder <https://m.facebook.com/Brasserie-BalthazarWittlich>
Restaurant Daus: Deutsche Küche, Schnitzel, Sonntags zusätzlich zur Karte: Gänsebrust und Gänsekeule (Samstag bis 14 Uhr vorbestellen), Karrstraße 19-21 54516 Wittlich. Abholung: Montag bis Freitag 11.30 Uhr bis 13.30 Uhr, Sonntag 11.30 Uhr bis 13.30 Uhr, Telefon: 06571/91620, E-Mail: info@restaurant-daus.de, www.restaurant-daus.de
Hotel Vulcano Lindenhof: Fünf verschiedenen Kochboxen mit frischen Zutaten zur Auswahl; Am Mundwald 5, 54516 Wittlich. Abholung, Telefon: 06571/6920, E-Mail: hotel@lindenhof-wittlich.de; www.vulcano-box.de

Pizzeria Ristorante Party: italienische Gerichte oder Pizza, Nudeln, Salat, Fleisch und Fisch; Friedrichstraße 56a, 54516 Wittlich. Abholung: 12 Uhr bis 14 Uhr, Abholung und Lieferservice: 18 Uhr bis 21 Uhr (Mindestbestellwert 15 Euro), Telefon: 06571/3328, Speisekarte siehe Facebook.

Schlachthof-Stübchen: Hausmannskost, deutsche Küche; Gutenbergstraße 12, 54516 Wittlich, Abholung, Bestellung ab 10 Uhr, Abholung von 11 Uhr bis 18 Uhr, Telefon: 06571/9554454.

Zeltingen-Rachtig
Hotel-Restaurant Ehses: Regionale deutsche Küche; Kunibertstraße 18, 54492 Zeltingen-Rachtig. Abholung und Lieferservice, Telefon: 06532/2567, E-Mail: lieferservice.hotelehses@gmail.com, Facebook: [facebook.com/hotelehses](https://www.facebook.com/hotelehses)
Zeltinger Hof: Deutsche Regionalküche; Kurfürstenstraße 76, 54492 Zeltingen-Rachtig. Lieferung und Abholung (Umkreis 10 Kilometer) Donnerstag bis Sonntag 12 bis 20 Uhr, Telefon: 06532/93820, E-Mail: erlebnis@zeltinger-hof.de, www.facebook.com/Zeltinger.Hof.

Alle Adressen finden Sie auch online unter volksfreund.de/gastro

Liebe Gastronomen, möchten Sie auch mit Ihrem Restaurant dabei sein? Dann schreiben Sie uns eine E-Mail an service@volksfreund.de Wir brauchen die wichtigsten Infos: Name und Adresse des Lokals, Art des Service (Lieferung, Abholung, beides), Bestellmöglichkeit (Telefon, Mail, Online, Facebook, etc.) und maximal drei Stichworte zur Art des Angebots (chinesisch, Pizza, Hausmannskost etc.). Wir veröffentlichen dann den Überblick für die Region und informieren unsere Leser und Online-User über Ihr Angebot.



Leckeres aus Kürbis.

FOTO: DPA



Vegetarische Smoothies.

FOTO: DPA

LKW-Fahrer trifft keine Schuld am zerstörten Haus

Vor gut vier Wochen blieb ein Lastwagen in einer Unterführung in Trier-Ehrang stecken. Nun steht es fest: Die Höhe des kleinen Tunnels war viel zu großzügig ausgeschildert.

VON CHRISTIANE WOLFF

TRIER An ein Erdbeben oder eine Explosion im Trierer Hafen dachten die Anwohner der Ehranger Straße im ersten Moment. Grund für die Erschütterung am sonnigen Vormittag des 21. Oktober war allerdings ein LKW: Der 7,5-Tonner war in einem kleinen Tunnel stecken geblieben, der vom Mittelplatz durch eine Häuserzeile zur Ehranger Straße führt. Die Hauswand stürzte ein, etliche Tonnen Steine rumpelten auf den LKW und die Einfahrt.

Ausgeschildert war die Unterführung mit dem amtlichen Verkehrsschild 265 – rund, roter Rand, innen weiß mit Aufschrift „3,8 m“. Fahrzeugen bis 3,80 Metern Höhe durften damit passieren. Der 7,5-Tonner maß an seiner höchsten Stelle 3,50 Meter – blieb aber trotzdem am Torbogen hängen. Bereits kurz nach dem Unfall deutete die Polizei an, dass die Unterführung möglicherweise falsch ausgeschildert war.

Nun steht fest: Das Verkehrszeichen, das eine Höhe von 3,80 Meter auswies, hätte nicht an dem Tunnel angebracht werden dürfen. „Die Durchfahrt war geeignet für Fahrzeuge mit einer maximalen Höhe von

3,20 Metern und hätte auch entsprechend ausgeschildert werden müssen“, erläutert Triers Polizei-Presesprecher Karl-Peter Jochem auf TV-Nachfrage das Ermittlungsergebnis seiner Kollegen.

Die Trierer Polizei hat ihre Erkenntnisse an die zentrale Bußgeldstelle in Speyer weitergegeben. Diese ist mit zuständig für die Klärung der Schuldfrage bei Verkehrsunfällen. „Wir haben das Ermittlungsverfahren gegen den LKW-Fahrer eingestellt“, teilt die Bußgeldstelle auf TV-Nachfrage mit. Der LKW-Fahrer trägt also aus polizeilicher Sicht keine Schuld und auch keine Mitschuld an dem spektakulären Unfall und dem hohen Sachschaden.

„Wenn an einer Durchfahrt steht, dass Fahrzeuge bis 3,80 Meter Höhe durchpassen, und dann sind es nur 3,20 Meter – dann kann das nicht dem Mann am Steuer angelastet werden.“

Erkan Özer
Spedition Özer

Alle Fragen sind damit allerdings noch längst nicht beantwortet. Zum Beispiel die, wer das irreführende und gefährliche Schild an der Unterführung angebracht hat. Weder die Polizei in Trier, noch die Bußgeldstelle hat darauf eine Antwort. Zwar hätten die Ermittlungen ergeben, dass die Verbindungsstraße am Unfallort in Privatbesitz sei. „Wer das Schild dort angebracht hat, konnte



Giebelwand und Torbogen des durch den LKW-Unfall zerstörten Hauses am Mittelplatz in Trier-Ehrang sind mit dicken Holzpfählern abgestützt. Der Bauschutt liegt immer noch im Hof. FOTO: HANS KRÄ

FOTO: HANS KRÄMER

allerdings nicht abschließend geklärt werden“, teilt die Bußgeldstelle mit.

Wer für den Schaden am Haus und am LKW aufkommt, ist nun Angelegenheit der Unfallbeteiligten – also der Spedition, in deren Auftrag der LKW unterwegs war, und des Hauseigentümers.

Das große Mehrfamilienhaus ist im Privatbesitz einer Familie, die sich

zu der Sache nicht äußern möchte. Versichert ist die Immobilie bei Reinhard Müller, Generalagent der Gothaer Versicherung in Trier. „Der Gebäudeschaden an der Fassade beläuft sich auf etwa 80 000 bis 90 000 Euro“, sagt Müller. Für die Regulierung von Schäden in dieser Größenordnung sei die Zentrale der Gothaer mit zuständig. Ob und welche Rolle

es bei der Abwicklung spielen könnte, dass die Durchfahrt falsch ausgeschildert war – dazu könne er derzeit noch nichts Konkretes sagen, meint Müller.

Erkan Özer, Chef der Spedition Özer mit Sitz im hessischen Bad Vilbel, die den LKW nach Trier geschickt hatte, ist in der Sache gelassen: „Unser war gleich klar, dass unser Fahrer kei-

ne Schuld hat. Wenn eine Unterführung mit 3,60 Metern Durchfahrthöhe ausgeschildert ist, und der LKW ist 3,50 hoch – dann muss man gucken, ob das wirklich klappt. Aber wenn an einer Durchfahrt steht, dass Fahrzeuge bis 3,80 Meter Höhe durchpassen, und dann sind es nur 3,20 Meter – dann kann das nicht dem Mann am Steuer angelastet werden.“

Den Schaden am LKW habe er der Autovermietung Buchbinder gemeldet, von der der LKW gepachtet war. „Wir haben 1000 Euro Selbstbeteiligung bei Unfällen, der Rest ist über Buchbinder versichert“, berichtet Özer. Ob und wie die Autovermietung den Schaden bei dem Hauseigentümer oder dessen Haftpflichtversicherung geltend macht, dazu könne er nichts sagen. Geprüft werde allerdings noch, ob die Ladung des LKW – Drucker und anderes Computer-Zubehör – Schaden genommen habe.

Die sechs Wohnungen rechts und links der Unterführung waren von der Feuerwehr nach dem Unfall zunächst geräumt worden. Nachdem die stehen gebliebenen Wände abgestützt wurden, konnten die Bewohner wieder einziehen. Die beiden Zimmer oberhalb der Unterführung sind allerdings weiterhin gesperrt und von den dazugehörigen Wohnungen aus nicht zu betreten.

LKW-Fahrer Darek Kock – Berufskraftfahrer seit mehr als zwei Jahrzehnten –, der bei dem spektakulären Unfall am Steuer saß, ist übrigens auch längst schon wieder unterwegs. Die Gedanken an den Schreck in Trier werden ihn bei seinen Touren allerdings wohl noch länger begleiten.

74-Jähriger gesteht Tötung seiner Ehefrau

Das Landgericht Trier hat das Verfahren gegen einen Mann fortgesetzt, der seine Frau erstochen haben soll.

TRIER/TRIERWEILER (f.k.) Ein blutiges Ehedrama schreckte Anfang 2020 die Bewohner von Trierweiler auf. Als Auslöser wird ein schwerer psychischer Defekt vermutet, unter dem der Beschuldigte seit einiger Zeit gelitten haben soll. Die Experten sprechen von einer „bipolaren affektiven Störung“. Nach dem Ergebnis der Ermittlungen kam es am 28. Januar gegen 15 Uhr in der Wohnung der Eheleute zu einem Streit, der eskalierte. Siebenmal soll der Mann mit einem großen Küchenmesser auf seine Frau eingestochen haben, die in der Folge verblutete. Anschließend stürzte sich der Beschuldigte offenbar in Suizidabsicht vom Balkon im zweiten Obergeschoss. Beim Aufprall auf den Boden erlitt er ein lebensgefährliches Polytrauma.

Das Paar hatte die meiste Zeit in Hamburg gelebt. 2011 waren der pensionierte KFZ-Meister und seine Frau in den Kreis Trier-Saarburg gezogen. Der einzige Sohn des Paares soll später als Zeuge gehört werden. Er war bei dem eigentlichen Geschehen nicht anwesend. Die Kammer erhofft sich von ihm jedoch weitere Hinweise auf die Erkrankung des Vaters.

Wegen dieser hat die Staatsanwaltschaft auch keine Anklage erhoben, sondern in einem sogenannten Sicherungsverfahren die zeitlich unbestimmte Unterbringung in einer psychiatrischen Krankenhaus beantragt. Derzeit ist der Beschuldigte vorläufig in der psychiatrischen Klinik Nette-Gut bei Andernach untergebracht. Da der Mann körperlich schwer an den Folgen des Sturzes leidet, muss er liegend die weite Strecke nach Trier gefahren werden. Das Geschehen im Verhandlungssaal verfolgt er, wenn auch sichtlich mit Mühe, vom Rollstuhl aus. Er ist dabei auf seine Leibrille und besonders auf ein Hörgerät angewiesen. Beide Utensilien waren zum Prozessbeginn am 29. September im Nette-Gut vergessen worden und der Beschuldigte somit nicht fähig, der Verhandlung zu folgen. Die Vorsitzende Richterin Petra Schmitz musste daher die erste Sitzung vorzeitig abbrechen. Beim zweiten Anlauf

ist der Beschuldigte mit Hörgerät und Brille ausgestattet. Seine Verteidigerin Martha Schwiering trägt für ihn Personalien und Lebenslauf vor. Bei der Frage, ob er sich zur Tat einlassen will, verweist er nochmals auf die Verteidigerin. Die erklärt, „Die Tat wird eingeräumt. Er bezieht sich dabei auf die Angaben, die er im Gespräch mit dem psychiatrischen Gutachter Prof. Wolfgang Retz gemacht hat.“

Erster Zeuge ist ein Trierer Kripobeamter. Er berichtet: „Gegen 15.15 Uhr kam die Meldung, dass in Trierweil ein Schwerverletzter lag, der von einem Balkon gefallen war. Und in der Wohnung liege eine Tote in der Badewanne.“ Die weitere Schilderung des Zeugen, die er mit Fotos belegt, wird blutig. Die Feuerwehr hatte die Wohnungstür geöffnet. Überall dahinter, auch in der Küche, fanden die Beamten Blutspuren. Dann die Tote in der Badewanne mit zahlreichen Stichverletzungen.

Der Zeuge erwähnt dann noch die Medikamente und die für den Mann angelegte Medikamentenliste, die man im Bad gefunden hat. Nicht so nah am Ort des Geschehens war die zweite Zeugin des Tages, aber noch nah genug, um einiges sagen zu können. „Mein Wohnzimmerfenster öffnet sich direkt zur Wohnung des Paares gegenüber, da ist nur die schmale Straße dazwischen“, sagt sie. Nein, aufgefallen sei ihr an den beiden nie etwas. Der Nachmittag des 28. Januar ist ihr allerdings in Erinnerung geblieben. Sie habe auf der Couch im Wohnzimmer gelegen.

Die Zeugin: „Dabei sah ich, dass irgendwas Großes aus dem Balkon des Hauses gegenüber herunterfiel. Dass das ein Mensch gewesen sein könnte, daran habe ich nicht gedacht.“ „Zu hören war nichts von dem, was da runtergefallen war“, sagt sie. „Aber kurze Zeit später hörte ich die Sirenenalarmierung für die Feuerwehr ...“

Die Verhandlung wird am Mittwoch, 25. November, 9 Uhr, fortgesetzt.

Produktion dieser Seite:
Ilse Rosenschild

Anzeige

Weil's auf Sie! ankommt

**Pflege-
Netzwerk
Deutschland**

Pflege-Kräfte leisten Großartiges, unterstützen wir sie.

»Weil's auf sie ankommt!« – heißt: Zuhören und Unterstützen.
Und zwar die Pflege-Kräfte in ihrem Alltag. Überall in Deutschland.

Wir rufen BürgermeisterInnen, LandrätInnen auf, ihren Austausch
mit Pflegerinnen und Pflegern in den kommenden Wochen zu
intensivieren.

Und freuen uns, wenn Gewerbetreibende, Einzelhändler und
Dienstleister mit gutem Beispiel voran gehen und mit besonderen
Aktionen die wertvolle Arbeit der Pflege-Kräfte wertschätzen.

Machen auch Sie mit!

**Alle Informationen zur Aktion finden Sie auf:
www.pflegenetzwerk-deutschland.de**

Eine Initiative von:

Bundesministerium
für Gesundheit

ELFMETER OHNE ENDE

Warum es in der Fußball-Bundesliga derzeit so viele Strafstoße wie noch nie zuvor gibt. Seite 18

Sport

VOLKSFREUND.DE/SPORT

ROLLI MIT DER GROSSEN RUHE

Vor dem Heimspiel-Doppelpack der Dolphins Trier hat ein Rollstuhlbasketballer einiges zu erzählen. Seite 19

MEINUNG Der Profifußball hatte schon immer eine Sonderrolle. In Pandemie-Zeiten verstärkt sie sich noch einmal. Denn während die Bundesligisten mit Einnahmeeinbußen zu tun haben, kämpft manch andere Sportart um nicht weniger als ihr Überleben.

Corona verstärkt Vormacht des Fußballs



Während andere Sportligen um die Existenz bangen, diskutiert der Fußball die interne Verteilung von TV-Geldern, wie hier beim „G15-Treffen“ von Karl-Heinz Rummenigge.

dpa

VON ROBERT PETERS

Berufsfußball ist wichtig. Wer das noch nicht wusste, der hat es diesem (ersten) Coronajahr gelernt. Berufsfußball ist so wichtig, dass ihm frühzeitig gestattet wurde, unter besonderen Bedingungen seinen Spielbetrieb fortzuführen. Weil die Profis das Geld aus den TV- und Sponsorenverträgen brauchen, dürfen sie in einer kostspieligen Blase aus Dauertests, Hotel-Quarantäne und Sicherheitsabständen außerhalb der Rasenplätze weiter ihre bezahlten Leibesübungen betreiben.

Sie sollten froh darüber sein. Aber natürlich klagen sie über die Umsatzrückgänge. Die Deutsche Fußball Liga (DFL) hat schon mal vorgerechnet, dass die TV-Gelder für diese Bundesliga-Saison um 100 bis 150 Millionen Euro zurückgehen werden. Und sie glaubt, dass die Gehälter um rund 20 Prozent

sinken werden. Bei den derzeit 1,5 Milliarden Euro, die in der Liga insgesamt für Honorare ausgegeben wird, muss niemand damit rechnen, dass auch nur ein Profi am Hungertuch nagen muss.

Auch in Spanien nicht, wo die Clubs den sehr weiten Gürtel gerade ein bisschen enger schnallen. Der FC Barcelona muss die Personalkosten nach Angaben der Liga von 671,4 Millionen auf 382,7 Millionen Euro reduzieren. Corona lässt die Einnahmen der ganzen Liga auf das bescheidene Sümmchen von 2,33 Milliarden Euro sinken (um 610 Millionen). Und da wird trotzdem noch mehr als in Deutschland gejammert.

Ganz schön ungerecht. Das finden vor allem die Vertreter anderer Sportarten. Sie wissen gar nicht, wie es mit ihnen weitergehen soll. Denn ihre Verträge mit TV-Anstalten und Sponsoren sind im Vergleich zu denen der Fußball-Bundesliga lächerlich, weil der Fußball

im öffentlichen Interesse längst allen uneinholbar davongelaufen ist. Der Basketball-Bundesligist Rasta Vechta kann beispielsweise nur durch einen Zuschuss von 740 000 Euro aus Bundesmitteln überhaupt überleben. Das Sümmchen

INFO**Bundesliga büßt TV-Einnahmen ein**

Einnahmen aus internationaler TV-Vermarktung Rund 20 Prozent weniger in der laufenden Saison und etwa 40 Prozent weniger in der kommenden Saison.

Konkrete Zahlen Knapp 200 statt 250 Millionen Euro erlöst in dieser Spielzeit die DFL-Tochtergesellschaft Bundesliga International GmbH. Prognose für die kommende Spielzeit: minus 100 Millionen Euro.

deckt 80 Prozent der kalkulierten Einnahmen aus Ticketverkäufen.

Frank Bohmann, der Geschäftsführer der Handball-Bundesliga, hat über den zweiten Lockdown gesagt, der alle Einnahmen aus Eintrittsgeldern kappt: „Handball, Basketball und Eishockey wird jede Geschäftsgrundlage entzogen.“ Und es ist noch lange nicht heraus, ob es der letzte Lockdown sein wird. Es ist sogar eher unwahrscheinlich.

Weil Staatshilfen für notleidende Sportarten jenseits des Fußballs ebenfalls nicht unendlich sind, könnte die Krise auf lange Sicht ganze Profisportarten von der Bühne spülen – nicht nur bei den TV-Übertragungen, sondern vollständig.

Langfristig ist nur der Profifußball aus sich überlebensfähig. Und dass ihm seine überragende Bedeutung im Fall von Schalke 04 und Eintracht Frankfurt von der Politik sogar noch durch Landesbürg-

schaften bescheinigt wird, ist nicht nur ungerecht, es ist ein Skandal. In einer Gesellschaft, in der Solidarität mehr als ein leeres Wort ist, müssten die Fußball-Clubs nun eigentlich im Sinne der armen Brüder im Handball, Basketball und Eishockey handeln und in ihren Reihen mit der Sammeldose herumgehen. Aber die Wahrscheinlichkeit, dass sie so handeln, ist gering. Sie brauchen die anderen Sportarten nämlich nicht. Auch in der Fußball-Bundesliga ist Solidarität schließlich nur ein billiges Schlagwort. Seit das TV-Geld allen über Wasser geholfen hat, spielen die ganz Wohlhabenden wieder für sich und wahren vor allem ihren Besitzstand.

Wer kann da tätige Nächstenliebe erwarten? Genau: niemand. Das ist eine tragische, aber im System des kapitalistischen Sports logische Konsequenz aus den Entwicklungen der vergangenen Jahrzehnte. Furchtbar.

Fußball-Bundesliga: Jubiläum für Flick im Rekordduell

MÜNCHEN (dpa) Hansi Flick möchte sich vor seinem Jubiläum mit dem FC Bayern kein bisschen mit Bundestrainer-Visionen befassen. „Ich lebe im Hier und Heute. Deswegen sind diese Dinge viel zu weit weg für mich, um mir da überhaupt Gedanken zu machen“, sagte der Triplettrainer auf die Frage, ob ihn dieser Posten eines Tages reizen könne. Nach der auf Bundestrainer Joachim Löw einprasselnden Kritik nach dem Spanien-Debakel war auch dessen langjähriger Assistent Flick in der Riege der Nachfolge-Kandidaten genannt worden.

Dieser nahm lieber das Rekordduell gegen den SV Werder Bremen und sein 50. Pflichtspiel mit den Bayern in den Fokus – ein Stimmungsaufheller für die frustrierten Nationalspieler um Kapitän Manuel Neuer? Flick sprach von einem Abschluss-training mit den DFB-Spielern, das ihn „total begeistert“ habe. „Ich habe mich auch gefragt, was mich erwartet“, gestand Flick. Doch die Stars ließen das 0:6 in der Nations League vor dem 109. Nord-Süd-Klassiker am Samstag (15.30 Uhr/Sky) offenbar schnell hinter sich. So oft wie die Paarung Bayern gegen Werder gab es kein anderes Spiel in der Belegung des deutschen Fußballs, im Juni machten die Münchner an der Weser die Meisterschaft als ersten Flick-Titel klar. „In Bremen sind sie kompakt gestanden und haben schnell umgeschaltet. Das erwarten wir Samstag auch“, sagte Flick. 1:0 gewannen die Bayern damals, einer von 45 Siegen in Flicks 49 Pflichtspielen. Ein Remis und drei Niederlagen lassen die Bilanz nicht weniger imponierend aussehen. Eine Rekordsausbeute.

Groß befassen möchte sich Flick damit aber nicht. Vielmehr interessiert den 55-Jährigen, wie er den Ausfall von Leader Joshua Kimmich bis Jahresende in der Mittelfeldzentrale auffängt – zumal auch Corentin Tolisso wegen muskulärer Probleme diesmal und vielleicht auch am Mittwoch in der Champions League gegen Salzburg passen muss. Leon Goretzka und Javi Martínez lautet die naheliegendste Variante für die Startformation des Spitzenreiters gegen den im Vorjahr fast abgestiegenen aktuellen Tabellenneunten.

Produktion dieser Seite:
Andreas Arens

Der 1. FC Köln muss sich neuen Kaderplaner suchen

KÖLN (dpa) Kaderplaner Frank Aehlig verlässt den Fußball-Bundesligisten 1. FC Köln zum Saisonende und wechselt zu Red Bull. Der Vertrag Aehligs, der 2018 in die Domstadt gekommen war, lief ursprünglich noch bis 2022. Wie Red Bull Global Soccer International am Freitagabend mitteilte, wird Aehlig Technischer Direktor. Die Nachfolge des im Juli ausgeschiedenen Ralf Rangnick tritt der 52-Jährige damit aber nicht an.

„Wir freuen uns sehr, dass wir Frank Aehlig gewinnen konnten und er uns mit all seiner Expertise ab dem 1. Juli 2021 verstärken wird. Gleichzeitig sind wir nach wie vor in Gesprächen, um einen Nachfolger für die offene Position von Ralf Rangnick zu finden. Wir sind zuversichtlich, die Stelle bis Mitte nächsten Jahres nachbesetzen zu können“, sagt Oliver Mintzlaff, Head of Soccer bei Red Bull.

Verbindungen zu RB Leipzig, wo Aehlig von 2014 bis 2017 gearbeitet hatte, soll es nicht geben. Wann Aehlig Köln verlässt, werden der Kaderplaner und der Club laut Mitteilung „in den nächsten Wochen gemeinsam entscheiden“.

Der meistverkaufte Plug-in Hybrid in Europa¹

5 JAHRE HERSTELLERGARANTIE*

8 JAHRE FAHRBATTERIEGARANTIE*

* 5 Jahre Herstellergarantie bis 100.000 km bzw. 8 Jahre Herstellergarantie auf die Fahrbatterie bis 160.000 km, Details unter www.mitsubishi-motors.de/herstellergarantie

Mitsubishi Outlander Plug-in Hybrid BASIS

249,-

Leasing EUR/Monat³

NEFZ (Neuer Europäischer Fahrzyklus) Messverfahren ECE R101 Outlander Plug-in Hybrid Gesamtverbrauch: Stromverbrauch (kWh/100 km) kombiniert 14,8. Kraftstoffverbrauch (l/100 km) kombiniert 1,8. CO₂ (l/100 km) kombiniert 1,8. CO₂-Emission (g/km) kombiniert 40. Effizienzklasse A+. Die tatsächlichen Werte zum Verbrauch elektrischer Energie/Kraftstoff bzw. zur Reichweite hängen ab von individueller Fahrweise, Straßen- und Verkehrsbedingungen, Außentemperatur, Klimaanlageinsatz etc., dadurch kann sich die Reichweite reduzieren. Die Werte wurden entsprechend neuem WLTP-Testzyklus ermittelt und auf das bisherige Messverfahren NEFZ umgerechnet.

1 | Quelle: European Alternative Fuels Observatory, www.eafo.eu vom 01.09.2020 **2** | Mit einer Tankfüllung und voller Ladung der Batterie. **3** | Outlander Plug-in Hybrid BASIS 2.4 Benziner 99 kW (135 PS) 4WD, Leasingbeispiel (gültig bis 31.12.2020): Unser zugrunde liegender Hauspreis in Höhe von 29.980 EUR, Leasingsonderzahlung 4.500,00 EUR, Gesamtkreditbetrag 26.395,00 EUR, monatliche Rate 249,00 EUR, Sollzinssatz (gebunden) 3,92%, effektiver Jahreszins 3,99%, Laufzeit 36 Monate, Laufleistung p.a. 10.000 km, Gesamtbetrag 32.590,46 EUR. Freibleibendes Leasingangebot der **MKG Bank**, Zweigniederlassung der **MCE Bank GmbH**, Schieferstein 9, 65439 Flörsheim. Repräsentatives Beispiel: Die Angaben stellen zugleich das 2/3-Beispiel gem. § 6 a Abs. 4 PAngV dar.

AUTOHAUS
Jörg Buschmann
Trierweiler-Sirzenich

Tel.: 0651-82738-0
Fax: 0651-98210
Info@autohausbuschmann.de
www.autohaus-buschmann.de

Anzeige

FUSSBALL

BUNDESLIGA

Bayern München - SV Werder Bremen	Sa 15:30
Bor. Mönchengladbach - FC Augsburg	Sa 15:30
1899 Hoffenheim - VfB Stuttgart	.....Sa 15:30
FC Schalke 04 - VfL Wolfsburg	.....Sa 15:30
Arminia Bielefeld - Bayer Leverkusen	..Sa 15:30
Eintracht Frankfurt - RB Leipzig	.....Sa 18:30
Hertha BSC - Borussia Dortmund	.....Sa 20:30
SC Freiburg - 1. FSV Mainz 05	.....So 15:30
1. FC Köln - 1. FC Union Berlin	.....So 18:00
1. Bayern München	7 27:11 18
2. RB Leipzig	7 15:4 16
3. Borussia Dortmund	7 15:5 15
4. Bayer 04 Leverkusen	7 14:8 15
5. 1. FC Union Berlin	7 16:7 12
6. VfL Wolfsburg	7 7:5 11
7. Bor. Mönchengladbach	7 12:12 11
8. VfB Stuttgart	7 13:9 10
9. SV Werder Bremen	7 9:9 10
10. FC Augsburg	7 9:10 10
11. Eintracht Frankfurt	7 10:12 10
12. Hertha BSC	7 13:13 7
13. 1899 Hoffenheim	7 11:12 7
14. SC Freiburg	7 8:16 6
15. Arminia Bielefeld	7 4:15 4
16. 1. FC Köln	7 7:12 3
17. FC Schalke 04	7 5:22 3
18. 1. FSV Mainz 05	7 7:20 1

2. BUNDESLIGA

Fortuna Düsseldorf - SV Sandhausen	..Sa 13:00
Holstein Kiel - 1. FC Heidenheim	.....Sa 13:00
Eintr. Braunschweig - Karlsruher SC	.....Sa 13:00
SC Paderborn 07 - FC St. Pauli	.....Sa 13:00
Hamburger SV - VfL Bochum	.....So 13:30
Erzgebirge Aue - SV Darmstadt 98	.....So 13:30
Greuther Fürth - Jahn Regensburg	.....So 13:30
Würzburger Kickers - Hannover 96	.....So 13:30
VfL Osnabrück - 1. FC Nürnberg	.....Mo 20:30
1. Hamburger SV	7 16:8 17
2. VfL Osnabrück	7 11:7 13
3. SpVgg Greuther Fürth	7 13:7 12
4. Holstein Kiel	7 8:6 12
5. SC Paderborn 07	7 12:7 11
6. VfL Bochum	7 9:8 11
7. Hannover 96	7 11:8 10
8. SSV Jahn Regensburg	7 10:10 9
9. Erzgebirge Aue	7 7:8 9
10. SV Darmstadt 98	7 12:15 9
11. 1. FC Heidenheim	7 10:9 8
12. SV Sandhausen	7 8:11 8
13. Fortuna Düsseldorf	7 7:10 8
14. Eintracht Braunschweig	7 8:14 8
15. Karlsruher SC	7 10:9 7
16. 1. FC Nürnberg	7 10:11 7
17. FC St. Pauli	7 12:14 7
18. Würzburger Kickers	7 6:18 1

3. LIGA

MSV Duisburg - SC Verl	.....0:4
SV Meppen - Türgücü München	.....abges.
TSV 1860 München - KFC Uerdingen	Sa 14:00
Hallescher FC - 1. FC Kaiserslautern	.....Sa 14:00
1. FC Saarbrücken - Wehen Wiesbaden	.....Sa 14:00
Hansa Rostock - Dynamo Dresden	.....Sa 14:00
FSV Zwickau - SV Waldhof Mannheim	Sa 14:00
VfB Lübeck - Bayern München II	.....So 13:00
SpVgg Unterhaching - Viktoria Köln	.....So 14:00
FC Ingolstadt 04 - 1. FC Magdeburg	.....So 15:00
1. 1. FC Saarbrücken	10 19:9 22
2. TSV 1860 München	10 21:12 17
3. FC Ingolstadt 04	10 14:12 17
4. SC Verl	9 18:10 16
5. FC Hansa Rostock	9 15:9 16
6. Türgücü München	9 17:13 16
7. Dynamo Dresden	10 11:10 16
8. Viktoria Köln	10 14:16 16
9. SV Wehen Wiesbaden	10 16:13 15
10. KFC Uerdingen	10 10:12 14
11. SV Waldhof Mannheim	9 19:15 13
12. Bayern München II	9 15:13 12
13. VfB Lübeck	10 13:16 11
14. Hallescher FC	9 11:18 11
15. FSV Zwickau	9 11:13 10
16. 1. FC Kaiserslautern	10 9:13 9
17. SpVgg Unterhaching	8 7:11 9
18. MSV Duisburg	11 10:19 9
19. 1. FC Magdeburg	10 10:18 8
20. SV Meppen	8 9:17 6

Produktion dieser Seite:
Andreas Arens, Stefan Ströhm

FCK-Trainer impft Spielern bei Videoanalyse Mut ein

Fußball-Drittligist sehnt in Halle zweiten Saisonsieg herbei.

KAISERSLAUTERN (dpa/lrs) Nach nur einem Sieg aus den ersten zehn Saisonspielen ist die Unzufriedenheit bei Fußball-Drittligist 1. FC Kaiserslautern vor dem Gastspiel am Samstag (14 Uhr) beim Halleschen FC groß. Vor allem die mangelnde Chancenverwertung sorgt bei den Spielern für Frust, was sich auch in Worten ausdrückt.

So war eine Aussage von Mittelfeldspieler Marlon Ritter direkt nach dem 1:1-Unentschieden am vergangenen Samstag gegen Magdeburg in dieser Woche intern auch noch einmal Thema bei den Pfälzern. Ritter hatte nach Abpfiff in einem Fernseh-Interview gesagt, dass seine Mannschaft wohl doch schlechter sei, als sie denke.

FCK-Coach Jeff Saibene wollte die Aussage in der Pressekonferenz vor

Trend oder Zufall?

Umstrittene Elfmeter rauben den Beteiligten den letzten Nerv. Noch nie in der Bundesliga deuteten die Schiedsrichter an den ersten sieben Spieltagen so oft auf den Punkt. Bei der Frage, warum das so ist, gehen die Meinungen auseinander.

VON ULRIKE JOHN

FRANKFURT/MAIN (dpa) Die Fans vor dem Fernseher halten die Luft an, die Spieler auf dem Platz drehen den Kopf Richtung Schiedsrichter – und dann geht meist das Gezeter los. Elfmeter oder nicht? Keine Frage sorgt für mehr Diskussionen im Fußball. Vor dem achten Spieltag gab es in der Bundesliga noch nie so viele Strafstoße – gleich 30. Und 28 davon gingen ins Tor. Nicht nur das Dauerthema Handspiel beschäftigt die Protagonisten. „Heutzutage heißt es, es gab einen Kontakt. Ich habe immer gedacht, es muss ein Foul geben, damit es auch ein Foul ist“, schimpfte zuletzt Freiburgs Trainer Christian Streich.

In der Saison 1965/66 zeigten die Schiedsrichter nach sieben Spieltagen 29 Mal auf den Punkt. Die derzeitige Flut der Strafstoße verdeutlicht auch ein Vergleich mit der vergangenen Saison: Da gab es nur 16 zum gleichen Zeitpunkt und am Ende 73 – da



Daniel Brosinski trifft per Elfmeter zum 1:0 für Mainz 05 gegen Schalke 04 (Endstand: 2:2): Alleine die Königsblauen mussten im bisherigen Saisonverlauf ein halbes Dutzend Treffer vom Punkt aus quittieren.

FOTO: DPA

mit allerdings deutlich weniger als in den drei Runden zuvor (zwischen 91 und 98).

„Es werden viel zu viele Elfmeter gepfiffen. Sowohl bei Handspielen als auch bei angeblichen Fouls (Stichwort „Kontakt“)“, twitterte Ex-Weltmeister Mats Hummels von Borussia Dortmund. Eine weitere Statistik bekräftigt die Aussage des Top-Verteidigers: Nur am 12. Spieltag 1971/72 wurden mit zwölf Strafstoßen mehr verhängt als am vergangenen Spieltag mit zehn.

„Ich gebe Ihnen recht, dass das nach sieben Spieltagen eine überdurchschnittliche Zahl ist. Aber: Hätten wir dieses Gespräch vor dem siebten Spieltag und den zehn Strafstoßen geführt, wären wir unter dem Schnitt gewesen“, erklärte DFB-Lehrwart Lutz Wagner in einem „Kicker“-Interview zur Frage, was da in der Bundesliga los ist. Der 57-Jährige leitet daraus „noch keinen Trend“ ab. Entscheidend ist für den Regelexperten, wie viele davon berechtigt waren: „Sieben waren komplett berechtigt,

zwei umstritten, einer falsch.“ Bereits sechs Elfmeter musste der seit 23 Spielen sieglose FC Schalke 04 hinnehmen. Beim 2:2 in Mainz sah sich Königsblau wieder einmal benachteiligt. „Es reicht irgendwann mal. Es reicht jetzt!“, wütete Sportvorstand Jochen Schneider im Sky-Interview in Richtung Video-Assist-Center. „Ich weiß nicht, was da in Köln in dem Moment los ist.“ Trainer Manuel Baum relativierte das aber zuletzt: „Wir machen zu viele Fehler aus Leidenschaft.“

Köln und Mainz wollen ihre Krisen beenden

Der achte Bundesliga-Spieltag im Telegramm. Feiert das 16-jährige Dortmunder Juwel Moukoko seine Bundesliga-Premiere?

Borussia Mönchengladbach - FC Augsburg (Samstag, 15.30 Uhr)
SITUATION: Nach sieben Spieltagen sind beide Teams Tabellennachbarn: Von den Ansprüchen her liegen aber Welten zwischen beiden Teams. Die Borussen wollen die Champions-League-Teilnahme bestätigen, für die Schwaben geht es nur um den Klassenverbleib.
STATISTIK: Die ist ausgeglichen mit bislang sechs Gladbacher und fünf Augsburger Siegen.
PERSONAL: Bei der Borussia schmerzt vor allem die Verletzung von Nationalstürmer Hofmann, der sich in Topform befand. Zudem fehlt auch der starke Plea (Corona).
Arminia Bielefeld - Bayer Leverkusen (Samstag, 15.30 Uhr)
SITUATION: Die noch unbesiegten Leverkusener könnten sich mit dem fünften Sieg nacheinander in den Top Vier festsetzen. Bielefeld benötigt nach fünf Niederlagen in Serie jeden Punkt im Abstiegskampf.
STATISTIK: Leverkusen ist seit 1999

in sechs Ligaspielen auf der Alm ohne Sieg.
PERSONAL: Voglsammer ist bei der Arminia zurück, Maier fehlt aus privaten Gründen. Bei Bayer sind Arias, Aranguiz, Palacios und Paulinho nicht dabei. Zudem muss Tapsoba (Corona) pausieren.
BESONDERES: Leverkusens Trainer Peter Bosz wird am Spieltag 57 Jahre alt.
FC Schalke 04 - VfL Wolfsburg (Samstag, 15.30 Uhr)
STATISTIK: Von den vergangenen elf Heimspielen gegen Wolfsburg konnte der FC Schalke 04 neun gewinnen.
PERSONAL: Wolfsburgs Kapitän Guilavogui steht nach seinem Muskelfaserriss vor der Rückkehr, Pongracic (Corona) fällt aus. Bei Schalke ist der Einsatz von Serdar offen.
BESONDERES: Schalke wartet seit dem 2:0 gegen Mönchengladbach am 17. Januar auf einen Sieg und ist damit seit 23 Spielen ohne Dreier. Das ist die zweitlängste Sieglosserie seit Tasmania Berlin 1965/66.

TSG Hoffenheim - VfB Stuttgart (Samstag, 15.30 Uhr)
PERSONAL: Hoffenheim ist wegen sieben Corona-Fällen in Not. Immerhin: Der WM-Zweite Kramaric kann wieder mitmischen.
BESONDERES: Wegen der vielen Infektionen wollte die TSG das Spiel um einen Tag verlegen, doch die Deutsche Fußball Liga lehnte ab.
Eintracht Frankfurt - RB Leipzig (Samstag, 18.30 Uhr)
STATISTIK: Die Eintracht gewann die vergangenen beiden Pflichtspiele gegen Leipzig und verlor bislang keine Heimpartie gegen Leipzig. Die Sachsen verloren zuletzt zweimal auswärts.
PERSONAL: Bei Frankfurt steht Kostic vor dem Startelf-Comeback. Fehlen werden den Hessen Rode (Sehne), Ache (Sehnervenverletzung) und Younes (positiver Corona-Test). Bei Leipzig fallen Laimer, Halstenberg, Klostermann und Mukiele aus; Upamecano und Orban sollen nur je eine Halbzeit spielen.

BESONDERES: Eintracht-Stürmer Silva ist mit fünf Treffern Frankfurts Toptorjäger in dieser Saison. Seit dem Wiederbeginn Ende Mai traf er 13 Mal. Nur Bayerns Robert Lewandowski war besser (20).
Hertha BSC - Borussia Dortmund (Samstag, 20.30 Uhr)
PERSONAL: Cordoba wird im Sturmzentrum schmerzlich vermisst. Piatek soll den Kolumbianer ersetzen. Torunarigha fehlt weiter nach einer Corona-Infektion. Nach dem Corona-Wirbel um die norwegische Nationalmannschaft kann Haaland beim BVB auf jeden Fall spielen.
BESONDERES: BVB-Talent Moukoko wurde am Freitag 16 Jahre alt. Sollte der Stürmer zum Einsatz kommen, wäre er der jüngste jemals in der Liga eingesetzte Spieler.
SC Freiburg - FSV Mainz 05 (Sonntag, 15.30 Uhr)
SITUATION: Es ist ein Krisenduell im Schwarzwaldstadion. Freiburg hat seit dem 3:2 in Stuttgart am ersten Spieltag nicht mehr gewonnen, Ta-

bellenschlusslicht Mainz in dieser Saison noch gar nicht.
PERSONAL: Die Breisgauer müssen auf Kwon und Abrashi verzichten, Verteidiger Kübler ist fraglich. Bei Mainz fehlen der gesperrte Kapitän Latza und Stürmer Szalai.
1. FC Köln - 1. FC Union Berlin (Sonntag, 18 Uhr)
SITUATION: Die Kölner warten seit dem 6. März auf einen Bundesligasieg und stehen unter Druck. Union hat mit sechs Spielen ohne Niederlage die beste Serie der kurzen Bundesliga-Historie hingelegt.
STATISTIK: In der Bundesliga sind die Kölner gegen die Berliner noch punktlos.
PERSONAL: Bei Köln fehlen Hector, Kainz, Modeste und Schmitz. Schlotterbeck, Gentner, Ujah, Pohjanpalo, Endo fallen bei Union verletzt aus, Bülter fehlt wegen Corona-Quarantäne.
BESONDERES: Kölns Stürmer Andersson ist rechtzeitig zum Spiel gegen seinen Ex-Verein wieder fit.

Peps Plan vom großen Wurf

Trotz Champions-League-Enttäuschungen in Serie und eines schwachen Ligastarts setzt Manchester City weiter auf Pep Guardiola und verlängert bis 2023 mit dem Starcoach. Der Spanier muss endlich auch international liefern.



Der frühere FC-Bayern-Trainer Pep Guardiola bleibt Manchester City über die Saison hinaus erhalten – und will die Champions League gewinnen.

FOTO: DPA

sieben Partien gewann sein Team nur drei. Zudem kassierte City gegen Leicester City zu Hause eine 2:5-Pleite. Einige Medien spekulierten über Guardiolas Abschied.

Die City-Bosse machten jedoch deutlich, dass sie langfristig auf den

Titelsammler setzen. Der ehemalige Coach des FC Bayern und des FC Barcelona hatte das Amt bei Man City im Sommer 2016 übernommen und mit dem Starensemble alle nationalen Trophäen geholt. 2018 und 2019 gewann sein Team zwei engli-

sche Meisterschaften in Serie, dazu den FA Cup 2019 und zuletzt dreimal hintereinander den Ligapokal.

Mit der Verlängerung stellt sich Pep Guardiola unweigerlich dem Druck, nun endlich auch international mit Man City liefern zu müssen. Nichts wünschen sich die reichen City-Inhaber mehr als den Gewinn der Königsklasse. Als Barça-Coach hatte Guardiola den Henkelpott zweimal gewonnen. Mit City schied er jedes Mal schon vor dem Halbfinale aus.

Gut möglich, dass er für die Mission Champions League bald prominente Verstärkung bekommt. Guardiolas Verbleib gibt Planungssicherheit und erhöht damit die Chance, Superstar Lionel Messi nach Manchester zu locken. Der Argentinier wollte Barça bereits im Sommer verlassen, Man City galt damals als Favorit. Nun könnten Guardiola & Co. einen zweiten Versuch starten, vielleicht sogar schon im Winter.



Vor der Arena Trier zeigt Lukas Jung, Rollstuhl-Basketballer der Doneck Dolphins, wie selbstverständlich er Ball und Rollstuhl führt. Innerhalb weniger Sekunden hat er seinen Sportstuhl aus dem Auto geholt und aufgebaut.

FOTO: KATHARINA FÄSSLER

Weltweiter Huddel? Dieser Mann wahrt Ruhe

2013 hat der heutige Dolphins-Rollstuhl-Basketballer Lukas Jung den U22-Weltmeistertitel gefeiert. Er lebt den Sport und ist trotzdem gern mit Freunden aus der Heimat unterwegs.

VON KATHARINA FÄSSLER

TRIER Schon als Kind hat Lukas Jung eigentlich überall mitgemacht. Früher, wenn seine „Jungs“ Fußball spielten, hat er sich ins Tor gesetzt, erzählt der 25-Jährige. Ohne Rollstuhl, auf den er seit frühester Kindheit angewiesen ist, einfach aufs Gras. Drei Kilometer nördlich von Ulmet im Landkreis Kusel, wo er früher Fußball spielte, – in Rathswiller – wohnt der Rollstuhlbasketballer heute, zusammen mit seinen Eltern und den zwei jüngeren Schwestern (22 und 12 Jahre). Im Fußballverein ist er verwurzelt. „Ich versuche jedes Spiel zu gucken, kenne die alle da.“ Den Pfälzer in der Sprache kann er nicht verstecken. „Und wenn die Jungs feiern gehen, bin ich dabei.“

Wie er zu seinem Sport fand Mannschaftssport habe ihn immer schon gereizt. Seine jetzige Sportart hat er aber eher zufällig kennengelernt. Weil es in seiner Heimat damals we-

nige Sportangebote für Menschen mit Gehbehinderung gab, fuhren ihn seine Eltern für sein damaliges Hobby, das Handbiking, nach Mannheim zum Olympia-Stützpunkt. Die Sportart, bei der man eine Art Fahrrad mit den Händen bewegt, trainierte er hobbymäßig. Dort hörte er 2009 zufällig von der Gründung der Rolling Devils in Kaiserslautern.

Der damals 14-Jährige ging dann „einfach mal zum Training“, es gefiel ihm und er wurde Teil des Teams. Vier Jahre lang spielte er dort in der Position des 1,0-Punkte-Spielers, auch Lowpointer genannt. Denn beim Rollstuhl-Basketball gilt: Umso größer die Einschränkungen desto geringer die Kategorie-Punkte eines Spielers. Die Summe der Kategorie-Punkte eines Teams darf nicht höher als 14,5 sein. „Seit ich spiele, bin ich meine Rolle gewöhnt. Mein Ziel ist, die Scorer in gute Wurf-Positionen zu bringen,“ sagt Jung entspannt. Er treffe auch Körbe, aber im Spiel sei das nicht seine Hauptaufgabe.

Seit er einen Tag alt ist, ist Lukas Jung querschnittsgelähmt. Nach der Geburt habe man ihn wegen eines Herzfehlers operiert und dabei das Rückenmark zu lang abgeklemmt, erzählt er nüchtern. „Da gab’s eine Sauerstoffunterfunktion“. Und so war das dann. Er kennt es nicht anders.

Viel Zeit im Auto 2013 wurde Jung für die U22-Nationalmannschaft nomi-

niert und feierte da noch im gleichen Jahr den Weltmeistertitel in der Türkei. Er wechselte nach Wiesbaden, spielte 2014 bei der U22-Vize-Europameisterschaft und nach einer Saison in Heidelberg wechselte er im September 2019 zu den Doneck Dolphins nach Trier. Statt in diese Städte umzuziehen hat der Sportler viele Stunden im Auto verbracht. Und nicht nur er. Auch seine Eltern, denn die fuhren ihn zu den Trainings und Spielen.

„Es gibt eigentlich nichts, worin ich mich eingeschränkt fühle.“ Lukas Jung Spieler bei Doneck Dolphins Trier Auch das internationale Paralympische Komitee (IPC) macht Schwierigkeiten. Dieses und der internationale Rollstuhlbasketballverband haben zwei verschiedene Systeme der Spieler-Klassifizierung. Die IPC sagt, das System vom Weltverband mit den 1 bis 4,5 Punkten ist nicht ausreichend. Darum wissen manche höher gepunktete Spieler noch nicht, ob sie in Tokio teilnahmeberechtigt sind. „Deshalb gibt’s jetzt weltweit Huddel“, bringt Jung die Situation auf den Punkt.

Von Alltag und der Welt Selbstständig mobil ist er auch bei seiner Arbeit im Einwohnermeldeamt der Verbandsgemeinde Kusel-Altenglan. In Vollzeit stellt er dort Ausweise, Ummeldungen und Reisepässe aus. Der Arbeitgeber

hat ihn auch schon während der Zeit in der Junioren-Nationalmannschaft oft für den Sport freigestellt. „Es gibt eigentlich nichts, worin ich mich eingeschränkt fühle“, sagt er. Eigentlich wollte er aber dieses Jahr nach Tokio zu den Paralympics fahren. Wegen Corona sind die jetzt auf nächstes Jahr verschoben. „Es ist eins meiner großen Ziele, einmal bei Olympia dabei zu sein“, sagt der Rollstuhl-Basketballer. Nicht nur Corona gefährdet derzeit diesen Traum.

Auch das internationale Paralympische Komitee (IPC) macht Schwierigkeiten. Dieses und der internationale Rollstuhlbasketballverband haben zwei verschiedene Systeme der Spieler-Klassifizierung. Die IPC sagt, das System vom Weltverband mit den 1 bis 4,5 Punkten ist nicht ausreichend. Darum wissen manche höher gepunktete Spieler noch nicht, ob sie in Tokio teilnahmeberechtigt sind. „Deshalb gibt’s jetzt weltweit Huddel“, bringt Jung die Situation auf den Punkt.

Fußball-Heimat-Freunde kommen im Reisebus Die Corona-Pandemie findet Lukas Jung aber schon ein bisschen beängstigend, „weil man nicht weiß wann’s weitergeht“. Der Sport gibt ihm viel, ein Leben ohne kann er sich nicht vorstellen. „Sport ist mein

Ausgleich“, sagt Jung. Etwas verwirrend scheint die unterschiedliche Einschätzung seiner Ärzte, ob er selbst nun zur Risikogruppe gehört, oder nicht. Und wie jeder andere schränkt die Pandemie auch sein Leben ein.

„Normalerweise mieten meine Freunde“ – teilweise kenne er die noch aus dem Kindergarten – „vor meinem letzten Heim-Spiel im Jahr einen großen Reisebus für 40 bis 50 Leute. Dann fahren die zum Weihnachtsmarkt in die Stadt und danach zusammen zur Halle und schauen mein Spiel.“ Das fällt am Wochenende nun flach – seine Spiele müssen wegen der Pandemie ohne Zuschauer stattfinden. Trotz allem: Auf dem Feld ist Jung ein Teamplayer, der Ruhe ausstrahlt, wenn es hektisch wird.

Das sagt der Trainer Dirk Passiwan, sein Trainer, kann das bestätigen: „Luki ist für uns einer der besten Team-Mates. Auf ihn kann man sich immer verlassen. Auch wenn er manchmal nicht so viel Spielzeit hat.“ Als guter Geist des Teams lebe er den Sport, trotz der Doppelbelastung mit den ganzen Fahrten. Passiwan freut besonders, dass Jung so von seiner Familie unterstützt wird. Vater Udo sei sogar als Techniker für das Team aktiv.

In seiner freien Zeit geht Lukas Jung mit seinem Opa aneln. Manchmal auch mit drei Kumpels. Und manchmal allein. Der Mann hat die Ruhe weg.

INFO

Doppelter Einsatz für die Dolphins

An diesem Wochenende bestreiten die Doneck Dolphins Trier gleich zwei Spiele. Am Samstag, 14 Uhr, kommen zuerst die Rhine River Rhinos zum vierten Spieltag in die Arena Trier, am Sonntag, 13 Uhr, folgt die Partie gegen die Baskets 96 Rahden. Weil coronabedingt die Fans fehlen, übertragen die Dolphins die Spiele, wieder live im OK54-Bürgerundfunk sowie auf ok54.de/dolphins Nach der praktisch unlösbaren Aufgabe beim deutschen Meister Thuringia Bulls am letzten Spieltag stehen für die Dolphins nun zwei der entscheidenden Spiele der Hinrunde an.

Bei den Wiesbadener Rhine River Rhinos kam es kurz vor Saisonbeginn zu einem Trainerwechsel. Nachdem Sven Eckhardt den Verein verlassen hat, haben Andre Hopp und Nicola Damiano als Spielertrainer seine Nachfolge angetreten. Als Spieler bringen die beiden jede Menge Erfahrung mit und man darf gespannt sein, was insbesondere Ex-Delfin Hopp sich gegen seinen ehemaligen Verein und Spielertrainerkollegen Dirk Passiwan einfallen lässt.

Gladiators: Viel hängt an Bucknor-Fitness

Vor dem Kirchheim-Spiel ist ein Einsatz des Routiniers fraglich. Sein Coach sieht Trier nicht in der Favoritenrolle.

VON CHRISTIAN THOME

TRIER Zufrieden war der Gladiators-Coach Marco van den Berg, nach der Niederlage (83:86) am Mittwoch gegen das Team Ehingen Ursprung nicht. Der Niederländer bemängelte mangelnde Fitness, falsche Entscheidungen und zu lasche Zweikampfführung. Gut für die Spieler: Wenige Tage nach der Pleite gibt es die Chance auf Wiedergutmachung: Am heutigen Samstag empfangen die Gladiators die Kirchheim Knights (19.30 Uhr, live bei sportdeutschland.tv). Ein Blick auf die Personalsituation, den Gegner und den Schlüssel zum Erfolg.

Das Personal Besonders der Ausfall von Jermaine Bucknor schmerzte die Gladiators gegen Ehingen sehr. Der Führungsspieler fühlte sich nach seiner Covid-19-Erkrankung noch nicht fit genug. Ob Bucknor gegen Kirchheim spielen kann, entscheidet sich kurzfristig. „Wir können nichts versprechen“, sagt Coach Marco van



Sein Einsatz ist fraglich: Jermaine Bucknor. FOTO: WILLY SPEICHER

den Berg am Freitag im Gespräch mit unserer Zeitung. Er hoffe, dass Bucknor einige Minuten spielen könne. „Aber Buck hat auch Teile der Vorbereitung verpasst – er hatte noch keinen konstanten Rhythmus.“

Ausfallen wird Kalidou Diouf. Der Neuzugang verletzte sich gegen Ehingen früh im Spiel und zog sich eine leichte Zerrung in der Wade zu. Das hat zur Folge, dass Aufbauspieler Jonas Grof auf eine der „großen

Positionen“ unter dem Korb rotieren wird, als Aufbauspieler plant van den Berg mit Chase Adams und Rupert Hennen.

Der Gegner Die Kirchheim Knights haben im Vergleich zu den Gladiators (zwei) bereits fünf Saisonspiele absolviert. Siegen gegen Leverkusen und Tübingen stehen Niederlagen gegen Bremerhaven, Jena und zuletzt Karlsruhe gegenüber. Das Mehr an ausgetragenen Spielen sieht Marco van den Berg als Vorteil für die Gäste: „Sie sind bereits sehr gut organisiert und haben eine gute Rollenverteilung – das wird ihnen helfen.“

Besonders zwei Rollen sind dabei klar verteilt: Die des Scorers und die des Vorbereiters. Ersteres übernimmt Kyle Leufroy, den van den Berg als „einen der besten Shooting Guards der Liga“ bezeichnet. Leufroy erzielte bislang etwas mehr als 22 Punkte pro Spiel. Aufgelegt werden diese Punkte oftmals vom Routinier Richard Williams, der mit im Schnitt sieben Assists pro Partie diese Sta-

tistik in der Liga anführt. „Das ist ein starkes Duo“, sagt van den Berg. „Richard Williams profitiert davon, dass er nicht mehr so viel scoren muss – jetzt kann er noch wichtiger für die Organisation sein.“

Der Schlüssel zum Erfolg Viel wird davon abhängen, ob die Gladiators aus dem Ehingen-Spiel lernen können. Dabei hängt viel am Einsatz von Jermaine Bucknor: „Wenn er dabei ist, sind wir offensiv viel geordneter“, sagt Marco van den Berg. Er sieht sein Team nicht in der Favoritenrolle. „Aber wenn wir in der Defensive, beim Rebounding und bei der Mentalität aus dem Ehingen-Spiel lernen, dann haben wir eine gute Chance.“

Verbessern soll sich sein Team auch von der Linie. Gegen Ehingen trafen die Gladiators nur 52 Prozent ihrer Freiwürfe. „Da sollten wir bei 80 Prozent sein“, sagt der Coach. Eine Verbesserung legt er in die Verantwortung seiner Spieler: „Das ist eine Routine, die man immer wieder trainieren muss.“

Zwei Coaches für Pflicht-Tests – Van den Berg: „Nicht bezahlbar“

ROSTOCK/TRIER (ct) Soll es in der 2. Basketball-Bundesliga verpflichtende Corona-Tests geben? Das wollen zumindest die beiden Coaches Dirk Bauermann (Rostock Seawolves, Foto) und Frank Menz (Science City Jena). Aktuell sind die Teams nicht verpflichtet, ihre Spieler regelmäßig zu testen, weil sich dafür vor der Saison bei den Vereinen keine Mehrheit fand. Jeder Verein handhabt dies nach eigenem Ermessen.

Bauermann (in Deutschland vor allem als ehemaliger Bundestrainer und mehrfacher Deutscher Meister bekannt) und Menz wollen, dass sich das ändert und haben ein Positionspapier entworfen. Demnach sei der Sport „gegenüber anderen gesellschaftlichen Bereichen wie Kultur, Gastronomie, Tourismus etc. privilegiert“. Daraus ergebe sich die besondere Verpflichtung, nicht zur Ausbreitung des Virus beizutragen. „Im Sinne der Gesundheit der Spieler und deren Familien und zur Gewährleistung eines geordneten Spielbetriebs in unserer Liga

halten wir es für dringend erforderlich, dass die Liga ihrer Verantwortung nachkommt und ein praktisches einheitliches Hygienekonzept vorlegt und umsetzt“, heißt es im Papier.

Triers Headcoach Marco van den Berg sieht das mediale Vorpreschen seiner Kollegen kritisch: „Ich verstehe nicht, wieso das in die Presse muss. Wir müssen Vertrauen in die Behörden und die Wissenschaft haben. Regelmäßige Tests sind für die kleineren Vereine nicht bezahlbar. Rostock und Jena sind finanziell besser aufgestellt und haben da einen Vorteil. Die Liga arbeitet da sehr anständig.“

Produktion dieser Seite:
Katharina Fäßler, Christian Thome

Impfzentrum statt Handball: Erstligist ohne Spielstätte

LUDWIGSHAFEN (dpa) Nach dem kurzfristigen Hallenentzug zugunsten eines Impfzentrums fühlt sich Handball-Bundesligist Eulen Ludwigshafen heimatlos und hilflos. Geschäftsführerin Lisa Heßler wählte drastische Worte, um ihre Enttäuschung auszudrücken. „Es sind nun Fragen über Fragen, die ich nicht beantworten kann. Es fühlt sich bildlich gesprochen danach an, von heute auf morgen das Dach über dem Kopf zu verlieren“, schrieb sie in einem offenen Brief am Freitag. Weil in der Friedrich-Ebert-Halle ab 1. Dezember ein Impfzentrum in der Corona-Krise entstehen soll, steht dem Bundesligisten keine Heimspielhalle mehr zur Verfügung.

„Ich möchte ganz klar betonen, und da gibt es in meinen Augen auch keine zwei Meinungen, dass Gesundheit unser aller oberstes Gut ist und wir als Club eine besondere gesellschaftliche Verantwortung dafür tragen“, sagte Heßler. Man könne dieser Verantwortung aber nur gerecht werden, „wenn auch die Eulen Ludwigshafen diese Pandemie überstehen“. Daran scheinen sich die Zweifel nun zu mehren: Nach einem Liga-Abbruch im Frühjahr und Geisterspielen in dieser Saison ist der ganz kurzfristige Auszug aus der Handball-Heimat für die Eulen bereits der dritte heftige Rückschlag.

Die Notlösung könnte nun womöglich zehn Kilometer entfernt und auf der anderen Rhein-Seite in Mannheim liegen. Dort befindet sich die SAP-Arena, in der Ligarivale Rhein-Neckar Löwen seine Heimspiele bestreitet. „Wir versuchen zu helfen. Ich habe mit Lisa gesprochen, und ich leide da auch ein Stück weit mit ihr“, sagte Löwen-Geschäftsführerin Jennifer Kettemann.

Erst der Fehlstart, dann das Aus

Für Alexander Zverev sind die ATP Finals vorbei. Wie zuletzt 2017 schaffte es der Hamburger nicht ins Halbfinale. Novak Djokovic, Rafael Nadal, Dominic Thiem und Daniil Medwedew kämpfen um den letzten Tennis-Titel des Jahres.

VON KRISTINA PUCK

LONDON (dpa) Alexander Zverev beendet ein kompliziertes Tennis-Jahr ohne die erhoffte Chance auf das Endspiel bei den ATP Finals. Nach einem Fehlstart verlor Deutschlands bester Tennisspieler am Freitag in London das entscheidende Gruppenspiel gegen den serbischen Weltranglisten-Ersten Novak Djokovic 3:6, 6:7 (4:7) und verpasste damit das Halbfinale. 2018 hatte der Weltranglisten-Siebte mit einem Finalerfolg gegen Djokovic bei der inoffiziellen Tennis-WM seinen größten Titel gefeiert, nun blieben die angepeilten sportlichen positiven Schlagzeilen



Da hilft alles Lamentieren nichts: Alexander Zverev muss sich bereits nach der Gruppenphase von den ATP Finals verabschieden.

FOTO: DPA

zum Saisonabschluss nach den Turbulenzen der vergangenen Wochen aus.

Der fünfmalige Sieger Djokovic spielt am heutigen Samstag gegen den österreichischen US-Open-Sieger

Dominic Thiem um den Einzug ins Endspiel (15 Uhr/Sky). Im anderen Halbfinale treffen der spanische Weltranglisten-Zweite Rafael Nadal und der formstarke Russe Daniil

Medwedew aufeinander. Wie für Zverev war für das deutsche Doppel Kevin Krawietz und Andreas Mies das Turnier bereits am Donnerstag nach der Gruppenphase vorbei. Zverev verpatzte gleich den Start: Nur zwei der ersten 14 Punkte gingen an ihn, mit einem Doppelfehler schenkte der Hamburger dem Serben das Break.

Der Weltranglisten-Siebte, den auch in London die Vorwürfe seiner früheren Freundin Olga Scharipowa begleitet hatten, fand nicht in die Partie und machte es der Nummer eins der Welt anfangs zu einfach. Nach dem schnellen 0:3 steigerte sich die deutsche Nummer eins zwar und auch Djokovic spielte nicht sein bestes Tennis, seinen Fehlstart in den ersten Satz konnte Zverev aber nicht mehr wettmachen.

Der zweite Satz war umkämpft. Zverev wurde aggressiver, machte deutlich mehr direkte Punkte als sein Kontrahent, konnte Möglichkeiten bei den nun engeren Aufschlagspielen des Australian-Open-Siegers aber nicht nutzen. Zum Auftakt des Saisonabschlusses der Topstars hatte Zverev klar gegen Medwedew verloren – der Sieg gegen Diego Schwartzman aus Argentinien war zu wenig für den Halbfinal-Einzug.

Skeleton-Weltcup: Zwei Deutsche auf Platz zwei

SIGULDA (dpa) Felix Keisinger aus Königssee und der Winterberger Alexander Gassner sind beim Skeleton-Weltcupauftakt gemeinsam auf Rang zwei gefahren. Nach zwei Läufen hatte das Duo 0,79 Sekunden Rückstand auf den sechsfachen Weltmeister Martins Dukurs, der am Freitag auf seiner Heimbahn im lettischen Sigulda nicht zu schlagen war. Weltmeister Christopher Gro-

theer musste sich mit Rang elf zufrieden geben.

Der zweimalige Junioren-Weltmeister Keisinger überzeugte auf der Bahn, wo er vor zwei Jahren sein Weltcup-Debüt feierte, mit zwei Startbestzeiten. Gassner hingegen startete als Achter im ersten Durchgang eine furiose Aufholjagd. Dreifach-Weltmeisterin Tina Hermann (WSV Königssee) kam mit

1,69 Sekunden Rückstand auf die siegreiche Österreicherin Janine Flock, die in 51,49 Sekunden im ersten Durchgang einen Bahnrekord aufstellte, auf Rang sieben. Die Olympia-Zweite Jacqueline Lölling (RSG Hochsauerland) wurde Achte.

Ins Risikogebiet Lettland durften nur Sportler mit negativen Corona-Tests, der Zutritt zum Bahnge-

lände in Sigulda erfolgte ebenfalls nur mit bestandenem Test. Zuschauer sind bei den Veranstaltungen des Weltverbandes IBSF nicht zugelassen. Nicht teilgenommen haben Sportler aus den USA, Kanada, China, Neuseeland, Australien und Südkorea.

Produktion dieser Seite:
Andreas Arens

SPORT KOMPAKT

Wintersport: In Polen beginnt der neue **Weltcup-Winter**. Am Samstag (16 Uhr/ARD und Eurosport) haben **Markus Eisenbichler** und Co. zunächst ein Teamspringen zu bewältigen, bevor am Sonntag der erste Gelb-Träger der neuen Saison gesucht wird. Für die Alpen steht nach Sölden im Oktober schon die zweite Station auf dem Programm. Im finnischen Levi sind beim Damen-Slalom gleich sieben deutsche Starterinnen dabei. Während im lettischen Sigulda der Bob-Weltcup beginnt (siehe auch Artikel links), fahren die deutschen Rodler ihre nationalen Titel auf der WM-Bahn am Königssee aus.

Judo: **Martyna Trajdos** hat dem Deutschen Judo-Bund (DJB) bei der **Europameisterschaft in Prag** die dritte Bronzemedaille beschert. Die WM-Dritte hatte nach zwei Siegen im Halbfinale der Gewichtsklasse bis 63 Kilogramm gegen die Österreicherin **Magdalena Krssakova** verloren. Im Bronzekampf bezwang die 31-Jährige vom 1. JC Zweibrücken dann die Polin **Angelika Szymanska**. Am Donnerstag hatten aber bereits **Katharina Menz** (TSG Backnang/bis 48 kg) und **Theresa Stoll** (TSV Großhadern/bis 57 kg) Bronze gewonnen.

Tischtennis: Nationalspieler **Dimi-trij Ovtcharov** ist bei den ITTF Finals im Achtelfinale gegen Toptalent **Lin Yun-Ju** aus Taiwan ausgeschieden. Deutschlands bester Profi unterlag im chinesischen Zhengzhou dem 19-Jährigen trotz 2:1-Führung mit 2:4 Sätzen. Zuvor war beim mit 500 000 US-Dollar dotierten Turnier in der sogenannten chinesischen Blase bereits **Patrick Franziska** mit 0:4 an Weltmeister **Ma Long** gescheitert. Bei den Frauen unterlag **Petrissa Solja** in ihrem Viertelfinal-Match gegen die Weltranglisten-erste **Chen Meng** mit 2:4. (dpa)

Wenn der Weltrekord in den Fingern kribbelt

Speerwerfer Johannes Vetter ist einer der herausragenden Leichtathleten in diesem Pandemie-Jahr. Der nächste große Wurf soll nun der Olympiasieg in Tokio werden.

VON ANDREAS SCHIRMER

FRANKFURT/MAIN (dpa) Der Besuch beim Mediziner ist dem derzeit besten Speerwerfer der Welt endlich mal erspart geblieben. „Es ist das erste Mal seit mehreren Jahren, dass ich nach der Saison nicht zur Nachbehandlung zum Arzt musste“, sagte der Speerwurf-Weltmeister von 2017, Johannes Vetter. „Das macht Mut für das Olympia-Jahr 2021.“

Zumal ihm ausgerechnet im außergewöhnlichen Corona-Jahr eine Glanztat in der Leichtathletik gelang. Am 6. September schnellte er seinen Speer im polnischen Chorzow auf 97,76 Meter und verfehlte den 24 Jahre alten Weltrekord von Jan Zelezny (Tschechien) nur um 72 Zentimeter. Nach diesem großen Wurf ist er nun der Topfavorit bei den Sommerspielen in Tokio.

„Die obere Priorität ist, gesund zu bleiben und Olympia-Gold an-



Hoch hinaus will Johannes Vetter: Seine starke Form möchte der Speerwerfer in einen Erfolg bei Olympia ummünzen.

FOTO: DPA

zugreifen“, betonte der 27 Jahre alte Vetter, der aber auch noch ein anderes ambitioniertes Ziel hat.

„Natürlich kribbelt der Weltrekord in den Fingern. Wenn man schon so weit geworfen hat und es nur an

ein paar Stellen nicht ganz optimal gewesen ist, will man das ausreizen.“ Bundestrainer Boris Obergföll traut ihm das zu: „Johannes besitzt das Potenzial für den Rekord. Er hat die nötigen Reserven.“

Den verblüffenden Leistungssprung hat er trotz oder vielleicht auch gerade wegen der Einschränkungen der Pandemie gemacht. Statt sonst 20 absolvierte er nur etwa halb so viele Wettkämpfe. Im Training hatte er Zeit, an der Technik zu feilen und hatte zudem kaum Medien- und Sponsorentermine.

Außerdem kam er in der extremen Corona-Zeit nach dem Verletzungsspech der vergangenen Jahre und einem familiären Schicksalsschlag 2018 besser zurecht. „Da war diese Situation leichter für mich anzunehmen“, sagte der gebürtige Dresdner. „Durch die Verschiebung der Olympischen Spiele in Tokio habe ich mein Durchhal-

tevermögen und meinen Ehrgeiz nicht verloren.“ Deshalb seien die Freude und der Spaß am Speerwerfen zurückgekehrt. „Und dann kam eins und eins zusammen – und ich bin in einen schönen Flow gekommen, wo alles gepasst hat“, so Vetter. Neun Siege in sechs Wochen – darunter drei Erfolge mit Würfeln über jeweils 90 Meter – sind seine starke Bilanz, die auch World Athletics honorierte: Der Weltverband nominierte ihn für die Wahl zum Welt-Leichtathleten des Jahres. „Ich gehe mit der Wahlnominierung bescheiden um“, meinte der Ausnahmewerfer der LG Offenburg.

Indes mangelt es ihm nicht an Motivation für das Projekt Olympia. „Klar fällt es einem leichter, mit fast 98 Metern im Rücken das Training im Hinblick auf die Tokio-Spiele aufzubauen“, sagte Vetter. Daraus wolle er aber kein besonderes Ding machen. „Ich werde solide weitertrainieren, ohne dass mir der eine

Wurf zu Kopf steigen würde.“ Dafür sei er nicht der Typ. „Außerdem ist Speerwerfen wie Surfen: Jeder kann Wellenreiten und wer die beste Welle bekommt, der liefert die beste Tagesleistung“, betonte er.

Wie viele andere Topsportler hat auch Vetter Einnahmeverluste, ist dennoch ganz gut durch die Corona-Krise gekommen. „Wenn ich mich persönlich beschweren würde, wäre es Klagen auf hohem Niveau. Ich habe in diesem Jahr mit meinen Leistungen eine gute Grundlage gelegt“, sagte er.

Viele Athleten hätten keine Wettkämpfe gehabt und seien noch eingeschränkter im Training gewesen. „Die finanziellen Einbrüche sind auch bei mir groß, weil viele Antrittsgelder und Prämien fehlen. Auch Sponsoren müssen ihre Zuwendungen kürzen“, erklärte Vetter. „Für viele ist das aber ein hartes Jahr. Es wird Sportlerexistenzen kosten.“

meine deal % welten

Deal des Tages

Weihnachts-HOTEL-7 Nächte für 2 Personen
tolle Geschenkidee, 5 Jahre gültig

SALE

über -80 % Rabatt

ca. 1.700 Hotels (bis 5**** Sterne) in ca. 40 Ländern nach

Wert: 599,00 €

Ihr Preis

69,00 €

TrendyTravel

Preystr. 2 | 22303 Hamburg

Großer Weihnachts-Hotel-SALE mit über 80 % Rabatt – 7 Nächte zu zweit, ca. 1.700 Hotels (bis 5* Sterne) in ca. 40 Ländern zur Wahl, Wert € 599,-*, 5 Jahre gültig

Der perfekte Kurz-, Städte-, Wellness-, Relax-, Kultur- oder Romantiktipp, Ski-, Strand- oder Wanderurlaub nach Wahl, in Europa oder weltweit – zu zweit, mit der Familie, mit Freunden und/oder als perfekte Geschenkidee. Mit diesem tollen Hotelgutschein können Sie selbst entscheiden wohin und wann Sie verreisen möchten! – Sie haben die Wahl aus derzeit über 1.700 Hotels (bis zu 5* Sterne) in ca. 40 Ländern – zu zweit, mit der Familie, mit Freunden und/oder als perfekte Geschenkidee (Tipp: Bald ist Weihnachten!). Flexibel Reisen wie es Ihnen gefällt! Mit diesem tollen Hotelgutschein können Sie selbst entscheiden wohin und wann Sie verreisen möchten! Der Gutschein beinhaltet 7 Hotelübernachtungen für 2 Personen im Doppelzimmer – Hotel & Destination nach Wahl! Es sind stehen Ihnen viele Top Hotels (bis zu 5* Sterne) in tollen Destinationen zur Auswahl (wählen Sie aus derzeit ca. 1.700 Hotels in ca. 40 Ländern) und Sie können aus dem gesamten Portfolio des Reiseveranstalters ihr Wunschhotel und Wunschreiseziel aussuchen, hier ist bestimmt für jeden Reisewunsch etwas dabei. Sie möchten nicht selbst verreisen aber Freunden, der Familie oder dem Partner ein tolles Geschenk machen und einen Hotelaufenthalt verschenken. Sie sind aber unsicher welches Ziel in Frage kommt? Mit diesem Gutschein haben Sie die Lösung! Denn der Gutscheincode ist mind. 5 Jahre gültig und der Beschenkte kann sich Hotel, Reiseziel und Datum ganz flexibel selbst aussuchen.

volksfreund

Deal nur online erhältlich unter

www.meine-dealwelten.de

Anzeige gilt nicht als Gutschein!

2021 REISEANGEBOTE

Rügen

Entdecken Sie Deutschlands schönste Insel

Besuchen Sie mit uns die Insel Rügen – Deutschlands größte Insel bietet viel Abwechslung und verzaubert mit spektakulären Kreidefelsen, herrlichen Strandpromenaden, die zum Spaziergang einladen, und verträumten Fischerdörfern. Erleben Sie das Kap Arkona und lassen Sie sich beeindrucken von der Hansestadt Stralsund, die mit ehrwürdiger Backsteingotik und maritimer Stadtkultur begeistert. Genießen Sie die Gelassenheit und Ruhe sowie die unglaubliche Schönheit dieser Region.

LEISTUNGEN:

- ✓ Fahrt im modernen Fernreisebus
- ✓ 6 x Übernachtung im Doppelzimmer im Kurhotel Sassnitz
- ✓ 6 x reichhaltiges Frühstücksbuffet
- ✓ 6 x gutes Abendbuffet
- ✓ 1 x Besuch und Stadtführung in Binz
- ✓ 1 x Fahrt mit dem „Rasenden Roland“
- ✓ 1 x Besuch Seebücke Sellin
- ✓ 1 x Besuch Gähren
- ✓ 1 x ganztägige Reiseleitung für Inselrundfahrt Rügen
- ✓ 1 x Besuch Kap Arkona
- ✓ 1 x Eintritt Nationalpark-Zentrum Königsstuhl mit Erlebnisausstellung, Multivisionskino
- ✓ 1 x Besuch Aussichtsplattform Königsstuhl
- ✓ 1 x Stadtführung Stralsund
- ✓ 1 x Linienschiffahrt (wetterabhängig)
- ✓ Schapoda – Insel Hiddensee – Schapoda
- ✓ Nutzung der Rügen-Therme im benachbarten Rügen-Hotel

Reisetermine und -preise (p. P.):
01.05.–07.05.2021, 08.06.–14.06.2021,
08.07.–14.07.2021, 17.09.–23.09.2021
Doppelzimmer:
Einzelzimmer:

659,- €
749,- €

Bundesgartenschau Erfurt

BUGA und die Gärten von Bad Langensalza

Besuchen Sie mit uns Erfurt und seine Bundesgartenschau 2021. Erkunden Sie die weitläufigen Anlagen in Erfurt und lassen Sie sich von der Rosenstadt Bad Langensalza – wegen ihrer herrlichen Parkanlagen offizielle Außenstelle der BUGA 2021 – verzaubern. Abgerundet wird diese besondere Naturerlebnisse.

LEISTUNGEN:

- ✓ Fahrt im modernen Fernreisebus
- ✓ 4 x Übernachtung im Doppelzimmer im Alpha Hotel Hermann von Salza
- ✓ 4 x reichhaltiges Frühstücksbuffet
- ✓ 3 x Abendessen in Büffetform
- ✓ 1 x Stadtführung Eisenach
- ✓ 1 x Sektempfang
- ✓ 1 x geführter Abendrundgang in Bad Langensalza
- ✓ 1 x Tagesfahrt Erfurt und BUGA
- ✓ 1 x Eintritt BUGA
- ✓ 1 x Tagesfahrt Weimar und Sondershausen mit Reiseleiter
- ✓ 1 x Stadtführung Gotha
- ✓ 4 x Kurtaxe

Reisetermine und -preise (p. P.):
05.05.–09.05.2021, 28.07.–01.08.2021
22.09.–26.09.2021
Doppelzimmer:
Einzelzimmer:

369,- €
449,- €

Dresden und Sachsen Schlösser

Premium-Reise zu den Highlights Sachsens

Erkunden Sie mit Dresden, die barocke Perle an der Elbe, und die Sächsischen Schlösser. Nutzen Sie unser zentrales Premium Hotel direkt gegenüber vom Grünen Gewölbe für ausgiebige Streifzüge durch die herrliche Dresdner Innenstadt. Lassen Sie sich von faszinierenden Bauwerken, Kunstschätzen, Schlössern und Parkanlagen sowie von einer beeindruckenden Museumslandschaft begeistern. Lernen Sie mit uns während dieser Reise das malerische Sachsen mit der Porzellanstadt Meißen und ihrer imposanten Albrechtsburg sowie das eindrucksvolle Schloss Moritzburg kennen.

LEISTUNGEN:

- ✓ Fahrt im modernen Fernreisebus
- ✓ 3 x Übernachtung im Doppelzimmer im Hyperion Hotel Dresden
- ✓ 3 x reichhaltiges Frühstücksbuffet
- ✓ 1 x Stadtführung Dresden
- ✓ 1 x Ausflug Meißen und Moritzburg
- ✓ 1 x Eintritt Albrechtsburg in Meißen
- ✓ 1 x Eintritt Schloss Moritzburg
- ✓ 1 x Fahrt Panoramaaufzug Meißen

Reisetermine und -preise (p. P.):
08.04.–11.04.2021, 02.07.–05.07.2021,
16.08.–19.08.2021, 21.10.–24.10.2021
Doppelzimmer:
Einzelzimmer:

ab 259,- €
ab 349,- €

Nordseeküste und Altes Land

Maritime Küstenstädte und Apfelbäume

Genießen Sie das maritime Flair der Hansestadt Bremen! Von hier aus erkunden Sie die von Ebbe und Flut geprägte Küstenregion der Nordsee mit Cuxhaven und Bremerhaven – wo Wind und Wellen wohnen. Sie besuchen auch das zauberhafte Alte Land mit seinen Apfelbäumen und Reetdach-Häusern sowie die pittoreske Hansestadt Stade.

LEISTUNGEN:

- ✓ Fahrt im modernen Fernreisebus
- ✓ 4 x Übernachtung im Doppelzimmer im Maritim Hotel Bremen
- ✓ 4 x Frühstück
- ✓ 4 x 3-Gang-Abendessen
- ✓ 1 x Stadtführung Bremen
- ✓ 1 x Tagesfahrt Küste mit Reiseleiter
- ✓ 1 x Bus-Rundfahrt Hafen von Bremerhaven
- ✓ 1 x Besuch Cuxhaven
- ✓ 1 x Tagesfahrt Stade und Altes Land mit Reiseleiter
- ✓ 1 x Fleetkahnfahrt in Stade
- ✓ 1 x Besuch der Schwebefähre Osten-Hemmoor

Reisetermine und -preise (p. P.):
15.04.–19.04.2021, 28.05.–01.06.2021,
23.07.–27.07.2021, 09.09.–13.09.2021
Doppelzimmer:
Einzelzimmer:

424,- €
496,- €

Mecklenburgische Seenplatte mit Stadtrundfahrt Berlin

25,- €
Rabatt für
Abonnenten

Röbel/Müritz „Bunte Stadt am kleinen Meer“ – Das idyllische Städtchen am Südwestufer der Müritz besticht nicht allein durch seine Lage am Ende einer lang gestreckten Bucht, sondern auch durch die farbenfrohe Altstadt mit liebevoll restaurierten Fachwerkhäusern. Treffpunkte sind der Hafen und die lange Uferpromenade. Von dort gehen die Bootstouren auf der Müritz zu den angrenzenden Orten. Auch das gut ausgebaute Radwanderwegenetz bietet viele Möglichkeiten die Natur und die vielgestaltige Landschaft der Mecklenburgischen Seenplatte zu entdecken. Kultur- und Geschichtsinteressierte finden in Röbel ebenso zahlreiche Angebote, wie Urlauber die Entspannung und Ruhe suchen. Genießen Sie die Kombination aus Ausflugsprogrammen, erholsamer Freizeit und einer spannenden Stadtrundfahrt durch die Hauptstadt Berlin.

1. Tag: Flug mit Luxair ab Luxemburg bzw. mit DAT ab Saarbrücken nach Berlin BER Schönefeld. Transfer mit dem Bus nach Röbel in das Hotel Seestern. Zimmerbezug, Freizeit und Abendessen.
2. Tag: Vormittags ca. 2-stündiger Stadtrundgang Röbel, es erwartet Sie eine unterhaltsame Führung durch ihren Urlaubsort Röbel/ Müritz. Anschließend Freizeit. Abendessen.

3.Tag bis 5.Tag bzw. 7.Tag*:

- ✓ Tagesausflug in den Müritz-Nationalpark mit Besichtigung der Fischadler-Videostation
- ✓ Tagesausflug 5-Seen-Rundfahrt mit einem Schiff der Weißen Flotte und Landgang in der Inselstadt Malchow
- ✓ Besuch von Waren
- *: ausführliches Reiseprogramm auf www.meine-reisewelten.com
- 6.bzw.8.Tag: Nach dem Frühstück Fahrt mit dem Bus nach Berlin-Mitte. Mittagspause, im Anschluss erwartet Sie eine ca. 3-stündige Stadtrundfahrt mit einer Reiseleitung durch Berlin. Am Abend Rückflug nach Luxemburg bzw. Saarbrücken.

LEISTUNGEN:

- ✓ Flüge mit Luxair ab Luxemburg oder mit DAT ab Saarbrücken nach Berlin BER Brandenburg und zurück inkl. Steuern, Gebühren und Freigepäck
- ✓ Transfer Flughafen – Hotel – Flughafen
- ✓ 5x bzw. 7x Halbpension im ***Hotel Seestern, Röbel
- ✓ Ausflugsprogramm laut Beschreibung

Ihr Hotel: ***-Hotel Seestern in Röbel: Am Ufer der Müritz gelegen und von romantisch anmutenden Bootshäusern umgeben, werden Sie die schönste Zeit des Jahres garantiert erholsam verbringen; Verpflegung: Frühstücksbuffet und 3-Gang-Abendessen.

Reisetermine und -preise (DZ/p. P.):

6-Tage-Reise:	
18.06.-23.06.2021	899,- €
24.09.-29.09.2021	899,- €
15.10.-20.10.2021	799,- €
EZ-Zuschlag: 125,- €	
Zuschlag Balkon: 35,- €	
8-Tage-Reise:	
23.07.-30.07.2021	1.198,- €
20.08.-27.08.2021	1.198,- €
EZ-Zuschlag: 175,- €	
Zuschlag Balkon: 56,- €	
Haustürabholung ab 39,- €	

nur 50,- €
Stornokosten bis
4 Wochen vor
Reisebeginn

**EUROFLUG
TOURISTIK**
Veranstalter: Euroflug Touristik GmbH
Engelstraße 10, 54290 Trier

ABETEUEER ANTARKTIS: 20 Tage Kreuzfahrt Antarktis bis Brasilien auf der MS Hamburg

Das unverwechselbare Panorama von Ushuaia im Rücken, freuen Sie sich auf eine unvergessliche Reise: Genießen Sie die atemlose Stille, die Sie in der Antarktis umgibt. Bewundern Sie schillernde Eisberge, die wie Hochhäuser in den Himmel ragen. Halten Sie Ihre Kamera bereit, falls Wale oder Robben unvermittelt aus dem eiskalten Meer auftauchen. Entdecken Sie Pinguinkolonien in geselliger Runde oder vielleicht eine einsam gelegene Forschungsstation. Auf den Falklandinseln erwartet Sie die südlichste anglikanische Kirche der Welt, im argentinischen Mar del Plata kilometerlange Strände, in Montevideo rund 20 Museen und in Rio de Janeiro der legendäre Zuckerhut. Wovon werden Sie zu Haus wohl am liebsten erzählen?

REISEVERLAUF*:

15.01.2022	Sonderflug Frankfurt a. M. – Ushuaia (Arg.)	25.01.2022	Falklandinseln
16.01.2022	Ankunft Ushuaia, Einschiffung	26.01.2022	Ushuaia (Arg.)
17.01.2022	Passage Beagle Kanal und Drake Passage	27.01.2022	Erholung auf See
		28.01.2022	Mar de Plata (Argentinien)
		29.01.2022	Montevideo (Uruguay)
18.01.–	Kreuzen in den antarktischen Gewässern mit zahlreichen Anlandungen	30.01.–	Erholung auf See
23.01.2022	Drake Passage	01.02.2022	Rio de Janeiro, Ausschiffung, Rückflug
24.01.2022	Drake Passage	02.02.2022	Ankunft in Deutschland

*ausführliche Beschreibung auf meine-reisewelten.com

LEISTUNGEN:

- ✓ Sonderflug von Frankfurt a. M. nach Ushuaia (Arg.) und von Rio de Janeiro (Bras.) zurück nach Frankfurt a. M. inkl. Luftverkehrssteuern und Freigepäck
- ✓ Transfer Flughafen-Schiff-Flughafen
- ✓ Schiffsreise in der gebuchten Kategorie auf der MS Hamburg
- ✓ Vollpension an Bord: Frühstück, Mittag, Nachmittagskaffee m. Gebäck und Snacks, Abendessen, Mittagsimbiss und Würstchenstation
- ✓ Buffet- und Service-Restaurant zur Auswahl
- ✓ Ganztägige Kaffee- und Tee-Station
- ✓ Begrüßungs- und Abschiedscocktail
- ✓ Kapitänsdinner am Anfang und Ende der Reise
- ✓ Sekt zum Frühstück
- ✓ Erfrischungen nach Ausflugsrückkehr
- ✓ Unterhaltungsprogramm und Veranstaltungen an Bord
- ✓ Kostenlose Nutzung der Bordeinrichtungen
- ✓ Fahrräder und Nordic Walking-Stöcke (gegen Gebühr)

Reisetermin und -preise (p. P./DZ)

15.01.–03.02.2022	
Doppelkabinen innen	ab 5.399,- €
Doppelkabinen außen	ab 6.799,- €

Wintererlebnis in Lappland mit Eisbrecherfahrt

Winterzauber in Schwedisch Lappland, fast am Polarkreis – es ist ein einmaliges Erlebnis, das wir Ihnen mit dieser einzigartigen Kleingruppen-Erlebnisreise näherbringen wollen. Tiefverschnittene Landschaften, die zugefrorene Ostsee, ein atemberaubender Sternenhimmel und mit etwas Glück die magischen Polarlichter bilden den Rahmen. Ihre Heimat im Norden, das Hotel Pite Havsbad, verwöhnt Sie dabei mit allem Komfort, einer Badewelt und einem schönen Spa-Bereich!

REISEVERLAUF*:

1. Tag: Flug FFM-Hahn nach Arvidsjaur, Transfer zum Hotel an der Küste
2. Tag: Schneeschuhwanderung
3. Tag: Eisbrecherfahrt auf der zugefrorenen Ostsee auf der „Arctic Explorer“
4. Tag: Vormittag zur freien Verfügung; nachmittags Transfer zum Flughafen und Rückflug

*ausführliches Programm auf meine-reisewelten.com

LEISTUNGEN:

- ✓ Reisebegleitung durch Scharff-Mitarbeiter ab/bis Deutschland
- ✓ Flug ab/bis Frankfurt-Hahn nach Arvidsjaur und zurück (Economy)
- ✓ 3 Übernachtungen im Doppelzimmer inkl. Frühstück im Hotel Pite Havsbad
- ✓ Kostenfreie Nutzung der hoteleigenen

Panoramasauna sowie des Erlebnisbades inkl. integriertem Spa-Bereich.

- ✓ Freie WLAN-Nutzung im Hotel
- ✓ Halbtägiger Ausflug Eisbrecherfahrt und Schnupper-Schneeschuhwanderung
- ✓ Thermo-Overalls und Boots für die Aufenthaltsdauer
- ✓ Alle notwendigen Transfers vor Ort
- ✓ Deutschsprachiger Ansprechpartner vor Ort
- ✓ Schneemobiltour (ab 159,- € p.P.)
- ✓ Huskytour (199,- € p.P.)
- ✓ Eisfischen (149,- € p.P.)
- ✓ Besuch Elchfarm (119,- € p.P.)

Reisetermine und -preise (p. P.):

05.02.–08.02.2021	
Doppelzimmer:	999,- €
Einzelzimmer:	1.199,- €
Halbpension:	100,- €
Flughafentransfer:	39,- €

**SCHARFF
ERLEBNISREISEN**
Veranstalter: Reisebüro Scharff e. K.
Jacobsstraße 19, 54662 Speicher

KLEINGRUPPE,
max. 25 Pers.

Telefon: 06 51 71 99-5 84 (Mo.–Fr. 09.00–16.00 Uhr)

E-Mail: leserreisen@volksfreund.de

Mehr Infos unter meine-reisewelten.com

Die Volksfreund-Druckerei Nikolaus Koch GmbH, Hanns-Martin-Schleyer-Str. 8, 54294 Trier tritt ausschließlich als reiner Vermittler von Pauschalreisen auf. Bitte beachten Sie, dass unsere Bewerbungen nur einen kleinen Teil der angebotenen Leistungen der Veranstalter darstellen können. Ausbuchungen und Druckfehler vorbehalten. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen des jeweiligen Veranstalters.

„Der Tod ist ein Meister aus Deutschland“

Paul Celan ist einer der bekanntesten deutschsprachigen Lyriker der Nachkriegszeit. 100 Jahre nach seiner Geburt und 50 Jahre nach seinem Tod werfen seine Werke bis in die Gegenwart viele Fragen auf.

VON SABINE GLAUBITZ
UND ANDREA KROGMANN

PARIS (dpa/KNA) „Schwarze Milch der Frühe wir trinken sie abends/ wir trinken sie mittags und morgens wir trinken sie nachts/ wir trinken und trinken“. Es sind die ersten Worte, mit denen Paul Celan das Gedicht „Todesfuge“ (siehe Info) beginnt, das seinen Ruhm als der bedeutendste deutschsprachige Lyriker nach 1945 begründet. Der jüdische Autor hat mit seiner eindringlichen und einzigartigen Bildsprache ein Werk geschaffen, dessen Bedeutung noch heute, 50 Jahre nach seinem Tod und 100 Jahre nach seinem Geburtstag am Montag, zahlreiche Fragen aufwirft.

Celans lyrisches Werk, in dem er sich zeitlebens mit dem Holocaust auseinandergesetzt hat, zählt zu den kompliziertesten und meist interpretierten seiner Art. Ein Phänomen hat Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier den Dichter deshalb auch Anfang November anlässlich eines Kulturabends zu Ehren Celans genannt. In seiner Rede sprach er von einem Lyriker, der immer bedeutender werde, „je mehr wir verstehen, was er uns über uns sagt.“

Das Jahr 2020 steht im Zeichen Celans: Er wurde am 23. November 1920 in der Bukowina, heute Ukraine, geboren; gestorben ist er im Alter von 49 Jahren in Paris. Wahrscheinlich hat er sich am 20. April 1970 in die Seine gestürzt. Erst Tage später, am 1. Mai, wurde sein Leichnam geborgen. Er habe sich den einsamsten und anonymsten Tod ausgesucht, zi-

tierte Literaturkritikerin Iris Radisch in der „Zeit“ aus einem Brief, den Celans 1991 verstorbene Ehefrau Gisèle Lestrange an die ehemalige Geliebte des Dichters, Ingeborg Bachmann, geschrieben hat.

Der Nachwelt hat Celan den bekannten Satz „Der Tod ist ein Meister aus Deutschland“ hinterlassen – und ein Werk, in dem er das Unmenschliche und Unsagbare in eine Sprache übertrug, die in ähnlicher Weise selten Literatur- und Sprachwissenschaftler beschäftigt hat. Mit immer neuen Antworten versuchen sie ein Werk zu verstehen, das Celan selbst als „wirklichkeitswund und Wirklichkeit suchend“ bezeichnet hat.

Celan wurde als Paul Antschel in eine Deutschsprechende jüdische Familie hineingeboren. Er überlebte die Judenverfolgung in seiner Geburtsstadt Czernowitz, das bis 1918 habsburgisch war, später rumänisch, sowjetisch und heute ukrainisch. Über Bukarest gelangte Celan nach Wien. Dort ging er eine Beziehung mit der Schriftstellerin Ingeborg Bachmann ein. Er änderte seinen Namen 1947 in Celan. 1948 zog er weiter nach Paris, seiner Heimat bis zu seinem Tod, wo er zunächst sein Romanistik-Studium fortsetzte und schlug sich mit Übersetzungen, Dolmetschen und Sprachunterricht durch.

Zum Doppeljubiläum sind gleich mehrere Werke zu Celans Leben und Werk erschienen, darunter „Todesfuge – Biographie eines Gedichts“ von Thomas Sparr. Darin geht der Literaturwissenschaftler der Geschichte des Gedichts nach, das unter dem Eindruck des Todes seiner Eltern entstand, die 1942 in Konzentrationslager deportiert wurden. Sparr geht nicht nur auf den Entstehungskontext des Gedichts ein. Er beschreibt dessen bewegte Rezeptionsgeschichte. Das Gedicht, das auf Deutsch erstmals 1948 in Celans Gedichtsammlung „Der Sand aus den Urnen“ erschien, begründete nicht nur den Ruhm des Dichters, sondern löste auch Kontroversen aus.

Einer der größten Kritiker war Theodor W. Adorno, der die Auffassung vertrat, nach Auschwitz ein Gedicht zu schreiben, sei barbarisch. Damit stellte der deutsche Philosoph für Generationen von Intellektuellen, Künstlern und Theoretikern die generelle Frage in den Raum, ob



Paul Celan, deutschsprachiger Lyriker rumänischer Herkunft. Celan wäre am 23. November 100 Jahre alt geworden. FOTO: WILLI ANTONOWITZ/DPA

das Unsagbare künstlerisch transformiert werden könne. Sparr bringt in seinem Werk aber auch in Erinnerung, dass die „Todesfuge“ vor allem Zeugnis einer geschichtlichen Wirklichkeit ist, die den Namen Holocaust trägt.

Mit „Paul Celan. Erinnerungen und Briefe“ gibt Klaus Reichert Einblick in Celans Leben, das nur lückenhaft dokumentiert ist, denn Celan hat nur wenig über sich selbst preisgegeben. Der ehemalige Celan-Lektor bei Suhrkamp hat darin seine dienstlichen als auch privaten

Begegnungen mit Celan festgehalten, mit dem er bereits 1958 erste Kontakte hatte. Er beschreibt neben seinen Diskussionen über Klappen- oder Gedichtgenesen auch sehr persönliche Szenen, die den Lyriker als Mensch greifbarer machen. Von seinen Zeitgenossen wurde Celan als sehr diskret beschrieben. Die meisten Details über ihn wurden postum zusammengetragen.

Celan war mehrsprachig. Doch in Deutsch schrieb er seine Gedichte. Durch den Tod seiner Eltern im KZ wurde seine Muttersprache je-

doch zur Mördersprache, ein Widerspruch, mit dem sich viele Celan-Spezialisten beschäftigen. So geht Wolfgang Emmerich in „Nahe Fremde. Paul Celan und die Deutschen“ auf dessen gespaltenes Verhältnis zu Deutschland ein, wohin Celan zu Lesungen und auch privat immer wieder reiste. Einen Blick auf Celans Hassliebe zu Deutschland wirft auch Helmut Böttiger in „Celans Zerrissenheit – Ein jüdischer Dichter und der deutsche Geist“.

Nicht nur Celans Überlebensschuld-Trauma prägte seine Dichtung, auch die Kulturen der verschiedenen Stationen seines Lebens vereinte er auf einzigartige Weise: deutsch, jüdisch, ukrainisch, französisch, rumänisch, österreichisch. Das Flüchtling-Sein sei das Wesentliche an Celans Persönlichkeit, betonte der ukrainische Schriftsteller Andrij Ljubka Celan im Rahmen des internationalen Kulturprojekts „Paul Celan – 100. Meridian des großen Meisters der deutschen Sprache: Czernowitz-Paris-Ewigkeit“. Celan sei „auch Dichter, Jude, Philosoph, Bukowiner, Übersetzer und eine Person 20. Jahrhunderts. Aber vor allem ist er Flüchtling“, geflohen nach Paris, aber mit der deutschen Sprache im Gepäck.

Die deutsche Sprache beherrschte er eindrucklich. Sieben Bände, insgesamt 3.380 Seiten, füllen seine Gedichte, Prosawerke, Reden und Übersetzungen gemeinsam mit dem Frühwerk und den Gedichten aus dem Nachlass im Taschenbuch.

Celan hat sich wohl zeitlebens unverstanden gefühlt und zog sich immer mehr zurück. Anfang der 60er Jahre begab er sich erstmals in eine psychiatrische Klinik. Dem kurzen Aufenthalt folgten bis zu seinem Suizid noch viele weitere. Sein Seelenleben hat sein einzigartiges Werk geprägt. Beides wird wohl noch lange ein Rätsel bleiben.

Ein Gedicht könne „eine Flaschenpost sein, aufgegeben in dem – gewiss nicht immer hoffnungsstarken – Glauben, sie könnte irgendwo und irgendwann an Land gespült werden, an Herzland vielleicht“, sagte Celan in seiner Dankesrede für die Auszeichnung mit dem Bremer Literaturpreis (1958). Unter nicht vollständig geklärten Umständen nahm er sich vermutlich am 20. April 1970 in seiner Wahlheimat Paris das Leben. Sein Leichnam wurde später flussabwärts aus der Seine geborgen.

Tipps: Ein Feature über Paul Celan und seine Heimatstadt Czernowitz kann man unter diesem Link hören: www.deutschlandfunkkultur.de

Stadtmuseum Trier kauft goldenen Prunkbecher

TRIER (red) Das Stadtmuseum Simeonstift Trier hat laut einer Pressemitteilung eine Goldschmiedearbeit von „herausragender Qualität“ und mit engem Bezug zur Trierer Stadtgeschichte erworben. Es konnte den prunkvollen Deckelbecher aus der Familie Rautenstrauch im Kunsthandel für die städtische Kunstsammlung kaufen. In die Familie kam er, weil ein unbekannter Schenker ihn den Eheleuten Anna Maria Joest und Eugen Rautenstrauch 1897 zur Silberhochzeit schenkte.

Angefertigt wurde der Deckelbecher von dem renommierten Trierer Goldschmied Brems-Varain, der ihn in „kunsthandwerklich höchster Qualität“ ausführte. Die Motive des Pokals verweisen auf Städte, die für die Familie Rautenstrauch von Bedeutung waren, darunter Köln, Antwerpen und Straßburg; Orte, in denen die Trierer Kaufmannsfamilie neben dem Stammsitz an der Mosel Niederlassungen eröffnet hatte. Die Hauptrolle auf dem Deckelbecher spielt aber die Stadt Trier:

In vier Kartuschen sind umlaufend gravierte Ansichten der Stadt eingebracht: Die Porta Nigra, eine Ansicht Triers von Westen, das Palais Rautenstrauch (Warsberger Hof) und der Hauptmarkt mit Steipe. Johann Wilhelm Rautenstrauch (1791-1858), der Onkel des Jubilars, hatte in Trier den Grundstein für das Imperium der Familie Rautenstrauch gelegt, die bis ins 20. Jahrhundert eine internationale Größe im Gerbereiwesen und im Lederhandel war. Museumsdirektorin Elisabeth Dühr: „Der Pokal vermittelt ein wichtiges Kapitel der Trierer Wirtschaftsgeschichte ganz unmittelbar auf einer menschlichen Ebene – noch dazu ist die Ausführung erste Güte.“ Als stadtgeschichtliches Schlüsselobjekt soll er ab 2023 einen Platz in der Sammlung haben.



Der neue Prunkbecher in der Museumsammlung. FOTO: STADTMUSEUM SIMEONSTIFT/KATHRIN KOUTRAKOS

„Earth Speakr“: „Lass den Baum für dich sprechen“

BERLIN (dpa) Plastik in den Meeren, Abgabe in der Luft, Klimaerwärmung: Es gibt viele Dinge, die nicht so laufen, wie man es sich wünscht. Ólafur Eliasson (Foto: dpa) hat deshalb eine App für Kinder entwickelt. Über seine Idee „Earth Speakr“ hat er mit dpa gesprochen.



Wie kamen Sie auf die Idee für die App?

Ólafur Eliasson „Ich wollte ein Kunstwerk schaffen, das die Zukunft in den Mittelpunkt rückt. Die Antwort auf die Frage „Was ist die Zukunft?“ ist so einfach: Kinder! Als ich anfang, an Earth Speakr zu arbeiten, wusste ich: Ich will ein Kunstwerk schaffen, bei dem man über alle Ländergrenzen hinweg mitmachen kann.“

Waren bei der Entwicklung der App Kinder dabei?

Eliasson „Wir hatten ein großes Team, natürlich mit Kindern, aber auch mit Forschern und Experten. So haben wir ein Kunstwerk geschaffen, das mit Kindern auf Augenhöhe ist. Es musste mobil funktionieren, Spaß machen, einfallsreich und motivierend sein. Das Ziel war, die Sichtbarkeit der Meinungen von Kindern zum Klima zu verstärken.“

An welche Botschaften erinnern Sie sich besonders?

Eliasson „Es war schön zu sehen, wie einfallsreich die Nachrichten waren. Ich habe so viele Kinder erlebt, die sich für ihre Nachricht eigene Lieder ausgedacht haben oder etwas gemalt haben, dass sie dann mit Earth Speakr animiert haben. Es war nicht überraschend, dass die Kinder besorgt darüber sind, wie wir mit unserer Umwelt umgehen. Sie wissen, was das Problem ist und sie wollen Lösungen dafür. Kinder sind so schlau. Viele von ihnen wissen bereits, was die Lösungen sind. Wir sollten ihnen zuhören!“

REINGEHÖRT - NEUE MUSIK: DIANA KRALL, „THIS DREAM OF YOU“

Hommage für einen alten Freund

Die kanadische Jazz-Sängerin und -Pianistin Diana Krall präsentiert jetzt ihr bereits 15. Solo-Album. Es trägt den Titel „This Dream Of You“ und geht zurück auf Aufnahmen aus den Jahren 2016 und 2017 zusammen mit ihrem damaligen Produzenten (und auch guten Freund) Tommy LiPuma. Der verstarb kurz nach der Einspielung von Diana Kralls CD „Turn Up The Quiet“ 2017 im Alter von 80 Jahren. Beide hatten genügend Songs für einen weiteren Tonträger aufgenommen, den die Kanadierin jetzt veröffentlichte.

Doch „This Dream Of You“ (Gesamtspielzeit 50:50 Minuten) ist weit davon entfernt, ein Album mit aussortierten Titeln oder größtenteils unvollendeter Musik zu sein. Das neue Werk zeige ein anderes Bild von ihr. Das gehe vor allem darauf zurück, dass sie ihren Tonmeister Al Schmitt gebeten habe, die Aufnahmen in neuer Art und Weise abzumischen. Dianass Stimme klingt jetzt tatsächlich näher dran am Ohr des Hörers, ge-

radezu als ob die Sängerin einem auf der Wohnzimmerecke gegenübersäße.

Dieser Effekt findet sich zudem beispielsweise beim Piano, der Gitarre und weiteren Instrumenten wieder. Das Album (insgesamt zwölf Titel) ist mit sehr unterschiedlichen Besetzungen aufgenommen worden: Die Bandbreite reicht von eher intimen Duo- über Trio-, Quartett-, Quintett- und Sextett-Einspielungen bis hin zu zwei Stücken mit Unterhaltungsgar durch ein ganzes Orchester (Leitung: Alan Broadbent, der auch Piano spielt wie im schnellen „More Than You Know“, Titel 5, oder in „Don't Smoke In Bed“, 8, wenn sich Diana ausschließlich auf den Gesang konzentriert).

Wie schon auf den früheren Alben gefallen mir Dianass langsame, melodiosere Songs mit gehauchter, rauchiger Stimme auch auf dem neuen Album am besten. Los geht das schon mit der Eröffnungsnummer „But Beautiful“, einem alten Standard von Jimmy Van Heusen & Johnny Burke aus

dem Jahr 1947 (Hit für Frank Sinatra). Schon der Einstieg des Songs ist grandios. Weitere Höhepunkte des Albums sind ohne Zweifel die im Trio dargebotene Ballade „Autumn in New York“ (3) von Vernon Duke vom Jahr 1934 sowie der hier als Gypsy Swing gespielte Standard „Just You, Just Me“ (6) wohl von 1929, aus dem American Songbook. Fantastisch hier Stuart Duncan's Fiddle-Solo.

Als überragend einstufen möchte ich den Titelsong „This Dream Of You“ (9), ein Stück von Bob Dylan aus dem Album „Together Through Life“ vom Jahr 2009. Das Stück wird auf Kralls neuem Tonträger quasi zur einfühlsamen Country-Ballade. Bemerkenswert ist am Rande, dass Tony Garnier auch schon bei Dylans Aufnahme den Bass gezupft hat. Irving Berlins Song „How Deep Is The Ocean“ (11) vom Jahr 1932 verändert Diana Krall zu einen Blues, ehe das Album mit „Singing In The Rain“ (12) von Arthur Freed und Nacio Herb Brown (1929) endet. Der Titel, vor allem bekannt durch

Gene Kellys Tanzeinlage, strahlt eine gewisse Fröhlichkeit aus. Sicher nicht das Schlechteste in diesen Zeiten.

Insgesamt ein gelungenes neues Album von Diana Krall, das zum einen durch seine neue Aufnahmetechnik besticht, zum anderen eine Hommage an ihren langjährigen Weggefährten Tommy LiPuma (seit 1994) darstellt. Schade eigentlich nur, dass sich der kanadische Star ausschließlich alter, fremder Kompositionen bedient und nicht etwa – wie zum Beispiel 2004 bei „Girl In The Other Room“ – Eigenkompositionen anbietet. Jörg Lehn



Diana Krall: This Dream Of You, Verve/Universal 2020, CD: LC 00383, als CD, Vinyl-LP oder digital (MP3-Download) erhältlich.

Produktion dieser Seite: Alexander Schumitz

Alle Jahre wieder: Der ideale Tannenbaum

Weihnachtsbäume könnten dieses Jahr noch gefragter sein als sonst: Wo Corona die Reiselust bremst, bringt die Tanne Gemütlichkeit ins Heim. Nordmann ist der Allrounder, es gibt aber auch Alternativen.

VON CHRISTINA BACHMANN

MOISBURG/SUNDERN (dpa) Ein Christbaum gehört zu Weihnachten wie die Eiersuche zu Ostern. Jede Familie schmückt ihren Tannenbaum individuell – der Baum selbst aber ist in vielen Wohnungen von derselben Sorte: Die meisten Deutschen setzen auf Nordmantannen.

Und das hat seinen Grund: „Eine Nordmantanne bringt alles mit, was den Weihnachtsbaum ausmacht“, sagt Eberhard Hennecke, Vorsitzender der Fachgruppe Weihnachtsbaum- und Schnittgrünzeuger im Gartenbauverband Nordrhein-Westfalen. „Sie hat neben der schlanken, pyramidalen – also idealen – Wuchsform eine ausgeprägt grüne Farbe sowie eine gute Nadelhaltbarkeit.“

Auch bei der Haltbarkeit insgesamt kann die Nordmantanne



Kauft man seinen Weihnachtsbaum direkt beim Erzeuger, kann man den Baum unter Umständen sogar selbst schlagen. Das ist ein Ereignis für die ganze Familie.

FOTO: DPA

punkten. „Sie übersteht ohne Probleme die Weihnachtszeit, auch wenn man sie schon zwei, drei Wochen vor Weihnachten aufstellt“, sagt Saskia Blümel, Geschäftsführerin des Bundesverbandes der Weihnachtsbaum- und Schnittgrünzeuger in Deutschland. „Die Nadeln piksen nicht, was natürlich das Schmücken angenehm macht, vor allem für Kinder.“

Auch bei den Erzeugern ist die

Nordmantanne beliebt: „Sie ist eine gut produzierbare Art“, sagt Hennecke, der einen Betrieb im Sauerland hat. Er benennt aber auch ihr einziges Manko: „Den Duft, den man sich vom Baum im Wohnzimmer wünscht, den gibt sie leider nicht her.“

Den typischen Tannenduft bietet dagegen die Blaufichte, auch Blautanne genannt, erklärt Blümel. Auch Nobilistanne oder Rotfichte sind Al-

ternativen. Die Nadeln von Blau- und Rotfichte piksen jedoch.

Die Blautanne ist noch recht gut zu bekommen, ihr Marktanteil liegt laut Blümel in Deutschland bei rund 15 Prozent. Preislich rangiert sie – wie die Rotfichte – etwas unterhalb der Nordmantanne.

Nach einer Nobilistanne, die auch als Edeltanne bekannt ist, muss der Verbraucher dagegen womöglich länger suchen. „Sie ist sehr schwer

zu produzieren“, sagt Hennecke. „Aus ihr wird meist nur Tannengrün gemacht. Man kennt sie vor allem von Adventskränzen.“ Als ganzer Baum liegt die Nobilistanne geringfügig höher im Preis als die Nordmantanne: „Bei einem Zwei-Meter-Baum sind das etwa drei, vier Euro“, sagt Hennecke. „Aber sie ist eben nicht überall zu bekommen.“

Genau das lässt viele dann doch beim Klassiker Nordmantanne bleiben. Die gibt es in jedem Baumarkt. Wer etwas anderes möchte, sollte zu einem Stand gehen, an dem der Erzeuger direkt verkauft, rät Blümel. „Oder direkt auf dessen Hof.“ Auch Hennecke rät zu Gärtnereien oder zum qualifizierten Einzelhandel im Straßen- beziehungsweise Standverkauf. „Der bietet häufig auch alternative Sorten an.“

Mancher meint, dem Baum etwas Gutes zu tun, wenn er ihn im Topf kauft und nach den Feiertagen im Garten wieder einpflanzt. Das gelingt in der Regel aber nicht, weiß Hennecke. Denn der herkömmliche Topf, der mit Baum angeboten wird, sei nur ein Frischhalteballen. Die Wurzel, die tief in die Erde reicht, wird vor dem Umzug in den Topf einfach gekappt. „Das bedeutet eine Verlängerung der Haltbarkeit, aber ein An- und Weiterwachsen ist in den seltensten Fällen gegeben“, so Hennecke.

Nachhaltigkeit: Online weniger bestellen ist mehr

So können alle mehr für die Umwelt tun.

BERLIN (dpa) Onlineshopping macht Spaß, Umweltschutz nicht. So eine simple Formel hat keine Zukunft. Es kommt künftig darauf an, Einkaufen und Nachhaltigkeit zu verbinden. Und das ist gar nicht so schwer.

Im Netz bestellen ist zwar bequem. So bequem, dass viele Verbraucherinnen und Verbraucher dort mehr oder zumindest öfter bestellen als vielleicht nötig wäre. Konkret wird derzeit jeder achte Online-Kauf (zwölf Prozent) zurückgeschickt, wie aus einer Studie von Bitkom Research hervorgeht.

Und 22 Prozent der Online-Shopper geben an, manchmal oder regelmäßig Waren in dem Wissen zu bestellen, diese wieder zurückzuschicken – etwa wenn es um Kleidung in mehreren Größen geht. Auf der anderen Seite bündeln bereits 71 Prozent bewusst mehrere Bestellungen, um Lieferwege zu reduzieren.

Für mehr Nachhaltigkeit rät auch das Europäische Verbraucherzentrum (EVZ) Käuferinnen und Käufern, Teillieferungen sowie unnötige Retouren zu vermeiden und – falls möglich – eine umweltfreundliche Versandoption auszuwählen. Teils böten Händler an, etwa den durch Verpackung und Versand entstehenden CO₂-Aus-

stoß zu kompensieren.

Auch das Vereinbaren eines Wunsch-Zustelltermins oder -ortes mit dem Lieferservice sei aus Umweltsicht sinnvoll. Wenn man nicht daheim ist, kann es sonst sein, dass das Paket bis zum zweiten Zustellversuch weiter unnötig herumgefahren wird.

Nicht zuletzt kann man auch einfach in Geschäften vor Ort einkaufen. Auch im stationären Handel gebe es Angebote, Rabattaktionen und Deals, so das EZV weiter. Und um Ressourcen zu schonen, lohnt sich auch öfter die Frage, ob ein bestimmter Gegenstand oder ein bestimmtes Gerät wirklich neu sein muss – oder ob es hier und da nicht auch gut mit etwas Gebrauchtem funktioniert.



Dass die Paket-LKW aus allen Nähten platzen, ist inzwischen Alltag. FOTO: DPA

KOLUMNE MEIN SCHÖNER GARTEN

Letzte Geranien überwintern

Noch immer blüht die Geranie munter auf dem überdachten Balkon. So viel Ausdauer muss belohnt werden. Einen Versuch, die schneeweiße Pelargonie zu überwintern ist es wert. Was denn nun – Pelargonie oder Geranie?

Beide Namen sind gängig. Verantwortlich für das Namenswirrwarr zeichnen die Botaniker. 1789 erhielten die, eingedeutscht Pelargonien, ihren offiziellen botanischen Namen Pelargonium nach den storchschnabelartigen Früchten. Im Griechischen, einer beliebten Botanikersprache, bezeichnet „Pelargos“ den Storch. Schon vorher allerdings hatte der schwedische Botaniker und Vater der botanischen Namensgebung Linné die damals bekannten Arten zur Gattung Geranium gestellt. Geranie gefiel dem Volksmund offensichtlich genauso gut und hat sich bis heute gleichermaßen gehalten.

Meine treue Balkongeranie gehört zu den Zonal-Pelargonien. Im Unterschied zu den Hängepelargonien putzt sie sich nicht selber. Das Ausputzen ist vor dem Einräumen aber besonders wichtig. Alles Vertrocknete und Kranke wird entfernt. Mehr schneide ich nicht. Denn dieses Jahr will ich meine Pelargonie im Topf überwintern.

Bei der topflosen Variante holt man die Pflanze ja vor dem ersten Frost aus dem Gefäß und schüttelt die Erde ab. Dann kürzt man die Triebe bis auf zehn Zentimeter ein, entfernt den Großteil der Blätter,



Kathrin Hofmeister.

TELEFON TIPPS

Ortsgespräche Inland:

Von Montag bis Freitag			
Uhrzeit	Vorwahl	Anbieter	Cent/min
0-7	01028	Sparcall	0,1
0-7	01052	01052	0,89
7-19	01028	Sparcall	1,49
7-19	01097	01097t	1,62
19-24	01052	01052	0,89
19-24	01013	Tele2	0,94

Wochenende

0-24	01079	star79	1,45
0-24	01088	01088t	1,89

Vom Festnetz zum Handy

0-24	01052	01052	1,75
0-24	01040	Ventelo	2,78

Ferngespräche im Inland

Von Montag bis Freitag

Uhrzeit	Vorwahl	Anbieter	Cent/min
0-7	01028	Sparcall	0,1
0-7	01088	01088t	0,49
7-9	010018	010018	1,34
7-9	010052	010052	0,82
9-18	010018	010018	1,34
9-18	010052	010052	0,82
18-19	010052	010052	0,82
18-19	010018	010018	1,34
19-24	01013	Tele2	0,94
19-24	01097	01097t	0,89

Wochenende

0-24	010018	010018	1,46
0-24	010052	010052	1,59



Die zwei günstigsten Call-by-Call-Anbieter, die Sie ohne Anmeldung sofort nutzen können.

Tarife mit Eingangsgebühr oder einer Abrechnung schlechter als Minutentakt wurden nicht berücksichtigt. Alle Angaben ohne Gewähr. Stand 20. November 2020. Teltarif-Hotline (Mo.–Fr. 9–18 Uhr): 0900 133 0100 (1,86 Euro/Min. von TCom). Quelle: www.teltarif.de

Wann Unterhalt an Kinder absetzbar ist

MÜNCHEN (dpa) Familien werden finanziell vom Staat unterstützt. Allerdings nur bis zu einer bestimmten Altersgrenze. Sobald der Nachwuchs das 25. Lebensjahr erreicht hat, fällt für Eltern der Anspruch auf Kindergeld beziehungsweise der Kinderfreibetrag weg, erklärt die Lohnsteuerhilfe Bayern.

Unter bestimmten Voraussetzungen können Eltern ab diesem Zeitpunkt die Unterhaltszahlungen an ihr Kind nach dem Einkommensteuergesetz aber als außergewöhnliche Belastungen geltend machen. Der Fiskus erkennt diese bis zu einer Höhe von 9408 Euro für das Jahr 2020 an, erklären die Experten. Eine Voraussetzung: Das Kind ist noch in der Ausbildung und besitzt nur ein geringes eigenes Vermögen.

Produktion dieser Seite: Sabine Schwadorf

UNTERNEHMEN DER REGION STELLEN SICH VOR!

JETZT SICHERN
Heizeinsatz-
tausch zum
Festpreis

Jetzt wird es gemütlich. Und zwar bei Ihnen zuhause. Erfüllen Sie sich Ihren Traum vom eigenen Kaminofen

Ihre Vorteile:

- Feuer ohne Kompromisse
- gesundes Heizen ohne Strom
- Wertsteigerung ihrer Immobilie
- Lebensqualität
- Hochwertige Materialien
- Große Auswahl
- Individuelle Beratung

KAMINBAU
SCHNEIDER
OSBURG

seit über **30 Jahren** Ihr Meisterbetrieb

54317 Osburg-Gewerbegebiet
Tel.: 0 65 00-91 09 40
info@schneider-kaminbau.de
www.schneider-kaminbau.de

„DER TOD IST EIN MEISTER AUS DEUTSCHLAND“

Warum es sich lohnt, Paul Celan zu lesen, der vor 100 Jahren geboren wurde.
Seite 23

VOLKSFREUND.DE/KULTUR

„Man muss die Zeit nutzen“

Der Höhenflug beim Trierer Theater hat durch die coronabedingte Schließung einen Dämpfer erfahren. Dennoch fällt die Bilanz der Spielzeit 2019/20 positiv aus. Und wenn der Vorhang sich wieder öffnen darf, dann habe er „zehn Stücke in der Pipeline, die wir sofort spielen können“, verspricht Intendant Manfred Langner.

VON ANNE HEUCHER

TRIER Bis zum 13. März hatte das Theater Trier eine glänzende Spielzeit-Zwischenbilanz. Intendant Manfred Langner rechnete damit, die Zahl von 115 000 Zuschauern aus der letzten Spielzeit zu knacken. Doch dann kam die Schließung wegen Corona. Die jetzt vorgelegte Bilanz von knapp 82 000 Besuchern nennt der Intendant angesichts der dreimonatigen Schließung des Theaters immer noch „solide und gut“. Wenn gespielt werden durfte, lag die Auslastung insgesamt bei knapp 90 Prozent.

Der größte Renner – nach Zuschauerzahlen betrachtet – war wie immer das sogenannte Weihnachtsmärchen **„Aladin und die Wunderlampe“**, das mehr als 20 000 Besucher hatte. Riesige Resonanz gab's auch beim Schauspiel **„Rain Man“** nach dem gleichnamigen Hollywood-Klassiker. Das Stück sahen mehr als 7000 Menschen im Großen Haus des Theaters. Ebenso erwies sich die von Manfred Langner selbst inszenierte Revue **„Ein Tanz auf dem Vulkan – Trier und die Zwanziger Jahre“** mit knapp 5400 Besuchern als großer Erfolg. Die Oper, **„La Bohème“** und die Tanz-Produktionen **„Carmen/Bolero“** besuchten jeweils mehr als 4000 Theaterfreunde. Blickt man auf die Auslastung der Plätze, kamen auch die Stücke **„Marlene“** in der Europäischen Kunstakademie und **„Amore Amore Amore“** im Kasino mit rund 98 Prozent sehr gut an. Angesichts der Raumkapazitäten an den Spielorten jenseits des Großen Hauses können diese kleineren Produktionen jedoch keine Massen anziehen. Zudem wurden die Stücke teilweise nur selten gespielt, weil der Lockdown durch Corona den Theaterbetrieb stoppte. So konnte die Mozart-Oper **„Die Hochzeit des Figaro“** nur fünf statt wie geplant acht Mal gezeigt werden, das Musical **„Oliver“** nur drei von geplanten zehn Malen. Langner will



„Aladin und die Wunderlampe“ sahen über 20 000 Zuschauer. Es ist die erfolgreichste Produktion des Theaters in der Spielzeit 2019/20. FOTO: THEATER TRIER

deshalb auch zahlreiche Produktionen wiederaufnehmen, die sein Ensemble fertig geprobt hat. Überhaupt ist es die Idee des Intendanten, die Zeit der Schließung noch stärker als ursprünglich vorgesehen für Proben zu nutzen, damit anschließend, wenn das Haus wieder öffnet, mehr Kapazitäten für Vorstellungen vorhanden sind. Langner erinnert an Shakespeare, der drei seiner größten Stücke ausgerechnet in der Zeit der Pestepidemie in London geschrieben hat. „Man muss die Zeit nutzen“, ist der Intendant überzeugt.

Wer von den Beschäftigten gerade nicht in einer Probe steckt, geht in **Kurzarbeit**. Nach Auskunft von Christoph Traxel, Pressesprecher des Theaters, sind aktuell etwa 50 Prozent aller Beschäftigten in Kurzarbeit. „Die Prozentsätze“, schreibt Traxel, „sind ganz unterschiedlich, je nach Bereich. So arbeiten Ankleider*innen momentan beispielsweise gar nicht, oder die Damen und

Herren vom Einlasspersonal, da keine Vorstellungen stattfinden. Schauspiel*innen, die in ‚Alice im Wunderland‘ besetzt sind, wurden nach der Generalprobe auf 20 Prozent Arbeitszeit zurückgestuft.“ Wer aber in den laufenden Proben steckt wie zum Beispiel in „Kabale und Liebe“, arbeitet weiterhin zu 100 Prozent. Und das bis zur Generalprobe. Genauso verhält es sich laut Traxel mit den anderen Abteilungen. Die Bühnentechnik arbeitet zum Beispiel 70 Prozent, die Maske 90 Prozent. Der Umfang der Kurzarbeit ändere sich ständig und werde flexibel an den tatsächlichen Arbeitsbedarf im Theater angepasst.

Derzeit arbeitet das Theater an der **Wiedereröffnung** des Hauses. „Wenn es losgeht, haben wir zehn Stücke in der Pipeline, die wir spielen können“, so Langner. Allerdings ist jetzt schon klar, dass der Spielplan 2020/21 noch einmal deutlich modifiziert werden muss, um das in der vergangenen Woche geänderte

Hygienekonzept umzusetzen und den Folgen der Schließung Rechnung zu tragen.

So sehen die Änderungen des Spielplans aus:

Oper
„Die Hochzeit des Figaro“ wird in die nächste Spielzeit verschoben. Die Produktion ist laut Langner unter anderem wegen des Chores zu groß, um sie unter Corona-Bedingungen zu inszenieren.

„Der Rosenkavalier“: Auch diese Oper kommt erst in der nächsten Spielzeit. Allerdings könnte es wegen der Kooperation mit dem Theater Avignon (Frankreich) sein, dass es eine Streaming-Variante schon in dieser Spielzeit gibt. Apropos Streaming: Ein gestreamtes Stück des Theaters Trier soll es jedenfalls nicht geben. „Fürs Theater ist das Live-Erlebnis wesentlich“, ist der Intendant überzeugt.

Die Operette **„Die lustige Witwe“** kommt in dieser Spielzeit auf die Bühne, sie hätte an diesem Wochenende Premiere gehabt.

„Reigen“ soll wie geplant im Mai aufgeführt werden, wenn die Pandemie nicht mehr allzu lange währt.

„Gold“: Das Musiktheaterstück für die ganze Familie wird derzeit geprobt, laut Langner kommt es wie geplant auf die Bühne. Denn: „Man kann es gut unter Pandemie-Bedingungen spielen.“

Neu im Programm des Musiktheaters: die Rossini-Oper **„Der Barbier von Sevilla“**. Die Produktion ist laut Langner unter Pandemie-Bedingungen gut zu realisieren.

Tanz
Das Ballett, **„Winterreise“** von Roberto Scafati soll wiederaufgenommen werden. „Es ist einer unserer Renner“, sagt Langner. Das Stück sei sehr stark nachgefragt.

Gerade proben die Tänzer **„Zeit-rausch“**. Es soll im Januar auf die Bühne kommen.

„Rituale“ wird noch mal verschoben, obwohl es bereits premierenreif geprobt war. „Das Stück ist so körperlich und so intensiv, da kann

man keine Abstände einhalten“, erklärt Langner.

Schauspiel
„Gott“ und **„Auf und davon“** wurden bisher stark nachgefragt und sollen weiter gespielt werden, ebenso **„Orlando“**, **„Ein ganz gewöhnlicher Jude“** und das Jugendstück, **„Malala. Ein starkes Mädchen“**, letzteres auch in und für Schulen. Die Schauspieler proben zudem gerade den Schiller-Klassiker **„Kabale und Liebe“**, der dem Publikum „baldmöglichst“ auf der Bühne präsentiert werden soll.

Drei Schauspiele wurden verschoben: **„Buntes Republik“**, **„Die 39 Stufen“** und **„Intra muros“**, ebenso für Kinder und Jugendliche **„Le petit prince“**. Dafür bleiben **„Fracking for future“**, **„Extrawurst“** und **„... und im Aug‘ die falsche Träne“**, letzteres eine Uraufführung von Rainer Nolden. Das verschobene Stück, **„Extrawurst“** könnte draußen aufgeführt werden.

Neu im Programm sind noch zwei **Schauspiele**: **„Zweifel“**, ein packendes Stück um Kindesmissbrauch, sowie **„Empfänger unbekannt“**, eine szenische Lesung in Zusammenarbeit mit der jüdischen Gemeinde, die eigentlich ein Beitrag zum 9. November hätte sein sollen.

Und natürlich last but not least **„Alice im Wunderland“**, das Weihnachtsmärchen, das traditionell ein Besuchermagnet wird wie kein anderes Bühnenstück. Damit wird es sicherlich losgehen, sobald die Theater öffnen dürfen.



Das Jugendstück „Malala, ein starkes Mädchen“ soll weitere Male gezeigt werden. FOTO: MARCO PIECUCH



Einer der Renner in der vergangenen Spielzeit: die Revue „Ein Tanz auf dem Vulkan – Trier und die Zwanziger Jahre“. FOTO: MARTIN KAUFHOLD

MEIN SCHÖNER GARTEN

Wie es gelingt, Geranien zu überwintern.
Seite 24

Weiteres Museum von Attacken betroffen

POTSDAM/BERLIN (dpa) Die spektakulären Attacken auf Kunstobjekte in Museen weiten sich zu einer Serie aus. Nach den Anschlägen auf Museen der berühmten Berliner Museumsinsel und im Kreismuseum Wewelsburg in Nordrhein-Westfalen wurde nun auch eine Attacke im Potsdamer Schloss Cecilienhof bestätigt.

Die Verschmutzung sei bei einem regulären Kontrollgang am 18. September entdeckt worden, sagte ein Sprecher der Stiftung Preussische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg am Freitag. An der von Unbekannten beschmierten Statue wird es wohl keine bleibenden Schäden geben. „Aus konservatorischer und restauratorischer Sicht wurden keine Probleme gesehen“, hieß es. Der Fleck sei von der Bronze abgewischt worden.

Bei dem Kunstwerk im Schloss Cecilienhof, wo 1945 das Potsdamer Abkommen zur Nachkriegsordnung im besiegten Deutschland unterzeichnet wurde, handelt es sich um die Skulptur einer Amazone des Bildhauers Louis Tuaillon (1862-1919). Sie steht auf dem Schreibtisch des Arbeitszimmers, das der US-amerikanische Präsident Harry S. Truman (1884-1972) während der Verhandlungen nutzte.

„Gott“: Zuschauer stimmen über Sterbehilfe ab

TRIER/MÜNCHEN (aheu/KNA) Ferdinand von Schirachs Stück „Gott“ um die Sterbehilfe kommt am Montag, 23. November, ins Fernsehen. Ab 20.15 Uhr strahlt die ARD zunächst den Film aus und bietet Zuschauern im Anschluss die Gelegenheit, darüber abzustimmen, ob sie die ärztliche Unterstützung bei Sterbewilligen befürworten oder ablehnen. Das Theater Trier zeigte „Gott“ als eine der ersten Bühnen überhaupt seit dem 12. September. Nach Auskunft von Pressesprecher Christoph Traxel stimmten bei den zehn Vorstellungen zwischen 12. September und 30. Oktober insgesamt 62,4 Prozent der Zuschauer mit „Ja“.

Die Abstimmungen aller Bühnen werden gesammelt und laufend aktualisiert online veröffentlicht unter **https://gott.theater** Der Film in der ARD ist mit Barbara Auer, Lars Eidinger, Matthias Habich, Ulrich Matthes, Anna Maria Mühle, Christiane Paul, Götz Schubert und Ina Weisse hochkarätig besetzt. Nach der Abstimmung ist eine Diskussionsrunde in der Sendung „Hart aber fair“ geplant.

Galerien stehen vor massiven Einbrüchen

Wer Kultur live erleben will, wird derzeit fast nur in Galerien fündig. Die Orte häufig moderner Kunst stehen dennoch vor harten Zeiten.

BERLIN (dpa) Angesichts der coronabedingten Einschränkungen gehören Galerien neben Buchhandlungen zu den aktuell wenigen zugänglichen Orten der Kultur. Dennoch rechnen die bundesweit rund 700 Galerien mit massiven Umsatzeinbrüchen in diesem Jahr. Das ergibt eine am Donnerstag in Berlin im Auftrag des Bundesverbandes Deutscher Galerien und Kunsthändler veröffentlichte Studie des Instituts für Strategieentwicklung. „Das Jahr 2020 hat nicht nur den Kunstmarkt in unvorstellbarer Weise getroffen“, schreibt der Verband. Die Pandemie habe mit einem „Hagel an Absagen von Veranstaltungen und Messen schwere Läsionen im

gesamten Kulturbetrieb hinterlassen“. Der Umsatz der Galerien-Branche hatte sich im vergangenen Jahr im Vergleich zu einer Erhebung von 2012 von 450 auf 890 Millionen Euro gesteigert. Die Umsätze verteilen sich sehr unterschiedlich, knapp fünf Prozent der Galerien erzielen die Hälfte des gesamten Umsatzes. Etwa 15 der Umsätze werden inzwischen online erzielt. Im Corona-Jahr wurden im ersten Halbjahr 336 Millionen umgesetzt. Die Galerien erwarten laut Studie, deren Daten noch vor Absage der für die Branche immens wichtigen Art Cologne erhoben wurden, im Durchschnitt mehr als 40 Prozent

Verlust. Manche Galerien befürchten einen vollständigen Zusammenbruch ihres Geschäfts. Galerien sitzen vor allem in Berlin, Köln, Düsseldorf, München, Stuttgart, Frankfurt und Hamburg. Mit rund 3000 Arbeitsplätzen, die Hälfte davon in Berlin, vertreten sie etwa 14 000 Künstlerinnen und Künstler. In der Hauptstadt wird mit etwa 40 Prozent auch der meiste Umsatz generiert. Kunst von Frauen ist im Markt immer noch unterrepräsentiert. Allerdings stieg der Anteil von einem Viertel in 2012 auf gut ein Drittel im vergangenen Jahr. Jede Galerie organisiert im Schnitt sechs Ausstellungen pro Jahr, bundesweit summiert

sich die Zahl auf mehr als 4000 Präsentationen. Allein die Vernissagen lockten im vergangenen Jahr mehr als 400 000 Kunstinteressierte an. Bei der gehandelten Kunst dominiert weiter klar die Malerei, die in 97 Prozent der Galerien zu finden ist und für 67 Prozent des Umsatzes sorgt. Es folgen Skulptur (in 88 Prozent der Galerien), Zeichnung (85) und Fotografie (61). 40 Prozent des Umsatzes tragen Kunden aus der Region in die Galerien, der gleiche Anteil kommt aus dem Rest des Landes, etwa 20 Prozent von internationalem Publikum.

Produktion dieser Seite:
Anne Heucher

Anzeige

DAS KOMPLETTPAKET



Als Abonnent der gedruckten Ausgabe erhalten Sie jetzt **kostenfrei** auch **alle digitalen Inhalte**.

Jetzt aktivieren: volksfreund.de/komplett

Freudige Ereignisse ...wir gratulieren!



Wir sagen DANKE

allen, die mit Glückwünschen, Geschenken und Aufmerksamkeiten unsere Goldene Hochzeit zu einem wunderbaren und unvergesslichen Festtag gemacht haben.

Brigitte und Heinz Müller

Mürtenbach, im November 2020

Stattdessen

Wir sind glücklich über die Geburt unseres Sohnes

Peter Carsten Nikolaus

* 21. November 1990

und freuen uns mit Laura auf ein Leben zu viert.

Dr. Katarina Sieh-Burens
Dr. Peter-Claus Burens

Familienanzeigen

gehören in den TV,
denn da werden Sie von allen gelesen!

Trierischer Volksfreund
Er gehört zum Leben
www.volksfreund.de

Reinhard Müller

* 7. 11. 1958 † 8. 10. 2020

DANKE sagen wir von Herzen allen, die uns beim Abschied auf so vielfältige Weise gezeigt haben, dass Papa nicht nur Spuren auf seinem Weg hinterlassen hat, sondern ebenso auf den Wegen und in den Herzen derer, die einen Teil dieses Weges mit ihm gegangen sind. Die persönlichen Worte, ein stiller Händedruck, eine herzliche Umarmung und die vielen Spenden sind für uns tröstende Zeichen der Zuneigung, Wertschätzung und Freundschaft.
Danke auch allen, die ihn so zahlreich auf seinem letzten Weg begleitet haben.
Ein besonderer Dank gilt Herrn Pater Norbert Ensch für die einfühlsamen Worte im Sterbeamt und bei der Beerdigung.

Im Namen aller Angehörigen:
Tamara, Christopher und Tobias

Konz-Karthus, im November 2020



Familienanzeigen



DANKSAGUNG

Und immer sind da die Spuren deines Lebens, Gedanken, Bilder und Augenblicke. Sie werden uns immer an dich erinnern, uns glücklich und traurig machen und dich nicht vergessen lassen.

In den Tagen des Abschieds durften wir erfahren, wie viel Zuneigung und Anerkennung unserer lieben Verstorbenen

Lisa Koos-Campbell

(Lissa)

entgegengebracht wurde.

Herzlichen Dank sagen wir allen, die ihr im Leben Liebe und Freundschaft schenkten, die sich in stiller Trauer mit uns verbunden fühlten, die ihre Anteilnahme auf so berührende Weise zum Ausdruck brachten und gemeinsam mit uns Abschied nahmen.

Ein besonderer Dank geht an den Pastoralreferenten Stefan Burr für die würdevolle und persönliche Gestaltung der Trauerfeier.

Detlef Koos und Familie

Ferschweiler, im November 2020

Eigentlich war alles selbstverständlich:
dass wir miteinander sprachen, gemeinsam nachdachten,
zusammen lachten,
weinten,
stritten und liebten.

Eigentlich war alles selbstverständlich
nur das Ende nicht.



Danksagung

Klaus Steinhauer

Wir bedanken uns bei allen,
die ihm im Leben Zuneigung und Freundschaft schenkten,
mit ihm fröhliche und ernste Stunden verbrachten,
die sich in stiller Trauer mit uns verbunden fühlten,
die mit uns Abschied nahmen
und ihre liebevolle Anteilnahme in Wort, Schrift
und durch Geldgeschenke zum Ausdruck brachten.

Helene
Franz-Josef und Sabine mit Aljoscha und Svetlana



Die schönen Erinnerungen an eine Person kann dir niemand nehmen. Sie leben in dir weiter und zaubern dir in schweren Zeiten ein Lächeln ins Gesicht...

Das erste Jahrgedächtnis
für unsere liebe Verstorbene

Brigitte Biewer

geb. König

In Liebe Gedenken:
Günter Biewer, Kinder und Enkelkinder



EIN JAHR OHNE DICH

Und immer sind da Spuren deines Lebens, Gedanken, Bilder und Augenblicke. Sie werden uns immer an dich erinnern, uns glücklich und traurig machen und dich nie vergessen lassen.

Marlies Follmann

geb. Klippel

* 14. 11. 1957 † 25. 11. 2019

Du fehlst uns.
Hermann
Diana, Rainer, Noah und Maya
Manuel, Silke, Nele und Simon

Osann-Monzel, im November 2020

Ein Jahr ohne dich

Manchmal bist du in meinen Träumen,
oft in meinen Gedanken
und immer in meinem Herzen.



Joachim Seiferth

† 21. 11. 2019

Du fehlst. Überall. Immer.
Heidi

Danke

Wir danken von ganzem Herzen allen für das Vertrauen, die Wertschätzung und die Freundschaft die unserem lieben Vater, Opa und Freund

Peter Flöck

* 4. 9. 1939 † 4. 10. 2020

in seinem Leben geschenkt wurde.
Herzlichen Dank für die große Anteilnahme, die auf vielfältige Weise zum Ausdruck gebracht wurde. Dies hat uns tief bewegt.

Stefan mit Familie
Alexander mit Familie
Christel

Ayl, im November 2020

Das Sechswochenamt für unseren lieben Verstorbenen und das siebte Jahrgedächtnis für unsere liebe Mutter Ruth wird gehalten am Samstag, dem 21. November 2020, um 19.00 Uhr in der Pfarrkirche St. Bartholomäus in Ayl.



Danksagung

Bernhard Wallrich

† 16.10.2020

Herzlichen Dank

sagen wir allen, die sich in stiller Trauer beim Tode unseres lieben Verstorbenen mit uns verbunden fühlten und ihre Verbundenheit, Wertschätzung und Anteilnahme auf vielfältige Weise zum Ausdruck brachten.

Unser besonderer Dank gilt Pfarrer Christian Struwe für seinen Beistand und die einfühlsame Trauerfeier sowie dem Pflegepersonal des Seniorenzentrums St. Franziskus Saarburg

Hiltrud Lewandowski, geb. Wallrich
Rainer Wallrich

Serrig, im November 2020

Leuchtende Tage.
Nicht weinen, dass sie vorüber,
lächeln, dass sie gewesen.

Danksagung

Jürgen Stroscher

Danke für das Vertrauen und die Freundschaft, die ihm im Leben geschenkt wurde sowie für die Hilfe und Unterstützung.
Danke für die vielen Beileidskarten, die tröstenden Worte und die Besuche.
Danke, dass ihr da wart, jeder auf seine Art.

Die Wertschätzung hat uns sehr berührt und gibt uns viel Kraft.

Melitta
Sandra und Sven mit Familien

Orenhofen, im November 2020

In liebevoller Erinnerung lassen wir in der Nacht vom 28. zum 29. November die Mariensäule für ihn leuchten.



Der Gedanke an die Vergänglichkeit aller irdischen Dinge ist ein Quell unendlichen Leids –
und ein Quell unendlichen Trostes.
(Maria von Ebner-Eschenbach)

Für die Beweise aufrichtiger Anteilnahme, die uns beim Heimgang von

Brigitte Jung

geb. Scholzen
† 8. Oktober 2020

zuteil wurden sowie allen, die ihrer im Tode gedachten, sagen wir aufrichtigen Dank.

Klaus-Josef, Stefan, Christian und Pia
mit Familien

Gransdorf, im November 2020

Danksagung

Erinnerungen, die unser Herz berühren, gehen nie verloren.


Gerta Pauly geb. Philipps

* 19.11.1923 † 12.10.2020

Herzlichen Dank sagen wir allen, die sich in stiller Trauer beim Tode unserer lieben Mutter mit uns verbunden fühlten und ihre Anteilnahme auf vielfältige Weise zum Ausdruck brachten und sie auf ihrem letzten Weg begleitet haben.

Lieselotte und Marga
mit Familien

Kirf-Beuren und Rodt, im November 2020



Danksagung



Der Tod nahm uns einen geliebten Menschen und jeder Tag lässt uns erkennen, wie sehr wir ihn vermissen.

Josef Schons

* 16.02.1930 † 28.09.2020

Wir möchten uns herzlich bedanken für die große Anteilnahme, die vielen trostvollen Worte – geschrieben und gesprochen – und vielen Dank für die Begleitung auf seinem letzten Weg.

Martha Schons und Familie

Mesenich, im November 2020



Für immer bleiben Spuren deines Lebens, in Gedanken, Bildern, Augenblicken und Gefühlen, die uns an dich erinnern.

Die Erinnerung an einen wunderbaren und liebevollen Menschen, an den besten Papa, ist das, was uns für immer bleibt.

Gerhard Trappen

† 21. September 2020

Für die liebevolle Anteilnahme, die vielen tröstenden Worte, die einfühlsamen Briefe, die Zeichen der Verbundenheit und der großen Wertschätzung, bedanken wir uns von ganzem Herzen.

Silke mit David
Resi Trappen
im Namen aller Angehörigen

Messerich, im November 2020



Danksagung

Trauern – werden wir noch lange um dich. Vermissen – werden wir dich immer. Erinnern – werden wir uns ganz oft an dich. Vergessen – werden wir dich nie.

Walter Grünen

* 14. 02. 1934 † 20. 09. 2020

Wir sagen DANKE für die liebevollen Zeichen der Freundschaft und Verbundenheit, die tröstenden Worte – gesprochen und geschrieben – und für jegliche Zuwendungen und das gemeinsame Abschied nehmen. Besonders bedanken möchten wir uns bei Herrn Pfarrer Prim für die einfühlsame Trauerfeier und den Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Schweich für das ehrende Geleit.

In stiller Trauer:
Marianne Grünen und Kinder mit Familien

Sweich, im November 2020
Das zweite Sterbeamt ist am Sonntag, dem 29. November 2020, um 10.30 Uhr in der Pfarrkirche St. Martin in Schweich.

DANKE



Du bist nicht mehr da, wo du warst, aber du bist überall, wo wir sind.

Sascha Elsen

* 04. 10. 1968 † 08. 10. 2020

Herzlichen Dank sagen wir allen, auch besonders seinen vielen Feuerwehrkameraden, die ihn auf seinem letzten Weg begleiteten.

Danke allen, die ihre Wertschätzung, Verbundenheit und ihre Anteilnahme in vielfältiger Weise zum Ausdruck brachten.

Heike mit Robin
Ulla und Herbert

54317 Morscheid, November 2020

Herzlichen Dank

sagen wir allen, die anlässlich des Todes unseres lieben

Max Haacke

ihre Anteilnahme in so vielfältiger Weise zum Ausdruck gebracht haben.

Im Namen aller Angehörigen:
Annemarie Haacke

Trier, im November 2020



1. Jahrgedächtnis

Irmgard Esch

Es gibt so viele Momente, in denen wir an Dich denken, so viele Augenblicke, in denen wir Dich vermissen. Du wirst immer einen Platz in unseren Herzen haben.

† 22. November 2019
Rita, Jürgen und Marco mit Familien

Wir gedenken unseren seit Totensonntag 2019 verstorbenen Firmenrentnern

Gertrud Kallenbach
Hans Max
Oswald Willmes
Gerlinde Proess
Anton Keil
Anton Lamberty
Walter Hostert
Hans-Josef Gieretz
Kornelius Thielen

Wir werden ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.

Geschäftsleitung
Belegschaft und Betriebsrat
ANDREAS STIHL AG & Co. KG
Magnesium Druckguss
54595 Weinsheim

„Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost, was kommen mag. Gott ist mit uns am Abend und am Morgen und ganz gewiss an jedem neuen Tag.“
(Dietrich Bonhoeffer)



cusanus
trägergesellschaft
trier mbH

Verbundkrankenhaus Bernkastel / Wittlich

Im Gedenken an unsere verstorbenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Wir sind dankbar für die unvergesslichen Spuren, die sie in den Herzen unserer Patienten und Kollegen hinterlassen haben.

Die Erinnerungen verbinden uns mit den Verstorbenen, die so unter uns lebendig bleiben. Unser tiefempfundenes Mitgefühl und unsere Anteilnahme gelten den Angehörigen.

Verbundkrankenhaus Bernkastel / Wittlich
Direktorium, Mitarbeitervertretung, Klinik-Seelsorge

Eine Stimme, die uns vertraut war, schweigt. Ein Mensch, der immer für uns da war, lebt nicht mehr. Was uns bleibt sind Liebe, Dank und Erinnerung an viele schöne Jahre.

Alfons Conzem

* 28. 09. 1938 † 18. 10. 2020

DANKE für die tröstenden Worte, gesprochen oder geschrieben, für eine stumme Umarmung, für die großzügigen Geld- und Blumenspenden, für die Teilnahme an der Trauerfeier und das ehrende Geleit zur letzten Ruhestätte, für die vielen Zeichen der Liebe und Freundschaft.

Die damit zum Ausdruck gebrachte Anteilnahme hat uns tief bewegt.

Besonderer Dank gilt Herrn Pfarrer Uwe Janssen für die einfühlsame Gestaltung der Trauerfeier sowie dem Bestattungsunternehmen Ursula Gantner-Meyer für die vorbildliche Hilfe in dieser für uns so schweren Zeit.

Im Namen aller Angehörigen
Grete Conzem, Jutta und Tanja

Besch, im November 2020

Danksagung



Menschen, die wir lieben, bleiben für immer, denn sie hinterlassen Spuren in unseren Herzen.

Monika Steffes

geb. Scherer
* 11.05.1941 † 30.09.2020

Es ist schwer, von einem geliebten Menschen Abschied nehmen zu müssen, aber es ist tröstend zu wissen, wie viel Liebe, Freundschaft und Wertschätzung ihr entgegengebracht wurde.

Wir danken allen von Herzen, die sich in der Stunde des Abschieds mit uns verbunden fühlten und ihre liebevolle Anteilnahme auf vielfältige Weise zum Ausdruck brachten.

Ein besonderer Dank gilt Pastor Willmes, dem Bestattungshaus Trösch und dem Kirchenchor Osburg für die würdevolle Gestaltung.

Hermann, Ralf und Dorothee mit Familien

Osburg, im November 2020
Das Sechswochenamt findet statt am Sonntag, dem 29. November 2020, um 10.00 Uhr in der Pfarrkirche in Osburg.

www.volksfreund.de/meinehilfe



meine hilfe zählt.
VOLKSFREUND-LESER SPENDEN

Trierischer Volksfreund
Er gehört zum Leben
www.volksfreund.de



Wenn ihr an mich denkt, seid nicht traurig. Erzählt lieber von mir und traut euch ruhig zu lachen. Lasst mir einen Platz zwischen euch. So wie ich ihn im Leben hatte.

Traurig, aber voller schöner Erinnerungen nehmen wir Abschied von

Maria Anna Weiler

geb. Bender
* 16. 07. 1936 † 17. 11. 2020

In Liebe und Dankbarkeit:
Richard
Beate und Klaus
Gerd mit Adam und Anna-Maria
Ruth und Jürgen mit Anica und Marcel

Traueranschrift:
54570 Deudesfeld, Meerfelder Pfad 2
Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

„Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt, und jeder, der lebt und an mich glaubt, wird auf ewig nicht sterben.“
(Joh11,25-26)



Als Dienst- und Ordensgemeinschaft gedenken wir unserer verstorbenen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie der verstorbenen Brüder, die im Dienste unserer Einrichtungen standen und sich um die Erfüllung unseres Auftrages verdient gemacht haben.

Wir fühlen uns mit den Verstorbenen über den Tod hinaus verbunden und gedenken ihrer und ihrer Angehörigen im Gebet.

Für die Ordensgemeinschaft
Br. Benedikt Molitor
Generaloberer der Barmherzigen Brüder von Maria-Hilf

Für die Dienstgemeinschaft
Regionalleitung, Direktorien und Mitarbeitervertretungen des Brüderkrankenhauses, Barmherzige Brüder Schönfelderhofs und der Seniorenzentren Trier und Alf



Barmherzige Brüder von Maria-Hilf

Mit Kompetenz und Nächstenliebe im Dienst für die Menschen: Die Krankenhäuser und Sozialeinrichtungen der BBT-Gruppe 

Die Universität Trier gedenkt in diesen Tagen ihrer ehemaligen und aktiven Mitglieder, die seit Totensonntag 2019 verstorben sind.

Wir werden den Verstorbenen ein ehrendes Gedenken bewahren und fühlen mit den Angehörigen.

Im Namen der Universitätsgemeinschaft

Univ.-Prof. Dr. Michael Jäckel
Präsident der Universität Trier

Vigilate ergo, quia nescitis qua hora Dominus vester venturus sit.
(Mt 24,42)

Nachruf

Monsignore Josef Schönborn

Wir trauern um Herrn Regionaldekan i. R. Josef Schönborn, der nach seinem Abitur 1951 am Friedrich-Wilhelm-Gymnasium in Trier viele Jahrzehnte dem Verein der Ehemaligen des FWG angehörte und von 1984 bis 2005 dessen Vorsitzender war. Während dieser Zeit beteiligte sich der Verein 1986 an der 425-Jahr-Feier des Gymnasiums und feierte selbst 2003 sein 75-jähriges Bestehen. Anlässlich des Verkaufs der traditionsreichen Weingüter der Schule erreichte der Verein der Ehemaligen 2004 die Gründung einer neuen FWG-Stiftung aus einem Teil des Verkaufserlöses. Wegen seiner großen Verdienste um den Verein wurde Josef Schönborn nach seinem Ausscheiden aus dem Vorstand zum Ehrenmitglied gewählt. Im kommenden Jahr hätte er sein 70. Abiturjubiläum gefeiert. Die Vereinsmitglieder werden seiner stets in aufrichtiger Dankbarkeit und mit großem Respekt gedenken. Er möge ruhen in Frieden.

Für den Verein der Ehemaligen des Friedrich-Wilhelm-Gymnasiums Trier e.V.

Dr. Corinna Dräger
Vorsitzende  Christian Jöricke
Geschäftsführer



Obwohl wir dir die Ruhe gönnen,
ist voller Trauer unser Herz.
Dich leiden sehen und nicht helfen können,
war wohl unser größter Schmerz.
Doch wir tragen das vergangene Schöne
wie ein kostbares Geschenk in uns.

Schweren Herzens nehmen wir Abschied von meinem lieben Mann, unserem herzensguten Vater, Schwiegervater, Opa, Schwager, Onkel, Paten und Cousin

Nikolaus Friedrich

* 27. 9. 1942 + 17. 11. 2020

Wir tragen dich für immer in unseren Herzen.

In Liebe und Dankbarkeit:
Christel
Tobias und Vicky
Jasmin und Daniel
Timo und Inge mit Lars und Finn
sowie alle Angehörigen und Freunde

54518 Bruch, Kleine Staudt 5

Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

Nachruf

Mit Betroffenheit und in stiller Trauer nehmen wir Abschied von unserem ehemaligen Mitarbeiter und Geschäftsführer

Herr Nikolaus Friedrich

der im Alter von 78 Jahren verstorben ist.

Am 8. Januar 1957 begann Herr Friedrich seine kaufmännische Ausbildung in unserem Haus. Im Jahr 1979 wurde er zum Geschäftsführer bestellt. Bis zu seinem Eintritt in den wohlverdienten Ruhestand leitete er zusammen mit Herrn Günter Wittkowski das Unternehmen.

Mit viel persönlichem Einsatz, großer Weitsicht und unternehmerischem Geschick leitete er die Firma. Besonders seine bodenständige, menschliche Art und Heimatverbundenheit wurden von unseren Mitarbeitern und Geschäftspartnern sehr geschätzt. Auch über den Ruhestand hinaus stand er uns mit Rat und Tat jederzeit zur Seite.

Unser aufrichtiges Mitgefühl gilt seiner Ehefrau und seiner Familie.

Geschäftsleitung und Belegschaft der Firma
Kies Bandemer & Co.
Eifel-Quarz-Werke GmbH

„Es ist nie der richtige Zeitpunkt,
es ist nie der richtige Tag,
es ist nie alles gesagt
und es ist immer zu früh,
und doch sind da Erinnerungen,
Gefühle und Momente, die
einzigartig und unvergessen bleiben.“

In stiller Verbundenheit gedenken
wir unserer verstorbenen Hausgäste.

Wir werden ihnen ein ehrendes
Andenken bewahren.

Den Angehörigen und Ihren Familien wünschen
wir weiterhin Kraft und Zusammenhalt!

Seniorenhaus Zur Buche
Konz, Tel. 06501/935-0
Roscheid, Tel. 06501/96 93-0
Salmthal, Tel. 06578/98 12-0
www.zurbuche.de

Zur Buche
Seniorenhäuser



Zum Gedenken

Der Totensonntag bietet uns alljährlich die Gelegenheit, in Gemeinschaft an jene Menschen zu denken, die in den zurückliegenden Wochen und Monaten verstorben sind. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Rathauses gedenken an diesem Totensonntag der verstorbenen Kolleginnen und Kollegen, die im Dienste der Verwaltung unserer Stadt gestanden haben und derer, die durch einen plötzlichen, unvorhergesehenen Tod aus ihrer beruflichen Tätigkeit herausgerissen wurden. Wir werden diesen verstorbenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Rathauses ein ehrendes Gedenken bewahren und fühlen mit den Angehörigen.

Wolfram Leibe
Oberbürgermeister

Heike Ruß
Vorsitzende des Personalsrats

Zum Gedenken

Seit Totensonntag 2019 sind die ehemaligen Mitarbeiter

	Franz Stoffel	30.12.2019
	Hermann-Josef Majoli	10.04.2020
	Hans-Günther Kron	12.04.2020
	Matthias Mees	19.04.2020
	Helmut Badem	05.05.2020
	Peter Krewer	20.06.2020
	Heinz Berg	18.07.2020
	Ferdinand Cosse	20.09.2020

von uns gegangen.

Wir nehmen Abschied in Dankbarkeit und werden ihnen stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Tarkett Holding GmbH, Konz
Werksleitung, Betriebsrat & Belegschaft

Wir gedenken unseren seit Totensonntag 2019 verstorbenen Firmenrentnern

Josef Bartholomey

Willi Schmitz

Rudi Klein

Rolf Schmitz

Christof Schirado

Josef Metz

Alois Künzer

Alexander Kripkowski

Wir werden ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.

Geschäftsführung
Betriebsrat und Belegschaft der
GKN Driveline Trier GmbH
Hafenstraße, Trier

In stillem Andenken

Wir gedenken unserer ehemaligen Mitarbeiterin, ehemaligen Vorständen und Aufsichtsräten, die seit Totensonntag 2019 verstorben sind.

Marga Erdmann

Klaus Scherer

Ernst Ludwig Schieffer

Hans-Wilhelm Krieger

Hermann Schmitz

Wir werden ihnen ein ehrendes
Andenken bewahren.

Vorstand, Aufsichtsrat und Mitarbeiter der
Volksbank Trier eG

Manche treten in unser Leben und begleiten uns eine Weile.
Einige bleiben für immer,
denn sie hinterlassen Spuren in unseren Herzen.

In Dankbarkeit an die gemeinsame Zeit gedenken wir unseren seit November letzten Jahres verstorbenen ehemaligen Mitarbeitern und Kollegen.

Sie haben in der Geschichte unseres Unternehmens
und in unserem Gedächtnis einen besonderen Platz.

Karl-Heinz Hochreiter
Willi Stremmer
Hans Demmerath
Erika Schneid
Luise Kohns
Günter Kaufmann
Heiner Gröne
Anneliese Schmitt
Angelika Mehling
Josef Schmitz

Johann Wengler
Lothar Ney
Helmut Bausch
Otmar Reuter
Josef Breil
Brunhilde Endres
Hans Lekic
Heinz Graf
Manfred Lamberti

JT International Germany GmbH

Unternehmensleitung, Betriebsrat und Belegschaft

Jede liebevolle Tat wirkt irgendwie weiter,
ob wir es beobachten oder nicht.
Agnes Neuhaus, Gründerin des SKF

Der Sozialdienst katholischer Frauen Trier gedenkt seiner verstorbenen Mitglieder, ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Sie waren besonders engagierte Menschen, die sich in ihrem Dienst für Frauen, Kinder und Familien in Not eingesetzt haben.

Ihr selbstloser Einsatz, ihr unermüdliches Engagement, ihre Arbeit und Unterstützung sind für uns Vorbild.

Wir werden ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.

Mögen sie in Gottes Liebe in Frieden ruhen.

Annette Laux
Vorsitzende

Regina Bergmann
Geschäftsführerin

Christine Henke, Ruth Minarski
Mitarbeitervertretungen



*Im Vertrauen auf unseren Schöpfer.
Wenn ein Mensch gehen muss,
ist es für diesen Menschen richtig.
Nur uns tut es weh,
diesen Menschen gehen zu lassen.*

Edith Kiefer

geb. Nodewald
* 1. 2. 1931 † 17. 11. 2020

*In Liebe und Dankbarkeit
nehmen wir Abschied:*

*Bernd und Inge Kiefer
Petra und Günter Nowaczyk
Marita und Karl-Heinz Gehres
Dagmar und Michael Reitz
Kerstin und Thomas Fischer
12 Enkel und 15 Urenkel
Anverwandte und Freunde*

54329 Konz, im November 2020
Traueranschrift: Bernd Kiefer, Langenbergring 38, Konz

Die Urnenbeisetzung findet am Samstag, 28. November 2020, um 11 Uhr auf dem Waldfriedhof Konz-Roscheid statt.
Wir bitten um Einhaltung der Hygiene- und Abstandsregeln.

Anstelle freundlich zugedachter Blumengaben möchten wir im Sinne der Verstorbenen an verschiedene regionale soziale Einrichtungen spenden.

Wenn am Morgen ein Engel verstirbt,
dann weint am Mittag und am Abend der ganze Himmel.

In ewiger Liebe und Dankbarkeit
nehmen wir Abschied von

Annemie Petersch

geb. Zorn
* 28. 5. 1939 † 15. 11. 2020

In stiller Trauer:
Marion Thomm und Oliver Reinig
Petra und Arno Thommes
Markus und Simone
mit Lina und Mats
Christian
Dominik und Yannick
Norri
sowie alle Anverwandten

Konz-Karthaus, im November 2020
Kondolenzadresse: Bamberg-Bestattungen,
Karthäuser Str. 83, 54329 Konz „Annemie Petersch“
Die Urnenbeisetzung findet statt am Dienstag, dem 24. November 2020, um 14.30 Uhr auf dem Friedhof Karthaus. Wir bitten um Einhaltung der Hygiene- und Abstandsregeln.



*Deine Liebe, Deinen Humor,
Deinen Rat, Deine selbstlose Hilfe
werden wir schmerzlich vermissen.*

Dankbar, dass wir ihn so viele Jahre in unserer Mitte haben durften, nehmen wir Abschied von meinem lieben Mann, unserem Vater, Schwiegervater, Opa und Uropa

Helmut Flesch

* 5. 1. 1931 † 15. 11. 2020

Margot Flesch
Siegfried und Wolfgang mit Familien

54293 Trier-Ehrang, Heinestraße 11
Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt.



Danksagung

Josef Meter

* 29. 10. 1941 † 09. 10. 2020

Herzlichen Dank
sagen wir allen, die sich beim Tod meines geliebten Mannes, unseres herzenguten Vaters, Schwiegervaters, Opas und Uropas in so vielfältiger und wohltuender Anteilnahme mit uns verbunden fühlten.

Maria Meter mit Familie

Mehring, im November 2020

*Ihr habt jetzt Trauer,
aber ich werde Euch wiedersehen
und Euer Herz wird sich freuen.*
(Joh. 16,22)

Werner Salzmann

Notar a. D.
* 21. 11. 1935 † 14. 11. 2020

Plötzlich und unerwartet starb mein lieber Mann und unser treusorgender Vater, Schwiegervater, unser herzenguter Opa, Bruder, Schwager und Pate.

In Liebe und Dankbarkeit:
Monika Salzmann geb. Hasmann
Bärbel und Stefano La Vecchia
mit Lea und Nic
Petra und Frank Bruchmann mit
Tim und Tom
Geschwister mit Familien

Kondolenzanschrift:
Bestattungshaus Martin Loch, "Werner Salzmann", Nordallee 3, 54292 Trier

Die Beerdigung hat im engsten Familienkreis auf dem Friedhof St. Paulin stattgefunden.

Anstelle freundlichst zugedachter Blumen bitten wir um eine Spende zugunsten des "Jugendwerks Don Bosco", IBAN: DE55 5855 0130 0000 9914 06, bei der Sparkasse Trier, BIC: TRISDE55, Kennwort: Werner Salzmann.

Die Vereinigten Hospitien trauern um

Werner Salzmann

Herr Salzmann gehörte von 1979 bis 2019 dem Verwaltungsrat der Vereinigten Hospitien an. Durch sein ehrenamtliches Engagement prägte er in vier Jahrzehnten die Entwicklung unserer Stiftung mit.

Seine fachliche Kompetenz machte ihn zu einem wertvollen Ratgeber für unsere Arbeit bei der Bewältigung der vielfältigen sozialen Aufgaben der Vereinigten Hospitien.

Wir trauern um eine Persönlichkeit, der wir mit Respekt und Achtung ein ehrendes Gedenken bewahren. Unser Mitgefühl gehört seiner Familie.

VEREINIGTE HOSPITIEN

Stiftung des öffentlichen Rechts

Bürgermeisterin Elvira Garbes Dompropst Prälat Werner Rössel
Verwaltungsratsvorsitzende stellv. Verwaltungsratsvorsitzender

Dr. Yvonne Russell Tobias Reiland
Stiftungsdirektorin Kaufmännischer Direktor



Auf Deiner letzten Reise sei begleitet von den Stimmen aller, die dankbar Deinen Namen nennen, von den Tränen derer, die Dich vermissen, und von der Zuversicht jener, die den Vollender bitten, Dich zu empfangen. (Glannina Wedde)

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserem lieben Bruder und meinem geliebten Patenonkel, der durch einen tragischen Unfall mitten aus dem Leben gerissen wurde.

Hans-Jürgen Jaeckel

* 2. 9. 1943 † 3. 11. 2020

Wir legen ihn in Gottes gütige Hände!
Im Glauben an die Auferstehung und das ewige Leben:
Dein Dietmar
Deine Margit
Deine Denise-Cathérine und Dein Bernd

Verbunden mit allen Angehörigen und Freunden, die um ihn trauern.
Die Beerdigung fand im engsten Familienkreis in Trier-Zewen statt!
Traueradresse: Familie Jaeckel, Zewener Straße 43, D-54294 Trier

Nachruf

Mit tiefer Betroffenheit und großer Trauer nehmen wir Abschied von unserem langjährigen 1. Vorsitzenden und geschätzten Freund

Hans-Jürgen Jaeckel

* 02. 09. 1943 † 03. 11. 2020

der für uns alle unfassbar plötzlich verstorben ist.

Er setzte sich stets tatkräftig über drei Jahrzehnte als Vorstandsmitglied – seit Januar 2001 als 1. Vorsitzender – für die Belange des Vereins ein. Wir erinnern uns gerne an seine wertvolle Arbeit, seine Fachkompetenz, sein Engagement für den Obst- und Gartenbauverein. Für die gemeinsam verbrachte Zeit und die schönen Erlebnisse während der von ihm organisierten Fahrten und Feiern sind wir sehr dankbar. Das Schmücken des Altars zum Erntedankfest war Ihm immer ein besonderes Anliegen.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.
Unser tiefempfundenes Mitgefühl gilt seinen Hinterbliebenen.

Obst- und Gartenbauverein Zewen e.V.– Vorstand und Mitglieder

Trier-Zewen, im November 2020

Im Trauerfall

zeigen wir Ihnen Mustervorlagen für Ihre Traueranzeigen
und beraten Sie ausführlich zur Gestaltung und Formulierung.



Wir trauern um unseren Freund

Werner Salzmann

Notar a.D.

Werner Salzmann war seit 1974, kurze Zeit nach Gründung unseres Clubs im Jahre 1972, Mitglied des RC Trier-Porta. Er hatte im rotarischen Jahr 1982/83 die Präsidentschaft inne. Er war in unserem Club ein engagiertes und hoch respektiertes Mitglied, der wegen besonderer Verdienste um die rotarische Idee Paul Harris Fellow war. Uns wird ein Freund in Erinnerung bleiben, der seinem Beruf als Jurist und Notar in besonderer Weise verbunden war, der uns stets ein kluger und besonnener Ratgeber war und einen ebenso klugen Humor hatte. Er hat unseren Club und die Atmosphäre im Club in besonderer Weise geprägt.
Wir sind sehr traurig, ihn nicht mehr unter uns zu wissen, und trauern mit seiner Ehefrau, seinen Töchtern und allen Anverwandten.

Karl-John Ringelmann, Präsident
Rotary Club Trier-Porta

*Herr, Du schenkest mir
ein langes und schönes Leben.
Nun ist meine Kraft zu Ende.
Führe mich zu denen, die mir im Leben lieb waren
und die mir im Tod vorausgegangen sind.
Beschütze die, die ich zurücklasse.*

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserer guten Mutter und Schwiegermutter, herzenguten Oma, Schwester, Schwägerin, Tante, Patin und Cousine

Gisela Göhlen

geb. Jakobi
* 15. 3. 1937 † 18. 11. 2020

die Gott der Herr zu sich gerufen hat.

In stiller Trauer:
Hildegard und Hermann Winter
Torsten, Markus, Nicole und David
Christa Göhlen
sowie alle Anverwandten

54487 Wintrich, Moselweinstraße 25 und Monzel
Die Beerdigung findet im Familienkreis statt.



Wenn die Kraft zu Ende geht,
ist Erlösung eine Gnade.

Irma Dethier

geb. Kaufmann
* 3.11.1932 † 10.11.2020

In Liebe und Dankbarkeit
nehmen wir Abschied:
Deine Familie

Pflegeheim St. Irminen
Früher: 54296 Trier, Am Mariahof 95
Die Beisetzung fand im engsten Familienkreis statt.



Niemand ist fort, den man liebt,
denn Liebe ist ewige Gegenwart.

Peter Metzen

* 11.04.1939 + 12.11.2020

**Du gingst unfassbar, mitten im Tun,
auf deine letzte Reise.
Für uns gehst du niemals so ganz . . .**

In Liebe
**Georg, Liane und Carmen mit Familien
sowie alle Anverwandten**

54533 Niederöfflingen, Apostelstrasse 8
Das Sterbeamt ist am Samstag, dem 28.11.2020, um 10:30 Uhr in der Pfarrkirche St. Edeltrudis in Niederöfflingen (im engsten Kreis). Zur anschließenden Beerdigung um 11:15 Uhr sind alle unter Einhaltung der zurzeit geltenden Abstandsregeln und Maskenpflicht eingeladen.



*Grabmale aus Naturstein
Besuchen Sie unsere neue Ausstellung*

STEINMETZ STEFFENS

Naturstein vom Fachbetrieb
Qualität seit 50 Jahren

Im Paesch 9 Tel.: 065 02/2 00 00 www.steinmetz-steffens.de
54340 Longuich Fax: 065 02/2 09 00 info@steinmetz-steffens.de



Immer wenn wir von dir erzählen,
fallen Sonnenstrahlen in unsere Herzen,
diese halten Dich gefangen,
so als wärest Du nie gegangen.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir
Abschied von meinem lieben Mann,
unserem guten Vater, Schwiegervater,
Opa, Bruder, Schwager, Onkel, Paten
und Cousin

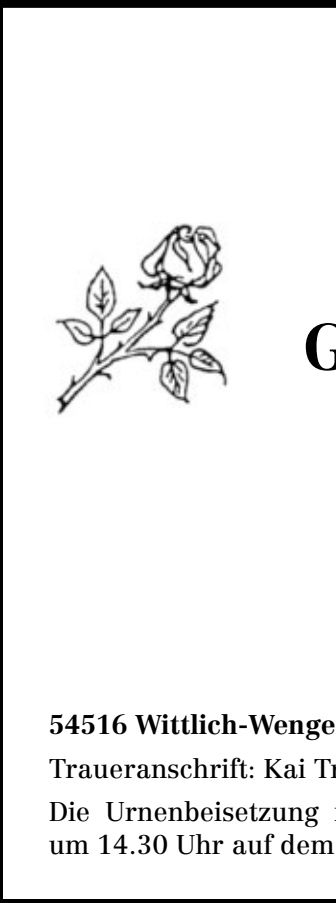
Gerhard Jägen

* 24. 04. 1952 † 17. 11. 2020

In stiller Trauer:
Waltraud
Ralf und Tanja
mit Tobias und Antonio
Mario und Annette mit Lennert
alle Anverwandten und Freunde

54341 Fell
Traueranschrift: Kirsten Bestattungen
„Gerhard Jägen“ Richtstraße 4, 54338
Schweich

Die Trauerfeier mit anschließender
Urnenbeisetzung findet am Donnerstag,
dem 26. November 2020, um 14.30 Uhr,
unter Einhaltung der Corona Bestimmun-
gen auf dem Friedhof in Fell statt.



Du bist nun fort, wir sind allein.
Du wolltest gern noch bei uns sein.
Das Leben war so schön mit dir,
für deine Liebe danken wir.

In liebevollem Gedenken
nehmen wir Abschied von

Gisela Trierweiler

geb. Görgen
* 27. 2. 1949 † 15. 11. 2020

Kai und Manuela
mit Emilia und Niklas
Jan
Rosa

54516 Wittlich-Wengerohr
Traueranschrift: Kai Trierweiler, Keuneweg 12, 54295 Trier

Die Urnenbeisetzung findet am Donnerstag, dem 26. November 2020,
um 14.30 Uhr auf dem Friedhof in Wengerohr statt.



Du hast gesorgt, du hast geschafft,
gar manchmal über deine Kraft.
Nun ruhe sanft, du edles Herz,
die Zeit wird lindern unseren Schmerz.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied
von meinem lieben Mann, unserem guten
Vater, Schwiegervater, Opa, Bruder, Schwager,
Onkel, Vetter und Paten

Wilhelm Regnery

* 25. 11. 1932 † 17. 11. 2020

In stillem Gedenken:

Eleonore Regnery geb. Marmann
David und Heike mit Nils und Leon
Simone und Horst mit Mark
Johannes und Yvonne mit Alina und Noah
und alle Anverwandten

54344 Kenn, Kapellenstraße 14, Thomm und
Duisburg

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeiset-
zung ist am Dienstag, dem 24. November 2020,
um 14.30 Uhr auf dem Friedhof in Kenn unter
Einhaltung der aktuellen Hygieneregeln.



Von guten Mächten wunderbar geborgen
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist mit uns am Abend und am Morgen
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.
(Dietrich Bonhoeffer)

Ingrid Esch

geb. Bruch
* 3. 9. 1943 † 13. 11. 2020

In Liebe und Dankbarkeit
nehmen wir Abschied:

Hermann
Daniela und Horst
mit Nils, Anika und Lars
Geschwister
und Anverwandte

54516 Wittlich-Wengerohr, Brunnenstraße 11

Die Urnenbeisetzung ist am Freitag, dem 27. November 2020,
um 14.30 Uhr auf dem Friedhof in Wengerohr.

Wir gedenken ihrer am Freitag, dem 27. November 2020,
um 19.00 Uhr in der Abendmesse in der Pfarrkirche St. Peter.



*Oft bist du in unseren Gedanken
Immer in unserer Mitte
Und ewig in unseren Herzen*

In Liebe und unendlicher Dankbarkeit für die lange
Zeit, die wir gemeinsam mit ihr leben und erleben
durften, nehmen wir Abschied von meiner lieben
Mutter, Schwiegermutter, Oma, Schwägerin, Tante
und Freundin

Margret Jarre

geb. Kreber
* 7.7.1927 † 11.11.2020

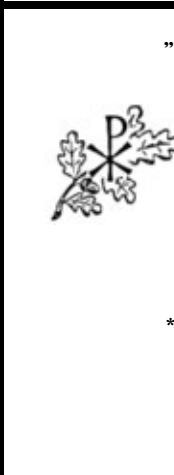
Wir werden Dich nie vergessen:
Uschi, Willi und Marcus Prosch
mit allen Anverwandten
und Freunden

54296 Trier, Januarius-Zick-Straße 5

Das Sterbeamt halten wir am Donnerstag, dem 26. November 2020, um 14 Uhr
in der Stiftskirche St. Irminen.

Wir bitten um vorherige Anmeldung bei Bestattungen Grandjean:
Telefon: 0651 / 99 30 450 oder per Mail: buero @bestattungen - grandjean.de.

Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis auf dem Friedhof
St. Matthias statt.



„Et as net enen den anan.“
Wenn die Trauer weicht,
bleibt die Erinnerung.
Und wenn wir an Dich denken,
lächeln wir und sagen
„Weißt du noch ...?“
Danke, dass es Dich gab.
Du warst ein herzensguter Mensch.

Luise Wagner

geb. Kleifges
* 25. September 1934 † 11. November 2020

In Liebe:
Brigitte und Günter
Thomas und Alexandra
Elvira und Martin
Nathalie und Wladimir
mit Elisa und Matthias
Sven und Laura
mit Rosa und Luise
und alle Anverwandten

54533 Bettenfeld – Auf dem Graben 5 und Eschborn

Das Sterbeamt halten wir im engsten Familienkreis,
am Montag, dem 30. November, um 14.30 Uhr in der
Pfarrkirche in Bettenfeld; anschließend die Urnenbeisetzung
unter Einhaltung der Hygienevorschriften.



„Wenn du bei Nacht den Himmel anschaut,
wird es dir sein, als lachten alle Sterne,
weil ich auf einem von ihnen wohne,
weil ich auf einem von ihnen lache.“
(Antoine de Saint-Exupéry)

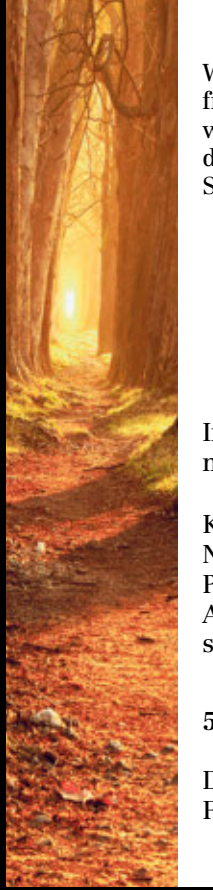
Ursula Krämer

geb. Thul
* 8. 5. 1935 † 12. 11. 2020

In Liebe und Dankbarkeit:
Jutta und Marc
mit Jakob, Marta und Fritz
Iris und Frederic
mit Julian
und alle Anverwandten

54524 Klausen, Escher Straße 16 und Köln

Das Sterbeamt wird am Dienstag, dem 24. November 2020,
um 14.30 Uhr in der Pfarr- und Wallfahrtskirche Maria
Heimsuchung in Klausen gehalten, anschließend ist die
Urnenbeisetzung unter Einhaltung der Hygienevorschriften.



Wenn wir unseren Körper verlassen,
frei von Schmerzen und allem,
was uns quälte –
dann können wir, leicht wie ein
Schmetterling, heimkehren zu Gott.

Monika Nink


geb. Weber
* 14. 06. 1956 † 14. 11. 2020

In Liebe und Dankbarkeit
nehmen wir Abschied:

Klaus
Nicole und Palo mit Angelina
Patrick und Sonja mit Ben und Leon
Adelheid mit Sascha und Melanie
sowie alle Angehörigen

54597 Feuerscheid, Schwarzbach 5

Die Urnenbeisetzung findet im engsten
Familienkreis statt.



Unsere Mutter

Sie hat uns geboren, uns Liebe und Fürsorge geschenkt,
Lachen und Weinen mit uns geteilt.
Sie hat uns geleitet in Freude und Leid,
hat uns geprägt für das Leben,
bis wir sie schließlich begleitet haben
bis zu ihren letzten Schritten.
Sie war, ist und bleibt unsere Mutter.

Maria Hackenberger

verw. Mayer geb. Weber
* 13. März 1936 † 18. November 2020

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied:
Deine Kinder:
Marietta, Alfred, Hedi, Birgit mit Partnern
Enkelkinder:
Alexandra, Stefan, Daniel, Christoph, Linda,
Christian, Sabine, Jonas, Philipp mit Partnern
Urenkel:
Klara, Joris, Marie, Sophie
sowie alle Anverwandten

54558 Gillenfeld, Bahnhofstraße 30 und Strohn, im November 2020

Die Beisetzung ist am Dienstag, dem 24. November 2020, um 14.30 Uhr auf dem
Friedhof in Gillenfeld.

Wir bitten um Einhaltung der geltenden Abstandsregeln.



Ich bin traurig, dass du gingst,
aber dankbar, dass es dich gab.
Meine Gedanken kehren immer
zu dir zurück.

Eberhard Hamdorf

* 27. 09. 1939 † 12. 11. 2020

Ein wunderbarer Mensch ist plötzlich und unerwartet
von uns gegangen.

In Liebe:
Pia Hamdorf geb. Geimer
Ralf
Jörg
und alle Angehörigen

Sefferweich, im November 2020
Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt.



Das Schönste,
was ein Mensch hinterlassen kann,
ist ein Lächeln im Gesicht derjenigen,
die an ihn denken.

Helga Scheidweiler

geb. Berens
* 03. 12. 1943 † 13. 11. 2020

In Liebe und Dankbarkeit:
Karla und Damian
Danny und Laura
Maiko und Johannes
Familie Monika Max
und alle Anverwandten

54533 Gipperath, Zur Lay 9 a

Das Sterbeamt ist am Donnerstag, dem 26. November 2020,
um 14.30 Uhr in der Filialkirche St. Quirinius in
Gipperath, anschließend die Urnenbeisetzung.



Einschlafen dürfen, wenn man müde ist
und eine Last fallen lassen,
die man sehr lange getragen hat,
das ist eine wunderbare Sache.
(Hermann Hesse)

Manfred Heck

* 13. 06. 1939 † 09. 11. 2020

In Liebe und Dankbarkeit:
Deine Rita
Angehörige und Freunde

54329 Konz

Die Urnenbeisetzung findet im Familienkreis statt.

Kondolenzanschrift:
Bestattungen Peifer, Bahnhofstraße 25, 54329 Konz (Manfred Heck)



Nachruf

In der Nacht vom 10.12.2020 auf den
11.12.2020 leuchtet in Gedenken an
unsere Schulkameraden

Ralf Karst

und alle Verstorbenen der Abschlussklasse
1983 der Realschule Trier Ehrang die
Mariensäule auf dem Markusberg in Trier.



Du siehst den Garten nicht mehr grünen,
in dem du einst so froh geschafft,
siehst deine Blumen nicht mehr blühen,
weil dir der Tod nahm alle Kraft.
Schlaf nun in Frieden, ruhe sanft,
und hab für alles vielen Dank.

Wir trauern um meinen lieben Vater, Großvater und
Urgroßvater

Bernhard Wolff

* 7. Juni 1933 † 22. Oktober 2020

In Liebe und Dankbarkeit:
Erich Wolff und Marion Dany
Julia und Kai mit Lukas und Lena
Simon und Carina
Ruth Wolff
alle Anverwandten und Freunde

Kondolenzanschrift:
Bestattungen Lieser „Wolff“, Paulinstr. 122, 54292 Trier

Die Beisetzung fand im Familienkreis statt.



*Es weht der Wind ein Blatt vom Baum,
von vielen Blättern eines.
Das eine Blatt, man merkt es kaum,
denn eines ist ja keines.
Doch dieses eine Blatt allein
bestimmte unser Leben,
drum wird auch dieses Blatt allein
uns immer wieder fehlen.*

*Ein Mensch, der mitten im Leben stand, herzensgut und jederzeit
hilfsbereit, starb plötzlich und für alle unfassbar.*

Helmut Marx

* 20. 7. 1963 † 16. 11. 2020

*In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied:
Ingrid mit Eric und Alex
Christian und Johanna
Geschwister mit Familien
sowie alle Anverwandten*

54664 Hosten, Schulstraße 13

*Das Sterbeamt ist am Freitag, dem 27. November 2020, um 14.30 Uhr in der Pfarrkirche St. Rochus
in Orenhofen im Familienkreis, anschließend die Urnenbeisetzung unter Einhaltung der derzeit
gültigen Hygienevorschriften auf dem Friedhof in Orenhofen.*

Nachruf

Tief bewegt trauern wir um unser Vereinsmitglied

Helmut Marx

der uns plötzlich und unerwartet verlassen hat.

Helmut war über viele Jahrzehnte fester Bestandteil der
Spielgemeinschaft AH Preist/Orenhofen und der Karnevals-
gruppe AH Preist. Als aktiver Spieler, Helfer, Freund und
Ratgeber hat er viel Zeit und Energie für seine Vereine
aufgebracht. Durch seine engagierte Tätigkeit, seine Offen-
heit und seine Ehrlichkeit hat er unsere uneingeschränkte
Wertschätzung erworben. Mit Helmut verlieren wir einen Teil
unserer Gemeinschaft und sind dankbar für die miteinander
verbrachte schöne Zeit. In großer Verbundenheit und tiefem
Respekt nehmen wir von Helmut Abschied.

Wir trauern gemeinsam mit seinen Angehörigen um ihn.

Wir werden Helmut nicht vergessen.

AH Preist/Orenhofen **Karnevalsgruppe AH Preist**
Harald Hansen Helmut Broy

Nachruf

Mit tiefer Betroffenheit und Trauer haben wir
vom plötzlichen Tod von

Helmut Marx

erfahren, der uns viel zu früh verlassen hat.

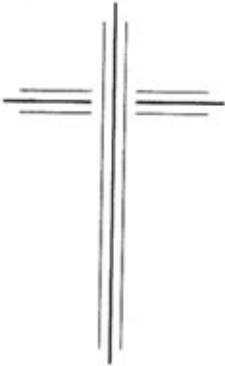
Helmut war seit seiner Kindheit Mitglied im Sportverein „Eifel-
land“ Orenhofen und als Fußballer aktiv. Darüber hinaus war er
ehrenamtlich bis zu seinem plötzlichen und unerwarteten Tod
als Vorstandsmitglied tätig und setzte sich uneigennützig und
tatkräftig für die Belange unseres Vereins und unserer Fußball
Spielgemeinschaft ein.

Mit Helmut verlieren wir ein engagiertes Vorstandsmitglied, vor
allem aber einen guten Freund.

In großer Dankbarkeit für seine Unterstützung, Hilfsbereitschaft
und seine lebensfreudige Art nehmen wir Abschied von Helmut.
Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Unser aufrichtiges Mitgefühl gilt seiner gesamten Familie.

Sportverein „Eifelland“ Orenhofen
- der Vorstand -
und die Vorstände der
SG Preist / Orenhofen / Heforst / Beilingen



In liebevollem Gedenken nehmen wir Abschied von
meiner lieben Schwester, Schwägerin und Tante

Marianne Nickel

geb. Heeb

* 31. 10. 1926 † 19. 11. 2020

Hans-Ludwig und Elke Heeb geb. Stolz
Claudia und Georg Hennes mit Hanna und Ida
Britta und Dieter Zipser mit Hellen, Paul und Anne
Ulf und Claudia Heeb mit Rebecca, Elena und Johannes
und Angehörige

Traueranschrift: Hans-Ludwig Heeb, 54516 Wittlich, Kalkturmstraße 50

Die Beisetzung findet am Freitag, dem 27. November 2020, um 14.00 Uhr
auf dem Friedhof Burgstraße in Wittlich unter Einhaltung der aktuellen
Hygiene- und Abstandsregelungen statt.

Das Sichtbare ist vergangen,
es bleibt nur die Liebe
und die Erinnerung.



Du bist erlöst,
du spürst nun keine Schmerzen,
du gingst zu früh,
doch bleibst du in unseren Herzen.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen
wir Abschied von meinem lieben
Vater, unserem Bruder und Onkel

Wilhelm Kappes

* 19. 09. 1959 † 11. 11. 2020

In liebevoller Erinnerung:
Leo
Geschwister mit Familien

54317 Osburg, Misselbachstraße 23

Die Trauerfeier und Urnenbeisetzung
fanden im engsten Familienkreis
statt.

Müh' und Arbeit war dein Leben.
Ruhe hat dir Gott gegeben.

Ernst Hein

* 10. 01. 1930 † 18. 11. 2020

In liebevollem Gedenken:

Hildegard
Thomas und Kerstin
Isabelle und Michael
Stefanie und Michael
Franziska und Artur
Victoria und Samuel
Sarah und Thomas
Susanne und Helmut
und alle Anverwandten



54441 Temmels, Rüdesheim am Rhein und Wellen
Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung
ist am Freitag, dem 27. November 2020, um 14.00 Uhr
auf dem Friedhof in Temmels.

Wir bitten um Einhaltung der gültigen Hygiene- und
Abstandsregeln.



Wir haben da oben
zwischen den Sternen jemanden,
den wir nie vergessen werden.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen
wir Abschied von unserem Opa

Ehrenfried Krahl

* 25.03.1932 † 16.11.2020

Melanie und Alex
mit Samy, Fermain, Elaine und Marlon
Jessika und Mario
mit Jeremy, Dominik und Jaime

Trier, im November 2020

Die Beerdigung findet in aller Stille statt.

Dein Leben war ein großes Sorgen,
war Arbeit, Liebe und Verstehen,
war wie ein heller Sommermorgen
-und dann ein stilles Von - uns - Gehen.

Wir lassen dich in Liebe gehen und begleiten dich mit all
unseren Gedanken.

Werner Kiefer

* 11.7.1937 † 13.11.2020

Ingeborg Kiefer geb. Kleutsch
Roman und Lilian Kiefer
mit Aaron, Isaak und Maryam
Dagmar Zehren und Eddy Schmidt
Ricardo Zehren und Mara Hess mit Silas
Irma Grundel geb. Kiefer mit Familie
Horst und Sieglinde Pauly mit Familie
und alle Anverwandten



66701 Beckingen-Oppen, Bous, Mainz und Kirf

Die Trauerfeier findet am Donnerstag, dem 26. November 2020, um 14.30 Uhr auf dem
Friedhof in Reimsbach unter Einhaltung der aktuellen Corona-, Hygiene- und Abstandsregeln
statt.



Die Emmausjünger
Lukas 24, 13–35

Alfred Josef Becker

* 8. April 1930 | Berndorf † 16. November 2020

Du bist und bleibst.

Ursula und Thomas
Anna und Margret
Angehörige und Freunde

Traueranschrift: Ursula Wißborn c/o Bestattungen Welling,
Am Markt 3, 54576 Hillesheim

Die Trauerfeier findet im engsten Kreis statt.

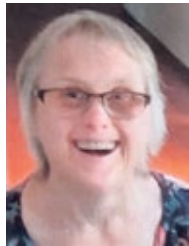
Dich verlieren war so schwer,
dich vermissen noch viel mehr.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen
wir Abschied von

Gerlinde Poss

* 17.02.1962 † 18.11.2020

Im Namen aller Angehörigen:
Ute und Alfred Poss



54457 Wincheringen, im November 2020

Die Beisetzung findet im engsten Familienkreis statt.
Ein besonderer Dank geht an das Gesellenhaus sowie
das Pflegeheim St. Franziskus in Saarburg für die
liebevolle Betreuung.

Siehst du dort das Feuer brennen und kannst du die Männer sehn.
Die im Licht der glüh'nden Kohlen an der Schmiedesse stehn.
Und am Hammer fliegen Funken, Schwefeldampf entsteht der Glut.
Ja, sie riechen wie die Teufel und sie schmieden auch so gut.
Hammer, tanz im Rhythmus meines Armes, schwer und gut.
Bruder, blas die Esse an denn lodern soll die Glut.
Stahl auf Stahl, Stahl auf Stahl.
Lied der Schmiede, klinge durch das Tal.



Werner Schäfer

Schlossermeister
* 14. 11. 1953 † 17. 11. 2020

In stiller Trauer:
Margit
Michaela und Reinhard
Florian und Steffi mit Mike und Felix
Sabrina und Michael mit Lina
Anika und Mario mit Mila
Lisa und Dominic mit Zoe und Frida
und alle Anverwandten

54290 Trier, Mustorstraße 6-7
Traueradresse: Margit Schäfer, Auf der Weismark 3, 54294 Trier
Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis auf dem Friedhof in Tawern statt.



Wer im Gedächtnis seiner Lieben lebt
ist nicht tot, der ist nur fern.
Tot ist nur, wer vergessen wird.
- Immanuel Kant -

In liebevollem Gedenken nehmen wir Abschied von unserer
Mutter, Schwiegermutter und Oma

Elli Schmitt

geb. Hoffmann
* 12.3.1932 † 14.11.2020

In Liebe:
Peter und Edda mit Lars und Leon
Willi und Marina
Sarah und Tobias
und alle Anverwandten

Früher: 54290 Trier, Matthiasstraße
Kondolenzanschrift: Peter Schmitt, Dietrich-Flade-Straße 10, 54296 Trier
Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet statt am Freitag,
dem 27. November 2020, um 14.30 Uhr auf dem Friedhof St. Matthias.



Wenn meine Kräfte brechen,
mein Atem geht schwer aus
und kann kein Wort mehr sprechen,
Herr, nimm mein Seufzen auf

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von

Maria Motz

geb. Romme

In stiller Trauer:
Katharina Dainku geb. Romme
Rita und Marc mit Nina, Dine u. Jan
Dieter und Brigitte mit Markus u. Verena
und alle Anverwandten

Traueradresse: Katharina Dainku, König-Rudolf-Str. 117, 87600 Kaufbeuren
früher: Spiegelstr. 17, 54595 Prüm

Die feierliche Verabschiedung fand am 16.11.2020 im engen Familienkreis
am Waldfriedhof in Kaufbeuren statt.



Wenn ihr an mich denkt, seid nicht traurig.
Erzählt lieber von mir und traut Euch ruhig zu lachen.
Lasst mir einen Platz zwischen Euch,
so, wie ich ihn im Leben hatte.

Roland Beck

* 17. 1. 1934 † 16. 11. 2020

Traurig, aber voll schöner Erinnerungen, nehmen wir Abschied.

In Liebe und Dankbarkeit:
Brigitta Beck
Gabi mit Simon und Helena
Guido und Claudia mit Anny, Romy und Sascha
Schwester, Anverwandte und Freunde

54441 Trassem, Saarburger Straße 32
Das Sterbeamt wird im Familienkreis gehalten.
Die Urnenbeisetzung ist am Dienstag, dem 24. November 2020, um **15.30 Uhr** auf dem Friedhof
in Trassem.
Wir bitten um Einhaltung der derzeit gültigen Abstands- und Hygieneregeln.



Der Mensch aber
geht zurück zu Gott,
der ihm Atem gegeben.
Er kehrt heim
in sein ewiges Haus.
Nach Kohelet 12

„Einschlafen dürfen, wenn man das Leben
nicht mehr selbst gestalten kann,
ist der Weg zur Freiheit und ein Trost für alle“
Hermann Hesse

Am 16. November 2020 gab meine geliebte Frau, unsere gute Mutter,
Schwiegermutter, Oma, Schwägerin und Tante


Christina Margareta Metzger

geb. Jösch
* 5. 12. 1941

im Alter von 78 Jahren ihr Leben in die Hand ihres Schöpfers zurück. Ihre schwere Krankheit
hat sie geduldig und demütig getragen. Schaffenskraft, Bescheidenheit und Herzensgüte waren
Elemente ihres Lebens.

In Liebe und Dankbarkeit:
Klaus Peter Metzger
Michael Metzger und Meike
mit Marie-Sophie und Max
Thomas Metzger und Ellen
mit Marvin und Nico
und Anverwandte

54550 Daun-Pützborn, Im Hasenfeld 12
Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung ist am Samstag, dem 28. November 2020,
um 11.00 Uhr auf dem Friedhof in Pützborn.
Wir bitten eindringlich um Einhaltung der aktuell gültigen Hygiene- und Abstandsregeln.
Von Beileidsbekundungen am Grabe bitten wir aus vorgenanntem Grund abzusehen.



Ich bin so oft gewandert durch Wiesen, Wald und Flur,
jetzt bin ich heimgegangen zum Schöpfer der Natur.

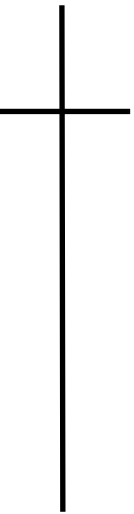
In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von

Hermann Gorges

* 13. 09. 1939 † 18. 11. 2020

In stiller Trauer:
Gisela
Dietmar
Sandra und Giovanni mit Nico
und Marie-Claire
und alle Anverwandten und Freunde

54341 Fell
Traueranschrift: Kirsten Bestattungen, "Hermann Gorges", Richtstr. 4, 54338 Schweich
Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Freitag, dem
27. November 2020, um 14.30 Uhr, unter Einhaltung der Corona Bestimmungen
auf dem Friedhof in Fell statt.



Und meine Seele spannte weit ihre Flügel aus,
flog durch die stillen Lande, als flöge sie nach Haus.
J. von Eichendorff

Unser guter Vater, Schwiegervater, herzensguter Opa und Uropa
hat uns plötzlich und unerwartet verlassen.

Rudolf Deutsch

* 14. 4. 1934 † 14. 11. 2020

Voller Liebe und Dankbarkeit lassen wir ihn ziehen:

Jürgen Deutsch und Beate
mit Julia, Marco, Paul und Alexander
Monika Jochem geb. Deutsch und Karl-Peter
mit Laura

Konz-Karthaus, im November 2020
Traueranschrift: Monika Jochem, Schlesierstraße 34, 54329 Konz
Die Urnenbeisetzung findet am Donnerstag, dem 26. November 2020, um 14.30 Uhr
auf dem Friedhof Karthaus statt.
Wir bitten um Einhaltung der Hygiene- und Abstandsregeln.

Wir gedenken unserer ehemaligen Mitarbeiter

Werner Schmitt

Hugo Wallrath

und unseres ehemaligen Verwaltungsratsmitgliedes

Willi Deisen

Wir werden den Verstorbenen ein ehrendes
Andenken bewahren.

Verwaltungsrat, Vorstand und Mitarbeiter
Sparkasse Mittelmosel - Eifel Mosel Hunsrück



Beschönigende Selbst-Bezeichnung

Proteste

Zu unserem Artikel „Tausende Querdenker in Leipzig“ (TV vom 9. November):

An diesem Tag schafften es Straftaten begehende Teilnehmer einer Demo auf die erste Seite des Volksfreunds. In der Überschrift „Querdenker in Leipzig“ wurde die beschönigende Selbst-Bezeichnung „Querdenker“ nicht apostrophiert, in dem dazu gehörenden dpa-Bericht nicht problematisiert. Wenn Journalisten die Selbstbezeichnung „Querdenker“ übernehmen, ebnen sie den Umzugsteilnehmer den Weg.

Genauso ist es mit dem Begriff „Bewegung“. Immer wieder werden Straftaten begehende Umzugsteilnehmer durch die mediale Benutzung dieses Begriffs (Pegida-Bewegung, Querdenker-Bewegung) geadelt und wichtiger gemacht, als sie sind. Die Frauenbewegung, die Bürgerrechtsbewegungen sind Bewegungen, die nicht dem Ablassen von persönlichem Frust, des Verbreitens von Hass oder dem Chaos im Staat dienen, sondern der Verbesserung der Welt.

Gut ist, dass auch Politiker nun langsam beginnen, kein Verständnis mehr für die sogenannten „Querdenker“ zu formulieren.

Christa Blasius, Konz



KARIKATUR: ROLAND GRUNDHEBER

GESUNDHEIT

Fröhliche Weihnachten?

TRIER Am kommenden Mittwoch wollen Bundeskanzlerin Angela Merkel und die Ministerpräsidenten über mögliche weitere Einschränkungen bis zum Jahreswechsel informieren. Klar ist schon jetzt, dass die diesjährige Weihnachtsfeierlichkeiten keine gewöhnlichen sein werden. Unser Karikaturist Roland Grundheber hat den Baum schon mal passend zum leidigen Dauerthema Corona „geschmückt“.

Treten Sie zurück, Frau Höfken!

Affären

Zu unserem Artikel „160 Beförderungen nach rechtswidrigem System“ (TV vom 10. November):

Seit September 2020, als das Gerichtsurteil des Oberverwaltungsgerichts öffentlich wurde, schweigt Umweltministerin Höfken. Bisher waren nur zwei Fälle bekannt, die gerichtlich in 2014 und 2020 bewertet wurden. Wie sich jetzt nach Recherchen des SWR herausstellt, waren es nicht nur diese zwei Einzelfälle, sondern 160 Beförderungen nach dem „System Höfken“.

Da stellt sich die Frage: Ahnungslosigkeit oder gewollt? Angesichts der massiven Wortwahl des Oberverwaltungsgerichts im August 2020 („Günstlingswirtschaft“, „Willkür“ und „Ämterpatronage“) ist das Schweigen der Ministerin ein Skandal!

Bisher gab es nur Aussagen vom Staatssekretär Dr. Griese, der sich öffentlich entschuldigte, Fehler eingeräumt und unverzüglich Rechtskonformität bei Beförderungen hergestellt hat. Der Landtag hat sich am 16. September 2020 mit dieser Thematik befasst. Bemerkenswert war, dass nur der Staatssekretär und die umweltpolitischen Sprecher an die Front geschickt wurden

und von den Rechtspolitikern, der Ministerin und der Ministerpräsidentin nichts zu hören war. Daran mag man die Wichtigkeit dieses Themas für die Landesregierung erkennen.

Die Aussagen der Redner der Regierungsfractionen bei dieser Landtagsdebatte waren erbärmlich.

Andreas Rahm (SPD) hat ein Halleluja auf die erfolgreiche Umweltpolitik gesungen, und bis er sich dann endlich zum Thema äußerte und erwähnte, dass man die Kritik des OVG angenommen habe und die Fehler abgestellt worden seien. Seine Aussage, dass es sich um eine komplexe Rechtsmaterie handele und dies damit begründete, dass das Verwaltungsgericht den Eilantrag abgelehnt hat, kann ich nicht nachvollziehen. Beförderungsverfahren mögen komplex sein, aber dafür hat das Umweltministerium Arbeitsrechtsjuristen in ihrer Personalabteilung.

Wenn diese Juristen aufgrund von Erfahrung und Leistung ausgewählt und befördert worden sind, dürfte die Komplexität doch kein Problem sein. Außerdem ist der Staatssekretär selbst Jurist und war sogar

als Richter am Landesarbeitsgericht Köln tätig. Andreas Hartenfels (Grüne) hat nur das alte und neue Beförderungsverfahren erklärt und war zufrieden mit der Feststellung, dass das Verfahren sofort umgestellt worden sei. Bei den Aussagen vom FDP-Abgeordneten Marco Weber fragt man sich: „Was wollte er uns sagen?“ Allgemeinplätze: Mängel werden abgestellt, Gerichtsentscheidung wird akzeptiert ...

Eine unmissverständliche Stellungnahme der Ministerpräsidentin und der Umweltministerin wären nicht nur hilfreich, sondern zwingend notwendig, um Vertrauen wieder herzustellen. Warum wird auf höchster Ebene geschwiegen?

Robert Oster, Daun

Eine Schande für unser Bundesland sind die Vorgänge im Umweltministerium Mainz. Nachdem erschreckende Vorgänge an die Öffentlichkeit kamen, die eine juristische Ahndung nach sich ziehen müssen, ist es beschämend und bezeichnend, dass die verantwortlichen Führungspersonlichkeiten Höfken und Dr. Griese sich nicht einmal der Tragweite ihres unbotmäßigen Verhal-

tens bewusst sind und meinen, nach einer halbherzigen Selbstentschuldigung ihr Treiben fortsetzen zu können und im Amt weiterhin verbleiben zu können. Es ist m.E. unmöglich, sich selbst absolutierend zu entschuldigen – allenfalls kann man um Entschuldigung bitten, sie sich aber nicht selbst anmaßen und zusprechen. Es wirft ein bezeichnendes Licht auf den Zustand unserer politischen Kultur, wenn Führungspersönlichkeiten wie Höfken und Griese sich pflaumenweich um die von ihnen zu tragende Verantwortung herumzudrücken versuchen, der sie nachweislich nicht gewachsen sind.

Eine Ministerpräsidentin, die ein solches Verhalten durchgehen lässt und nicht umgehend die unabdingbare Konsequenz der sofortigen Entlassung aus dem Amte vollzieht, disqualifiziert sich m.E. selbst. Dies ist gerade in Zeiten, in denen viele Menschen auf viele Freiheitsrechte verzichten müssen, fatal, denn welchen Gehorsam will eine Regierung verlangen, die in ihren Reihen ein derartig rechtswidriges Treiben duldet? Autorität wird verdient – nicht per Amt oder Dienstgrad verliehen. Wer will solcher Führung in Zeiten der

Krise noch vertrauen? Gerade die hochmoralisierenden Grünen mit ihrer selbstgerechten Überheblichkeitsmoral müssen sich fragen lassen, ob das Wasserpredigen ihrem eigenen Weintrinken gerecht wird.

Am vergangenen Sonntag hörten wir als Predigttext das Gleichnis Jesu vom ungerechten Verwalter. Ein Vers davon trifft die aktuelle Lage: ‚Was höre ich da von dir? Gib Rechenschaft über deine Verwaltung; denn du kannst hinfort nicht Verwalter sein‘ (Lk 16,2).

Dr. Ulrich Kronenberg, Speyer

Umweltministerin Ulrike Höfken hat sich nun wirklich nicht durch Tatendrang zum Wohle unseres Landes und der Umwelt ausgezeichnet. Eigentlich wäre dies ihre Aufgabe gewesen. Seit langer Zeit mit in Regierungsverantwortung ist kein positiver Fußabdruck von ihr zu erkennen: Die Landwirtschaft güllt und pestet wie nie zuvor. Das Artensterben konnte nicht nur nicht gestoppt werden. Es ist während ihrer Zeit rasant vorangeschritten. Die Straßenmeistereien wüten rechts und links auch an den kleinsten Straßen bis tief in die angrenzenden Flächen hinein. Wenigstens

hier an den Straßenrändern hätten Arten letzte bescheidene Rückzugsräume. Kein Protest gegen A-1-Lückenschluss. Keine Aufzeichnung von Perspektiven, wie es weitergehen könnte. Keine nennenswerte Ausweitung von Naturschutzgebieten. Dafür Untätigkeitsbeschwerden und Ämterpatronage.

Eine grüne Umweltministerin muss in ihrem Handeln oder Nichthandeln schon schwer danebenliegen, wenn sogar der NABU ihren Rücktritt fordert. Und mit den von ihr eingesetzten PaladinenInnen im Umweltministerium scheint es nicht besser auszusehen. Was die Person der Umweltministerin betrifft, erinnere ich mich nur an Präsentationen auf Weinfesten, Preisverleihungen und ähnlichen Veranstaltungen. Man könnte behaupten: Die klassischen Aufgaben einer Frühlückspräsidentin.

Treten Sie zurück, Frau Höfken, und tun Sie uns es nicht an bei der nächsten Wahl im Frühjahr wieder für einen Posten anzutreten! Dies fordere ich als jemand, der auch schon mal grün gewählt hat und Mitglied bei den Grünen war.

Winfried Herberich, Senscheid

Deppen der Nation

Soziales

Zu „Rentner müssen mit Nullrunde rechnen“ (TV vom 12. November):

Das war zu erwarten, wo soll das Geld auch herkommen? Es muss reichen für Vereine, Familien, Unternehmer etc. und um Verdienstaufälle mehrerer Branchen zu kompensieren. Das ist löblich und notwendig, deswegen müssen die Rentner verstehen, dass sie nicht zu den Gruppen gehören, die finanzielle Unterstützung zu erwarten haben. Natürlich wird auch für Rentner alles teurer, nur wen interessiert das? Ich kann es keinem Rentner verdenken, wenn er sich als Depp der Nation fühlt. Übrigens, ich bin berufstätig, werde aber auch einmal zu dieser Randgruppe gehören. Mir graut davor.

Christine Dupré, Trier

Entscheidung ohne Vernunft und Weitsicht

Gesundheit

Zu den wegen der Corona-Pandemie verfügten Einschränkungen für die Gastronomie schreibt dieser Leser:

Nachdem von allen Unternehmen alle Vorkehrungsmaßnahmen gemäß dem Infektionsschutzgesetz getroffen wurden, wird einfach von unserer Bundesregierung eine Zwangsschließung festgelegt. Man kann sagen, dass fast jeder in diesem Geschäftsbereich seine Aufgabe zum Schutz der Bevölkerung sehr ernstgenommen und entsprechend gehandelt hat. Des Öfteren musste das Personal mit uneinsichtigen Menschen sprichwörtlich kämpfen, damit diese Regeln auch eingehalten wurden. Das war keine schöne Aufgabe und teilweise mehr als nur unangenehm. Zum Teil endete es mit

Tränen und Nervenzusammenbrüchen.

Und dann kommt einfach das Aus für diejenigen die täglich alles getan haben, damit sich keiner infiziert. Es ist einfach nur traurig und nicht nachvollziehbar. Auch das für die Gastronomie wichtige Weihnachtsgeschäft fällt völlig flach. Wie viele Betriebe werden ihre Türen nicht mehr öffnen können?

Alle Besucher mussten sich registrieren, ohne dass wir das Recht hatten, die Daten zu überprüfen. Danach folgte der Beschluss, dass, wenn sich jemand unter falschen Namen einträgt, der Gastronom die Strafe zu zahlen hat. Was haben sich die sogenannten Volksvertreter dabei gedacht? Unser Wirtschaftsminister sagt

großzügige Hilfen von 75 Prozent des Novemberumsatzes des Vorjahres zu, aber bisher gibt es noch keine Antragsformulare oder Richtlinien, an denen man sich orientieren kann. Minister Peter Altmaier hat das Personal der Gastronomie völlig vergessen. Die Leute, die täglich alles gegeben haben, werden jetzt mit einem Kurzarbeitergeld von 60 Prozent abgespeist und können sehen, wo sie bleiben. Diese Leute haben Sorgen und Nöte und werden von der Regierung völlig missachtet. Hier sollten unsere Diätenempfänger mal eine Soli-Abgabe für das Personal entrichten. Es wäre nur demokratisch, aber davon haben sich unsere Volksvertreter leider weit entfernt. Beispielsweise in den Baumär-

ken wird niemand registriert, die Ware nicht vorher desinfiziert, und man sieht teilweise viel zu dicht aneinanderstehende Leute. Aber das ist in Ordnung. Sie gehören zu den großen Gewinnern der Industrie – genauso wie Amazon. Ein Konzern, der in Deutschland keine Steuern zahlt und dem Einzelhandel mit Unterstützung der Bundesregierung den Garaus macht. Die leeren Geschäftsstraßen in unseren Städten sind das Resultat dieser Politik. Diese Entscheidung dieser Bundesregierung ist für keinen aus unserer Branche nachzuvollziehen und hat nichts mehr mit Vernunft und Weitsicht zu tun.

Bernd Benninghoven, Zylinderhaus Museum und Restaurant, Bernkastel-Kues

Produktion dieser Seite:
Rolf Seydewitz

HINWEIS

Liebe Leserin, lieber Leser!

Haben Sie Anmerkungen zu Artikeln oder Kommentaren? Kritische Einwände? Hat ein Thema, über das wir in der Zeitung oder im Netz berichtet haben, Sie besonders bewegt? Möchten Sie Ihre eigene Meinung kundtun? Schreiben Sie uns! Ihr Leserbrief sollte maximal 2500 Zeichen inklusive Leerzeichen lang sein. Wir behalten uns vor, Ihre Beiträge sinnwährend zu kürzen. Die Einsender sind damit einverstanden, dass ihr Name und der Wohnort in der Zeitung und im Internet auf volksfreund.de veröffentlicht und archiviert werden. Geben Sie neben Ihrer vollständigen Adresse bitte zusätzlich eine Telefonnummer an (für eventuelle Rückfragen der Redaktion).

Und so erreichen Sie uns:
E-Mail: leserbriefe@volksfreund.de
Brief: Trierischer Volksfreund, Hanns-Martin-Schleyer-Str. 8, 54294 Trier
Fax: 0651-7199-409

Novembertag

Text und Foto von Ulla Peters aus Trier



Grau ist der Himmel, dann wieder blau,
mit Zuversicht ich in die Zukunft schau.
Veränderungen gehören zum Leben,
einer dem anderen Mut sollte geben.

Corona begleitet uns Tag und Nacht,
jeder sollte auf sich geben acht.
Die Regeln beachten, positiv sein,
statt quer zu denken, zu sagen “Nein!”

Existenzen sind leider vielfach bedroht,
hilft einander in diesen Zeiten der Not.
Die bunte Natur erfreut unser Herz,
lindert vielleicht so manchen Schmerz.

Luft holen, durchatmen in freier Natur,
sie wird weiterlaufen, die Jahresuhr.
Immer wieder Neues entdecken,
Vitalität und Lebensfreude wecken.



▲ Bei einer Wanderung auf der Traumschleife „Königsfeldschleife“ bei Rascheid hat Werner Koster aus Riol dieses Foto gemacht.

Chantal Steinbach-Horsmans aus Nittel hat ihr Foto „Herbststimmung an der Mosel“ genannt. ►



▲ „Ihr ist so gar nicht nach Trauern zumute an diesem wunderschönen Herbsttag in Mertert“, schreibt Conny Triesch aus Trier zu ihrem Foto.

KONTAKT

Liebe Leserin,
lieber Leser!

Möchten auch Sie etwas einsenden, das Sie selbst geschrieben oder fotografiert haben? Dann schicken Sie es per E-Mail an **leserland@volksfreund.de** oder per Post an:
Trierischer Volksfreund,
Hanns-Martin-Schleyer-Straße 8,
54294 Trier.
Die Leserland-Redaktion behält sich Auswahl und Bearbeitung der Beiträge vor. Für Originale (Fotos, Dokumente oder Ähnliches) übernehmen wir keine Garantie. Senden Sie deshalb nur Kopien. Bilder in JPG-Format sollten in möglichst hoher Auflösung vorliegen.

Produktion dieser Seite:
Tanja Logemann



▲ Blick von der Kasterhütte in Riol auf das herbstliche Moseltal mit Fellertalbrücke, Riol, Longen, Longuich und Schweich. Dieses Foto hat uns Hermann Gorges aus Fell eingereicht.

„Symmetrie gegen den Novemberblues. Die Mosel bei Schweich im T-Shirt genießen bei 18 Grad am 18. November 2020“, schreibt Jürgen Nisius aus Schweich. ►



Schön, dass es Euch gibt!

Von Anita Newel aus Pölich

Ich möchte lobende Worte an „die“ richten,
die so wahnsinnig toll dichten.

Lese die Gedichte mit Sorgfalt und Bedacht,
sprechen mich an, welch wahre Pracht.

So besinnlich schöne in Vers und Reim,
ein „Gehäichnis“ insgeheim.

Wahre Kunstwerke in Wort und Schrift,
Strophe für Strophe Wertschätzung verspricht.

Inspiration liefert oft die Natur,
nicht nur die, sondern auch das Leben pur.

Bis an die Grenzen der Fantasie,
herrliche Gedichte voller Poesie.

Leser haben daran teil,
spüren und fühlen dabei.

So manche sich wieder finden,
an Erinnerungen knüpfen und verbinden.

Bilder und Emotionen um uns kreisen,
durch die Vielfalt zauberhafter Zeilen.

Danke an die Gedichte-Schreiber,
macht so weiter und so weiter.

Wir freuen uns auf mehr
„Danke sehr!“

Angezählt

Von Greta Hennen aus Lampaden

Nun friert er fürchterlich.
Man nimmt ihm bald das letzte, das er hat.
Noch hält er es, jedoch befürchte ich:
Nicht lange mehr, dann gibt er sich schachmatt.

Nun friert er fürchterlich.
Man hat ihn von Beginn schon angezählt.
Noch bleibt er hier, doch bald ergibt er sich
ins Schicksal, das man auch für ihn erwählt.

Nun friert er fürchterlich,
ist abgemagert durch verstrich'ne Zeit.
Ein neuer folgt und er entblättert sich.
Ach, der Kalender tut mir fast schon leid!

Das hat selbst Oma noch nicht erlebt

(dpa) - So hoch hat Joachim Löw mit der deutschen Fußball-Mannschaft noch nie verloren. Dabei ist er schon seit 14 Jahren Chef-Trainer. Am Dienstagabend spielte Deutschland gegen das Team aus Spanien. Am Ende hieß es 0:6.

Selbst deine Großeltern haben so eine hohe Niederlage einer deutschen Mannschaft wohl noch nicht erlebt. Zuletzt verlor Deutschland mit 0:6 vor fast 90 Jahren. „Es war ein Abend, an dem uns absolut nichts gelungen ist. Wir sind enttäuscht und absolut sauer“, sagte der Trainer hinterher.

Viele Experten und Fans sprachen nach der Niederlage über drei Spieler, die gar nicht dabei waren: Thomas Müller, Jérôme Boateng und Mats Hummels. Sie zeigen bei ihren Vereinen FC Bayern München und Borussia Dortmund starke Leistungen.

Doch vor einiger Zeit hatte Joachim Löw entschieden, auf jüngere Spieler zu setzen. Zuletzt wurde immer wieder gefordert, die drei Fußballer zurückzuholen. „Man braucht diese Führungsspieler nach so einer Niederlage“, sagte ein früherer Fußballprofi.



Sechs Gegentore! Das hat Manuel Neuer mit Deutschland noch nie erlebt.

FOTO: DPA



LUCKY-QUIZFRAGE

Wozu benutzt man Desinfektionsmittel?

- a) Blumen düngen
- b) Schaum erzeugen
- c) Krankheitserreger entfernen



Richtig ist Antwort c) Krankheitserreger entfernen. Besonders in Corona-Zeiten desinfizieren auch wir unsere Hände häufig.

Drei kleine Pumas sind fit für den Umzug

(dpa) - Die drei kleinen Pumas hatten es am Anfang sehr schwer. Sie waren erst wenige Wochen alt, als sie ihre Mütter verloren. Der Grund dafür waren schlimme Waldbrände im Westen der Vereinigten Staaten von Amerika.

Zum Glück waren sie aber gerade noch rechtzeitig gefunden und dann versorgt worden. Jetzt geht es den Tieren wieder richtig gut. Auch die Verletzungen von Puma-Männchen Captain Cal sind verheilt. Er und die beiden Puma-Mädchen werden nun in einen Zoo umziehen. Dort lebt in einem Gehege bereits ein erwachsenes Tier.

In die Natur zurück können die drei Puma-Babys nicht. Normalerweise wären sie noch lange bei ihren Müttern geblieben, um wichtige Sa-

chen zum Überleben zu lernen. Die konnten die Tierärzte und Tierpfleger ihnen nicht beibringen.



Die kleinen Pumas ziehen nun in einen Zoo.

FOTO: DPA

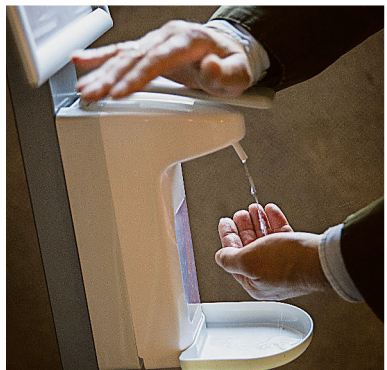
Wie das Desinfizieren uns vor Krankheiten schützt

(dpa) Hände desinfizieren gehört im Krankenhaus schon lange zum Alltag. Desinfizieren bedeutet nämlich: etwas von Krankheitserregern befreien. Auch wir halten unsere Hände inzwischen oft unter Spender mit Desinfektionsmittel, um uns vor dem

Coronavirus zu schützen. Manche Menschen fragen sich dabei: Ist das nicht schlecht für meine Haut?

Ein Experte sagt aber, normalerweise sei das nicht der Fall. Denn so ein Desinfektionsmittel besteht zum größten Teil aus Alkohol. Dieser Stoff schadet der Haut nicht. Zudem werden diese Mittel darauf getestet, dass die Haut sie verträgt. Tatsächlich desinfizieren Ärztinnen und Ärzte etwa vor einer Operation ihre Hände sogar mehrere Minuten, sagt der Experte. Das machen sie sehr oft.

Einige Menschen würden allerdings bestimmte Desinfektionsmittel nicht vertragen. Das läge aber nicht am Alkohol, erklärt der Experte. Der Grund seien andere Stoffe darin, zum Beispiel Parfüm. Darauf wiederum reagieren manche Menschen allergisch.

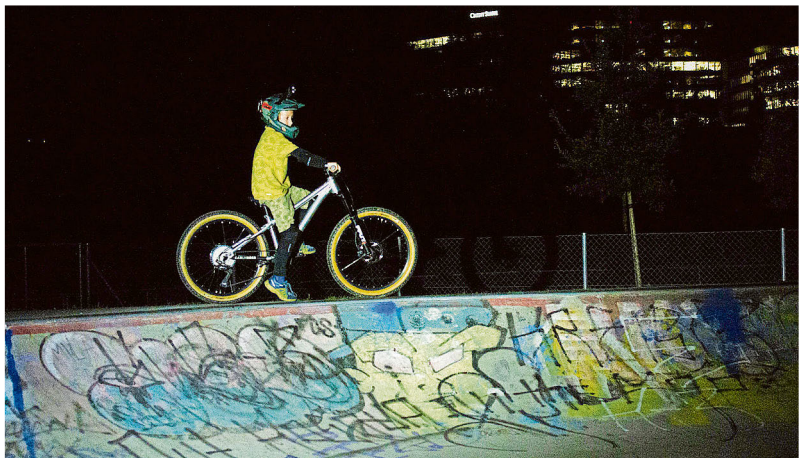


Hände desinfizieren

FOTO: DPA



Jonas springt mit seinem Mountainbike über einen Hügel. Zusammen mit Robin trainiert er beim Verein Züritrails Mountainbiken.



FOTOS: DPA

Mountainbike fahren auf Hügeln

Jonas und Robin machen mit ihren Fahrrädern, was andere nicht können. Im Herbst trainieren sie sogar im Dunkeln.

VON MARIANA FRIEDRICH

Wir machen erst mal fünf Runden zum Einfahren. Also los! Trainer Josiah Rohrer hat noch nicht fertig gesprochen, da sind Jonas und Robin schon weg. Helmlicht an, die Füße stabil auf den Pedalen, Lenker fest im Griff: So fahren sie auf ihren Mountainbikes die Hügel hinauf und hinunter. Es ist Montagabend. Die Sonne ist schon vor einer Stunde untergegangen. In einem Bike-

Park in Zürich startet das Training des Vereins Züritrails. Die Stadt liegt in unserem Nachbarland Schweiz.

Jonas und Robin sind schon seit einigen Jahren dabei. „Ich wohne in der Nähe eines Berges. Dort gibt es auch einen Trail, auf dem ich gern fahre“, erzählt der neunjährige Robin. Doch einfach nur fahren, das war ihm zu wenig. „Ich wollte neue Sachen lernen“, sagt er.

Das war auch für Jonas der Grund, zum Verein Züritrails zu kommen. „Ich fahre, seit ich drei Jahre alt bin Fahrrad und wollte springen und surfen“, sagt der Zehnjährige. Etwas Überwindung sei beim ersten Sprung dabei gewesen. Aber dann machte es immer mehr Spaß.

Jonas trainiert seit zwei Jahren mit den Züritrail-Jungs. „Das Erste, was du lernen musst, ist stabil Fahrrad

zu fahren, ohne auf gerader Strecke umzufallen“, erklärt er. „Dann kannst du langsam anfangen, im Stehen über kleine Hügel zu fahren – mit trampeln.“

Trampen ist Schweizerdeutsch und bedeutet in die Pedale treten. Das Fahrrad nennen die Schweizer übrigens Velo.

„Später fährst du ohne Trampen“, sagt Jonas. Das ist wichtig, um über die Hügel surfen zu können. „Dabei fährt man auf dem Hinterrad über einen Hügel“, erklärt Robin. Das braucht Überwindung. „Ich übe noch“, sagt er und lacht.

Die Lichter ihrer Stirnlampen sausen über die Strecke. Denn es ist schon dunkel. Aber die Jungs sind die Strecke schon häufig gefahren und wissen, worauf sie achten müssen. Ihr Trainer korrigiert hier und

da. „Versucht, nur ganz am Anfang der Runde zu trampeln und dann zu pushen“, sagt er.

Pushen ist das englische Wort für drücken. Der Trainer meint damit, dass sie ihr Fahrrad beschleunigen, indem sie sich im Stehen hoch- und runterbewegen. „Das Ziel ist es, dass sie die Runde schaffen, ohne zu treten“, erklärt er.

„Jonas, komm mal her“, ruft Trainer Josiah Rohrer. Er greift nach Jonas' Lenker, hält ihn fest. „Steig mal auf und mach die Arme richtig lang. Jetzt lehne dich zurück“, erklärt er. Während Jonas das macht, hebt der Trainer das Vorderrad des Mountainbikes an.

So, wie es auch auf dem Hügel wäre. „Merkst du, dass du immer noch stabil bist? Das ist die richtige Haltung“, sagt der Trainer. (dpa)

Der Waldrapp lernt das Fliegen

In Deutschland war der Waldrapp fast 400 Jahre lang ausgestorben. Forscher wollen das nun ändern.

(dpa) Wie bringt man einem Vogel bei, dass er den Winter im Süden verbringen soll? Ganz einfach, man setzt sich in ein kleines Flugzeug und zeigt es ihm. Mit dem Flugzeug fliegt man über die Alpen, mehr als 1000 Kilometer weit, bis nach Italien. Klingt abgefahren, oder? Aber Anne-Gabriela Schmalstieg und ihre Kollegen haben genau das gemacht und zwar mit dem Waldrapp.

Vielleicht fragst du dich jetzt: ein Waldrapp? Das sind außergewöhnliche Vögel. Sie haben etwa die Größe einer Gans, ihr Gefieder ist glänzend schwarz mit grünlichem Glanz,

der Schnabel sehr lang und gebogen. Die erwachsenen Tiere haben eine Glatze.

Dieser Vogel ist allerdings extrem selten! Früher lebte der Waldrapp auch bei uns in Deutschland. Doch vor etwa 400 Jahren wurde er hier ausgerottet. Sehen kann man die Vögel deshalb fast nur noch im Zoo.

Da aber kommen Anne-Gabriela Schmalstieg und ihre Kollegen ins Spiel. Seit einigen Jahren versuchen sie, den Waldrapp wieder in Deutschland anzusiedeln. Die Forscher haben aber noch größere Pläne: Sie wollen dem Vogel beibringen,

in weit entfernte Regionen zu fliegen und wieder zurückzukehren. „Denn der Waldrapp ist ursprünglich ein Zugvogel“, erzählt die Expertin.

Allerdings kennen die Jungtiere die Strecke in den Süden nicht von selbst. „Sie müssen sie von ihren Eltern erlernen und zwar im ersten Jahr“, erklärt die Fachfrau. Und was macht man, wenn es keine Eltern gibt, die das beherrschen? Hier springen Menschen wie Frau Schmalstieg als Ersatzeltern ein.

Sechs Jahre lang hat sie Jungvögel aus einem Tierpark mit der Hand aufgezogen. Tag und Nacht hat sie sich um sie gekümmert und mit ihnen mehrere Monate für den großen Tag trainiert. Einmal im Jahr starten die Forscher dann jeweils mit 32 Jungvögeln Richtung Süden. Die Ersatzeltern sitzen mit zwei Piloten in Ultraleicht-Flugzeugen, die Jungvögel fliegen nebenher.

Das Ziel ist ein Vogelschutzgebiet in der Region Toskana in Italien. „Das ist der nördlichste Platz, an dem die Vögel problemlos überwintern können“, erklärt die Forscherin. Der Flug ist eine echte Herausforderung. „Man fliegt extrem dicht neben den Vögeln, sodass man die



Anne-Gabriela Schmalstieg hat viele Waldrappe aufgezogen.

FOTO: DPA



Waldrapp

Wo lebt er?

Eigentlich war der Vogel bei uns ausgestorben. In Bayern und Baden-Württemberg wird er wieder angesiedelt.

Wie hört er sich an?

Kru, kru lautet sein Ruf. Der Waldrapp kann aber auch laut keckern und knarzen.

Was ist mit dem Namen?

Auf Lateinisch heißt der Waldrapp *Geronticus eremita*. Das bedeutet ungefähr alter Einsiedler. Dabei lebt dieser Vogel nicht gern allein, sondern in Gruppen.
dpa-Kindergrafik 5163

Tiere zum Teil anfassen kann“, berichtet Frau Schmalstieg.

Wenn alles nach Plan läuft, ziehen die Vögel mit spätestens drei Jahren wieder Richtung Deutschland, lassen sich nieder, bekommen Junge und ziehen gemeinsam mit diesen im Herbst wieder los.

Produktion dieser Seite:
Thorben Behring

SUDOKU LEICHT

5				2				
								5
				3	1	5		
	9	2	4			3		
	1	4			6		7	2
3	5					6		
	6			7		4	3	
1		5	6		3	7		
7					2	8		6

9	9	8	2	6	1	3	7	2
6	2	2	3	7	9	9	8	1
1	3	7	8	2	9	6	9	2
7	6	9	1	8	2	2	9	3
2	2	9	9	3	6	7	1	8
8	1	3	2	9	7	2	6	9
2	9	6	9	1	3	8	2	7
9	8	2	7	9	2	1	3	6
3	7	1	6	2	8	9	2	5

ANLEITUNG

Füllen Sie das Raster mit den Zahlen 1 bis 9. In jeder Zeile und in jeder Spalte darf jede Zahl nur einmal vorkommen. Auch in jedem Unterquadrat darf jede Zahl nur einmal stehen. Die Lösung steht „auf dem Kopf“ unter dem Rätsel. Bis zum Level „Schwer“ sind die Puzzle vollständig über Logik lösbar. Nur beim Level „Teuflich“ sind Hypothesen aufzustellen. Ein Online-Sudoku finden Sie unter: www.volksfreund.de/sudoku

MITTEL

2	7						4	
6			2	1		3	9	
				4				
		4				8		
	3				5	4	1	
								3
1	8				9			
	6			5	7	1		
	2			8	4			9

6	9	2	7	8	1	3	2	9
8	2	1	2	9	3	6	9	7
7	3	9	6	2	9	2	8	1
3	2	6	1	9	7	2	9	8
2	1	7	9	2	8	9	3	6
9	9	8	2	3	6	7	1	2
9	8	2	9	7	2	1	6	3
2	6	3	8	1	2	9	7	9
4	1	9	3	6	9	8	2	2

SCHWER

				4		5		
4		9					1	7
3	9						6	
	6			2	1			
		8	5			9		
				4				3
		6						
2	3				6			1

1	6	7	9	9	8	2	3	2
2	9	2	6	1	3	9	7	8
3	8	9	2	7	2	9	1	6
7	1	6	3	9	9	8	2	2
8	3	2	1	2	6	7	9	9
2	9	9	7	8	2	1	6	3
9	2	1	2	3	9	6	8	7
6	7	3	8	2	1	2	9	9
9	2	8	9	6	7	3	2	1

HÄGAR



WUSSTEST DU ...

..., dass sich manche Viren im Winter leichter verbreiten als im Sommer? Dazu gehört wohl auch das neue Coronavirus. Das hat mehrere Gründe: Zum einen fühlen sich diese Viren bei trockener Luft wohler als bei feuchter. „Kalte Luft kann weniger Feuchte aufnehmen“, erklärt ein Arzt. Deswegen ist die Luft im Winter oft trockener als an schwülen Sommer-Tagen. Auch in geheizten Räumen ist die Luft oft trocken. Dort fühlen sich die Viren also wohl. Außerdem kön-



nen im Winter die Nase und die Atemwege im Körper Viren schlechter bekämpfen als im Sommer. Das hat mit den Schleimhäuten zu tun. Sie sind dafür zuständig, Bakterien und Viren festzuhalten und wegzuschaffen. Bei trockener Luft gelingt ihnen das aber nicht ganz so gut. Dazu kommt: Im Winter ist die Abwehr unseres Körpers nicht so stark wie im Sommer. (dpa)

HOROSKOP

Widder 21.3. - 20.4. Es sind große Anstrengungen nötig, um Ihre Ziele zu erreichen. Verbeißen Sie sich nicht in sinnlose Aufgaben.
Stier 21.4. - 20.5. Es ist an der Zeit, Bilanz zu ziehen. Nichts anderes wird von Ihnen gemacht und Sie räumen in Ihrem Leben etwas auf. Neue Ziele werden nun ins Visier genommen.
Zwillinge 21.5. - 21.6. Sie sollten nichts dem Zufall überlassen! Es liegt in Ihrer Hand, die Weichen für die Zukunft zu stellen. Es werden sich neue Kontakte ergeben.
Krebs 22.6. - 22.7. Sie erfreuen sich an den kleinen Dingen des Lebens. Das Lächeln eines Menschen oder der wärmende Strahl der Sonne erheitern Ihr Gemüt.
Löwe 23.7. - 23.8. Durch Komplimente von ungeohnter Seite könnten Sie Kraft und Selbstvertrauen gewinnen. Nutzen Sie die Energie, um Ihrem persönlichen Ziel näher zu kommen.
Jungfrau 24.8. - 23.9. Wenn es um Partnerschaftliches geht, seien Sie diplomatisch! Endlich können Sie eine Sache abhaken, die schon seit längerer Zeit auf eine Lösung wartet.
Waage 24.9. - 23.10. Wenn es mehrere Wege gibt, zum Ziel zu kommen, entscheiden Sie sich für den holprigen. Sie mögen Herausforderungen.
Skorpion 24.10. - 22.11. Sie können abwarten und sich einfach zurücklehnen, denn vieles erledigt sich fast wie von selbst und benötigt nur eine kleinere Portion Geduld.
Schütze 23.11. - 21.12. Wenn es um ein schwieriges Gespräch geht, kommen Sie nur mit viel Einfühlungsvermögen ans Ziel. Sie haben ein Gespür für Ihre Mitmenschen.
Steinbock 22.12. - 20.1. Missverständnisse könnten dazu führen, dass sich ein freundschaftliches Verhältnis trübt. Achten Sie auf Ihre Worte und vermeiden Sie Kritik an anderen.
Wassermann 21.1. - 19.2. Auch wenn Sie in Arbeit ertrinken, dürfen Sie die Familie nicht vernachlässigen. Sie sollten Ihr Geld zusammenhalten.
Fische 20.2. - 20.3. Was Sie jemandem im Vertrauen gesagt haben, könnte Ihnen heute aus anderer Richtung zu Ohren kommen. Hoch zu pokern zahlt sich aus.

PREISAUSSCHREIBEN

Naturspektakel im Bayerischen Wald

Das Mittelgebirge in Niederbayern bietet zu jeder Jahreszeit ein abwechslungsreiches Reiseerlebnis.

VON KATHARINA ROLSHAUSEN

Mytische Gestalten in einer märchenhaft anmutenden Winterlandschaft – das sind die Arbermandl. Wer ihnen begegnet, muss keine Angst haben, denn bei näherer Betrachtung entpuppen sich die geheimnisvollen Wesen als Latschen und Bergfichten, die von Eis und Schnee bedeckt sind. Schauplatz des bizarren Naturschauspiels, das nur in der kalten Jahreszeit zu beobachten ist, ist der Große Arber, der höchste Berg des Bayerischen Waldes sowie von Niederbayern. Der Hauptgipfel in 1456 Metern Höhe lässt sich bequem mit einer Sechser-Gondelbahn oder einem Panorama-Personenaufzug erreichen. Hier bietet sich neben einer großartigen Aussicht auf die umliegende Region eine Vielzahl an Möglichkeiten für Freizeit und Sport. Für Skifahrer und Snowboarder gibt es ein abwechslungsreiches Skigebiet, das besonders familienfreundlich ist, aber auch mit einer anspruchsvollen Weltcupstrecke herausfordert. Flott bergab geht es zudem beim Rodeln auf einer 1200 Meter langen Bahn. Winter- und Skiwanderer können die verschneite Landschaft auf eigenen Pfaden entdecken. Der Bayerische Wald erstreckt sich von Oberfranken über die Oberpfalz bis nach Niederbayern, Böhmen sowie Österreich. Die Region um die beiden Berge Rachel und Lusen wurde 1970 als erster deutscher Nationalpark unter besonderen Schutz gestellt. Er umfasst eine Fläche von

fast 25 000 Quadratkilometern und bildet zusammen mit dem angrenzenden Nationalpark Sumava auf tschechischer Seite das größte zusammenhängende Waldgebiet Mitteleuropas. Entsprechend „grenzenlos“ ist das Wandervergnügen: Viele Hundert Kilometer an ausgeschilderten Rund- und Zielwanderwegen machen die Mittelgebirgslandschaft zum attraktiven Ziel für alle, die gerne auf Schusters Rappen unterwegs sind. Sehr beliebt sind die Etappen des Goldsteigs. Ein Teil des Premiumwanderwegs, der auf insgesamt 660 Kilometern von Marktredwitz bis nach Passau führt, kann als 90 Kilometer lange Nationalpark-Tour zwischen Bayerisch-Eisenstein und Mauth in fünf Tageswanderungen erkundet werden. Die tiefen, geheimnisvollen Wälder auf bayerischer Seite sowie die weitläufigen Hochebenen mit Mooren und Bergwiesen bieten gute Voraussetzungen für abwechslungsreiche Touren. Ein besonderes Erlebnis ist ein Ausflug zum Baumwipfelpfad Bayerischer Wald in Neuschönau. Der Spaziergang führt zuerst in acht bis 25 Metern Höhe über den Waldboden. Unterwegs vermitteln Infostationen Wissenswertes über die Region. Erlebnisstationen zum Klettern, Schaukeln und Balancieren sorgen für Kurzweil. Anschließend gelangen Besucher über einen sanft ansteigenden Pfad auf den Baumturm mit Aussichtsplattform in 44 Meter Höhe, von wo sich ein weiter Ausblick auf den Bayerischen Wald sowie an klaren Tagen über den nörd-



Auf dem höchsten Berg Niederbayerns findet sich eine kleine Holzkapelle.

FOTO: WOODLIFE PHOTOGRAPHY

lichen Alpenhauptkamm bietet. Der Baumwipfelpfad zählt zum Nationalparkzentrum Lusen. Hier und auch im Nationalparkzentrum Falkenstein gibt es zudem Tierfreigeheide. In großen Gehegezonen leben unter anderem Wölfe, Luchse, Braunbären und Elche in ihren natürlichen Lebensräumen. **Wir verlosen heute** einmal „Best of Ferienregion Nationalpark Bayerischer Wald“ für zwei Personen. Der Gewinn umfasst unter anderem vier Übernachtungen mit Frühstück in einem Drei-Sterne-Hotel in der Ferienregion Nationalpark Bayerischer Wald für zwei Personen sowie je eine Berg- und Talfahrt mit der Gondel auf den Großen Arber sowie eine

Aktivcard Bayerischer Wald, die den kostenlosen Eintritt zu über 130 Attraktionen ermöglicht. **Sie wollen gewinnen?** Dann beantworten Sie an unserem Reiserätseltelefon einfach folgende Frage: **Wie heißt der höchste Berg des Bayerischen Waldes?** **Weitere Infos:** Ferienregion Nationalpark Bayerischer Wald GmbH, Konrad-Wilsdorf-Str. 1, 94518 Spiegelau, Tel. 0800 0008465. E-Mail: info@ferienregion-nationalpark.de; www.ferienregion-nationalpark.de Das Lösungswort der vergangenen Woche lautet: „**Leipzig**“. Der Gewinner wird schriftlich benachrichtigt.

INFO

Gewinnhotline
(0137) 8 37 34 58*

Liebe Rätselfreunde!
Wenn Sie das Lösungswort unserer heutigen Rätselfrage wissen, dann rufen Sie doch einfach die Gewinn-Hotline des Trierischen Volksfreunds unter der Telefonnummer (0137) 8 37 34 58* an. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Anrufe bis Dienstag, 24 Uhr. Viel Glück!

VOM WALD
DAS BESTE.

FERIENREGION NATIONALPARK
BAYERISCHER WALD
www.ferienregion-nationalpark.de

* 50 Cent pro Anruf aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunkpreise teurer. Teilnahmeschluss Dienstag, 24 Uhr. Teilnahme erst ab 18 Jahren möglich; ausgeschlossen sind Mitarbeiter des Verlags oder verbundener Unternehmen. Das Los entscheidet und die Gewinner werden kurzfristig benachrichtigt. Keine sonstigen Kostenübernahmen. Im Übrigen finden Sie unsere Teilnahmebedingungen und Datenschutzhinweise auch unter <https://mein.volksfreund.de/page/gewinnspiele>

Produktion dieser Seite:
Petra Müller

Gemeinsam mit Francesca Galati kochen wie in Italien: Ein nettes Geschenk für Ihre Lieben zu Weihnachten

Verschenken Sie zu Weihnachten einen Kochkurs mit Francesca Galati.



Kochen an perfekt vorbereiteten Stationen – hier die raffinierte Herstellung der süßen Kerzen: leckere Creme im Teigmantel in Kerzenform. FOTOS (2): NICOLE BÖHME-LAGLASSE

Saarbrücken (red) Francesca Galati hat sich mit ihren Kochkursen einen großen Fankreis in der Volkshochschule Völklingen erarbeitet. „Das Kochen ist eine meiner Leidenschaften“, so die Italienerin aus Völklingen, „und so habe ich im Laufe der Jahre unzählige Rezepte angesammelt. Ich habe in alten Kochbüchern gewählt, die Fa-

milienrezepte durchgesehen und mich inspirieren lassen durch die pure Lust an der Variation.“

In ihrem Kochbuch „Cucina con Amore“ hat sie die beliebtesten Rezepte zusammengetragen. Die Rezepte für ihre Gerichte „Birnenrisotto im Parmesanschälchen“, „Pflaumengnocchi“ oder das „Spargelrisotto mit

Pistazien-Pesto“ sind Variationen altbekannter Klassiker, die sie mit ihrer eigenen Note und viel Liebe verfeinert. Francesca Galati erklärt: „Jedes Rezept ist versehen mit ein paar Sätzen, die mit dem Gericht korrespondieren. Das sind Tipps, Kniffe, klassische Fehler – und wie man sie verhin-dert. Beim Kochen kann ja manches schief

gehen. In der Küche hilft dann manchmal nur Selbstironie, dem kochenden Anfänger in jedem Fall mein Ratschlag, wies schnell und einfach gelingt. Aber unter uns gesagt – egal, wie erfahren Sie sind beim Kochen – kleine Ausrutscher gehören dazu. Dann kommt wieder die Leidenschaft ins Spiel, die Lust auf den Moment und die Fähig-

keit, über sich selbst zu lachen. Das vermittelt ich auch immer in meinen Kochkursen.“ Die Liebe brachte die Kalabrierin Francesca Galati vor über 30 Jahren nach Deutschland, ins Saarland. Dass Sie einmal Kochkurse, die seit Jahren boomen, geben und ein eigenes Kochbuch veröffentlichen würde, hat sie damals sicher noch nicht geahnt. Im Saarland hat sie einen großen Fankreis. Ihre Live-Kochshow auf der Frankfurter Buchmesse bei der Vorstellung ihres Kochbuches „Cucina con Amore“ war ein großer Erfolg. Eleonora Renn von der Frankfurter Rundschau besuchte die Kochshow und

brisischer Schwertfisch (Pesce spada alla calabrese), Gefülltes Schweinefilet auf Paprikabett (Filetto di maiale ripieno su letto di peperoni), Limoncellocremetorte aus Capri (Torta con crema al limoncello caprese) und Auberginen-Ricottakuchen mit Schokolade (Torta con melanzane e cioccolato). Nach der Zubereitung wird Francesca Galati die Speisen liebevoll anrichten und Sie genießen in angenehmer Runde ein mehrgängiges Menü mit Weinbegleitung und Espresso. Das Kochbuch „Cucina con Amore“ ist natürlich auch im Preis inbegriffen. Ein tolles Geschenk zu Weihnachten.



war begeistert, welch leckeres und simples Menü Francesca Galati in kurzer Zeit zubereitete. „Mir lief das Wasser im Mund zusammen und [...] Francesca Galati wickelte die Zuschauer aber nicht nur mit ihrem Essen um den Finger, sondern sorgte mit ihrem charmanten, italienischen Akzent und ihrer frechen Art für viele Lacher.“ Und genau diesen Charme, gepaart mit italienischen Kochkünsten, können Sie am 5. oder 12. März 2021 im Haus der Küchen in Konz erleben. Unter Anleitung von ihr werden folgende Gerichte zubereitet: Damen-küsse (Bacci di dama), Samtige Pilz-Kastanien-Suppe (Vellutata di funghi e castagne), Gefüllte Gnocchi mit Pilzragout (Gnocchi ripieni con ragù di funghi), Birnenrisotto im Parmesanschälchen (Risotto alle pere in cestini di parmigiano), Orangen-Fenchel-salat (Insalata di arance e finocchi), Kala-

Die Kochkurse finden **jeweils an einem Freitag, 5. oder 12. März 2021**, im Haus der Küchen, Schillerstraße 4, 54329 Konz, von 18 bis zirka 22 Uhr statt und kosten pro Person – je Termin – 90 Euro. Volksfreund-Abonnenten erhalten einen Rabatt von 5 Euro.

Die Teilnehmerzahl ist auf zwölf Personen pro Kurs begrenzt. Der Kochkurs wird nach den Hygiene-Richtlinien gemäß der aktuellen Corona-Verordnung durchgeführt. Sollte eine Durchführung nicht möglich sein, wird der Termin verschoben oder Sie können dann das Ticket bei vollständiger Rückerstattung zurückgeben. Bestellen können Sie telefonisch unter 0651 7199-996 oder 0681 502-5522 sowie im Internet unter www.sz-kartenvorverkauf.de

Ihr neues »Volksfreund komplett« Paket: Schon aktiviert?

Nutzen Sie Ihre vielen Vorteile und lesen Sie jetzt auch alle digitalen Inhalte Ihres Volksfreunds. Kostenfrei!



(thsh) Das neue »Volksfreund komplett«-Paket bietet Ihnen als Abonnent großartige Vorteile. Hier fassen wir Ihnen nochmal alle wichtigen Fragen kompakt zusammen.

Was beinhaltet mein »Volksfreund komplett«-Paket?

Als Abonnent/in erhalten Sie ab sofort Zugang zu unserem kompletten digitalen Angebot. Dazu gehören

- alle Lokalausgaben als ePaper (digitale Zeitung),
- der Newsletter sowie
- unbegrenzter Zugriff auf alle Artikel auf volksfreund.de inklusive der volksfreund+ Premiuminhalte, die bisher nur mit einer Zuzahlung abrufbar waren.

Wie aktiviere ich meinen digitalen Zugang?

Die Aktivierung Ihres »Volksfreund komplett«-Zugangs ist für Sie als Abonnent kostenlos! Um die digitalen Angebote Ihres Volksfreunds nutzen zu können, ist lediglich eine einmalige Registrierung notwendig. Gehen Sie hierzu bitte auf volksfreund.de/komplett und geben Sie Ihre Kundennummer und E-Mail-Adresse ein.

Wo finde ich meine Kundennummer?

Ihre Kundennummer finden Sie auf dem Brief, den wir Ihnen zum Thema »Volksfreund komplett«-Paket zugesendet haben oder auf Ihrer Rechnung.

Welche digitalen Angebote des Volksfreunds kann ich nach der Aktivierung nutzen?

Zusätzlich zu Ihrer gewohnten Zeitungslektüre werden Sie mit den Online-Artikeln auf volksfreund.de mit ständig aktualisierten und relevanten Informationen versorgt. Sie können Ihren Volksfreund darüber hinaus über den PC, ein Tablet oder ein Smartphone lesen. Zudem haben Sie Zugriff auf alle Lokalausgaben und Sonderveröffentlichungen. Außerdem sind alle volksfreund+ Artikel, die für Nicht-Abonnenten kostenpflichtig sind, auf volksfreund.de für Sie freigeschaltet. Viele Artikel sind online mit zusätzlichen Bilderstreifen und Videos angereichert. Auch auf sämtliche Texte im Archiv haben Sie ab sofort Zugriff. All diese Vorteile können Sie direkt nach der Aktivierung nutzen!

Brauche ich zum Lesen eine spezielle App?

Um Ihren Volksfreund digital auf dem Smartphone oder Tablet zu lesen, suchen Sie im AppStore (iPad / iPhone) bzw. Google Playstore (Android) nach der App „Volksfreund ePaper“. Nachdem Sie diese kostenlos heruntergeladen haben, können Sie sich mit Ihren Zugangsdaten, die Sie nach Ihrer Registrierung erhalten haben, anmelden und alle oben beschriebenen Inhalte vollumfänglich nutzen. Sollten Sie Ihren Volksfreund auf dem Computer lesen wollen, gehen Sie bitte einfach auf e-paper.volksfreund.de

Falls Sie Fragen zu Ihrem Abo oder zur Aktivierung haben, melden Sie sich einfach bei unserem Leserservice unter der Telefonnummer (0651) 7199-998 oder schreiben Sie eine E-Mail an kontakt@volksfreund.de

Wir wünschen Ihnen viel Freude mit dem »Volksfreund komplett«-Paket und eine spannende Lektüre, wo Sie wollen und wann Sie wollen!

Wandkalender Trier 2021 des Malers Josef Hammen



Titel- und Rückseite des neuen Hammen-Kalender.



FOTOS (2): JOSEF HAMMEN

(nbl) Ein Jahr lang malte Josef Hammen sein Trier, täglich ein Bild, 20 x 20 cm groß, Öl auf Leinwand. Entstanden ist eine wundervolle Reise durch Trier mit 366 kunstvollen Stationen. Sie führt durch das historische Zentrum zu entlegenen Winkeln und Stadtvierteln, zeigt Sehenswertes auch in weniger bekannten Motiven. Nach dem erfolgreichen Start im letzten Jahr folgt der neue Kalender 2021 mit zwölf weiteren Bildern. Der Wandkalender hat das Format 42 x 59,4 cm (DIN A3, 14 Blatt) und ist im Trierer Buchhandel oder als Bestellung per E-Mail an mail@josefhammen-fineart.de erhältlich. Der Kalender kostet 19,50 Euro.

Sie können heute einen von drei Wandkalendern gewinnen!

Einfach die Gewinn-Hotline **01378 226671*** anrufen und Ihren Namen, Adresse, Telefonnummer nennen – und mit etwas Glück gewinnen!

* 50 Cent pro Anruf aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunkpreise teurer. Teilnahmechluss: Sonntag, 24. Uhr. Teilnahme erst ab 18 Jahre möglich; ausgeschlossen sind Mitarbeiter des Verlags oder verbundener Unternehmen. Das Los entscheidet und die Gewinner werden kurzfristig benachrichtigt. Keine sonstigen Kostenübernahmen. Im Übrigen finden Sie unsere Teilnahmebedingungen und Datenschutzhinweise auch unter <https://mein.volksfreund.de/page/gewinnspiele/>

Gedenkprägungen von den schönsten und bedeutendsten Wahrzeichen Triers – Prägung Nummer fünf nun erhältlich!

(nbl) In diesem Jahr wurde das Wahrzeichen der Stadt Trier, die Porta Nigra, 1850 Jahre alt. Anlässlich dieses Jubiläums hat die europäische Münzen-Gesellschaft eine limitierte Auflage erstellt. Unter dem Titel „Bauwerke in Trier“ gibt es für Sammler Gedenkprägungen von den schönsten und bedeutendsten Wahrzeichen Triers.

Bereits erschienen sind die Prägungen „1850 Jahre Porta Nigra“, „Trierer Dom“, „Kaiserthermen“ und „Konstantin-Basilika“. Nun ist die fünfte Prägung zur „Liebfrauenkirche“ erschienen und ab sofort erhältlich. Unmittelbar neben dem Trierer Dom befindet sich die Liebfrauenkirche. Sie gilt als eine der ältesten gotischen Kirchen Deutschlands und hat sich damit auch eine eigene Sonderprägung verdient. Die bunten Bleiglasfenster tauchen das Innere der Kirche in ein wunderschönes Licht und begeistern jeden Besucher. Gerade die Ver-

bindung zum Dom ist einmalig in Deutschland und somit ist die Liebfrauenkirche zu Recht Teil des UNESCO-Weltkulturerbes. Vor allem der Grundriss der Kirche ist ungewöhnlich. Der Grundriss beruht auf Qua-

draten, aus denen nur der Chor herausragt und die von acht Kapellen umgeben sind. Zwölf Säulen tragen das Gebäude, Symbol der zwölf Apostel. Zwischen Juli 2008 und September 2011 wurde die Liebfrauenkir-

che aufwendig restauriert und erstrahlt auch auf der Sonderprägung in Feinsilber und Feingold.

Auf der Rückseite befindet sich bei allen Sonderprägungen der Edition „Bauwerke in Trier“ der Umriss der ältesten Stadt Deutschlands und Petrus, Stadtpatron von Trier. Man findet ihn auf dem Stadtwappen, dem Petrusbrunnen, auf den Fahnen der Ritter an der „Steipe“, auf dem Pranger und auch auf Kanaldeckeln in der Stadt Trier.

» Bestellen können Sie alle Gedenkprägungen für je 899 Euro (Gold) oder je 69 Euro (Silber) telefonisch unter 0651/7199-236 oder per E-Mail an bestellung@euromint.com. Mit dem Kauf erhalten Sie eine Besitzurkunde und ein hochwertiges Etui. Hersteller: EuroMint GmbH, Heinrichstraße 71, 44805 Bochum



Die wunderschön geprägte Vorderseite der neuen Medaille in Gold bzw. Silber zu Ehren der Liebfrauenkirche in Trier.



FOTOS (2): EUROMINT GMBH

Druese (1-6)

Als familiengeführtes Unternehmen für die Lohnabfüllung von Wein, alkoholfreiem Wein und einhaltigen Getränken sind wir seit vielen Jahrzehnten in der Branche bekannt.

Wir möchten unser Team mit weiteren motivierten und teamorientierten Mitarbeitern für verschiedene Tätigkeiten in unserem modernen Betrieb ergänzen und suchen zum 01.01.2021:

Schichtführer/in

Maschinen- und Anlagenführer/in
im Bereich Flaschenaufgabe/Rinser

Weinküfer/in, Weintechnologe/in

Idealerweise haben Sie bereits Erfahrung im Bereich der Wein- bzw. Getränkeabfüllung und im Umgang mit dem Gabelstapler.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.



54539 Ürzig-Höhe
Tel. 0 65 32-9 39 80
Herr Christoph Oster

mail@oster-schwaab.de
www.oster-schwaab.de



**WIR SUCHEN
SIE!**

Klimaschutzmanager (m/w/d)

Weitere Informationen unter www.pruem.de

Ihr Interesse ist geweckt?

Dann senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen bis zum **30.12.2020** an die **Verbandsgemeindeverwaltung Prüm** Fachbereich 1-Büroleitung, Tiertgartenstraße 54, 54595 Prüm oder per E-Mail an: bewerbung@vg-pruem.de



Für Fragen steht Ihnen Herr Architekt Günter Wilwers (06551 - 943 307) gerne zur Verfügung.



Beim Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum DLR Mosel ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt die Stelle eines

**Bachelor of Arts für Verwaltung oder
Verwaltungsbetriebswirtschaft
bzw. Dipl.-Verwaltungswirt (FH) (m/w/d)**

mit der Befähigung für das dritte Einstiegsamt im allgemeinen Verwaltungsdienst oder Verwaltungsfachwirte mit Angestelltenprüfung II unbefristet zu besetzen. Der Dienstort ist Bernkastel-Kues.

Es erwarten Sie spannende Aufgaben im Bereich Personal und Controlling sowie in der Unterstützung der Dienststellenleitung.

Weitere Informationen erhalten Sie im Internet unter www.dlr-mosel.rlp.de „Stellenangebote“



Kunstschmiede & Metallbau

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir zum nächstmöglichen Termin

**Metallbauer/Schlossermeister m/w/d
für die Werkstattleitung**

Angebotsstellung/Aufmaß/Projektentwicklung im Bereich Geländer/Treppen/Balkone etc.

Wir bieten: Firmenwagen und eine leistungsorientierte Bezahlung

Sie sind interessiert?

Dann freuen wir uns über Ihre Bewerbung oder ein persönliches Gespräch mit Ihnen.

HAWA
Hansen & Wallenborn GmbH
Beilingerstraße 1, D-54662 Herforst
Tel. + 49(0)6562-2036, h.hansen@hawa-herforst.de, www.hawa-herforst.de



**HEUTE HELFEN SIE NOCH,
UNSERE LAUFZEITEN ZU VERBESSERN.
MORGEN SCHON HELFEN SIE DABEI,
DAS LEBEN VON MENSCHEN ZU VERBESSERN.**

DHL Freight expandiert.

Wir suchen zum schnellstmöglichen Eintritt
Für unseren nationalen Speditionsbereich DHL Freight

Sachbearbeiter Abfertigung Liniennetz m/w/d
unbefristet in Wechselschicht (10.00–19.00 Uhr und
14.00–23.00 Uhr)

Sie verfügen über eine Ausbildung zum/zur Kaufmann/
Kauffrau für Spedition- und Logistikdienstleistungen und
erste Berufserfahrung.

Neben umfangreichen Sozialleistungen eines Großkonzerns,
bieten wir Ihnen eine attraktive und überdurchschnittliche
Vergütung sowie ein 13. Monatsgehalt. Es erwartet Sie ein
junges und motiviertes Team.

Bitte richten Sie Ihre **schriftliche** Bewerbung an:

DHL Freight GmbH
Niederlassung Sehlern
Gewerbegebiet
54518 Sehlern
E-Mail: jobs.Sehlern@dhl.com



Wir sind ein innovatives, auf die Zukunft orientiertes
Sägewerk direkt an der Hunsrückhöhenstraße
und wollen weiter wachsen

Auch in Coronazeiten sind wir stark!

Wenn Sie eine neue Perspektive suchen als

Bilanzbuchhalter m/w/d
Sachbearbeiter Holzeinkauf in Teilzeit m/w/d
Betriebsschlosser m/w/d
Anlagen- und Maschinenführer m/w/d
Bagger- und Staplerfahrer m/w/d

bewerben Sie sich.

Karl Decker GmbH
Am dicken Stein 1, 54472 Hochscheid
oder info@deckerholz.de



Dr. med. Andrea Steinmetz
Ärztin für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

**Zur Unterstützung unseres Praxisteam
suchen wir eine MFA in Vollzeit!**

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung:

Dr. Andrea Steinmetz
Grabenstraße 2 · 54290 Trier
E-Mail: praxis_steinmetz@gmx.de

caritas

Der Caritasverband für die Diözese Trier e. V. ist der Wohlfahrtsverband der Katholischen Kirche und Spitzenverband der freien Wohlfahrtspflege. Im Referat Personalverwaltung und zentrale Gehaltsabrechnung in Trier ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt die Stelle eines

Personalsachbearbeiters (m/w/d)

in Vollzeit unbefristet zu besetzen.

Eine detaillierte Stellenausschreibung finden Sie auf unserer Homepage unter www.caritas-trier.de.

Bitte senden Sie Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen bis zum **01.12.2020** an:

Caritasverband für die Diözese Trier e. V.
Referat Personalentwicklung
Postfach 1250
54202 Trier
bewerbung@caritas-trier.de
www.caritas-trier.de



Wir suchen Fachkräfte:
Heilerziehungspfleger // Erzieher //
Gesundheits- und Krankenpfleger //
Altenpfleger (jeweils m/w/d)

Wir bieten einen attraktiven Arbeitsplatz:
Bezahlung nach dem TVöD // betriebliche
Altersvorsorge // Fort- und Weiterbildungen
und vieles mehr



Werden Sie Teil unseres Teams!
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Alle offenen Stellen finden Sie hier:
www.lebenshilfe-trier.de/stellenangebote/



**WEITERBILDUNGEN
2021**

Projektmanager – Präsenz und Live-Online-Unterricht
12.01.2021 bis 21.04.2021
12 Termine Di./Mi./Do., Präsenzunterricht ganztags, Live-Online-Unterricht abends

Agiles Projektmanagement – Webinar
25.01.2021 bis 12.02.2021
Blockunterricht 2 Wochen jeweils Mo. bis Fr., 08.30 bis 12.45 Uhr

Online Marketing Manager – Webinar
01.02.2021 bis 28.06.2021
Mo., 18.00 bis 20.30 Uhr und 4 x Sa., 09.00 bis 12.15 Uhr

Qualifizierte Personalfachkraft – Webinar
16.02.2021 bis 22.06.2021
Di./Mi., 18.00 bis 20.30 Uhr

**Advanced Conversation – Fortgeschrittene
Gesprächsführung in Englisch**
25.02.2021 bis 06.05.2021
Do., 18.00 bis 19.30 Uhr

IHK-Fachkraft für das Rechnungswesen – Modul 1
01.03.2021 bis 19.05.2021
Mo./Mi., 18.00 bis 21.15 Uhr

Weitere Angebote und Informationen:

KONTAKT Martina Zink
TELEFON (06 51) 97 77-790
E-MAIL biz@trier.ihk.de
WEB www.weiterbildung.ihk-trier.de



Herzenbuscher Straße 12 · 54292 Trier · www.ihk-trier.de

Werden Sie ein Teil von
Cosmolux International S.A.



Die Cosmolux International S.A., als Teil der MAXIM-Gruppe, ist mit modernsten Produktionsanlagen und Laboreinrichtungen auf die Herstellung und Abfüllung von Kosmetikprodukten spezialisiert.

Aufgrund unseres stetigen Wachstums suchen wir in Echternach in Luxemburg (nahe Bitburg und Trier) zum nächstmöglichen Zeitpunkt engagierte Mitarbeiter, die mit uns gemeinsam wachsen und sich weiterentwickeln wollen in folgenden Positionen:

- **Schichtleiter (m/w/d) für die Produktion**
- **Industriemechaniker (m/w/d) / Maschineneinrichter (m/w/d)**
- **Produktionsmitarbeiter (m/w/d) für Mischanlagen / Herstellung**
- **Fachlagerist / Fachkraft für Lagerlogistik (m/w/d)**
- **Mitarbeiter / Laborant (m/w/d) Qualitätssicherung / Analytik**
- **Anlagenelektroniker / Elektroniker (m/w/d) für Betriebstechnik**
- **Maschinen- und Anlagenführer (m/w/d)**
- **Technischer Prozessspezialist (m/w/d)**

Als inhabergeführtes Unternehmen mit familiärem Ambiente und kurzen Entscheidungswegen schätzen wir Eigeninitiative, lösungsorientiertes Denken und Eigenverantwortung unserer Mitarbeiter. Führung basiert für uns auf persönlichem Beispiel, Bescheidenheit und Vertrauen.

Alle weiteren Informationen zu unseren Stellenausschreibungen sowie zu unserer Unternehmensgruppe finden Sie online unter:
<http://www.maxim-markenprodukte.de/de/unternehmen/karriere/>
oder direkt über den QR-Code. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!



**Elektroniker für
Betriebstechnik
(m/w/d)**

Am Standort in Trier

Ihr Aufgabengebiet:

Betreuung, Reparatur, Wartung und
Einrichtung diverser produktions-
technischer und haustechnischer Anlagen

Ihr Anforderungsprofil:

**Fundierte Kenntnisse in Analog- und
Digitaltechnik, PC-basierter
Steuerungstechnik (Beckhoff),
SPS-Steuerungen (Siemens S7, Tia Portal)
inklusive MPI / Profibus / Profinet,
konventionellen Steuerungen für komplexe
Maschinen und Anlagen**

Ihre Vorteile:

Wir sind ein etabliertes Industrie-Unternehmen und seit fast 100 Jahren ein wichtiger Teil des Wirtschaftsstandorts Trier. Bereits seit den 1920er Jahren produzieren und vermarkten wir erstklassige Tabakwaren für Deutschland, Europa und die ganze Welt. Als zukünftiger Landewycker erhalten Sie Urlaubs- plus Weihnachtsgeld, eine durch uns unterstützte Pensionskasse und regelmäßige Tarif-Erhöhungen.

Wichtig ist:

Bekannt sind wir für langfristige Dienstverhältnisse und bieten Ihnen direkt nach der Probezeit einen unbefristeten Vertrag an.

**Bitte Bewerbung mit Gehaltswunsch und frühest-
möglichem Eintrittstermin per Mail (PDF-Datei)
an unser Personalteam:**
bewerbung@landewyck.de

Heintz van Landewyck GmbH,
Niederkircher Str. 31, 54294 Trier
www.landewyck.de



**HEINTZ VAN
LANDEWYCK**
Tabak-Tradition seit 1847

Die Heintz van Landewyck GmbH mit Sitz in Trier gehört zu den führenden Anbietern von Tabak-Produkten in Deutschland. Sie ist Teil der Landewyck Tobacco S.A. mit Sitz in Luxemburg. Am Standort in Trier werden über 200 verschiedene Tabak-Produkte produziert. Parallel vertreiben wir in Deutschland z. B. Zigaretten-, Feinschnitt- und Zubehör-Produkte.



LBM
LANDESBETRIEB
MOBILITÄT
RHEINLAND-PFALZ

KARRIERE IM LBM

Der LBM ist der kompetente Partner für Mobilität in Rheinland-Pfalz. Gestalten Sie mit uns die Wege von morgen.

- **Ingenieure (m/w/d) – FH / Bachelor**
Bauingenieurwesen oder ähnliche Fachrichtung
Dienstort: **Trier**
- **Ingenieur (m/w/d) – FH / Bachelor**
Landespflege oder ähnliche Fachrichtung
Dienstort: **Trier**

JETZT BEWERBEN.



Mehr Informationen unter
karriere-im-lbm.de

Land Rheinland-Pfalz **FAMILIEN-
FREUNDLICHER
ARBEITGEBER**



ARBEITEN IM
BISTUM TRIER

Wir

GLAUBEN

an DICH

Für die **Rendantur** des Bistums Trier in **Wittlich** ist baldmöglichst die folgende Stelle zu besetzen:

Rendant (m/w/d)

Für die **Rendantur** des Bistums Trier in **Wittlich** ist baldmöglichst die folgende Stelle zu besetzen:

Sachbearbeitung Buchhaltung (m/w/d)


Bischöfliches Generalvikariat Trier

Personalplanung, -gewinnung und -fürsorge

Mustorstraße 2, 54290 Trier

Tel.: 0651 71 05-145

BISTUM TRIER



Weitere Informationen zu den Stellenangeboten und Anforderungsprofilen finden Sie auf:
www.WirGLAUBENanDICH.de

Objektverwalter (w/m/d),
Bürotätigkeit in Voll- und Teilzeit gesucht, C & T Immobilien GmbH in Schweich, Bewerbungen an info@cundt-immobilien.de

SCHWÄBIN BIETET HAUSHALTS-HILFE. ☎ unter 10012527

Jetzt Werbeprämie sichern!
www.volksfreund.de/abo

Trierischer Volksfreund

Er gehört zum Leben

www.volksfreund.de



Steuererklärung?
Ich kann das.

Dann passen Sie zur **VLH.**

Ihre Zukunft beim Marktführer.

Als VLH-Berater/in erstellen Sie für unsere Mitglieder Einkommensteuererklärungen (§ 4 Nr. 11 StBerG). Sie beraten, beantragen Steuerermäßigungen, prüfen Steuerbescheide, legen im Zweifel Einspruch ein und kommunizieren mit dem Finanzamt.

Wir suchen:

Qualifizierte Personen mit mind. drei Jahren Berufserfahrung im steuerlichen Bereich, die sich – z. B. nebenberuflich im heimischen Büro – mit einer VLH-Beratungsstelle selbstständig machen. Sie bestimmen Arbeitszeit und -umfang selbst.

Wir bieten:

- Leistungsgerechtes Einkommen
- Attraktives Prämiensystem
- Flexible Arbeitseinteilung
- Unterstützung bei der Mitgliederakquise
- Kostenlose Homepage
- Starter- und Softwarepaket zum Nulltarif

- Werbe- und PR-Mittel
- Expertenhilfe bei IT- und Steuerfragen
- Weiterbildungsangebote
- Betriebliche Altersvorsorge
- Vermögensschadenhaftpflichtversicherung

Wir sind:

Mit mehr als einer Million Mitgliedern und bundesweit rund 3.000 Beratungsstellen ist die VLH Deutschlands größter Lohnsteuerhilfeverein.

Bewerben Sie sich jetzt mit der Kennziffer TZ2020 bei unserem regionalen Ansprechpartner:
Jürgen Jäckels, 54317 Osburg
☎ 06500 99007, juergen.jaeckels@vlh.de



www.vlh.de/karriere

Volkswagen Heisel & Walther in Merzig
sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt:

(Junior-) Verkäufer (m/w/d)

Sie sind eine kontaktstarke Persönlichkeit mit sehr guten kommunikativen Fähigkeiten?
Als Voraussetzung erwarten wir eine abgeschlossene kaufmännische Ausbildung

Dann bereichern Sie unser Team
(auch gerne als Quereinsteiger).

Wir bieten Ihnen einen sicheren Arbeitsplatz, sehr gute Karrierechancen und die Möglichkeit, sich zum Automobilverkäufer mit den entsprechenden Zertifizierungen fortzubilden.

Bitte senden Sie Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen z.Hd. Hrn. Karsten Steinmetz; per Mail an k.steinmetz@heisel.de oder per Post.



HEISEL & WALTHER GMBH

Trierer Straße 242 • 66663 Merzig

Tel.: 06861 - 99 11 0

www.volkswagen-heisel.de

Mehr Menschen Täglich im TV!



Die kompletten Anzeigen finden Sie unter
VOLKSFREUND.STELLENANZEIGEN.DE
unter Eingabe der jeweiligen Job-ID.

Trierischer Volksfreund

Unternehmen	Position	Region	Job-ID
alwitra GmbH	Vertriebsmitarbeiter (m/w/d) im Außendienst	Trier	14554801
Anton Paar Germany GmbH	Technischer Vertriebsmitarbeiter (m/w/d) im Außendienst für Prozessmessgeräte	versch. Orte	14554805
Augenklinik Petrisberg	Medizinischer Fachangestellter (m/w/d)	Trier	14554850
Bien-Zenker GmbH	Handelsvertreter (m/w/d) im Bereich Fertighausvertrieb	versch. Orte	14554810
EDEKA Handelsgesellschaft Südwest mbH	Verkäufer / Quereinsteiger (m/w/d) Bedienungsbereich Fleisch / Fleischwaren / Käse / Fisch	Bitburg	14554808
Elmar Hertzog & Partner Management Consultants GmbH	Mitglied der Geschäftsleitung (m/w/d)	Rhein-Main-Gebiet	14554803
Franz Lehnen GmbH & Co. KG	Kaufmännischer Mitarbeiter (m/w/d) Lohnbuchhaltung	Siehlem	14554809
PROFI PARTS Fahrzeugteile Großhandelsgesellschaft mbH	IT-Systemadministrator (m/w/d)	Föhren	14554652
Rothfuss Best Gabion GmbH & Co. KG	Bautechniker (m/w/d) Fachrichtung Tiefbau	Wittlich	14554806
RSG Group GmbH	Servicekraft (m/w/d)	Trier	14554807
Stadt Trier	Klimaschutzmanagement (m/w/d)	Trier	14554804
TeamBank AG	Vertriebstrainer (m/w/d) Spezialinstitute	versch. Orte	14554800
Vereinigte Lohnsteuerhilfe e. V.	Steuerfachangestellter (m/w/d) zur Leitung einer Beratungsstelle	versch. Orte	14554802
Wortmann Baumaschinen GmbH	KFZ-Mechatroniker / Land- / Baumaschinenmechatroniker (m/w/d)	versch. Orte	14554849
Wortmann Baumaschinen GmbH	Technischer Außendienstmitarbeiter (m/w/d)	versch. Orte	14554648

in Kooperation mit

stellenanzeigen.de



zum Wunschjob über QR-Code

FLEISCH IST IHRE LEIDENSCHAFT?

Vollzeit (m/w/d)







ARTEMIS

— Die Wildspezialisten —

Die ARTEMIS GmbH & Co. KG ist einer der modernsten EU-WILDZERLEGE-BETRIEBE in Deutschland und zerlegt regionales Großwild. Entweder **AM MESSER**, bei der **SORTIERUNG** oder als **FÜHRUNGSKRAFT**. Mit uns bewegen Sie was!

WIR BIETEN

- An Ihre Tätigkeit optimal angepasster Arbeitsplatz
- Überdurchschnittliche Vergütung
- Arbeiten in einem aufgeschlossenen, dynamischen und kollegialen Team
- Regelmäßige fachbezogene Schulungen

UND NUN?

Sind Sie interessiert?

Dann ist es sinnvoll, sich kennenzulernen.

Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an info@artemis-wild.de, ARTEMIS GmbH & Co. KG, Am Kenner Haus 5-11, 54344 Kenn

Nebenbeschäftigung

Betriebselektriker, Rentner, Student, m/w/d. Sabkolaser Trierweiler Tel. 0651 83630

Mehr Service
Täglich im TV!

Stellengesuche

Wir suchen eine zuverlässige und vertrauensvolle Haushalts-hilfe, ca 6-9 Stunden pro Woche in Trier/Stadtmitte für leichte häusliche und Alltags-Tätigkeiten für eine ältere Dame Zuschriften unter: ☎ 125261 an TV

STELLENESUCHE Nebenbeschäftigung

Allroundhandwerker: 0151/50370788

Maler su. Anstreich- u. Lackierarb. i. R. TR. ☎ (0151) 70 83 92 23

Putzfrau su. Stelle. ☎ (01 51) 50 37 07 88



europa

emploi

Der europäische Stellenmarkt



Globet Lavandier & Associés

Ingenieurs-Conseils S.A.



DGNB

Wir sind ein Ingenieurbüro mit den Kerngebieten der technischen Gebäudeausrüstung (TGA) und Energie, mit Hauptsitz in L-Niederanven mit einer eine Personalstärke von ca. 145 MitarbeiterInnen.

Für den weiteren Ausbau unserer Aktivitäten suchen wir für den Standort **Niederanven**, zum nächstmöglichen Termin

INGENIEURE/TECHNIKER (M/W/D)
für die Gewerke **HVAC/S und medizinische Gase**, im Geschäftsbereich **Krankenhausprojekte**

Die Aufgabenfelder:

- ☑ Teamarbeit Ingenieure/Techniker/Zeichner im Rahmen von Projekten.
- ☑ Projektentwicklung von der Konzepterstellung, über die Vorplanung bis zur Ausführungsplanung.
- ☑ Koordination mit anderen Gewerken, in enger Zusammenarbeit zwischen Projektingenieuren, Technikern und Zeichnern.
- ☑ Präsentation der Projekte bei den Kunden und Architekten, in Zusammenarbeit mit anderen Beteiligten des Projektteams.
- ☑ Erstellung von Plänen und Schemata.
- ☑ Erstellung von Leistungsverzeichnissen und Angebotsanfragen.
- ☑ Angebotsanalyse und Bewertung, Vorschlag zur Auftragsvergabe.
- ☑ Betreuung und Überwachung der Ausführungsarbeiten auf der Baustelle.
- ☑ Überprüfung der Aufmaße, der Abschlagsrechnungen und der Schlussrechnung.
- ☑ Abnahmen der technischen Installationen.

Ihr Profil:


- ☑ Berufserfahrung/Qualifikation: Entsprechende Fachausbildung für Ingenieure und Techniker; vorzugsweise bereits eine mehrjährige Berufserfahrung.
- ☑ Eigenschaften: Sie sind motiviert, organisiert, proaktiv, autonom und kommunikativ. Sie verfügen über einen ausgeprägten Teamgeist und pflegen einen guten zwischenmenschlichen Kontakt zu Kollegen und Kunden.
- ☑ Sprachen: Kenntnisse der französischen und insbesondere der deutschen Sprache sind wünschenswert, wobei Deutsch die Hauptumgangssprache bei den Krankenhausprojekten ist.
- ☑ Informatik: Sie beherrschen die gängigen Informatikprogramme (MS Office), ebenso wie Softwares zur Planung von Projekten sowie zur Dimensionierung und Berechnung von technischen Anlagen.

Wir bieten:

eine sehr angenehme Arbeitsatmosphäre, mit einer interessanten und herausfordernden Tätigkeit sowie leistungsgerechter Bezahlung.
Bitte senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen mit Foto an folgende Adresse: rh@golav.lu







Die Ecole Maria Montessori stellt ein

Deutschsprachiger Erzieher/Lehrer (m/w/d)

- Erforderliches Diplom: Erzieher von kleinen Kindern, spezialisierter Pädagoge, Kindergärtnerin oder gleichwertig
- Unbefristeter Vertrag, 40 Std./Woche

Bei Interesse senden Sie Ihren Lebenslauf und Anschreiben an den Personaldienst an:

Ecole Maria Montessori - 192, rue des Romains - L-8041 Strassen oder per E-Mail an rh@emm.lu

Wir suchen eine junge freundliche, dynamische, fleißige und pflichtbewusste

Zahnmedizinische Fachangestellte (m/w/d) in Luxemburg.

Mit einem sehr guten Gehalt.
Tel: 003 52/26 70 13 03 oder 003 52/6 21 64 05 50

Immobilien-Angebote

Ihr Partner für faire, umfassende Beratung und Realisierung.

MOSELBAU

YOUNG LIVING
Das Haus für die junge Familie.
Viel Platz für Groß und Klein.

Massivhaus zum fairen Preis.
Der kurze Weg zu Ihrem Haus 06502-9962950

MOSELBAU GmbH | Rioler Weg 8 | 54340 Longuich
info@moselbau-gmbh.de | www.moselbau-gmbh.de

Müller IBAU 40 Jahre

Immobilienangebote Schlüsselfertig zum Einzug

FÜR SIE FERTIG GEPLANT, TEILWEISE SCHON GEBAUT – SCHNELL BEZUGSFERTIG

Jetzt informieren
06502 938580

BAUMEISTER HAUS REGIONALER PARTNER
Am kleinen Damm 1, Schweich
www.muellerbau-schweich.de

IMMOBILIEN-ANGEBOTE Eigentumswohnungen

Rohbaubesichtigung am Sonntag 22.11 von 11 bis 16 Uhr
Hinter der Bahn 3
54343 Föhren

VM MASSIV HAUS

In Föhren entstehen 4 Eigentumswohnungen mit je ca. 104m² Wfl. verteilt auf 2 Häuser im KfW 55 Energiestandard.

Besuchen Sie uns und überzeugen Sie sich von unserer hochwertigen Ausführungsqualität!

VM-Massivhaus GmbH | Mobil: 0151-54859387 | Ansprechpartner: Ernst Greinert

Immobilien-Gesuche

Barzähler sucht Mehrfamilienhäuser & Grundstücke in Trier ☎ 0651-99189762; ✉ trierweb@web.de

SIE MÖCHTEN IHRE IMMOBILIE VERKAUFEN?

Sie erhalten von uns eine qualifizierte, für Sie **kostenfreie** Verkehrswertermittlung, wenn wir die Vermarktung übernehmen!

Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

BÄR IMMOBILIEN TRIER
☎ 0651/99144770
☎ 0176/64909243
www.baer-immobilien-trier.de

IMMOBILIEN-GESUCHE Häuser

Handwerker sucht Haus
06588-8878982

Hier klingelt bei Ihrem Immobilienverkauf die Kasse!

Wir suchen Ihre Eigentumswohnung, Ihr Ein- oder Mehrfamilienhaus für unsere solventen Bestandskunden, gerne auch renovierungsbedürftig!

Immobilien Franzen
Domänenstr. 160-162, 54295 Trier
Tel. 0 651-99 35 36-20 | Fax -12
www.immobilien-franzen.de

Köwerich, 1. OG, 3 ZKB, Küche mit EBK Eckbank und Tisch, gr. Terrasse, ☎ (0 65 07) 37 84

Nittel, 4 Zi., EBK, 2 Bäder, sofort frei, € 650,-+NK. ☎ 06583/596

Trier, Werner-Becker-Str. 50, Petrisberg, Wohnung 30 m², Parkplatz, Miete und NK 340 €, Strom wird extra bezahlt, ☎ (06 51) 24 320

Trier-Igel, Am Gänsacker 22, OG, 3 ZKB, 2 Balkone, 722 € + NK, E-Mail: bewerbung@schmiz.de

TR Sehr schöne Apartments & Wohnungen von 20 bis 90 m² ab sofort od. später. Auch möbliert möglich. Provisionsfrei Tel 0162 4185781

VERMIETUNGEN Zimmer/Appartements

NEU: 2 Zimmer App. - Nähe Neilspark- 490 €; T. 0651-2090255 ab Montag

Trier, Ferienapp. ca. 40 m², für 3 Monate zu vermieten. ☎ (01 72) 6 75 47 43, (0651) 33782

Waldrach, möbl. Zi., ☎ (0 65 00) 6 41

MIETGESUCHE Wohnungen

Wohnung gesucht! Der Marktführer für Vermietungen sucht ständig Wohnungen für vorgemerzte Firmenkunden und Lux-Pendler im Raum Trier, Konz, Bitburg und in der Grenzregion Luxemburg.

Der Vermietungs-Profi, 0651/9935360, www.vermietungs-profi.de

Ca. 30 Wohnungen/Häuser dringend gesucht!
Für vorgemerzte Firmenkunden und Lux.-Pendler. Top Mieterklientel für den Raum Trier, Konz, Bitburg, Wittlich
Enders & Partner Immobilien
Tel.: (0651) 46 27 90 94
info@immo-enders.de

VERMIETUNGEN Gewerbliche Objekte

Lagerhaus- TR-NORD - 3 Etagen, preisgünstig; T. 0651-2090255 ab Montag

Trier, kpl. ausgestattete Schreinerei zu verm. Tel. 0152-29894787.

Preisg. Hallen ab 1,10 €/m² 600–1000–5000 m² Nähe BAB. Fotos www.regano.de 01716578000

WIR BAUEN IHR ZUHAUSE
www.hhw-haus.de

HHW HAUS
Der Fertighaus-Spezialist

Falkenauer Weg 4 - 10
D-54689 Daleiden
Tel. 06550 9253-0

MIT

Reinschauen? Reinstellen!

Fotos von Promis, Nachbarn, Partys, Schönen und anderen. Spaß wie aus dem Bilderbuch unter:
www.volksfreund.de/clickme

Trierischer Volksfreund
Er gehört zum Leben
www.volksfreund.de

IMMOBILIEN-ANGEBOTE Häuser

OLIPLAST

FENSTER | TÜREN | SONNENSCHUTZ

54340 Longuich | ☎ 065023003
info@oliplast.de | www.oliplast.de

MARKTWERTANALYSE HAUS/ETW kostenlos !!!

IBT

Sie möchten Ihre **WOHNIMMOBILIE** im Großraum TR von uns kostenlos und sofort schriftlich bewerten lassen? Wir benötigen dazu zunächst lediglich 2 Minuten Ihrer Zeit für wenige **ECKDATEN**. Bitte unsere **MASKE** völlig unverbindlich aufrufen unter:

www.kostenlose-immobilienbewertung-trier.de
IMMO-BEWERTUNG-TRIER (IBT)
06 51-69 99 81 78/0170-4325516

Trierer Str. 2 BITBURG
Tel. 06561 940756
www.wft-schreinerei.de

WFT
FENSTER · TÜREN · TREPPEN

MODERNES WOHNEN IN RUHIGER LAGE VON TRIER-EUREN

Trier-Euren, sehr gefragter Stadtteil mit guter Infrastruktur und guter Verkehrsbindung nach Luxemburg. Hier entsteht in ruhiger Lage ohne Durchgangsverkehr eine Wohnanlage (KfW 55 Standard) mit 9 Eigentumswohnungen und Stellplätzen. Moderne Heiztechnik, Fußbodenheizung, kontrollierte Wohnraumbelüftung mit Wärmerückgewinnung, hochwertige Fenster, eine gute Ausstattung mit attraktiven Fliesen und schönen Parkböden sind vorgesehen. Der Energieausweis ist in Bearbeitung. Darlehen von 120.000 € ab 0,75 % Zins auf 10 Jahre fest mit Tilgungszuschuss von 18.000 € möglich. Baubeginn erfolgt, Fertigstellung Ende 2022.

3 Zimmer, offene Küche, Bad mit Fenster, Terrasse, ca. 93 m²	381.500 €
3 Zimmer, offene Küche, Bad mit Fenster, Abstellraum, Balkon, ca. 97 m²	407.900 €
3 Zimmer, offene Küche, Bad, Gäste-WC, Abstellraum, Terrasse, ca. 108 m²	442.840 €
Penhauserwohnung 4 Zimmer, offene Küche, Ankleide, 2 Bäder mit Fenster, Dachterrasse, ca. 138 m²	607.400 €

Provisionsfreier Verkauf - Informieren Sie sich!

PROFI IMMOBILIEN SERVICE GmbH
Christophstr. 24, 54290 Trier
Tel. 0651/97878-0, fax 97878-78
www.scherf-immobilien.de

Top Kapitalanlage TR-City ca. 200m zur Porta Nigra. Sichere Kapitalanlage 5.400€ Kaltmiete p.a. KP 150.000€ B 147,1 kWh Gas BJ 55/12 Tel 0162 4185781

TRIER Kapitalanlage ca. 95 m² 3 ZKB 10.200€ Kaltmiete p.a. KP 245.000€ B 149,1 kWh Gas BJ 78 Tel 0162 4185781

Hilfe für Krebspatienten und ihre Familien in Trier und der Region

KREBSGESELLSCHAFT RHEINLAND-PFALZ E.V.

www.krebsgesellschaft-rlp.de | trier@krebsgesellschaft-rlp.de

Beratungstermine unter 0651/40551

DSD Deutsche Stammzellspender Datei

Member of the SKD

Ich bin Stammzellspender. Jetzt Du!

www.deutsche-stammzellspenderdatei.de

IMMOBILIEN-GESUCHE Grundstücke

BKS/WIL Grundstück gesucht
Wir möchten in der Region sesshaft werden und suchen ein Grundstück (ca. 700m²). Kontakt über 0176-96795416

www.volksfreund.de/lwl

Jetzt Leser werben und Weihnachtsgeld sichern!

NEU: »Volksfreund komplett«

Gedruckte Ausgabe inklusive

- ePaper mit allen Regionalausgaben
- volksfreund.de unbegrenzt
- inklusive volksfreund+ Premiuminhalte

200 Euro für Ihre Vermittlung!
Gültig bis 07.12.2020!*

Jetzt bestellen...

volksfreund

Foto: Shutterstock

Bestell-Coupon neuer Abonnent

Volksfreund-Druckerei Nikolaus Koch GmbH, Hanns-Martin-Schleyer-Str. 8, 54294 Trier
Gläubiger-Identifikationsnr. DE 462ZZ000051480. Mandatsreferenz: wird separat mitgeteilt.

☐ ab sofort ☐ ab _____ (spätester Abobeginn: 28.12.2020)

mit Mindestbezug von 24 Monaten. Danach ist eine Kündigung mit einer Frist von 6 Wochen zum Ende eines Quartals möglich. Im letzten halben Jahr war ich nicht Bezieher Ihrer Zeitung.

☐ »Volksfreund komplett« zum derzeitigen Bezugspreis von 39,60 €/Monat inkl. MwSt. und Zustellkosten

Der Trierische Volksfreund erhebt und verarbeitet die von Ihnen angegebenen Daten zur Vertragserfüllung gemäß Art. 6 Abs. 1 b) EU-DSGVO. Weitere datenschutzrechtliche Informationen finden Sie unter volksfreund.de/infos/datenschutz. Informationen zur Datenerhebung gem. Art. 13 DSGVO finden Sie unter volksfreund.de/datenerhebung.

Name, Vorname* Geb.-Datum

Straße, Hausnummer*

Zustellbesonderheit (z.B. in Briefkasten, in Zeitungsbox etc.)

Postleitzahl, Wohnort*

Telefon E-Mail

Name Kreditinstitut

IBAN: DE _____

Datum, Ort Unterschrift

Ich habe das Recht, diese Bestellung innerhalb von zwei Wochen schriftlich beim Verlag zu widerrufen. Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs an unten stehende Adresse. Die Frist beginnt mit der Absendung des Bestellcoupons (Datum des Poststempels).

Die Auszahlung/Versand der Prämie erfolgt etwa vier bis sechs Wochen nach Eingang der ersten Zahlung des neuen Abonnenten. Dieses Angebot gilt nicht für Eigenbestellungen, befristete Abonnements, Geschenkabonnements und Studentenabonnements, mit der Neubestellung in Zusammenhang erfolgte Umschreibungen bzw. Abbestellungen sowie für Personen, die im gleichen Haushalt mit dem neuen Abonnenten leben.

☐ Ich bin einverstanden, dass die Volksfreund-Druckerei Nikolaus Koch GmbH meine zuvor angegebenen Daten verarbeitet, um mich über Angebote für die Bereiche Print- und Onlineabonnements, Anzeigen, Shop, Gewinnspiele und Veranstaltungen per Telefon, E-Mail oder SMS zu informieren. Meine Einwilligung kann ich jederzeit mit Wirkung für die Zukunft formlos widerrufen – per E-Mail an: datenschutz@volksfreund.de oder per Post an den Verlag.

☐ Ich willige ein, dass die Volksfreund-Druckerei Nikolaus Koch GmbH mein Les- und Nutzungsverhalten in Bezug auf die Inhalte von erhaltenen E-Mails mit Angeboten für die o.g. Bereiche analysiert und mit meinen zuvor angegebenen personenbezogenen Daten zusammenführt, um mir zukünftig Angebote für die o.g. Bereiche zuzusenden, die meinen Interessen entsprechen. Meine Einwilligung kann ich jederzeit mit Wirkung für die Zukunft formlos widerrufen – per E-Mail an: datenschutz@volksfreund.de oder per Post an den Verlag.

Datum, Ort Unterschrift

Ich bin der Vermittler und erhalte als Prämie: eine Überweisung von 200 € auf mein Girokonto

Name, Vorname*

Straße, Hausnummer*

Postleitzahl, Wohnort*

Telefon E-Mail

Name Kreditinstitut*

IBAN*: DE _____

SCHOTTRÄUMUNGSPROFIS
Schott-RP GmbH
thaler Straße 2 • 51515 Kürten
Tel.: +49 157 754 504 30